

# Geschäftsbericht 2011

## Contributions



## Voith in Zahlen

in Mio. €	2010/11	2009/10
Auftragseingang	<b>6 358</b>	5 300
Umsatz	<b>5 594</b>	5 198
Betriebliches Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen	<b>416</b>	353
Umsatzrendite in %	7,4	6,8
Ergebnis vor Steuern	<b>322</b>	234
Jahresüberschuss	<b>200</b>	121
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<b>244</b>	390
Gesamt-Cashflow	<b>-261</b>	199
Investitionen	<b>211</b>	234
Forschungs- und Entwicklungsaufwand in % vom Umsatz	<b>259</b> 4,6	266 5,1
Eigenkapital	<b>1 287</b>	1 107
Eigenkapitalquote in %	22,1	18,8
Bilanzsumme	<b>5 815</b>	5 902
Beschäftigte*	<b>40 691</b>	39 754

\*Ohne Auszubildende.

## Der Konzern

02	Vorwort
08	Die Konzerngeschäftsführung
10	Bericht des Aufsichtsrats
14	Der Aufsichtsrat

## Contributions

18	01 beitragen
44	02 bewegen
60	03 begeistern

## Konzernlagebericht

76	I. Geschäft und Rahmenbedingungen
83	II. Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern
92	III. Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen
111	IV. Vermögens- und Finanzlage
115	V. Forschung und Entwicklung
117	VI. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
120	VII. Nachtragsbericht
121	VIII. Bericht über Risiken und Chancen
128	IX. Prognosebericht

## Konzernjahresabschluss

134	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
135	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
138	Eigenkapital-Veränderungsrechnung
140	Konzern-Kapitalflussrechnung
141	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010/11
163	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
168	Erläuterungen zur Konzernbilanz
189	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
190	Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
192	Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern
194	Segmentinformationen nach Regionen
195	Sonstige Angaben
211	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
212	Beteiligungen der Voith-Unternehmensgruppe
219	Wichtige Ereignisse
223	Impressum



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Geschäftspartner und Freunde unseres Unternehmens,

ich freue mich, Ihnen über ein weiteres sehr gutes Geschäftsjahr in der 144-jährigen Geschichte des Familienunternehmens Voith berichten zu können. Wir haben 2010/11 Aufträge im Volumen von rund 6,4 Milliarden Euro gewonnen und damit die bisherige Bestmarke des Boomjahres 2007/08 deutlich übertroffen. Der Umsatz stieg auf rund 5,6 Milliarden Euro, ebenfalls ein neuer Rekord. Besonders erfreulich: Unser betriebliches Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen ist mit einem Plus von 18 Prozent überproportional zum Umsatz gestiegen. Noch deutlicher, nämlich um 64 Prozent, ist der Jahresüberschuss gewachsen. Vor Steuern haben wir 322 Millionen Euro und nach Steuern 200 Millionen Euro verdient.

Ich möchte allen, die hierzu beigetragen haben, herzlich danken. An erster Stelle unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Partnern, die auch in diesem Geschäftsjahr wieder auf Voith gesetzt haben.

Alle vier Konzernbereiche sind prozentual zweistellig beim Betriebsergebnis gewachsen, Voith ist in exzellenter Verfassung. Der Konzern steht auf starken Beinen und ist mit seinen Aktivitäten in der Lage, die Chancen auf unseren Märkten zu nutzen.

Die Zahlen sind die klare Bestätigung für unsere langfristige, auf nachhaltiges, ertragreiches Wachstum angelegte Strategie mit ihren vier Säulen:

- einem ausgewogenen, breit diversifizierten Produktportfolio, das auf Zukunftsmärkte und globale Megatrends ausgerichtet ist,
- einer breiten internationalen Aufstellung mit tiefer Verwurzelung vor Ort,
- unserer technischen Innovationskraft; das heißt: dem Streben unserer Ingenieure nach immer besseren Produkten, die Beiträge zur Lösung der Herausforderungen unserer Zeit leisten,
- der Unabhängigkeit, Stabilität und langfristigen Orientierung von Voith als Unternehmen, das zu 100 Prozent in Familienbesitz ist.

Diese bewährte und erfolgreiche Strategie haben wir auch im zurückliegenden Geschäftsjahr konsequent vorangetrieben. Wir haben unser Produktportfolio – unsere erste strategische Säule – gezielt weiterentwickelt. Durch die Fokussierung auf die Kernmärkte Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe sowie Transport & Automotive gleicht es Konjunkturrisiken aus und ermöglicht uns damit auf Konzernebene eine kontinuierliche Entwicklung. Mit der Erweiterung unseres Angebotsspektrums in den bestehenden Bereichen, aber auch mit der Erschließung neuer Aktivitäten haben wir diese Stärke im Geschäftsjahr 2010/11 weiter ausgebaut.

Voith ist mit seinem Produktportfolio an zentralen Stellen der Wertschöpfungskette aktiv. Anschaulich zeigt dies das Beispiel unserer Wasserkraftaktivitäten. 2011 erschütterte der Reaktorunfall in Fukushima die Welt. In Deutschland ging das Wort „Energiewende“ in den Sprachschatz ein, viele Volkswirtschaften auf der ganzen Welt werden ihre nationalen Energiekonzepte noch stärker auf erneuerbare Energien ausrichten. Die Wasserkraft mit ihren vielfältigen Möglichkeiten wird bei diesem Umbau eine zentrale Rolle spielen: Pumpspeichertechnologie ist das Rückgrat der Energiewende, denn ohne Pumpspeicherwerke lässt sich die schwankende Menge an Wind- und Solarstrom in den Netzen nicht zuverlässig einsetzen. Große Wasserkraftwerke, mit denen sich Strom klimafreundlich, zuverlässig, kostengünstig und planbar in industriell benötigten Mengen herstellen lässt, leisten einen wesentlichen Beitrag zu Wachstum und sozialem Wohlstand in aufstrebenden Volkswirtschaften wie China, Brasilien oder auch Indien.

Über diese langjährig bewährten und erprobten Technologien hinaus erforschen wir weitere auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien. Wir sehen uns als Speerspitze der Entwicklung, wenn es darum geht, die Kraft des Wassers zur Stromgewinnung zu nutzen. Wir glauben an die große Idee, die Energie der Ozeane für den Menschen nutzbar zu machen. Im Juli 2011 wurde in Spanien das erste kommerzielle Wellenkraftwerk der Welt in Betrieb genommen. Die Voith-Anlage im nordspanischen Mutriku liefert Strom für 250 Haushalte. Ein kleiner, aber viel versprechender Anfang. Vor der Küste Südkoreas haben wir den Prototyp unserer Gezeitenströmungsanlage auf dem Meeresgrund installiert und in Betrieb ▷

## „Wir bei Voith planen nicht kurzatmig, sondern langfristig und nachhaltig, für kommende Generationen.“

genommen. Im Sommer 2011 konnten wir vor den schottischen Orkney-Inseln die Arbeiten für das Fundament einer weiteren Voith-Gezeitenströmungsturbine erfolgreich abschließen. 2012 geht sie in den Testbetrieb. Diese Tests sind Meilensteine auf dem Weg zu großen Gezeitenströmungskraftwerken, die mit entsprechenden Leistungen Zehntausende Haushalte mit Strom aus dem Meer versorgen sollen.

Auch die zweite strategische Säule unserer Wachstumsstrategie haben wir im vergangenen Geschäftsjahr durch eine Vielzahl von Aufträgen und Projekten weiter ausgebaut. Das Ziel ist klar: Wir möchten in unseren internationalen Märkten genauso verwurzelt sein, wie das heute für Voith in Deutschland schon der Fall ist. Wir werden in den nächsten Jahren nur dann unsere Stärken voll ausspielen können, wenn wir in unseren Märkten ein einheimisches Unternehmen geworden sind, wenn wir als Mitglieder der lokalen Gesellschaft integriert und akzeptiert sind, wenn wir auch als chinesisches, indisches, brasilianisches Unternehmen mit deutscher Herkunft wahrgenommen werden. Dazu gehören maßgeschneiderte Lösungen und Beiträge für die lokalen Besonderheiten und spezifischen Anforderungen, die in den jeweiligen Ländern und Regionen entwickelt werden. Das erreichen wir mit lokalen Managementteams, die Kultur, Marktgegebenheiten und Bedürfnisse verstehen – und zugleich unsere Voith-Werte überall auf der Welt leben.

Ein Schritt auf diesem Weg ist zum Beispiel unser neues Corporate Service Center in Shanghai, das wir im Juli dieses Jahres eröffnet haben. Es wird künftig eine wichtige Schnittstelle zwischen Deutschland und China sein, einem der wichtigsten Wachstumsmärkte für Voith. Von der immer stärkeren lokalen Verwurzelung in den Wachstumsmärkten profitiert das gesamte Unternehmen. Sie ist eine Voraussetzung für die langfristige Entwicklung von Voith.

Die dritte Säule, die nachhaltiges und profitables Wachstum schafft, ist unsere Innovationskraft. Voith hält bereits heute mehr als 11 000 Patente. Und jedes Jahr kommen rund 400 weitere hinzu. Als Familienunternehmen haben wir den langen Atem und den Weitblick, den es braucht, um aus einem Patent ein marktreifes Produkt zu entwickeln.

Jüngstes Beispiel dafür ist die Eröffnung unseres Zentrums für die Entwicklung der industriellen Produktion von Karbonfaser-Verbundwerkstoffen in Garching bei München im September 2011. Dort wollen wir mit all unserer Erfahrung die Industrialisierung der Fertigung von karbonfaserverstärkten Kunststoffteilen weiterentwickeln und vorantreiben. Wenn es gelingt, diesen Werkstoff industriell so zu verarbeiten, wie dies heute zum Beispiel bei Metall möglich ist, wird Leichtbau ein Feld mit attraktivem Potenzial in verschiedensten Branchen, wie der Automotive- oder der Luftfahrtindustrie. Wir sprechen bei aller Zuversicht hier aber von einer mittelfristigen Perspektive.

Unser Engagement im Bereich Karbonfaserwerkstoffe steht damit exemplarisch für unsere Philosophie: Zum einen suchen wir mit sinnvoller Diversifizierung und Innovation dauerhaften Erfolg. Zum anderen planen wir bei Voith nicht kurzatmig, sondern langfristig und nachhaltig, oft über Generationen hinweg.

Voith schafft es durch dieses Credo, sich im Rahmen seiner bestehenden Aktivitäten aus sich selbst heraus neu zu erfinden. Besonders stolz sind wir etwa darauf, dass wir mithilfe der innovativen, ressourcenschonenden ATMOS-Technologie im wachstumsstarken Markt für Hygienepapiere im abgelaufenen Jahr wieder eine Führungsposition erobern konnten. Entwickelt hat die technologische Grundlage für diesen Innovationsimpuls übrigens Voith in Brasilien.

Mit unseren Initiativen und unseren Projekten überall auf der Welt verbinden wir bei Voith den Anspruch nach verantwortlichem Wachstum. In diesem Sinne verstehen wir uns als Unternehmen, das mehr liefert als „nur“ Produkte oder Lösungen. Voith-Technologien werden an Schlüsselstellen von Wertschöpfungsketten eingesetzt, die ohne unsere Anlagen, Systeme, Komponenten und Serviceleistungen nicht funktionieren würden. Wir leisten wesentliche Beiträge zur Grundversorgung von Menschen und Industrien, zu angemessenen Lebensbedingungen sowie zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen und damit auch sozialen Entwicklung.

Auch für das tägliche unternehmerische Handeln bei Voith sind Nachhaltigkeit und Verantwortung die klare Richtschnur. Nicht zuletzt als Arbeitgeber möch- ▶



ten wir diesem Anspruch gerecht werden. Beispielhaft drückt sich dies in unserem außerordentlich erfolgreichen, konzernweiten Programm zur Verbesserung der Arbeitssicherheit aus. Ein verantwortlicher Arbeitgeber zu sein, dazu gehört auch, dass wir keine Abstriche bei den Sozialstandards machen: Wo immer auf der Welt wir aktiv sind, unsere Voith-Werte und unsere Standards sind universell. Das gilt für die Verlässlichkeit unserer Produkte genauso wie für die Art und Weise, wie wir Geschäfte machen und mit unseren Mitarbeitern umgehen.

Dieses Selbstverständnis bildet zusammen mit unserer Strategie das starke Fundament des Voith-Konzerns. Zugleich sind sie auch Kompass und Karte für die künftige Entwicklung unseres Unternehmens: Wir wissen, wo wir herkommen, wir wissen, wer wir sind – und wir wissen, wo wir hinwollen.

Kurzfristig scheint dabei das Umfeld, in dem wir agieren, unsicherer zu werden. Die Konjunkturprognosen sind deutlich verhaltener als noch vor Jahresfrist. Die Schuldenproblematik in Europa und den USA verunsichert die Märkte und sorgt für eine deutlich erhöhte Volatilität an den Börsen. Was Voith betrifft, sehen wir bisher keinen Anlass zu größerer Besorgnis. Wir gehen davon aus, dass wir auch vor dem Hintergrund eines verlangsamten Wachstums der Weltwirtschaft in diesem sowie im kommenden Geschäftsjahr und darüber hinaus in der Lage sein werden, Umsatz und Betriebsergebnis weiter zu steigern.

Doch auch für den Fall einer erheblichen konjunkturellen Verschlechterung sehen wir uns gut gerüstet. Voith ist in den Krisenjahren 2008 und 2009 ständig gewachsen und stärker geworden. Wir können heute dank eines effizienten Frühwarnsystems schnell auf Veränderungen reagieren. Und dass wir zu konsequentem und zugleich verantwortungsbewusstem Handeln in der Lage sind, haben wir während der letzten Krise bewiesen. Das gibt uns – bei aller gebotenen Wachsamkeit – das Selbstbewusstsein, heute sagen zu können: Voith ist vorbereitet.

Mittel- bis langfristig sehen wir für Voith sehr gute Perspektiven. Wir bedienen die globalen Megatrends, die die kommenden Dekaden wesentlich mitbestimmen werden: Mobilität und Urbanisierung, Ressourcenschonung und erneuerbare

„Voith hat als Familienunternehmen die Unabhängigkeit, sich voll auf die Umsetzung seiner mittel- bis langfristigen Strategie zu fokussieren.“

Energien. Wir sind schon heute in den Wachstumsmärkten gut aufgestellt und werden unsere dortige Präsenz weiter verstärken – und uns so zu einem wirklich global agierenden Unternehmen entwickeln. Dabei setzen wir weiter auf die tiefe lokale Verwurzelung. Erhebliche Entwicklungspotenziale aus unserem bestehenden Portfolio heraus sehen wir aber nicht nur in den Wachstumsmärkten, sondern auch durch die Nutzung von Marktchancen in den hoch entwickelten Regionen, allen voran in Europa und Nordamerika.

Voith hat als Familienunternehmen die Möglichkeit und die unternehmerische Unabhängigkeit, sich voll auf die Umsetzung seiner mittel- bis langfristigen Strategie zu fokussieren. Diesen Vorteil werden wir nutzen. Voith wird in den kommenden Jahren noch internationaler und größer werden, sich dabei aber immer selbst treu bleiben – im Sinne unserer Kunden und Geschäftspartner, unserer Mitarbeiter und unserer Eigentümer, die uns auf unserem ambitionierten Weg uneingeschränkt unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Hubert Lienhard



- 1 Hubert Lienhard, Vorsitzender
- 2 Hermann Jung, Finanzen und Controlling
- 3 Hans-Peter Sollinger, Voith Paper
- 4 Bertram Staudenmaier, Voith Paper
- 5 Martin Hennerici, Voith Industrial Services
- 6 Peter Edelmann, Voith Turbo
- 7 Roland Münch, Voith Hydro





„Voith wird in den kommenden Jahren noch internationaler und größer werden, sich dabei aber immer selbst treu bleiben.“

Die Konzerngeschäftsführung



# Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2010/11 kehrte Voith als großes Familienunternehmen wieder zu seiner traditionellen Rechtsform der GmbH zurück, mit der Folge, dass sich Aufgaben und Rechte des Aufsichtsrats wieder nach dem Mitbestimmungsgesetz richten. Der Aufsichtsrat befasste sich in Ausübung seiner Pflichten und Zuständigkeiten in vier Sitzungen besonders mit den strategischen Herausforderungen als auch mit spezifischen operativen Themen der Voith-Unternehmensgruppe. Zusammen mit der Geschäftsführung teilte der Aufsichtsrat dabei die wachsende Zuversicht, dass die letzte globale Wirtschaftskrise überstanden sei und Voith mit Schwung und Flexibilität die Krise gemeistert habe. Die Sitzungen haben am 4. Oktober 2010, am 7. Dezember 2010 sowie am 4. März und 24. Mai 2011 stattgefunden. Alle Aufsichtsratssitzungen zeichneten sich wie bisher durch einen intensiven und offenen Meinungs austausch mit der Geschäftsführung aus.

Grundlage der Erörterungen waren jeweils ausführliche schriftliche und mündliche Berichte der Mitglieder der Geschäftsführung über die aktuelle Situation, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz- und Investitionsplanung, die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns und die zu erwartenden Auswirkungen auf die vier Konzernbereiche, über die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage sowie über die zu treffenden Maßnahmen beim Risiko- und Qualitätsmanagement. Die stärker beabsichtigte globale Ausrichtung der Gruppe und der einzelnen Konzernbereiche, insbesondere in China und Indien, sowohl bezüglich Produktentwicklung und -anpassung als auch Fokussierung des Dienstleistungsangebots einschließlich Überlegungen zu Kooperationen sowie Akquisitionen wurden eingehend erörtert. Die sich daraus ergebende Finanz- und Investitionsplanung für das laufende und folgende Jahr wurde in der Oktober-Sitzung einstimmig verabschiedet.

Erfolgreiches Wirtschaften eines Unternehmens drückt sich nicht allein in guten geschäftlichen Kennzahlen aus, sondern ist auf die Beachtung der Nachhaltigkeit zum Schutz der Menschen und ihrer Umwelt sowie zum Wohl künftiger Generationen ausgerichtet. Voith strebt deshalb eine ökonomisch, ökologisch und sozial ausgewogene Wirtschaftsweise an, in der Nachhaltigkeit als festes Gestaltungsprinzip in allen Prozessen und Abläufen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg verankert ist. Der Aufsichtsrat unterstützt diese Initiative der Geschäftsführung, nachhaltiges Wirtschaften in allen Bereichen des Voith-Konzerns voranzutreiben; dabei kommen die getroffenen Maßnahmen unter anderem zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz den Voith-Mitarbeitern unmittelbar zugute: Die Zahl der Arbeitsunfälle konnte bereits drastisch gesenkt werden. Als sichtbaren Ausdruck dieser Nachhaltigkeitsstrategie begrüßt der Aufsichtsrat die erstmalige Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts 2010 im Juni dieses Jahres.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen der Geschäftsführung informiert und hat sich mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung über wichtige Angelegenheiten regelmäßig beraten.

Der Personalausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal, am 4. Oktober 2010 und am 7. Dezember 2010. Der gesetzliche Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitBestG) musste nicht einberufen werden.

Die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses hat sich im Berichtsjahr geändert: Herr Gerd Schaible wurde als Nachfolger von Herrn Florian Haupt neu in das Gremium gewählt. Der Prüfungsausschuss tagte zweimal, am 6. Dezember 2010 und am 24. Mai 2011. In der ersten Sitzung befasste sich der Ausschuss in Anwesenheit der den Jahresabschluss unterzeichnenden Abschlussprüfer eingehend mit dem Jahresabschluss 2009/10 des Konzerns und der Voith AG sowie mit dem Bericht der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart. Der Ausschuss hat dabei mit den Prüfern auch Fragen der weiteren Verbesserung des Abschlussprozesses erörtert. Ferner hat sich der Prüfungsausschuss von der Geschäftsführung über die gesellschaftsrechtlichen und steuerlichen Organschaftsstrukturen in Deutschland so-

wie vom Leiter des Compliance Committee über das seit Herbst 2008 bestehende Compliance-Management-System ausführlich unterrichten lassen.

Eine externe Prüfung kam zu dem Ergebnis, dass alle für die Implementierung und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems erforderlichen Elemente in der Voith-Unternehmensgruppe weltweit etabliert sind. Des Weiteren hat das Gremium ausführlich den Jahresbericht der Konzernrevision für das Geschäftsjahr mit dem Leiter der Internen Revision diskutiert und sich die gegenüber dem Vorjahr erreichten Verbesserungen erläutern lassen.

In der zweiten Sitzung befasste sich der Prüfungsausschuss neben dem ungeprüften Halbjahresabschluss des Konzerns zum 31. März 2011 mit dem Stand des Risiko-Management-Systems, dem sogenannten Firewall-Konzept im Konzern zur Bewahrung der finanziellen Unabhängigkeit und der Vermeidung von Risiken, welche die Existenz des Konzerns gefährden könnten, sowie mit der Law 8666/93 in Brasilien. In diesem Zusammenhang wurden auch Maßnahmen zur weiteren Optimierung besprochen.

Die Gesellschafterversammlung am 22. Januar 2011 hat Geschäftsführung und Aufsichtsrat für ihre Amtsführung im Geschäftsjahr 2009/10 die Entlastung erteilt und für das Geschäftsjahr 2010/11 wieder die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat anschließend dem entsprechenden Auftrag zur Bestellung des Abschlussprüfers zugestimmt.

Der Abschlussprüfer hat die Buchhaltung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Voith GmbH, den Jahresabschluss und den Lagebericht des Konzerns zum 30. September 2011 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde nach Maßgabe der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Ernst & Young GmbH hat dabei insbesondere die vom Aufsichtsrat beschlossenen Prüfungsschwerpunkte „Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG)“,

ferner „Leistungen an Arbeitnehmer für die Altersversorgung“ sowie „Umsatzrealisierung“ berücksichtigt.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 7. Dezember 2011 eingehend mit den Jahresabschlüssen der Voith GmbH und des Konzerns befasst und dem Aufsichtsrat empfohlen, die Zustimmung zu erteilen. Die Zustimmung erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrats am 8. Dezember 2011. An beiden Sitzungen standen das zuständige Mitglied der Geschäftsführung des Abschlussprüfers und der Prüfungsleiter für Erläuterungen der wesentlichen Prüfungsergebnisse und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Des Weiteren hat im Rahmen seiner Prüfung der Aufsichtsrat dem Lagebericht der Voith GmbH und des Konzerns sowie dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt.

In der Aufsichtsratssitzung im Oktober 2010 beschloss das Gremium die Wiederbestellung von Herrn Peter Edelmann mit Wirkung zum 1. Juni 2011, in der Sitzung im März 2011 dann die Wiederbestellung von Herrn Martin Hennerici mit Wirkung zum 1. Februar 2012. Die Wiederbestellungen erfolgten jeweils für fünf Jahre.

Der Aufsichtsrat dankt abschließend den Mitgliedern der Geschäftsführung der Voith GmbH und den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Belegschaftsvertretern für ihren engagierten Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Heidenheim, den 8. Dezember 2011

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



Dr. Manfred Bischoff

# Der Aufsichtsrat

## **Dr. Manfred Bischoff**

Vorsitzender,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats Daimler AG,  
Stuttgart/Deutschland

## **Gerd Schaible<sup>1)</sup>**

Stellvertretender Vorsitzender,  
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Voith GmbH,  
Heidenheim/Deutschland

## **Rudolf Bädorf<sup>1)</sup>**

Leiter Produktion & Logistik und Standortsprecher  
der Voith Paper GmbH & Co. KG,  
Heidenheim/Deutschland

## **Walter Beraus<sup>1)</sup>**

Gewerkschaftssekretär IG Metall,  
Bezirksleitung Baden-Württemberg,  
Stuttgart/Deutschland

## **Thomas Brezina<sup>1)</sup>**

Mitglied im Betriebsrat für den einheitlichen Betrieb  
von Gesellschaften von Voith Paper Heidenheim,  
Heidenheim/Deutschland

## **Ulrich Eckelmann<sup>1)</sup>**

Generalsekretär des europäischen  
Metallgewerkschaftsbundes,  
Brüssel/Belgien

## **Sonja Gorsch**

Lehrerin,  
Erfstadt/Deutschland

## **Prof. Dr. Bernd Gottschalk**

Mitglied des Vorstands der  
Mercedes-Benz AG i. R.

## **Dr. Alan Hippe**

Mitglied des Vorstands  
F. Hoffmann-La Roche AG,  
Basel/Schweiz

## **Bernd Kauba<sup>1)</sup>**

Vorsitzender des Betriebsrats  
DIW Mechanical Engineering GmbH & Co. KG,  
Radebeul/Deutschland

**Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller**

Vorsitzende der Geschäftsführung  
Trumpf GmbH + Co. KG,  
Ditzingen/Deutschland

**Reinhard Leigraf<sup>1)</sup>**

Ingenieur in der Prozesstechnologie im Bereich  
Spezialpapiere der Voith Paper GmbH & Co. KG,  
Ravensburg/Deutschland

**Ophelia Nick**

Tierärztin,  
Wülfrath/Deutschland

**Dr. F. Oliver Porsche**

Vorstandsvorsitzender der  
Familie Porsche AG Beteiligungsgesellschaft,  
Salzburg/Österreich

**Gerold Schaubmayr<sup>1)</sup>**

Betriebsratsvorsitzender Voith Turbo GmbH & Co. KG,  
Crailsheim/Deutschland

**Ute Schurr<sup>1)</sup>**

Betriebsratsvorsitzende für den einheitlichen Betrieb  
von Gesellschaften von Voith Turbo Heidenheim  
Heidenheim/Deutschland

**Klemens Schweppenhäuser**

Geschäftsführer der Familiengesellschaft J.M. Voith GbR,  
Mannheim/Deutschland

**Andreas Strobel<sup>1)</sup>**

1. Bevollmächtigter der Industrie-Gewerkschaft Metall,  
Verwaltungsstelle Heidenheim,  
Heidenheim/Deutschland

**Dr.-Ing. E. h. Jürgen Weber**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
Deutsche Lufthansa AG,  
Köln/Deutschland

**Dr.-Ing. E. h. Heinrich Weiss**

Vorsitzender der Geschäftsführung der SMS GmbH,  
Düsseldorf/Deutschland

<sup>1)</sup>Von den Mitarbeitern gewählt.



---

# Contributions

---

## 01 beitragen

- 24 China: Im Riesenreich auf Rekordkurs
- 32 USA: Ozeane und Flüsse – Energiespeicher mit gewaltigem Potenzial
- 34 Brasilien: Harte Fakten für zarte Papiere
- 40 Indien: Von Stromfressern und Stressanalysen

## 02 bewegen

- 50 Nachhaltige Papierproduktion – Es geht ums Ganze
- 54 Schadstoffarme Hybridbusse – Bremsen bringt voran
- 56 Einschienenbahnen – Leise surrend über Straßen und Staus hinweg

## 03 begeistern

- 66 Seit Generationen dabei – Familien bei Voith

---

# 01 beitragen

---

Voith trägt an den Schlüsselstellen moderner Gesellschaften zu Wachstum und Wohlstand bei. Mit seinem diversifizierten Portfolio von technischen Anlagen, Aggregaten und Dienstleistungen bedient Voith die Megatrends unserer Zeit. Die weltweit zunehmende Mobilität und Urbanisierung, der Wille zur Ressourcenschonung und dem vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien werfen Fragen auf, für die Voith Lösungen anbietet. Dabei ist das Unternehmen in allen Wachstumsregionen der Welt mit Entwicklungs- und Produktionsstätten präsent und kann seine lokalen Märkte aus ihrer Mitte heraus beliefern.



Indien

## Aufbruch in Indien

---

Nachhaltiges Wachstum, die Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen und die steigende Mobilität von immer mehr Menschen sind die Herausforderungen unserer Zeit. Im Eiltempo entwickeln sich Schwellenländer wie Indien, China oder Brasilien zu modernen Wirtschaftsmächten. Sie brauchen eine zuverlässige Infrastruktur und nachhaltig produzierende Industrien. Voith-Technologien leisten einen Beitrag zu ihrer weiteren Entwicklung. Das Unternehmen ist vor Ort tätig, dort, wo seine Kunden Lösungen brauchen, so auch in den indischen Städten Hyderabad, Vadodara, Bangalore, Chennai, Pune und rund um Neu-Delhi. //

---







## Die Energiewende braucht Pumpspeicherwerke

---

Wind, Sonne, Biomasse und Wasser sind die Pfeiler für den Energiemix von morgen. Einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten Pumpspeicherwerke. Nur mit ihrer Hilfe ist es möglich, Sonnen- und Windkraftanlagen großflächig auszubauen. Sie fungieren als riesige Energiespeicher und gleichen so die unregelmäßige Ausbeute der Sonnen- und Windenergie aus. Ist zu viel Strom vorhanden, setzt ein Elektromotor eine Pumpturbine in Betrieb, die das Wasser in das höher gelegene Reservoir befördert. Steigt die Nachfrage nach Strom, lässt man das Wasser aus dem Oberbecken durch eine Druckleitung auf die Pumpturbinen stürzen, die den Generator antreiben. Voith blickt auf mehr als 100 Jahre Erfahrung mit Pumpspeichertechnologie zurück. Die in vielen Ländern angestrebte Energiewende begünstigt den Ausbau der bewährten und wirtschaftlichen Technologie in Europa. Voith rüstet derzeit in mehreren Ländern des Kontinents und auch in Südafrika neue Pumpspeicherwerke aus. Das Pumpspeicherwerk Limberg II in Österreich, hier im Bild, nahm im Oktober dieses Jahres seinen Betrieb auf. Mit Rücksicht auf die Natur liegen Druckstollen, Wasserschloss, Druckschacht sowie die Maschinen- und Transformatoren in einer Kaverne im Berginneren. //

---



Kaprun,  
Österreich





## Unsichtbar, aber unverzichtbar

Tief im Westen Chinas, im autonomen uigurischen Gebiet Xinjiang, findet sich die wichtigste natürliche Gasreserve des Landes – ein großer Gewinn für das energiehungrige Land. Wertvolle Rohstoffe lagern wie hier im Tarimbecken unter der Erdoberfläche oder liegen tief unter dem Meeresboden: Erze, Öl oder Gas. Allesamt Schätze der Erde, die für das Funktionieren moderner Industriegesellschaften eine elementare Rolle spielen. Von der Gasbohranlage aus führt eine 4 200 Kilometer lange Pipeline durch 17 Provinzen entlang des Jangtse-Flusses zu Chinas pulsierenden ökonomischen Zentren an der Ostküste. Seit Jahrzehnten bewährt sich die Technik von Voith bei der Bergung und Verarbeitung von Rohstoffen in aller Welt. Die Kupplungen, Getriebe, Wandler oder Gelenkwellen arbeiten oft im Verborgenen. Sie leisten dort an den Nahtstellen von Förderanlagen, Stahlwerken oder Raffinerien einen unverzichtbaren Beitrag zum reibungslosen und zuverlässigen Funktionieren großer Industrieanlagen. //



Xinjiang,  
China

# Im Riesenreich auf Rekordkurs

Die Regierung in Peking setzt in ihrem Fünfjahresplan auf nachhaltiges Wachstum, erneuerbare Energien und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur – für Voith eine große Chance. In Shanghai, Liaoyang und Kunshan entwickelt und produziert der Hightechkonzern Produkte für den einheimischen Markt. Das Unternehmen will in China Hunderte qualifizierter Mitarbeiter und Manager gewinnen.



Traditionen pflegen und modern leben:  
Auf der Uferpromenade Bund in Shanghai  
absolvieren Frauen ihr morgendliches  
Bewegungsritual nach überlieferten Abläufen.



Liaoyang,  
Kunshan,  
Shanghai,  
China

Mit Miniprojekten kommt man in einem Megareich nicht weit. Platzierte man das populäre Empire State Building aus New York auf einer der größten Baustellen des Landes, würde es komplett darin verschwinden. An der Grenze zwischen Sichuan und Yunnan entsteht in einer 400 Meter tiefen Schlucht am Jinsha-Fluss, einem Nebenarm des Jangtse, das Wasserkraftwerk Xiluodu. Im Sommer lieferte Voith für dieses Großprojekt das erste Turbinenlaufrad aus. Insgesamt wird das Unternehmen von seinem Werk in Shanghai aus drei 770-Megawatt-Francis-Einheiten für Xiluodu installieren. Wenn das Wasserkraftwerk 2013 seinen Betrieb aufnehmen wird, soll es jährlich bis zu 13,9 Gigawattstunden Strom produzieren und damit zu den leistungsstärksten seiner Art weltweit zählen.

Kein anderes Land errichtet mehr Großkraftwerke als die am schnellsten wachsende Wirtschaftsmacht der >

Welt. 2035 benötigt die Volksrepublik laut Prognosen der internationalen Energieagentur dreimal so viel Energie wie heute. Noch ist Kohle der Brennstoff für den Aufstieg zur globalen Wirtschaftsmacht. Aber das schwarze Gold trägt weltweit mit zum Anstieg der klimaschädlichen Treibhausgase bei. Die chinesische Regierung ist sich ihrer Verantwortung bewusst. Ihr aktueller Fünfjahresplan formuliert deshalb ehrgeizige Ziele: Bis 2020 will China die Treibhausgas-Emissionen um bis zu 45 Prozent reduzieren. Dafür setzen die Politiker auf nachhaltiges Wachstum und erneuerbare Energien. Für einen innovativen Technologiekonzern wie Voith eine große Chance. „Der Plan bietet westlichen Firmen mit relevanten Produkten und intellektuellem Kapital eine Plattform, sich in China geschäftlich zu engagieren“, bestätigt der Unternehmensberater Dr. Edward Tse, Seniorpartner von Booz & Company in Shanghai.

Derzeit erzeugt China 22 Prozent seiner Elektrizität aus Wasserkraft. Die Regierung plant, diese von heute knapp 220 Gigawatt bis 2020 auf 380 Gigawatt auszubauen. Allein zwischen 2011 und 2016 sollen 550 Milliarden Euro in erneuerbare Energien fließen. Martin Andrä, Chef von Voith Hydro in Shanghai, erwartet deshalb, „dass sich einige Projekte beschleunigen werden“. Über zwei Aufträge freut sich Andrä schon heute. Für das Kraftwerk Yan Tan am Fluss Honshui wird Voith die Generatoren für zwei 300-Mega-

watt-Einheiten, für das Wasserkraftwerk Yang Qu am Gelben Fluss drei Francis-Turbinen mit jeweils einer Leistung von 408 Megawatt liefern. Durch die beiden Projekte entstehen 1 824 Megawatt neuer Wasserkraftkapazitäten. Guoqing Chen, Chef der Projektabwicklung bei Voith Hydro in Shanghai, ist stolz darauf, dass seine Firma bislang an allen größeren Wasserkraftprojekten des Landes beteiligt war. „Und das Wichtigste dabei ist“, fügt Chen hinzu, „alle Kunden waren immer äußerst zufrieden mit der hohen Qualität und Zuverlässigkeit.“

Chen ist einer von zehn Chinesen in dem zwölfköpfigen Führungsgremium von Voith Hydro in Shanghai. Über sie laufen fast alle Kontakte zu den Kunden. „Deshalb wird Voith hier eher als chinesisches Unternehmen wahrgenommen“, erläutert Chen, „zumal bereits 95 Prozent der Komponenten vor Ort eingekauft oder gefertigt werden.“ Diese Produktion soll weiter ausgebaut werden. „Wir vergrößern gerade unsere Fertigungshallen“, berichtet Andrä. Auch in der Entwicklung von Produkten speziell für den chinesischen Markt wollen sich die Shanghaier stärker engagieren. Denn manche müssen hier ganz spezifische Anforderungen erfüllen. Das Werk nahe der Hafenmetropole avanciert zunehmend zur Drehscheibe für Asien und andere Kontinente. „Wir wollen die Marktanteile von Voith beispielsweise in Vietnam, Laos und Thailand steigern.“ ▶

In Shanghai fertigen Voith-Mitarbeiter gigantische Turbinenlaufräder. Zurzeit wird das Werk vergrößert, von hier aus sollen auch andere asiatische Länder wie Vietnam, Laos und Thailand bedient werden (oben).

Auf der Großbaustelle des Xiluodu-Staudamms wird Tag und Nacht gearbeitet. Schon 2013 soll eines der dann weltweit leistungsstärksten Wasserkraftwerke seinen Betrieb aufnehmen (unten).



---

# 22 Prozent

seiner Elektrizität erzeugt China heute aus Wasserkraft, insgesamt 220 Gigawatt. Bis zum Jahr 2020 soll diese Leistung auf 380 Gigawatt steigen.

---

Ähnlich ambitionierte Pläne verfolgt Voith in Kunshan. In dem chinesischen Zentrum der Papierproduktion nahe der Metropole Shanghai baut das Unternehmen seine Paper City stark aus. Zurzeit werden Bürogebäude und Produktionshallen erweitert – mit einem vorbildhaften ökologischen Konzept. Hier produziert Voith komplette Papiermaschinen, Faser-Aufbereitungsanlagen, insbesondere zum Recycling von Altpapier, Automatisierungssysteme sowie Walzenbezüge und Bespannungen für Papiermaschinen. Immer mehr Komponenten und Ersatzteile, die heute noch aus Deutschland oder Brasilien importiert werden, sollen dann in Kunshan gefertigt werden, um rascher und effizienter den schnell wachsenden Markt in China beliefern zu können. „Viele Produkte sind hier qualitativ ebenso hochwertig herzustellen. Zusätzlich verringern sich Transportzeiten und Kosten“, erläutert der Geschäftsführer von Voith Paper Fabric & Roll Systems Asia, Robert Kietaiabl, den

Plan. Auch in Liaoyang, im Nordosten des Landes, stellt Voith schon seit Jahren Walzen für Papiermaschinen her.

Voith verkauft aber nicht nur Papiermaschinen, das Unternehmen bietet den Kunden in einem Life-Cycle-Service auch Unterstützung über die gesamte Lebensdauer der Produkte. „Wir stehen den Kunden im Produktionsalltag zur Seite“, beschreibt Kietaiabl das Konzept. So kümmern sich Voith-Mitarbeiter in drei Servicecentern für Bespannungen und Walzenbezüge darum, dass Verschleißteile rechtzeitig erneuert werden – für die Produzenten ein großer Vorteil. „Dadurch können sie Energie, Wasser und Fasern sparen“, erklärt Kietaiabl. Denn die Kosten dafür steigen laufend, parallel erhöht sich der Druck auf die Papierpreise. Gleichzeitig dringt die Regierung auf umweltschonende Produktionsverfahren. Damit den Fabriken eine sowohl umweltschonende als auch effiziente Papierherstellung ge-



lingt, arbeiten die Servicecenter und die Produktionsstandorte von Voith in China eng zusammen.

Ressourcen zu schonen steht auch auf der Tagesordnung von Voith Turbo. Das Ziel des aktuellen Fünfjahresplans, die Verkehrsinfrastruktur des Landes weiter auszubauen, verleiht dem Konzernbereich dabei Rückenwind. Der Geschäftsführer in Shanghai, Martin Wawra, war vor einem Jahr noch Chef der Voith Turbo Scharfenberg in Salzgitter, Deutschland. Kupplungen für Schienenfahrzeuge kennt der Maschinenbauingenieur bis in kleinste Detail. Stolz berichtet er, dass Voith gerade eine speziell an chinesische Gegebenheiten angepasste B-Metro-Scharfenberg-Kurzkupplung entwickelt hat, und Jason Hu, Leiter des Geschäftsbereichs Schiene in China, ergänzt: „Wir produzieren die neuen Kurzkupplungen hier im Werk und mit einheimischen Materialien. Bei der Qualität machen wir keinerlei Abstriche.“ Die Städte Kunming

und Suzhou wollen die neuen Kupplungen schon bald in ihre Metros einbauen.

Das neue Fertigungskonzept wendet Voith auch auf den Retarder VR 115 CT an. Diese verschleißfreie Bremse könnte in China viele Unfälle verhindern und damit Leben retten. Gerade kleine Spediteure haben stark mit dem Preisdruck in ihrer Branche zu kämpfen. Folglich überladen sie ihre Fahrzeuge häufig. „Die meisten nehmen auf jede Tour viel Wasser mit, damit sie ihre Bremscheiben beim Bergabfahren ausreichend kühlen können“, schildert Wawra diese gefährliche Praxis der Kleinunternehmer. Um noch mehr Produkte in und für das Riesenreich entwickeln zu können, sucht Wawra dringend einheimische Ingenieure. „Die Marke Voith muss in China noch bekannter werden, damit sich sehr gute Mitarbeiter gewinnen lassen“, wünscht sich der Ingenieur.

Das neue Voith Corporate Service Center in Shanghai soll dabei helfen. ▷

China ist bereits der weltweit größte Papierkonsument und -produzent. Aber noch immer steigt die Nachfrage nach dem Rohstoff für Zeitschriften, Bücher, Hygienepapier oder Pappen rasant.



## „Schon 95 Prozent unserer Komponenten kaufen oder fertigen wir vor Ort.“

**Guoqing Chen**, Leiter der Projektabwicklung, Voith Hydro Shanghai

Die größte Papiermaschine der Welt, die Hainan PM 2, ist 430 Meter lang. Sie produziert auf der Insel Hainan im südchinesischen Meer hochwertiges, mehrfach gestrichenes Feinpapier. In ihr laufen auch moderne CarboTec-Walzen von Voith (oben).

Voith fertigt in Shanghai speziell für chinesische Metros entwickelte Kupplungen, aber auch viele andere Komponenten für Schienenfahrzeuge und Busse (unten).

Hier arbeiten inzwischen schon 20 Mitarbeiter. Bei der Eröffnung im Juli 2011 betonte Konzernchef Dr. Hubert Lienhard: „Das Corporate Service Center soll eine der wichtigsten Nahtstellen zwischen China und Deutschland werden.“ Voith will in China genauso heimisch werden wie in Deutschland, und dabei spielen die Mitarbeiter im Corporate Service Center eine wichtige Rolle. Lily Wang ist eine von ihnen. Die Personalleiterin hat in Rekordzeit ein Team von vier jungen Personalprofis aufgebaut. „Einfach war das nicht“, sagt Wang, „in Shanghai sind Personalexperten gesucht. Aber wir haben interessante Aufgaben zu bieten, und deutsche Technologiefirmen genießen hier einen sehr guten Ruf.“

Das junge Human-Resources-Team um Lily Wang wird die Voith-Firmen im Land bei der Rekrutierung und Qualifizierung von Fach- und Führungskräften unterstützen. Dazu wird ein zentrales Ausbildungszentrum eingerichtet,

das schon 2013 mit der Arbeit beginnen soll. Hier werden dann Ingenieurstudenten und Absolventen von Technikerschulen eine einjährige Ausbildung absolvieren und speziell für die Anforderungen von Voith ausgebildet werden. Ein zweiter Schwerpunkt für Wang und ihr Team ist es, ein Leadership-Programm zur Ausbildung von Führungskräften auf die Beine zu stellen. Mitarbeiter erwerben dann Schlüsselqualifikationen in Kommunikation, Mitarbeiterführung, strategischem Denken und den Voith-Werten. Das Leadership-Programm wird ihnen ein gemeinsames Verständnis der Voith-Leistungsstandards vermitteln und zugleich die Personalarbeit der Konzernbereiche unterstützen. „Unser Ziel ist es, Voith in China zu einem der begehrtesten und bekanntesten Arbeitgeber zu machen“, betont Lily Wang. Allein in den kommenden Jahren will Voith mindestens 2 000 neue Mitarbeiter rekrutieren – eine Herkulesaufgabe. //

# Ozeane und Flüsse – Energiespeicher mit gewaltigem Potenzial

Voith-Geschäftsführer Kevin Frank über das enorme Potenzial der Wasserkraft in den Vereinigten Staaten von Amerika und die Chancen Alaskas, Modellregion für die Nutzung von Meeresenergie zu werden



**Kevin Frank** leitet seit November 2010 Voith Hydro Inc. in York, Pennsylvania, USA, als Präsident und CEO. Davor war Kevin Frank Senior Vice President von Voith Fabric and Roll Systems, Voith Paper North America.

## **In den Vereinigten Staaten gibt es etwa 84 000 Staudämme. Nur drei Prozent davon werden für die Energiegewinnung genutzt. Welche Möglichkeiten bietet dieses Potenzial für die Stromerzeugung?**

Hunderte dieser Dämme könnten Elektrizität produzieren, sind aber dafür nicht ausgerüstet. Auch aus den bestehenden Kraftwerken könnten wir wesentlich mehr Energie gewinnen. Denn die dort eingesetzten Turbinen laufen seit Jahrzehnten. Wenn wir diese Anlagen mit modernster Technik ausstatten würden, wären erhebliche Energiegewinne möglich. Experten schätzen, dass wir in den USA bis zu 60 000 Megawatt zusätzlich generieren könnten, wenn wir bislang ungenutzte Stauwehre ausbauen, bestehende Anlagen aufrüsten und das passende politische Rahmenwerk schaffen würden. Das entspricht 40 Kernkraftwerken oder 60 Kohlekraftwerken.

## **Ist es denn einfacher, bestehende Kraftwerke zu modernisieren, als ungenutzte Dämme zu erschließen?**

Ja, denn alle neuen Anlagen müssen einen komplizierten Genehmigungsprozess durchlaufen, der fünf Jahre dauern kann, manchmal gar zehn. Bei einfachen Modernisierungen brauchen wir dagegen keine neue Betriebserlaubnis.

## **Bedeutet diese langwierigen Verfahren nicht einen Wettbewerbsnachteil für die Wasserkraft?**

Leider ist das so. Wind und Sonnenkraftwerke werden wesentlich schneller genehmigt, manchmal innerhalb von Monaten. Wenn wir nur halbwegs verlässlich



wüssten, wie lange sich das Genehmigungsverfahren hinzieht, dann könnte die Wasserkraft wieder zu den anderen Energiequellen aufschließen.

### **Unternimmt das US-Parlament Schritte, um zumindest die Lizenzvergabe für kleine Wasserkraftwerke zu beschleunigen?**

Ja, sowohl im Abgeordnetenhaus als auch im Senat gibt es Initiativen, die sogenannte kleine Wasserkraft auszubauen. Man will das Genehmigungsverfahren vereinfachen und beschleunigen und Mittel für Forschung und Entwicklung bereitstellen. Ein Lizenzverfahren sollte nicht länger dauern als zwei Jahre. Dafür kämpfen wir seit Langem. Ein Beispiel: In manchen Teilen von Alaska kostet Energie mehr als achtmal so viel wie im US-Durchschnitt. Dort gibt es Hunderte Stellen mit dem Potenzial für kleine Wasserkraftwerke, vor allem in abgelegenen und unterversorgten Gebieten.

### **Kleine Kraftwerke in entlegenen Gegenden – das klingt nach eher traditioneller Technik. Wie ist es denn um die Wasserkraft der Zukunft bestellt?**

Voith hält viele Innovationen bereit. Etwa die Energiegewinnung aus dem Meer. Dafür gibt es erhebliche Potenziale in Maine an der Ostküste und in Oregon am Pazifik. Zusätzlich sehen wir große Chancen in Alaska, wo an manchen Stellen erheblicher Tidenhub auftritt. Dort könnten große Gezeitenparks entstehen. Alaskas Küste ist mit über 50 000 Kilometern sehr lang, aber viele Gemeinden gewinnen ihre Energie aus Dieselmotoren. Außerdem hat sich Alaska verpflichtet, bis 2025 die Hälfte seines Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen zu decken. All das macht Alaska zu einer idealen Modellregion für die großflächige Nutzung der Meeresenergie.

### **Die Staaten an der US-Westküste sind bekannt für die Wanderungen der pazifischen Lachse – was macht Voith, um die Fische zu schützen?**

Hier gibt es tolle Möglichkeiten. Voith hat dafür zwei Konzepte entwickelt. Die drei Blätter der Alden-Turbine etwa drehen sich langsam genug, um die Wassertiere nicht zu verletzen. Die Überlebenswerte liegen bei 98 Prozent, selbst bei kleineren Turbinen. Und die Voith Minimum Gap-Technologie bringt Fische sicher durch größere Kraftwerke. Mehrere dieser Anlagen stehen im Nordwesten der USA. Sollte der Gesetzgeber dem Schutz der Fische Priorität einräumen, kann Voith die passende Technologie sofort bereitstellen. //



Der US-Staat Oregon verfügt über eine gut 580 Kilometer lange, überwiegend menschenleere, wellengepeitschte Pazifikküste – gut für die Gewinnung von Meeresenergie (links).

Voith rüstet die Kraftwerke Willow Island, Cannelton und Smithland am Ohio-Fluss mit acht Turbinen aus, die insgesamt eine Leistung von 208 Megawatt haben (rechts).



# Harte Fakten für zarte Papiere

Voith bietet die modernste Technologie, um kostengünstig und ressourcenschonend Premium-Hygienepapiere für den Alltagsgebrauch zu produzieren – eine Erfolgsgeschichte mit brasilianischen Wurzeln.



Es ist ein eher unbeschriebenes Blatt, aber ein viel gebrauchtes. Tissue, das Papier, das reinigt, trocknet, saugt. Das als Toilettenpapier, Taschentuch und Küchenrolle den Menschen nutzt. Und das immer mehr Menschen benutzen möchten, vor allem in den dynamischen Schwellenländern, wo mehr Wohlstand für ein zunehmendes Hygienebewusstsein sorgt.

Voith bietet die modernste Technologie, um kostengünstig konventionelles und Premium-Tissue zu produzieren. Von der steigenden Nachfrage konnte Voith als Anlagenhersteller in den vergangenen Jahren profitieren. Seit 2008 hat das Unternehmen 20 neue Tissue-Maschinen verkauft und sieben bestehende Anlagen mit dem Einbau von Formern und Schuhpressen modernisiert. „Wir sind schon jetzt bis ins kommende Frühjahr komplett ausgebucht“, freut sich Rogério Berardi, Sales- und Marketing-Manager für Amerika und Ozeanien.

Die Wurzeln dieses Erfolgs finden sich in den sanften Hügeln im Nordwesten der Industriemetropole São Paulo im Süden Brasiliens, wo das 300 000 Quadratmeter große Werksgelände liegt. 6 000 Mitarbeiter aller Konzernbereiche sind bei Voith in Brasilien tätig. Seit 1964 ist das Unternehmen hier in Jaraguá. Es war die erste große Niederlassung außerhalb von Europa. Brasiliens mächtige Flüsse bieten beste Möglichkeiten, um aus der Energie des Wassers Strom zu gewin- ▶

Die Ansprüche an Premium-Papier-tücher sind hoch: Sie sollen weich, aber gleichzeitig extrem saugstark und reißfest sein.

nen. Das feuchtwarmer Klima des gigantischen Landes ist ideal für die schnell wachsenden Eukalyptusbäume in den zahlreichen Plantagen, ein Trumpf für die Papiersparte. Für Voith entwickelte sich São Paulo zum wichtigsten Standort für den Sektor Tissue. Hier ist das Kompetenzzentrum samt Forschung und Entwicklung angesiedelt, hier steht die Pilotmaschine, und hier liegt die globale Verantwortung für den Tissue-Bereich.

„Tissue ist eine komplexe Materie“, sagt Berardi. Der Ingenieur und Marketingspezialist arbeitet bereits seit 13 Jahren bei Voith in São Paulo und kennt die Märkte genau. Gut ein Drittel des Jahres ist der Familienvater in der Welt unterwegs. „Jeder Markt hat seine besonderen Charakteristiken“, betont Berardi. Selbst innerhalb nationaler Märkte treten erhebliche Unterschiede auf. So verbrauchen die Brasilianer in der Industriemetropole São Paulo etwa neun Kilogramm Hygienepapier pro Jahr, während im armen Nordosten des Landes der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch bei etwa einem halben Kilo liegt – ein Wert wie im Landesinneren Chinas.

Den größten Verbrauch an Hygienepapieren haben die Nordamerikaner, je nach Region zwischen 20 und 24 Kilogramm. Sie reinigen Fenster, wischen Böden und polieren Autos mit dem Material. Für solche Anwendungen muss das Papier besondere Eigenschaften besitzen, es muss unter anderem extrem saugfähig sein. Küchentücher aus Premium-Tissue können bis zum 15-Fachen ihres Eigengewichts aufsaugen, doppelt so viel wie konventionelle Tücher.

„Nordamerikanische Verbraucher kaufen am meisten Tissue, aber sie stellen auch die höchsten Ansprüche“, erklärt Berardi. Sie bevorzugen zweilagiges, stark strukturiertes Material, wohingegen Europäer möglichst viele Papierlagen wün- ▶

Eukalyptusplantagen liefern den Rohstoff für die Papierproduktion. Diese in subtropischen Ländern weit verbreiteten Bäume wachsen extrem schnell und eignen sich hervorragend zur Zellstoffgewinnung (oben).

Je mehr Altpapier wiederverwertet wird, desto weniger Holz muss in der Produktion eingesetzt werden. Voith ist es durch ein neuartiges Verfahren gelungen, aus Recyclingmaterial Premium-Tissue zu produzieren (unten).



## „Gemessen am Verkauf, sind wir schon die Nummer zwei in der Welt.“

**Rogério Berardi**, Sales-Manager für Amerika und Ozeanien

schen. „Wir müssen auf allen Märkten die Gewohnheiten der Endverbraucher studieren, um entsprechende Angebote zu entwickeln“, erzählt Berardi. Hygienepapiere, wie die Nordamerikaner sie lieben, werden bislang mit dem aufwendigen TAD-Verfahren (TAD steht für Through Air Drying) hergestellt. Dabei strömt während des Trocknungsprozesses ein leichter Luftstrom direkt durch das Gewebe. Ein Verfahren aus den Sechzigerjahren, das sehr energieintensiv und damit teuer ist. „Unser Ziel war es“, sagt Berardi, „eine Lösung zu entwickeln, mit der wir hochwertiges Premium-Tissue günstiger produzieren können.“ Und das gelang.

Voith-Ingenieure im brasilianischen São Paulo und im Tausende Kilometer entfernten deutschen Ravensburg entwickelten eine neue Technologie, die wesentlich weniger Ressourcen benötigt als das TAD-Prinzip: Heraus kam ATMOS (Advanced Tissue Molding System). Bei diesem Verfahren wird die Papierbahn einerseits mit einer Vakuumsaugwalze und andererseits durch Heißluft und Dampf entwässert. Letztere erhöhen die Temperatur und beschleunigen damit den Entwässerungsprozess.

Neu entwickelte Filze und eine weitere Bespannung sorgen dafür, dass die Entwässerung der Papierbahn zusätzlich unterstützt wird. Die Bespannung, die auf der Papierbahn geführt wird, ist gewellt. So bleibt die dreidimensionale Struktur des Blatts erhalten. Am Ende rollt ein extrem saugfähiges und weiches Premium-Tissue vom Band.

Die große Stärke des neuen Verfahrens liegt in seiner Nachhaltigkeit. Der Prozess verbraucht ein Viertel weniger Fasern als konventionelle Tissue-Maschinen. Außerdem kommen ATMOS-Anlagen mit knapp 60 Prozent der Energie vergleichbarer TAD-Maschinen aus. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass eine ATMOS-Maschine zu 100 Prozent Recyclingfasern verwerten und daraus Premium-Tissue herstellen kann. Eine kleine Revolution, denn TAD-Anlagen können maximal 20 Prozent Recyclingfasern verarbeiten.

---

# 40

## Prozent

Strom spart das sogenannte ATMOS-Verfahren, eine innovative Technologie für die Tissue-Produktion. Zudem kann sie zu 100 Prozent Recyclingfasern verwenden. Entwickelt wurde das nachhaltige Verfahren von brasilianischen und deutschen Voith-Ingenieuren.

---

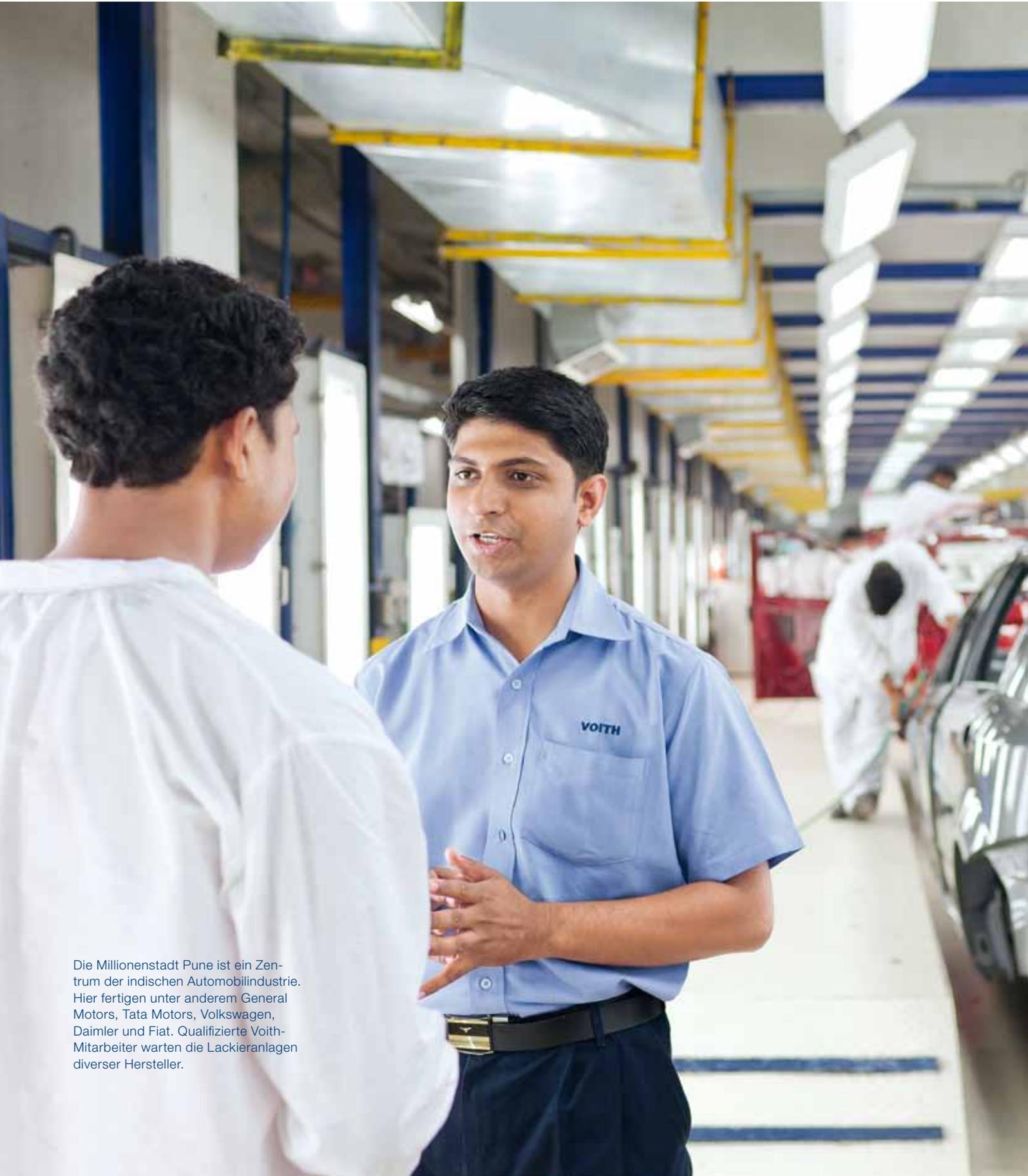
Trotz der Vorteile war der Weg zum Erfolg nicht einfach. Ende 2006 wurde die erste ATMOS-Einheit installiert, bei CMPC in Chile, dem zweitgrößten Tissue-Hersteller Lateinamerikas. Doch es dauerte drei weitere Jahre, ehe Voith die zweite Maschine verkaufen konnte. „Wir standen vor einer doppelten Herausforderung“, erklärt Berardi. „Wir mussten eine vollkommen neue Technologie einführen und in der Wirtschaftskrise von 2008 bestehen.“ Mittlerweile ist der Durchbruch gelungen. 2011 konnte Voith drei ATMOS-Maschinen verkaufen, eine nach Europa und zwei nach Nordamerika. Außerdem wurde eine Nachrüstung mit ATMOS in Nordamerika durchgeführt.

Rogério Berardi freut sich über den Erfolg auf dem Tissue-Markt. Der Ingenieur arbeitet seit 13 Jahren bei Voith in São Paulo (links).

Die Voith-Tissue-Maschine VTM 4 bei CMPC Tissue. Voith nahm die Anlage in Altamira, Mexiko, im Sommer 2010 in Betrieb (rechts).

Gleichzeitig lebte das Geschäft mit den konventionellen Maschinen in verschiedenen Laufbreiten auf. Voith verkaufte allein sechs in Lateinamerika; in anderen Regionen der Welt konnte der Konzern elf Tissue-Anlagen absetzen, drei in Europa, fünf in China, zwei in Indonesien und eine in Bahrain. Der Umsatz vervierfachte sich binnen drei Jahren. „Gemessen am Verkauf, sind wir schon die Nummer zwei in der Welt“, erklärt Rogério Berardi stolz. „Jetzt ernten wir die Früchte unserer Aufbauarbeit.“ //





Die Millionenstadt Pune ist ein Zentrum der indischen Automobilindustrie. Hier fertigen unter anderem General Motors, Tata Motors, Volkswagen, Daimler und Fiat. Qualifizierte Voith-Mitarbeiter warten die Lackieranlagen diverser Hersteller.



## Von Stromfressern und Stressanalysen

In Indien hat Voith Industrial Services in nur drei Jahren in verschiedenen Branchen Fuß gefasst. Die Mitarbeiter sichern eine reibungslose Autoproduktion oder simulieren die Belastbarkeit von Flugzeugkomponenten.



Pune,  
Chennai,  
Bangalore,  
Indien

Schlagartig gehen sämtliche Lichter aus. Komplette Stadtviertel fallen in die Dunkelheit zurück. Ein so häufiges wie lästiges Phänomen in Indien. Strom ist in dem siebtgrößten Staat der Erde notorisch knapp und horrend teuer. „Strom kostet in Indien fast genauso viel wie in Deutschland“, weiß Dr. Manoj Gupte, der Voith Industrial Services India in Pune im Bundesstaat Maharashtra aufgebaut und bis September 2011 geleitet hat. Die alte Handelsstadt im Westen ist eines von vier Zentren der indischen Automobilindustrie. Hier produzieren Volkswagen, Daimler, Tata Motors, General Motors oder Fiat. Die anderen Zentren liegen im Großraum Neu-Delhi, in Chennai an der Ostküste Südindiens sowie gut 300 Kilometer von der Hafenstadt entfernt im Landesinneren, in Bangalore. Dort auf den grünen Hügeln des Bundesstaates Karnataka herrschen vergleichsweise milde Temperaturen. Im sogenannten Silicon Valley Indiens fertigt der schwedische Volvo-Konzern Busse für den Stadtverkehr. Um die Kosten zu senken, baten die Schweden Voith um ein Energieaudit. Wochenlang fahndeten die Voith-Mitarbeiter nach Sparpotenzialen. „Wir haben uns den gesamten Standort angeschaut“, erläutert Gupte, „natürlich finden sich in der Produktion die größten Stromfresser.“ Als solche entpuppten sich beispielsweise zahlreiche gigantische Ventilatoren, die für den Lackierprozess benötigt werden. „Sie arbeiteten wenig effizient, und wir haben Wege vorgeschlagen, wie sich das verbessern ließe, damit Volvo hier Strom sparen kann“, ergänzt Sudhir Gurtoo, Guptaes Nachfolger.

Eigentlich liegt der Schwerpunkt von Voith Industrial Services India auf der Wartung von Lackieranlagen der Autohersteller. Diese hält Voith bereits in vielen Firmen instand – darunter Konzerne wie Fiat und Toyota oder einheimische Pro- ▶

# „Die Autoindustrie überträgt immer mehr Aufgabenbereiche an hoch qualifizierte Dienstleister.“

Sudhir Gurtoo, Voith Industrial Services India

duzenten wie Bajaj Auto. „Der Ausfall eines einzigen Lackierroboters kann zum kompletten Stillstand der Produktion führen“, erklärt Gupte. Dafür, dass so etwas nicht passiert, steht Voith vertraglich gerade. Solch hochwertiger Service ist in Indien relativ neu, hat aber beste Aussichten: „Zunehmend öffnet sich die Autoindustrie diesem Prinzip und überträgt immer mehr Aufgabenbereiche an innovative und hoch qualifizierte Dienstleister“, meint Gurtoo.

Die Zahlen sprechen dafür. Indien ist einer der am schnellsten wachsenden Automärkte der Welt. Die Branche verzeichnete hier in den vergangenen Monaten zweistellige Wachstumsraten. Das Umsatzvolumen auf dem Kfz-Markt soll sich laut Fachverband SIAM bis 2016 von 36 auf 115 Milliarden US-Dollar erhöhen. Offizielle Zahlen zum Fahrzeugbestand liegen nicht vor, doch weniger als ein Prozent der Bevölkerung dürfte ein Auto besitzen. Die optimistischen Prognosen bestärken die Unternehmen, ihre Produktionskapazitäten auf dem Subkontinent zu erweitern – nicht nur wegen des einheimischen Wachstumspotenzials. Immer mehr exportieren von ihrer indischen Basis aus Autos in alle Welt. So startete Nissan Motor India vor gut einem Jahr den Export des in der Nähe von Chennai hergestellten Micra nach Europa und der auf Deutschlands Straßen rollende Nissan Pixo stammt von Maruti Suzuki aus Neu-Delhi.



Voith baut sein Engagement in Indien kontinuierlich aus. Anfang des Jahres 2010 eröffnete das Unternehmen in Bangalore eine weitere Niederlassung, Voith Engineering Services India. Von hier aus bedienen rund 50 Spezialisten Kunden verschiedener Branchen in aller Welt. „Dieser Standort ist einfach perfekt“, schwärmt der Geschäftsführer, Dr. Suresh Nagesh, „hier haben zahlreiche Wissenschafts- und Technologieinstitute sowie -firmen ihren Sitz.“ Darunter sind internationale Luftfahrtunternehmen wie Airbus und Boeing. Auf die strategische Partnerschaft mit dem Airbus Engineering Center India (AECI) ist Nagesh besonders stolz: „Voith ist eine von nur zwei Firmen, die die Flugphysik-Gruppe von AECI unterstützen darf.“ Die Voith-Ingenieure entwickelten für Airbus beispielsweise Stressanalysen für die Landeklappen und entwarfen ein 3-D-Modell des Transportflugzeuges A400M. Damit können die Airbus-Mitarbeiter am Computer prüfen, wie sich eine bestimmte Gewichtsverteilung auswirkt. In der europäischen Flugzeugmetropole Toulouse, Frankreich, befindet sich eine weitere Niederlassung von Voith Engineering Services. Die Ingenieure in Bangalore arbeiten eng mit ihren Kollegen in Toulouse zusammen. Aktuell sind sie gemeinsam an einem Projekt zur Weiterentwicklung des Airbus-Giganten A380 beteiligt.

Die Mitarbeiter in Bangalore entwerfen auch digitale Modelle für andere Industriezweige. So berechneten sie das Verhalten von Industriegetrieben unter großer Hitze. An ihren Rechnern entstand die komplette Karosserie eines doppelstöckigen Zugs. Potenzielle Varianten seines Innenlebens können die Ingenieure im Detail am Bildschirm testen. Nutzen aus den Erfahrungen mit ausgeklügelten Techniksimulationen und Rechenmodellen ziehen bereits die Kollegen der Voith Engineering Services in Deutschland, Frankreich und Großbritannien. „Künftig wollen wir auch Entwicklungsabteilungen in den anderen Konzernbereichen unterstützen“, sagt Nagesh. Wir profitieren von den vielseitigen Kompetenzen innerhalb eines großen Unternehmens und bieten einen hohen Standard bei der Konstruktion und der Entwicklung.“ Das beflügelt die Hoffnungen von Suresh Nagesh: Schon bald wird Voith komplette Tragflächen entwerfen. //



Die Serviceteams von Voith stehen dafür gerade, dass die Produktion nicht ins Stocken gerät (links).

Voith-Ingenieure in Bangalore und Toulouse sind an einem Projekt zur Weiterentwicklung des Airbus-Giganten A380 beteiligt (rechts).

---

# 02 bewegen

---

Kein Fortschritt ohne innovative und effiziente Produkte, kein langfristiger Erfolg ohne Investitionen in die Zukunft. Bei Voith besetzt die Forschung und Entwicklung eine Spitzenposition. In vielen Bereichen seiner Branche setzt das Unternehmen weltweit Maßstäbe.



## Ein Schleppertyp für enge Fälle

---

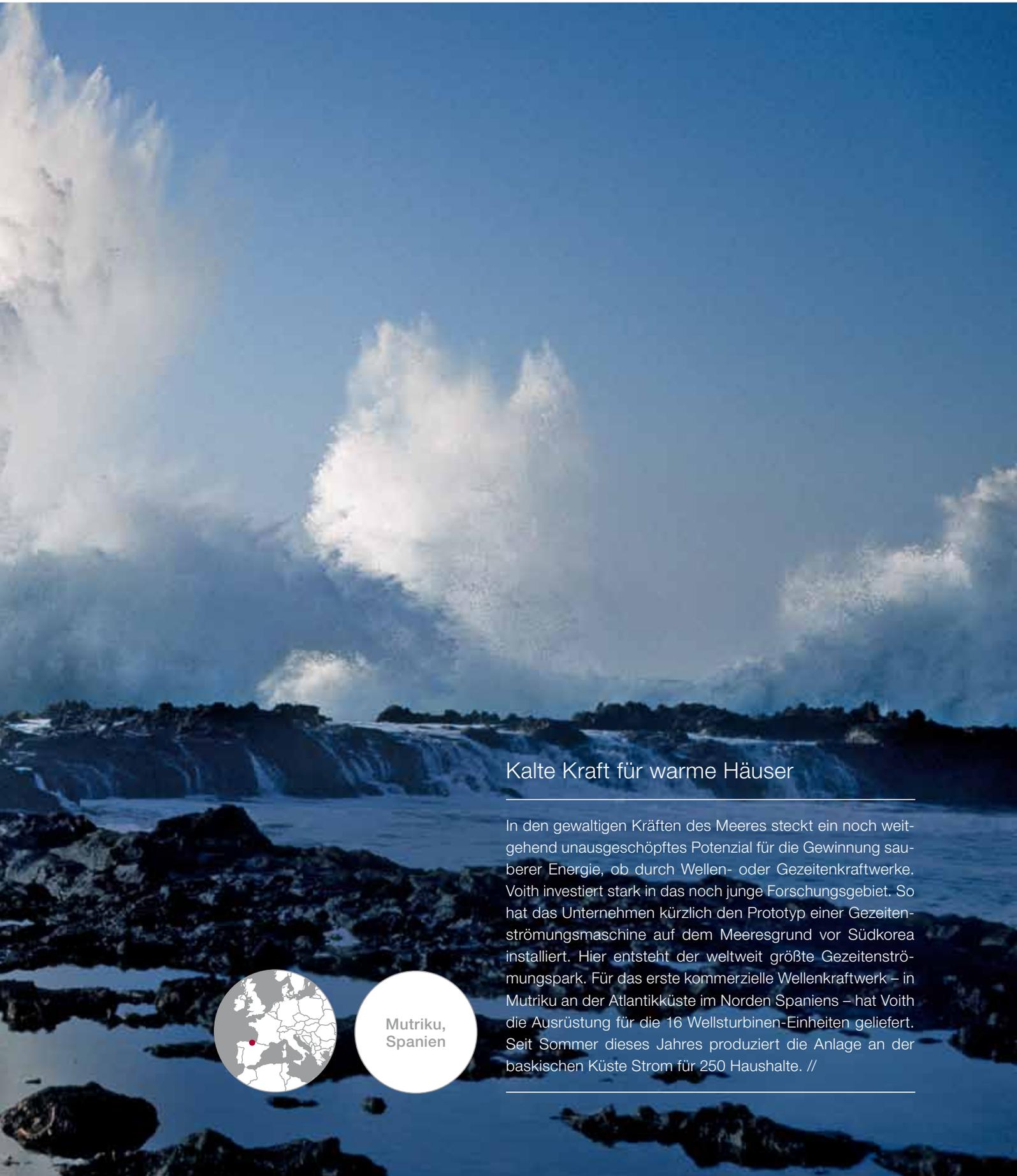
Länger, höher, breiter – die Schiffbauindustrie scheint keine Grenzen zu kennen, die Natur schon. In Kanälen und Meerengen wird es für die Kapitäne mancher Supertanker oder Luxusliner eng. Für solche Fälle hat Voith gemeinsam mit dem kanadischen Schiffdesigner Robert Allan Ltd. ein neuartiges Schiffskonzept entwickelt: RAVE. Der Clou: Dieser Schlepper trägt seine Voith Schneider Propeller nicht wie andere seiner Art im Bugbereich, sondern je einen unter Bug und Heck. Im Versuchstank haben Voith-Ingenieure mithilfe von Strömungssimulationen das Fahrverhalten ihrer Neuentwicklung erfolgreich getestet. Damit lässt sich der Schlepper in Kanälen, Hafenbecken oder Schleusen zentimetergenau manövrieren. Ebenso sicher kann er die Giganten der Meere durch enge Passagen leiten. //

---



Heidenheim,  
Deutschland





## Kalte Kraft für warme Häuser

---

In den gewaltigen Kräften des Meeres steckt ein noch weitgehend unausgeschöpftes Potenzial für die Gewinnung sauberer Energie, ob durch Wellen- oder Gezeitenkraftwerke. Voith investiert stark in das noch junge Forschungsgebiet. So hat das Unternehmen kürzlich den Prototyp einer Gezeitenströmungsmaschine auf dem Meeresgrund vor Südkorea installiert. Hier entsteht der weltweit größte Gezeitenströmungspark. Für das erste kommerzielle Wellenkraftwerk – in Mutriku an der Atlantikküste im Norden Spaniens – hat Voith die Ausrüstung für die 16 Wellsturbinen-Einheiten geliefert. Seit Sommer dieses Jahres produziert die Anlage an der baskischen Küste Strom für 250 Haushalte. //

---



Mutriku,  
Spanien

## Freie Fahrt für Busse

Die rasant wachsenden Metropolen der Welt brauchen moderne, zuverlässige und belastbare Nahverkehrssysteme. Immer mehr Großstädte setzen dabei auf BRT, die Bus-Rapid-Transit-Systeme. Hochleistungsbusse fahren wie hier in Xiamen, China, auf eigenen, abgetrennten Spuren, separate Ampelschaltungen und hohe Taktfrequenzen gewährleisten höhere Durchschnittsgeschwindigkeiten und damit eine schnelle Beförderung. Voith-Ingenieure haben speziell für den Linienbuseinsatz das DIWA.5-Getriebe entwickelt. Es bietet eine ideale Kombination aus Fahrkomfort, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Rund um den Globus vertrauen die Betreiber von BRT-Systemen auf das DIWA-Getriebe, für das Voith einen kompetenten Service zur Verfügung stellt. Weltweit sind mehr als 6 000 solcher Getriebe in den schnellen Bussystemen im Einsatz. Südamerikanische Metropolen wie Curitiba, São Paulo, Santiago de Chile und Bogotá setzen genauso auf Voith-Technik wie die chinesischen Städte Hangzhou, Dalian, Jinan, Changzhou, Zhengzhou und Xiamen. //



Xiamen,  
China







# Es geht ums Ganze

Die Papierproduktion erfordert große Mengen an Wasser, Fasern oder Energie – zunehmend knappe und kostbare Güter. Voith-Ingenieure entwickeln neuartige Verfahren, die den Ressourcenverbrauch drastisch reduzieren.



Duiven,  
Niederlande  
Perlen,  
Schweiz

Papier beflügelt die Menschen – im wahrsten Sinne des Wortes. Mit papierbespannten Gestellen hoben zwei französische Papiermacher, die Brüder Montgolfier, im 18. Jahrhundert erstmals vom Boden ab. Aber noch mehr hat Papier die Fantasie der Menschheit beflügelt. Ohne diesen Schriftträger gäbe es die Kultur, wie wir sie kennen, vermutlich nicht. Erst das Papier ermöglichte den Druck von Büchern und Zeitungen. Und löste so eine regelrechte Informationsrevolution aus.

Heute werden weltweit jährlich knapp 400 Millionen Tonnen Papier, Karton und Pappe produziert, ein Viertel davon auf Voith-Papiermaschinen – Tendenz steigend, vor allem durch das Wirtschaftswachstum in Schwellenländern. Der Ressourcenverbrauch nimmt rapide zu. Papier besteht überwiegend aus Holzfasern beziehungsweise Zellstoff. Die Herstellung verschlingt enorme Mengen an Wasser und Energie. Energie aber ist teuer, Wasser und Fasern sind an vielen Orten der Welt Mangelware. Deshalb hat sich Voith zum Ziel gesetzt, den Verbrauch dieser Ressourcen nachhaltig zu minimieren.

Auf dem Weg ist Voith bereits weit vorangekommen, zum Beispiel entwickelten Ingenieure des Konzerns das Konzept der „Integrated EcoMill“ (IEM). „Wir wollen Nachhaltigkeit in den Prozessen und zugleich die Papierfabrik so gestalten, dass sie sich ökologisch wie ökonomisch von herkömmlichen Fabriken absetzt“, umreißt Anlagenexperte Markus Oechsle von Voith die Idee hinter der IEM. „Das erreichen wir, indem wir die gesamten Prozesse in der Fabrik hochintegriert zusammenfügen. Wir integrieren die Fabrik auch in die jeweilige Umgebung und können sie an Kundenvorgaben anpassen.“ Bei einem Projekt in Tunesien etwa hat der Betreiber reichlich Erdgas zur Verfügung, Wasser aber ist dort knapp. „Mit dem Gas erzeugen wir Energie zur Meerwasserentsalzung. Mit solchen Anpassungen suchen wir nach den wirtschaftlichsten Lösungen für die Region und den Kunden“, erläutert Oechsle.

Wie der Frischwasserverbrauch durch konsequentes Wassermanagement deutlich reduziert werden kann, zeigt sich am Beispiel der Fabrik der Schweizer Perlen Papier AG. Dort läuft seit Juni 2011 die neue Voith-Papiermaschine PM 7, die als Erste nach dem IEM-Konzept installiert wurde, daneben ist noch die ältere PM 4 in Betrieb. Beide Anlagen nutzen aus Altpapier gewonnene Fasern und ▶

Ein unverzichtbarer Baustein in der nachhaltigen Papierherstellung und eine ebenso wertvolle Ressource: Altpapier

Wirtschaftlich und ökologisch zugleich:  
In der Pilotanlage in Duiven, Niederlande,  
werden jährlich bereits rund 200 000  
Tonnen Papierschlamm aus mehreren  
Papierfabriken verarbeitet. Über den so-  
genannten CTC-Prozess werden wert-  
volle Mineralien und Energie gewonnen.



produzieren daraus Zeitungspapier. Für die gesamte Fabrik existiert ein konsequentes Wassermanagement, das alle Bereiche von der Altpapieraufbereitung über beide Maschinen bis zur Abwasserreinigungsanlage umfasst. „Für jeden Prozessschritt wird eine bestimmte Wassermenge benötigt. Wir achten sehr darauf, dass kein Wasser verloren geht, sondern immer nur die erforderliche Menge vorhanden ist“, berichtet Ewald Budweiser, Leiter der Abteilung Fabrik-konzeption bei Voith.

Sensoren erfassen die Wassermengen, ein Rechner kontrolliert die weitere Zu-gabe. Das anfallende Prozesswasser ist in unterschiedlicher Weise verschmutzt. Es wird mit speziellen Filtern – sogenannten Nieren – gereinigt und in den Pro-zess zurückgeführt. „Wir können damit die Wasserqualität bestimmen, die wir für die entsprechenden Prozessschritte benötigen. Theoretisch könnten wir das Pro-zesswasser, und sei es noch so verschmutzt, wieder in Trinkwasser verwandeln“, sagt Budweiser.

Bei der Papierfabrik Perlen wurde die Kläranlage aufgerüstet. Nun fließt biolo-gisch hochgereinigtes Wasser in den fischreichen Fluss Reuss, der im Gotthard-massiv entspringt. Zusätzlich muss das Wasser für jeden Prozessschritt eine bestimmte Temperatur besitzen. „Um an der Papiermaschine eine optimale Qua-lität zu erreichen, eine schnelle Entwässerung und hohe Festigkeit, fahren wir zum Beispiel die Papiertemperatur in Perlen zwischen 45 und 50 Grad“, erklärt Oechsle. So warm darf das Wasser aber nicht in die Kläranlage gelangen, sonst kippt sie um. Deshalb kühlt es ein Gegenstrom-Wärmetauscher, der dafür das zufließende Frischwasser erhitzt. Dadurch lassen sich Energie und Wasser spar-en. Alle Maßnahmen zusammen reduzieren den Wasserverbrauch gegenüber früher um durchschnittlich 33 Prozent. Die Anforderungen an das Wasserman-agement variieren von Standort zu Standort. Einerseits gibt es Fabriken in tro-ckenen Gebieten, für die nur wenig Wasser zur Verfügung steht, wie in Tunesien. Andererseits dürfen Fabriken in Ballungsräumen oftmals kein Abwasser abge-ben. Dort sollte der Kreislauf geschlossen sein.

Auch bei der Energieeinsparung ist Perlen vorbildlich. Die neue PM 7 benötigt gegenüber der ausgemusterten PM 5 fünf Prozent weniger elektrische und zehn Prozent weniger thermische Energie pro produzierte Tonne Papier. Dafür opti-mierten die Voith-Ingenieure vor allem die Trockenpartie. Dieser längste Produk-tionsabschnitt der Maschine, in dem das Papier mit 115 Kilometern pro Stunde durch eine Reihe dampfbeheizter Trockenzylinder rast, ist der größte Energie-verbraucher.

Ein weiterer Baustein der IEM-Strategie ist die CTC-Technologie („Controlled Thermal Conversion“). Sie verwandelt Papierschlamm, also den Schlamm, der bei der Aufbereitung von Altpapier anfällt, in gut verkäufliche mineralische Wert-stoffe sowie thermische Energie. In der Regel werden die Schlämme verbrannt – keine optimale Lösung: Da diese nur einen geringen Energiegehalt aufweisen, ist

## „Theoretisch können wir das verschmutzte Prozesswasser sogar wieder in Trinkwasser verwandeln.“

**Ewald Budweiser**, Leiter der Abteilung Fabrikkonzeption, Voith Paper

diese Methode wenig effizient. Zudem fällt bei der Verbrennung ein Viertel des eingesetzten Schlammes als Asche an, die teuer entsorgt werden muss.

Entwickelt wurde die CTC-Technologie von Experten der niederländischen Min-Plus-CDEM Gruppe, die Voith im Januar 2011 übernahm. Die Niederländer machten die Technologie in einer großen Pilotanlage in Duiven, in der seit 2007 Schlämme von mehreren Papierfabriken verarbeitet werden, industriell einsatzfähig. „Ausschlaggebend für die Entwicklung war das sich zuspitzende Problem der Schlamm Entsorgung“, erinnert sich Dr. Joep Biermanns, der die CTC maßgeblich mitentwickelte. „Uns war klar, dass eine dauerhafte Lösung nur auf Basis neuer Wertschöpfung erfolgen kann. Entsprechend erkannten wir, dass der Wert des Schlammes in den darin befindlichen Mineralien liegt.“

Die Mineralien, das sind Kaolin und Kalziumkarbonat. Sie werden dem Faserbrei beigegeben, um gewisse Papiereigenschaften zu erreichen. Durch den Recyclingprozess verhilft ihnen die CTC zu einem zweiten Leben. Für das Verfahren wird der Papierschlamm zunächst mechanisch getrocknet, denn er besteht je zur Hälfte aus Wasser und aus Feststoff. Letzterer wiederum enthält rund 50 Prozent Mineralien. Nun schließt sich eine genau kontrollierte thermische Behandlung an. Sie erfolgt bei einer Temperatur von 700 bis 800 Grad Celsius. Dabei wandelt sich Kaolin in Metakaolin um. Dem Kalziumkarbonat wird ein Teil des Karbonats entzogen, was dem Prozess des Kalk- beziehungsweise Zementbrennens entspricht. Beim CTC-Prozess entsteht auch Dampf, der in der Papierfabrik über eine Turbine Strom erzeugen oder Papier trocknen kann. Die Mineralien werden erfolgreich industriell eingesetzt.

So winkt der neuen Technologie ein großer Markt. Bei der Altpapieraufbereitung entstehen heute weltweit über 25 Millionen Tonnen Papierschlamm als Abfallprodukt. In Europa und Nordamerika gibt es bereits Interessenten. Hier geht es um weit mehr als die Produktion von Papiermaschinen. Und Markus Oechsle denkt bereits weiter: „Jetzt beherrschen wir den kompletten Herstellungsprozess, in Zukunft müssen wir die ganze Fabrik meistern. Das erste IEM-Projekt in Perlen läuft erfolgreich. Wir können sagen, unsere Strategie ist umsetzbar, wir können damit antreten.“ //

---

# 25

Millionen Tonnen

Papierschlamm entstehen heute beim Recycling von Altpapier. Die Schlämme bestehen zur Hälfte aus Mineralien. Voith gelingt es in einem neuen Verfahren, diese wertvollen Bestandteile für die industrielle Wiederverwertung aufzubereiten.

---

# Bremsen bringt voran

Im Ruhrgebiet sind seit Mitte 2011 elf Nahverkehrsbusse mit Hybridantrieben von Voith unterwegs. Der regionale Verkehrsbetrieb spart dadurch nicht nur Kraftstoff, sondern leistet auch einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.



Bochum,  
Deutschland

Wenn Michael Mutzenbach auf die Bremse tritt, dann tut er etwas für die Umwelt. Der 53-Jährige fährt seit einem Jahr mit Bussen des Verkehrsunternehmens Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA), die mit einem parallelen Hybridantrieb von Voith ausgestattet sind. „Wir kommen bei unseren Fahrten mit bis zu 15 Prozent weniger Kraftstoff aus“, erzählt Mutzenbach.

Das Prinzip ist dabei eigentlich einfach: Wann immer der Fahrer seinen Bus abbremsst, wird die dabei frei werdende Energie in sogenannten Supercaps auf dem Dach des Fahrzeugs gespeichert. Dabei handelt es sich um Hochleistungskondensatoren, die mit der Bremsenergie aufgeladen werden und im Gegensatz zu Akkumulatoren keinen Verschleiß erleiden. Fährt der Bus wieder an, wird er mithilfe dieser Energie auf etwa 15 Kilometer pro Stunde beschleunigt, bevor der Dieselmotor automatisch die Arbeit übernimmt.

Mitte 2011 wurden die elf Hybridbusse mit Voith-Antrieb in den Dienst der BOGESTRA gestellt. Nach den ersten Testfahrten auf ausgewählten Strecken sind die Fahrzeuge des polnischen Herstellers Solaris mittlerweile auf vielen Linien im Einsatz. Mit den Erfahrungen ist das Verkehrsunternehmen mehr als zufrieden: „Wir hatten bis heute nicht einen einzigen Ausfall“, berichtet Jörg Filter,



der bei dem Verkehrsunternehmen den Geschäftsbereich Infrastruktur und Fahrzeuge leitet. Im Gegenteil: Der Dieselmotor wird dank der Supercaps geschont, die Kondensatoren selbst sind völlig wartungsfrei. Und der Feinstaubausstoß ist um bis zu 90 Prozent geringer als bei herkömmlichen Dieselfahrzeugen, beim Kohlendioxid sinkt die Belastung um 30, bei den Stickoxiden um nahezu 40 Prozent.

Als Voith im Jahr 2009 einem der größten Verkehrsunternehmen im Ruhrgebiet die Kooperation bei den Hybridfahrzeugen vorschlug, fiel die Entscheidung relativ schnell. Helmut Zimmermann, Projektkoordinator bei Voith, erinnert sich: „Da haben wir von der langjährigen Partnerschaft profitiert.“ Und Jörg Filter bestätigt: „Für uns war klar: Wenn wir die Hybridtechnologie im großen Rahmen testen, dann mit Voith.“

Realisiert wurde das Projekt als Teil öffentlicher Förderprogramme. Acht Fahrzeuge bezuschusste das Land Nordrhein-Westfalen, die anderen drei das Bundesverkehrsministerium. Ohne derartige Fördergelder, ist Jörg Filter überzeugt, geht es derzeit bei Hybridantrieben für Nutzfahrzeuge noch nicht. Bis zum Durchbruch werde es noch einige Jahre dauern. Aber: „Hybrid ist eine Brückentechnologie, bei der es gilt, so früh wie möglich Erkenntnisse zu sammeln. Wir wollen uns mit Voith die Innovationsführerschaft sichern.“

Natürlich geht es auch ums Image. Busfahrer Michael Mutzenbach erlebt fast jeden Tag, dass Fahrgäste ihn auf das Fahrzeug in auffälligem Grün ansprechen. Ein Display hinter dem Fahrersitz zeigt den Fahrgästen sozusagen „live“, wie im Moment die Brems- und Beschleunigungsenergie durch den Bus fließt. Auch am Fahrkomfort merken die Insassen, dass etwas anders ist: Die Hybridbusse ruckeln weniger, und leiser sind sie auch. Dass er am Steuer einer Hightechmaschine sitzt, steigert auch Michael Mutzenbachs Fahrspaß deutlich. Oder, wie er es mit leicht gedehntem Ruhrgebietsakzent auf den Punkt bringt: „Ich fahr die Dinger einfach gerne.“ //



Die grünen Busse signalisieren Umweltfreundlichkeit. Die neue Technologie verringert drastisch den Feinstaubausstoß und reduziert die Belastung durch Kohlendioxid und Stickoxide um gut ein Drittel (links).

Fahrgäste genießen den neuen Fahrkomfort und freuen sich, mit gutem Gewissen den Bus benutzen zu können. Der Hybridantrieb ist auch eine Investition in eine gute Zukunft für die nächste Generation (rechts).

# Leise surrend über Straßen und Staus hinweg

Einschienebahnen sind ein zukunftssträchtiges Verkehrsmittel. Sie gewährleisten, dass Menschen in den Megacities sicher und schnell ihr Ziel erreichen. Obendrein schonen sie die Umwelt.





**F**aszination Megacity: Dass das auch für São Paulo gilt, wird beim Anflug auf die brasilianische Metropole deutlich. Das Flugzeug gleitet über ein nicht enden wollendes Häusermeer, aus dem unzählige Wolkenkratzer ragen.

Tatsächlich erstreckt sich die Stadt, in der 10,7 Millionen Menschen leben, rund 60 Kilometer in Nord-Süd-Richtung und 80 Kilometer von Ost nach West. Sieben Millionen Autos sind hier zugelassen, die sich in permanentem Stau durch die Straßen schieben. Bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien wird sich das Gedränge noch verstärken, denn São Paulo ist einer der Austragungsorte. Entlastung ▷

Auch die öreichen arabischen Staaten setzen auf nachhaltige und leistungsfähige Transportmöglichkeiten. Monorails gewährleisten schon heute ein reibungsloses Fortkommen in Dubai (Bild links) und ab 2014 auch in der neuen King Abdullah Economic City, Saudi-Arabien.



Nur mit zusätzlichen Strecken und neuen Fahrzeugen lässt sich die global zunehmende Mobilität bewältigen. Das gilt insbesondere für die Ballungsräume rasch aufstrebender Länder wie Indien, China oder Brasilien. Einschienenbahn-Systeme eignen sich dafür hervorragend.

soll eine Einschienenbahn bringen, die auf einer 24 Kilometer langen Strecke mit 17 Haltestellen die Stadtviertel Vila Prudente und Cidade Tiradentes verbindet. Tag für Tag wird die Bahn 500 000 Fahrgäste befördern, darunter die Fußballfans aus aller Welt.

Die Stadtväter der Metropole setzen damit auf ein ebenso bewährtes wie vorteilhaftes Verkehrssystem: Monorails werden auf einer eigenen Trasse mit Hochstelzen über Straßen und Gebäude geführt. Sie sparen Platz und sind besonders sicher: Unfälle mit anderen Verkehrsteilnehmern sind ausgeschlossen. Außerdem können Einschienenbahnen nicht entgleisen. Ein weiterer Pluspunkt: Sie rollen auf Gummirädern und sind damit sehr leise.

Diese Vorzüge schätzen Verkehrsplaner, aber auch Millionen Menschen. „Einschienenbahn-Systeme rund um die Welt befördern jeden Tag Hunderttausende Passagiere sicher und effizient“, begeistert sich Kim Pedersen, Präsident der internationalen Monorail Society. „Würden mehr davon gebaut,

würden viele Leute das Auto stehen lassen.“ Pedersens Vision dürfte in Erfüllung gehen.

In vielen Ländern sind neue Einschienenbahnen in Planung. An dieser zukunftssträchtigen Entwicklung ist Voith beteiligt. Auf der Linie „Expresso Tiradentes“ in São Paulo etwa kommen 54 Züge zum Einsatz, die auf der Bombardier Innovia Monorail beruhen. Sie enthalten in Form von automatischen Kupplungen und Kurzkupplungen auch Voith-Technologie. Zudem liefert Voith 380 Kühlanlagen, die alle wichtigen Traktionskomponenten vor Überhitzung schützen.

In der jungen saudi-arabischen Millionenstadt King Abdullah Economic City soll ebenfalls eine Einschienenbahn die Mobilität gewährleisten. Die Retortenstadt mit dem königlichen Namen, die derzeit an der Küste des Roten Meers entsteht, wird bis 2020 zwei Millionen Menschen beherbergen. Die ersten Hochhäuser der sechs Stadtviertel stehen bereits, geplant sind zudem ein Seehafen und eine ausge-

## „Einschienebahn-Systeme rund um die Welt befördern jeden Tag Hunderttausende Passagiere sicher und effizient.“

Kim Pedersen, Präsident der internationalen Monorail Society

dehnte Industriezone. Die Einschienebahn wird ab 2014 durch diese Stadtlandschaft gleiten und dabei bis zu 60 Kilometer pro Stunde erreichen. Die sechs vierteiligen Züge baut ein Konsortium aus den Firmen Bombardier Transportation und Saudi Oger Limited. Wiederum steuert Voith Kupplungen, Kurzkupplungen und Kühlanlagen sowie Energieverzehrelemente mit Aufkletterschutz bei.

Noch einige Nummern größer fällt das neue Monorail-System für Mumbai aus. Es soll helfen, das ewige Verkehrschaos der indischen Metropole zu reduzieren. Alle innerstädtischen Ziele müssen via Einschienebahn binnen einer Stunde erreichbar sein, so wollen es die Planer. Dazu entstehen 15 Strecken mit einem insgesamt 100 Kilometer langen Netz. Der erste Abschnitt von 20 Kilometer Länge verbindet den Süden Mumbais mit den östlichen Vororten. Die Züge fahren die 18 Haltestellen im Sechs- bis Neun-Minuten-Takt an und transportieren pro Fahrt bis zu 600 Passagiere. Im Endausbau kann das System täg-

lich über 2,2 Millionen Menschen in der wichtigsten Hafenstadt des Subkontinents befördern. An diesem Projekt ist Voith mit kompletten Fahrzeugkopfmotoren beteiligt. Sie werden auf eine neue Einschienebahn-Variante eines indisch-malaysischen Konsortiums montiert. Für die ersten 15 Züge verschifft der Konzern 30 dieser Module nach Indien. Ihre ausfahrbaren Kupplungen werden um 45 Kurzkupplungen ergänzt.

Mit diesen Produkten schreibt Voith die 190-jährige Geschichte der Einschienebahn weiter: Das erste Patent dazu erhielt 1821 der Brite Henry Robinson Palmer. Eine danach für den Ziegeltransport gebaute Bahn ging 1825 in Betrieb. Die von einem Pferd gezogenen Wagen hingen unterhalb einer Schiene. Ein neues System mit hängenden Wagen für den Gütertransport entwickelte 1870 der Kölner Unternehmer Eugen Langen. Es stand Pate für eine Einschiene-Schwebebahn, die zwischen 1897 und 1903 in Wuppertal gebaut wurde. Sie fährt noch heute. //

---

# 2,2 Millionen

---

Menschen soll das neue Einschienebahn-System in Mumbai, Indien, künftig Tag für Tag transportieren. Das 100 Kilometer lange Schienennetz wird die Vororte mit allen innerstädtischen Zielen verbinden. Die vierteiligen Züge sollen in einem engen Sechs- bis Neun-Minuten-Takt fahren.

---

---

# 03 begeistern

---

Seit Generationen begeistert Voith die Welt mit Innovationen, Präzision und Zuverlässigkeit. Technologie von Voith trägt seit weit über 100 Jahren zur Entwicklung von aufstrebenden Ländern und zum Wohlstand moderner Gesellschaften bei. Das Unternehmen engagiert sich weltweit mit guten Arbeitsbedingungen für seine Beschäftigten und für lokale Projekte in der Nachbarschaft seiner Niederlassungen.



São Paulo,  
Brasilien

## Zu Hause bei Voith

---

Vertrauen, Zuverlässigkeit, Offenheit – diese Werte verbinden Zehntausende Mitarbeiter rund um den Globus mit Voith. An vielen Standorten arbeiten ganze Familien für das Unternehmen – wie auch Jair Pinheiro in São Paulo, der hier gemeinsam mit seinem Sohn André die Pause verbringt. Voith fördert langfristige Arbeitsverhältnisse. Denn Menschen, die sich mit all ihrem Wissen und ihren Erfahrungen über Jahre in den Dienst eines Unternehmens stellen, sind eine Quelle für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Bei Voith gilt: Wo Voithianer zu Hause sind, ist auch Voith zu Hause. //

---







## Auf Vorwärtkurs in der Volksrepublik

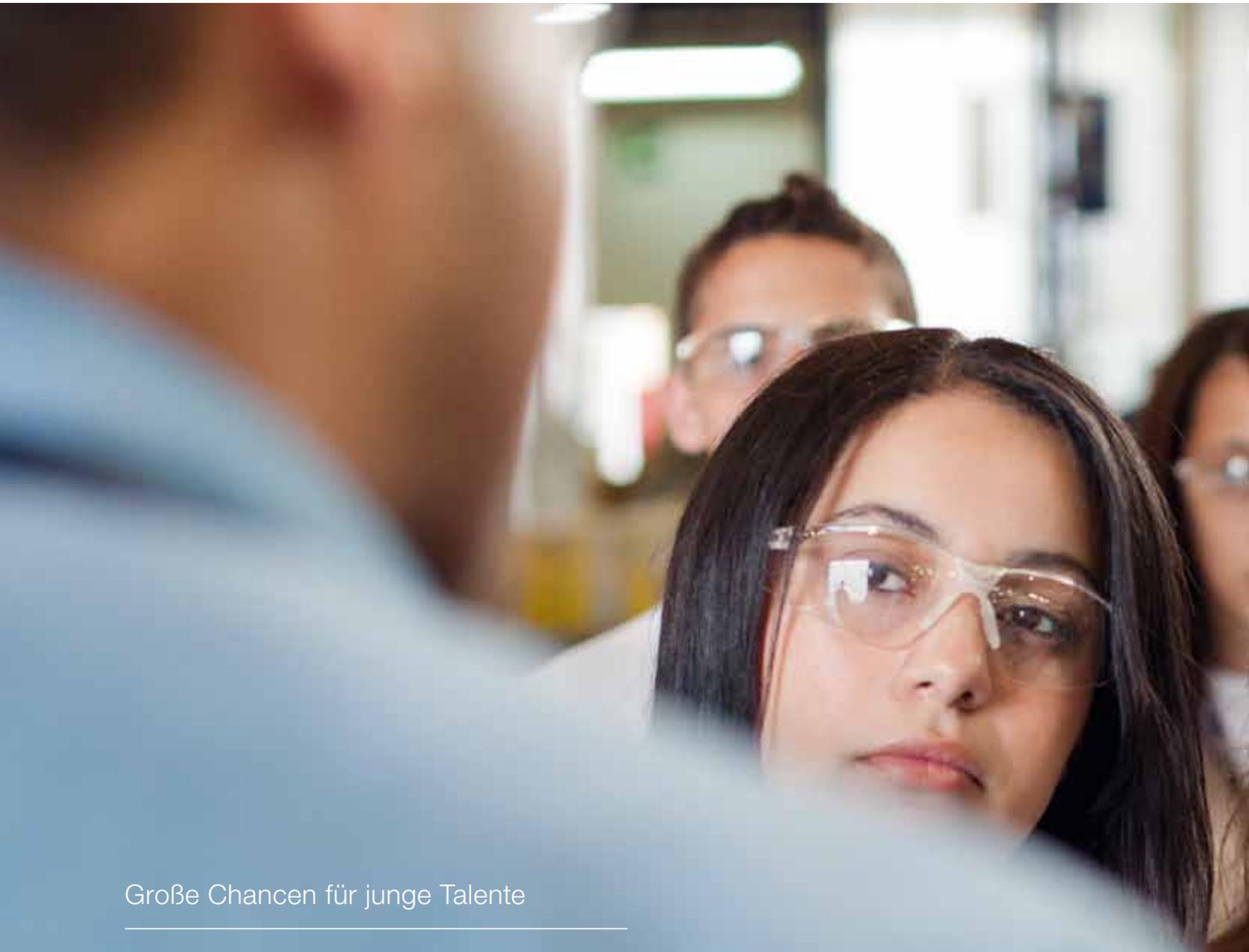
---

Wer sich in einer asiatischen Stadt flott und unkompliziert fortbewegen will, besteigt meist eine der unzähligen Motorrikschas. Diese Tuk-Tuks sind in den oft verstopften Straßen ein äußerst beliebtes und wendiges Fortbewegungsmittel. Auch Vertriebsingenieur Yu Wenchao aus Shanghai entschied sich während seines Einsatzes auf der Großbaustelle des neuen Wasserkraftwerks Longtan für das dreirädrige Taxi. Er stammt wie ein Großteil der Voith-Beschäftigten in China aus der Volksrepublik. Voith entwickelt sich zu einem chinesischen Unternehmen. //

---



Longtan,  
China



## Große Chancen für junge Talente

---

Komplexe Fertigungsprozesse verstehen, Qualität sichern, Umwelt und Ressourcen schonen – die Anforderungen in der modernen Arbeitswelt sind hoch und spannend. Gebannt lauschen brasilianische Schülerinnen und Schüler einem Voith-Mitarbeiter in São Paulo bei einer Werkführung. Schutzbrillen zu tragen ist dabei obligatorisch, denn bei Voith genießt die Sicherheit am Arbeitsplatz Priorität. In einem Praktikum können junge Menschen die Voith-Welt genauer kennenlernen. Mit dem Projekt namens Formare will Voith eine Brücke zwischen Schule und Betrieb bauen. Jugendliche aus Familien, die ihren Kindern keine Berufsausbildung finanzieren können, erhalten die Chance, eine Ausbildung zu absolvieren und später einen qualifizierten Arbeitsplatz zu bekommen. //

---



São Paulo,  
Brasilien





# Seit Generationen dabei – Familien bei Voith

Voith besitzt als Unternehmen eine lange Tradition. Das gilt auch für viele Familien, die bereits seit mehreren Generationen hier arbeiten. Sie schätzen eine Arbeit, die zahlreiche Chancen bietet, sicher ist und Spaß bereitet.



**B**is vor wenigen Jahrzehnten war es in vielen Heidenheimer Familien üblich, dass die Berufswahl der Kinder nicht lange diskutiert wurde. Stattdessen entschied das Familienoberhaupt: „Du gehst zum Voith.“ So auch bei Familie Kenntner. Inzwischen arbeitet die dritte Generation der Kenntners im Unternehmen. Den Anfang machte Hermann Kenntner, der in den späten Dreißigerjahren den Garten des Firmeninhabers Dr. Hanns Voith pflegte. Schwer verletzt kehrte Hermann Kenntner aus dem Krieg zurück und fand wieder eine Anstellung bei Voith – als Bürobote. Als er Anfang der Achtzigerjahre in den Ruhestand ging, hatte er es bis zum Sachbearbeiter für Werkzeugbeschaffung und auf 42 Dienstjahre gebracht.

Auch seine Söhne Rolf und Karl-Heinz hatte er von einer Ausbildung „beim Voith“ überzeugt. Karl-Heinz arbeitete nach dem Ingenieurstudium in der Abteilung Stofftechnik und anschließend in der Anlagenplanung Papiermaschinen. Rolf hatte seine Lehre 1960 begonnen. Als er 2008 aufhörte, hatte er einen Großteil der Welt bereist. Aus dem Zeichner wurde der Werbefachmann, später der Verantwortliche für die Messeauftritte von Voith Paper weltweit. „Er schwärmt heute noch von dieser Zeit“, erzählt Rolfs Tochter Silke.

Sie ist mit ihren 27 Jahren die jüngste Kenntner im Hause Voith. Eigentlich wollte sie Erzieherin werden. Aber soziale Aufgaben kann man auch in einem Unternehmen wie Voith wahrnehmen. Heute unterstützt sie Familien, die sich auf einen längeren Auslandseinsatz vorbereiten. Dass sie auf diesen verantwortungsvollen Posten gelangen konnte, verdankt sie der Förderung durch ihren ehemaligen Chef und ihrer Weiterbildung.

„Bei Voith wird Leistung anerkannt“, weiß auch Silkes älterer Bruder Frank, gelernter Industriemechaniker. Seine Wartungseinsätze führten ihn durch Europa, in die USA, bis nach São Paulo und Chile, wo er die Funktionswalzen von Papiermaschinen reparierte und die lokalen Mitarbeiter schulte. Gern erinnert er sich daran: „Die Voith-Kollegen dort gaben mir stets das Gefühl, auch in der Ferne zu Hause zu sein.“ Seit drei Jahren leitet er die Gruppe „Auftragskoordination Spare Parts and Repairs“ für Voith Paper in Heidenheim, Krefeld und Düren. In diesem Jahr schnupperte seine 15-jährige Tochter Leonie während eines Praktikums Voith-Luft. Vielleicht gibt es ja schon bald eine vierte Generation Kenntner beim Voith. // >

Die Heimat der Familie Kenntner, Heidenheim in Deutschland, ist eng mit dem Familienunternehmen Voith verbunden. Ein anderer Arbeitsplatz stand für Karl-Heinz (links) und Rolf (Mitte) nicht zur Diskussion. Auch die Kinder von Rolf, Frank (rechts) und Silke (links) arbeiten hier. Die Tochter von Frank, Leonie (rechts), hat gerade ein Praktikum bei Voith absolviert.



São Paulo,  
Brasilien

**S**ehr stolz waren sie beide damals, erzählt Ivone Pardini, und ihr Mann nickt dazu. Sie berichtet von dem Moment, als ihr Jüngster gleich nach der Technischule die Traineeestelle bei Voith Paper bekam. 17 war der Junge damals, der wie sein Vater Ricardo Pardini heißt und den deshalb alle Ricardo Filho nennen, Ricardo Sohn. Vater Ricardo ist schon seit 38 Jahren in der Firma. Der heute 25-jährige Technische Zeichner Ricardo Filho verkörpert die dritte Generation Pardini auf den Hügeln nordwestlich der Metropole São Paulo.

Den Anfang macht sein Großvater Mauro 1969. Der gelernte Kesselschmied wurde nach einigen Monaten im Betrieb für einen dreimonatigen Lehrgang in der Zentrale in Heidenheim ausgewählt. Von dort brachte er kleine Sprach- und große Fachkenntnisse mit – und eine riesige Leidenschaft für seine Firma, in der er die verbleibenden 19 Jahre seines Berufslebens tätig war, einen Großteil davon als Verantwortlicher für die Schlosserei. „Für unsere Familie war Voith ein großes Glück“, erklärt Ricardo Pardini, „mein Vater und ich hatten immer einen stabilen Arbeitsplatz – in unserem Land ein besonderes Privileg.“

Seit dem 18. Juli 1973 ist Ricardo Pardini bei Voith. Als 14-Jähriger hat er im Planarchiv technische Zeichnungen abgeheftet. Ab und an ließ ihn sein Chef auch etwas zeichnen. Ein kleines Blechteil war der erste Entwurf des heutigen Projektkoordinators in der Ingenieurabteilung. Dass Ricardo damals große Freude am täglichen Weg zur Arbeit hatte, lag nicht nur am Vertrauen des Chefs, sondern auch an einem Mädchen in der Buchhaltung. Ihr Name war Ivone, und sie wurde schon bald Ricardos Frau. Ihr Filius, Ricardo Filho, will der erste Ingenieur Pardini bei Voith werden. Deshalb fährt er nach acht Stunden Zeichenarbeit an der neuen ATMOS-Tissue-Maschine viermal wöchentlich in die Fakultät für Ingenieurwissenschaften. „So dauert das Studium ein bisschen länger, aber die tägliche Praxis hilft mir in der Fakultät sehr“, berichtet Ricardo Filho strahlend. //

Ricardo Filho bespricht mit seinem Vater, Ricardo Pardini, eine Aufgabe am Computer. Der Vater hat sich bei Voith in São Paulo, Brasilien, immer weiter qualifizieren können. Der Filius absolviert als Erster in der Familie neben der Arbeit bei Voith ein Ingenieurstudium.





Das Berufsleben war lang und ausgefüllt. Auf 43 Arbeitsjahre am Standort York im Osten der USA kann Larry Krout zurückblicken. Als er an der East Berlin Road in der Fertigung anfang, mit 21, gleich nach dem Ende seines Militärdienstes, hieß sein Arbeitgeber Allis-Chalmers. Als er sich Ende Oktober in den Ruhestand verabschiedete, ging er als lang gedienter Voithianer.

Larry Krout und elf Verwandte – Vater, Onkel, Brüder, Cousins, Neffen – haben in den Produktionshallen der Turbinenfabrik gearbeitet, die einst als S. Morgan Smith gegründet wurde, dann zu Allis-Chalmers kam, ehe Voith Hydro sie 1986 übernahm und zu seiner Nordamerikazentrale ausbaute. Die Familie Krout hat alle Namenswechsel miterlebt, und auch die sukzessiven Veränderungen.

Der 64-Jährige erinnert sich noch an die altmodischen Maschinen, auf denen er 1968 seine Ausbildung absolvierte. Als er 1974 zum Vorarbeiter in der Produktion befördert wurde, setzte langsam die Automatisierung ein. 1988 wechselte er in die Abteilung, in der die riesigen Turbinenlaufräder erst zusammengesetzt und dann wieder zerlegt und anschließend verladen wurden. Larry Krout war dabei, als die größten Turbinen der Technikgeschichte montiert wurden. Diese drehen sich seit 1998 am Staudamm und Wasserkraftwerk Yacyretá am Paraná, in Südamerika. 1995 war Larry Krout sogar sieben Wochen bei Montagearbeiten in China.

Interessant war das schon, aber er kam immer wieder gern nach Hause. Die Krouts gehören nicht zu den Zugvögeln. Sie lieben ihre Heimat im ländlich geprägten Herzen von Pennsylvania. „Bei Voith gab es immer sichere Arbeit. Das war für mich und meine Verwandten entscheidend“, lobt Krout seinen Arbeitgeber. Und noch etwas ist dem langjährigen Voithianer wichtig. Nach 43 Jahren Fabrik freut er sich zwar über ein ruhigeres Leben, will länger schlafen, gelegentlich zum Fischen gehen. Aber seine Kollegen werden ihm fehlen: „Ich hatte das Glück, immer mit erstklassigen Menschen zusammenzuarbeiten.“ //

Larry Krout (links) mit seinen beiden Verwandten, Jeff Flaharty (Mitte) und Keith Krout (rechts), die ebenfalls bei Voith in York, Pennsylvania, USA, arbeiten. Jahrzehntlang bestimmten Turbinen für Wasserkraftwerke das Leben von Larry Krout. Wenn er bald in Rente geht, will er weiterhin zumindest die Nähe des Wassers suchen – beim Angeln.



VOITH





Es ist ein breiter Stammbaum mit vielen Ästen. Eines jener Organigramme, die Historiker anfertigen, um die Verzweigungen etwa von Familien zu veranschaulichen. Angelegt hat dieses 18 Personen umfassende Familienschema Rudolf Mischak. Unter seinem Namen steht die Zahl 42. So viele Jahre gehört er schon „zum Voith“, wie man in St. Pölten, einer der ältesten Städte Österreichs, sagt. Und auch die anderen 17 Verwandten – Väter, Onkel, Cousins, Schwager, Schwiegereltern – waren oder sind noch „beim Voith“ beschäftigt.

Voith in St. Pölten hat eine lange Tradition. Seit 1903 produziert die Firma in der kleinen Barockstadt an der Westbahn, einer zentralen Eisenbahnstrecke des Landes. Von hier aus erschloss man die Kronländer der k. u. k. Monarchie zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Hier koordinierte man nach dem Zweiten Weltkrieg das Geschäft mit dem Europa hinter dem „Eisernen Vorhang“. Rudolf Mischak erinnert sich noch gut an die Fahrten in den Jahren 1975 bis 1980 mit dem Postbus in die Tschechoslowakei: „Das war die schnellste Verbindung damals.“ Pkws mussten auf dem Weg zur Maschinenbaumesse Brunn stundenlang an der Grenze auf die Abfertigung warten. Der 57-Jährige war im Dienst der damaligen Werbeabteilung einige Male im Osten unterwegs.

15 Jahre war er alt, frisch von der Schulbank gekommen, als er sich um eine der begehrten Lehrstellen beim größten Unternehmen St. Pöltens bewarb. So begann er 1969 seine Ausbildung in der Modelltischlerei. Als 1975 eine Stelle in der Werbeabteilung frei wurde, präsentierte der Tischler seine Grafikmappe – und stieg bald zum Gestalter der lokalen Mitarbeiterinformation auf. Diese gehört noch immer zum Aufgabenbereich Rudolf Mischaks, der heute im Standortmarketing in St. Pölten tätig ist. Im Rahmen dieser Tätigkeit organisiert er auch Firmenevents wie den Tag der offenen Tür, zuletzt am 3. September dieses Jahres. Solche Veranstaltungen sind für Mischak immer auch ein kleines Familienfest – derzeit gehören vier Verwandte zu den knapp 1000 Voith-Beschäftigten.

Als Rudolf Mischak in der Tischlerei anfang, arbeiteten dort noch sein Großonkel Engelbert, der 1938 die Familientradition begründete, dazu sein Vater Rudolf und drei Onkel. Alle fertigten in der Gießerei Gussteile für Turbinen und Papiermaschinen. Vater Rudolf Mischak saß als Chef des Betriebsrats viele Jahre im Aufsichtsrat der Firma. Insgesamt 45 Jahre seines Lebens gehörte der Senior „zum Voith“, seine Brüder brachten es auf 44 und 39 im Betrieb. „Für uns gehört die Firma zur Familienbiografie“, betont Rudolf Mischak und schickt mit einem schelmischen Lächeln noch einen Satz hinterher: „Das erste Wort, das Babys in unserer Familie aussprechen ist nicht Mama, sondern Voith.“ //

Vor dem Voith-Werk in St. Pölten, Österreich: Rudolf Mischak, Andreas Demelmaier, Daniela Maleschek, Michael Nassion, Ferdinand Demelmaier (v. l. n. r.). Alle sind miteinander verwandt, alle arbeiten bei Voith, dem größten Betrieb in ihrer Stadt.



# Finanzbericht 2011





## Voith GmbH

Konzernzentralfunktionen

---

### Voith Hydro

Umsatz: 1 228 Mio. €  
Auftragseingang: 1 762 Mio. €  
Mitarbeiter: 5 345

### Voith Industrial Services

Umsatz: 1 006 Mio. €  
Auftragseingang: 1 006 Mio. €  
Mitarbeiter: 18 464

### Voith Paper

Umsatz: 1 827 Mio. €  
Auftragseingang: 2 005 Mio. €  
Mitarbeiter: 9 937

### Voith Turbo

Umsatz: 1 520 Mio. €  
Auftragseingang: 1 572 Mio. €  
Mitarbeiter: 5 965

---

# Konzernlagebericht

---

76	I. Geschäft und Rahmenbedingungen
83	II. Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern
92	III. Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen
111	IV. Vermögens- und Finanzlage
115	V. Forschung und Entwicklung
117	VI. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
120	VII. Nachtragsbericht
121	VIII. Bericht über Risiken und Chancen
128	IX. Prognosebericht

# I. Geschäft und Rahmenbedingungen

## I.1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

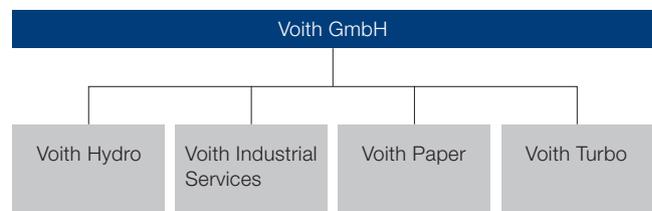
Voith ist ein weltweit agierender Technologiekonzern. Mit seinem breiten Portfolio aus Anlagen, Produkten und Industriedienstleistungen bedient Voith fünf essenzielle Märkte: Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe sowie Transport & Automotive. Weltweit ist Voith in über 50 Ländern vertreten und unterhält ein umfassendes Netzwerk aus Produktions-, Service- und Vertriebsseinheiten auf allen Kontinenten der Erde.

Konzern-Holding ist die Voith GmbH mit Sitz in Heidenheim an der Brenz/Deutschland. Die Voith GmbH ist zu 100% in Familienbesitz. Sie ist eine operative Management-Holding, deren Geschäftsführung die Strategie im Voith-Konzern unmittelbar verantwortet und somit das Unternehmen steuert. Beratendes Gremium und Aufsichtsgremium sind der Gesellschafterausschuss bzw. der Aufsichtsrat. Letzterer ist zugleich die kontrollierende Instanz gegenüber der Geschäftsführung.

Das operative Geschäft ist gebündelt in vier Konzernbereichen: Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo. Die Geschäfte der Tochtergesellschaften der Konzernbereiche werden jeweils über eine rechtlich selbstständige Führungsgesellschaft gesteuert.

Grundlage der Konzernsteuerung ist ein wertorientiertes Management, das als zentrale Steuerungsgröße die Ertragskraft des Unternehmens in Bezug auf das investierte Kapital (Return on Capital Employed – ROCE) verwendet. Ausgangsgrößen zur Berechnung dieser Kennzahl sind das operative Ergebnis, das aus dem betrieblichen Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen abgeleitet wird, sowie das eingesetzte Kapital (Capital Employed). Neben der wertorientierten Renditekennzahl ROCE wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr der ONCF (Operating Net Cashflow) als zweite zentrale Steuerungsgröße implementiert. Diese dient zur Beurteilung der Fähigkeit zur Erzielung ausreichender Cashflows. Kennzahlen und Reporting an die Konzerngeschäftsführung orientieren sich an den vorgegebenen Konzernsteuerungsgrößen.

### Organisationsstruktur des Voith-Konzerns



## I.2. Werte, Leitlinien, Compliance

### Voith – Engineered Reliability

Vertrauen ist die Maxime unseres Handelns. Es wird gestützt und ergänzt durch unsere Werte: Professionalität, Respekt vor dem Einzelnen, Kollegialität, Offenheit, Zuverlässigkeit, Integrität. Auf den Punkt bringen wir unseren Wertekanon in unserem Claim „Voith – Engineered Reliability“. Er verkörpert unseren Anspruch, nachhaltig zuverlässige und hochwertige Technologie anzubieten und gegenüber unseren Mitarbeitern, Partnern und Kunden stets fair, integer und offen zu handeln. Mit diesen Werten und den daraus abgeleiteten Leitlinien stellen wir sicher, dass Voith weltweit nach den gleichen Geschäftsprinzipien agiert und mit der gleichen Philosophie und Dachmarke auftritt. Indem wir sie leben, verbinden wir die Kultur eines Unternehmens in Familienbesitz mit der eines global agierenden Konzerns.

Die Werte von Voith sind das verbindende Element zwischen Eigentümerfamilie, Management, Mitarbeitern, Kunden und Partnern. Voith versteht sich als echte Interessengemeinschaft, die vom Leistungsgedanken und gegenseitigem Respekt getragen wird. Mit den Eigentümern des Unternehmens, der Familie Voith, pflegen wir einen engen Austausch. Bei unseren Mitarbeitern setzen wir auf langfristige Beschäftigungsverhältnisse und legen großen Wert darauf, ihnen fordernde Aufgaben und persönliche Zukunftsperspektiven zu bieten. Mit unseren Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten unterhalten wir langfristige Partnerschaften, häufig über Generationen hinweg. Auf der Basis unserer Werte suchen wir auch den offenen Dialog mit wichtigen Interessen- und Zielgruppen: Finanzdienstleistern und Investoren, Universitäten und Forschungseinrichtungen, Nichtregierungsorganisationen sowie der interessierten Öffentlichkeit.

### Compliance – unsere Werte sind verbindlich

Aufbauend auf früheren Konzernrichtlinien und unserer bereits 1927 als Geschäftsprinzip formulierten Kultur von Integrität wurde 2009 der Voith-Verhaltenskodex beschlossen. Er regelt sowohl den Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern als auch das Miteinander innerhalb des Unternehmens. Der Verhaltenskodex hat das Ziel, Verlässlichkeit, Integrität und Transparenz in den Mittelpunkt der Kommunikation und aller vertraglichen Beziehungen zu stellen. Grundlage ist die Achtung von Recht und Gesetz sowie aller unternehmensinternen Regeln (Compliance). Der Voith-Verhaltenskodex bietet eine klare Orientierung und ist als weltweit geltende Norm für jeden unserer Mitarbeiter verbindlich. Verstöße werden mit Sanktionen geahndet.

Die wichtigsten Inhalte des Voith-Verhaltenskodex sind:

- Achtung der Regeln des fairen Wettbewerbs
- Keine wettbewerbswidrigen Absprachen
- Keine Korruption und Bestechung:  
weder Anbieten und Gewähren noch Fordern und Annehmen von unlauteren Vorteilen
- Transparenz bei Spenden und Sponsoring
- Wahrung eigener, Respektierung fremder Betriebs- und Patentgeheimnisse
- Keine unzulässige Bevorzugung von Lieferanten und Dienstleistern

Der Wortlaut dieses Verhaltenskodex ist im Internet öffentlich zugänglich: <http://voith.de/verhaltenskodex.htm>.

Das Compliance-Programm einschließlich dazu durchgeführter Schulungen wird koordiniert und weiterentwickelt vom sogenannten Compliance Committee, das direkt an den Vorsitzenden der Konzerngeschäftsführung berichtet. Das Gremium setzt sich zusammen aus dem Leiter Corporate Office (Vorsitzender), Leiter Konzern-Rechtsabteilung, Leiter Konzern-Personalmanagement und dem Leiter der Konzernrevision. Compliance-Beauftragte in den einzelnen Konzernbereichen sind für die Umsetzung des Verhaltenskodex in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich verantwortlich und sind auch wichtige Ansprechpartner bei allen Fragen zu Compliance. Das Handeln nach den Unternehmenswerten liegt aber in der Verantwortung eines jeden Mitarbeiters. Um hierfür Bewusstsein zu schaffen, setzen wir zum einen auf die Vorbildrolle der Führungskräfte und zum anderen auf Schulungen und Informationen unserer Führungskräfte und Mitarbeiter zu Themen wie Korruption, Wettbewerbsfragen und Exportkontrollen. Unterstützung bei der täglichen Arbeit erfahren die Mitarbeiter und Führungskräfte auch, wenn sie sich an das Compliance Committee oder den im Voith-Intranet eingerichteten Help-Desk wenden. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2011/12 wird ferner für alle Voith-Mitarbeiter ein E-Learning-Programm zur Verfügung stehen, damit sie ihr Grundlagenwissen über Compliance-Fragen regelmäßig auf dem aktuellen Stand halten.

## I.3. Konzernstrategie

### **Stabilität und Unabhängigkeit als Familienunternehmen**

Als eines der großen Familienunternehmen Europas profitiert die Voith GmbH von der Stabilität und der langfristigen Orientierung ihres Gesellschafterkreises. Die damit verbundene finanzielle Unabhängigkeit ist die wirtschaftliche Basis für Voith. Es ist das erklärte Ziel von Konzerngeschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschaftern, Voith als führenden Technologiekonzern langfristig gestärkt an die nächste Generation weiterzugeben. Daher ist die Konzernstrategie auf die Sicherung der unternehmerischen Handlungsfähigkeit durch nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet. Dabei ist unsere Handlungsmaxime, vor allem die Lösungen für Kunden zu entwickeln und anzubieten, die einen Beitrag für die Gesellschaft sowie den Schutz der Umwelt darstellen und unseren Mitarbeitern weltweit attraktive und sichere Arbeitsplätze ermöglichen.

### **Nachhaltiges profitables Wachstum**

Unsere erfolgreiche Entwicklung basiert auf unseren hervorragend qualifizierten Mitarbeitern, unserem diversifizierten Produktportfolio, unserer internationalen Aufstellung und unserem konsequenten Investment in Forschung & Entwicklung und unserer stabilen Eigentümerstruktur.

### **Ein ausgewogenes Produktportfolio**

Ausgehend von seinem ursprünglichen Kerngeschäft, dem Maschinen- und Anlagenbau, hat Voith in den vergangenen Jahren sein Produkt- und Dienstleistungsportfolio systematisch erweitert und sich in seinen Kernmärkten Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe sowie Transport & Automotive fest etabliert. Dabei ist es gelungen, eine in etwa gleichmäßige Umsatzverteilung zwischen den einzelnen Konzernbereichen

herzustellen. Auch wenn die Umsatzanteile der einzelnen Sparten branchenkonjunkturbedingt von Jahr zu Jahr schwanken, steuern heute alle vier Konzernbereiche maßgebliche Anteile zum Gesamtumsatz bei.

Unsere breite strategische Positionierung als diversifizierter Mischkonzern puffert einen großen Teil der Konjunkturrisiken ab. Da die einzelnen Märkte unterschiedlichen Konjunkturzyklen folgen, können Umsatzrückgänge in den spätzyklischen Märkten wie Öl & Gas, Rohstoffe sowie Energie durch Zuwächse in den frühzyklischen Märkten Papier sowie Transport & Automotive ausgeglichen werden – und umgekehrt. Ihre Bewährungsprobe hat diese Diversifikationsstrategie in der Wirtschaftskrise der Jahre 2008 bis 2009 bestanden: Als eines von wenigen Unternehmen sind wir auch in der Krise gewachsen – in Umsatz und Ergebnis.

#### **International aufgestellt und vor Ort verwurzelt**

Die Geschichte der internationalen Aktivitäten reicht bei Voith weit zurück. Zu einer Zeit, in der die meisten deutschen Unternehmen nur den heimischen Markt im Blick hatten, lieferte Voith seine Produkte schon in die ganze Welt. Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts bauten wir Turbinen für Projekte in den USA und Asien, verkauften wir Papiermaschinen nach Österreich-Ungarn, Russland und Schweden. Voith ist damit einer der Pioniere des deutschen Außenhandels. Um näher am Kunden zu sein und Transportwege zu verkürzen, begann früh der Aufbau von Produktionsstätten im Ausland: Bereits 1903 wurde in St. Pölten bei Wien die erste Voith-Produktion außerhalb Deutschlands eröffnet, 1964 mit Brasilien die erste Fertigungsstätte außerhalb Europas. Weitere internationale Standorte folgten, zum Beispiel in den frühen 1980er-Jahren in den USA. Heute ist Voith in über 50 Ländern mit eigenen Gesellschaften vertreten; auch immer stärker in Asien, beispielsweise seit den 1960er-Jahren in Indien und seit den 1990er-Jahren in China.

Heute stammt der Konzernumsatz zu etwa je einem Viertel aus Amerika, Asien und dem übrigen Europa, während Deutschland gut 20% zum Konzernumsatz beiträgt. Voith hat sich zum Ziel gesetzt, seine Präsenz weiter auszubauen und international in seinen Märkten genauso stark verwurzelt zu sein, wie dies heute in Deutschland der Fall ist. Daher verstehen wir uns an den einzelnen Standorten als lokaler Akteur, der mit Produktentwicklung, Engineering, Fertigungen und industriellen Dienstleistungen wesentliche Beiträge zur Entwicklung der Volkswirtschaft leistet. Der Kern unseres Handelns ist es, unseren Kunden die optimalen Lösungen für ihre jeweiligen Herausforderungen anzubieten: ob in den Ländern, in denen der Fokus auf dem Aufbau von Infrastrukturen liegt, oder in hochentwickelten Industriestaaten, wo intelligente Technologien für effizienzoptimiertes Wirtschaften gefragt sind. Der Schlüssel zu diesem Ziel sind ein lokales Management und Team, das Marktgegebenheiten, Mentalität und Bedürfnisse der Kunden versteht, weil es Teil der Kultur ist.

#### **Technische Innovation durch Forschung & Entwicklung**

Voiths Stellung auf dem Weltmarkt beruht vor allem auf seiner technischen Innovationskraft. Unsere Ingenieure schreiben seit den Gründertagen mit ihren Erfindungen Technikgeschichte. Voith hält heute weltweit über 11 000 aktive Patente, und jedes Jahr kommen rund 400 neue hinzu. Pioniergeist und Beständigkeit sind kein Widerspruch. Auch und gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten investieren wir daher in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte – in den vergangenen drei Jahren über 250 Mio. € pro Jahr, auch über die Wirtschaftskrise hinweg. Ausführliche Informationen zu den aktuellen Schwerpunkten unserer F&E-Aktivitäten finden Sie im Abschnitt V dieses Lageberichts zum Thema „Forschung und Entwicklung“.

## Megatrends als Richtungsweiser

Klimawandel und Ressourcenverknappung, Globalisierung und Mobilität, Urbanisierung und demografischer Wandel sind die Megatrends unserer Zeit. Diese Entwicklungen können teilweise als Risiken für wirtschaftliches Handeln gesehen werden, sie bieten jedoch große Chancen für Unternehmen wie Voith. Voraussetzung dafür ist, die gesellschaftlichen und ökologischen Veränderungen zu beobachten und Raum für neue Ideen und Entwicklungen zu schaffen. So können frühzeitig Lösungen für kommende Herausforderungen gefunden werden.

Unser Erfolg, gerade auch in Krisenzeiten, gründet auf einer vorausschauenden Positionierung auf den Wachstumsmärkten und der Entwicklung eines innovativen Produktportfolios. Unsere Produkte geben Antworten auf drängende Fragen der Zeit wie CO<sub>2</sub>-freie Energieerzeugung, Mobilität in den Megacitys oder ressourcenschonende Produktionsverfahren.

## I.4. Wirtschaftliches Umfeld

### Konjunktur-Erholung durch Schocks und strukturelle Probleme gebremst

Im Geschäftsjahr 2010/11 hat sich die im Vorjahr begonnene Erholung der Weltwirtschaft zunächst wie in den Vorperioden mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten in den verschiedenen Regionen der Welt fortgesetzt. Allerdings war das Jahr 2011 von einer Reihe schwerwiegender Ereignisse gekennzeichnet. Hierzu zählt die Erdbebenkatastrophe in Japan. Diese hatte auch einen Einfluss auf die Lieferketten einiger Branchen; insbesondere die Automobilindustrie wurde getroffen. Für den Voith-Konzern als Ganzes folgte keine maßgebliche wirtschaftliche Beeinträchtigung. Schwer für die Weltwirtschaft wiegen ungelöste strukturelle Probleme, die die Märkte verunsichern. Dies sind unter anderem die Staatsverschuldung im Euro-Raum sowie in den USA, die hohe Arbeitslosigkeit in den USA sowie einigen Euro-Ländern und weltweit erhöhte inflationäre Tendenzen, gerade in einigen wichtigen Emerging Markets wie etwa Indien und China. Die allgemeine Verunsicherung hat zu Turbulenzen auf den Finanzmärkten geführt, die sich seit Mitte Juli in stark fallenden Aktienkursen sowie sehr volatilen Kursen entladen und unter Umständen auch Auswirkungen auf einige Voith-Kunden haben können.

Seit der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2010/11 weisen zahlreiche Konjunkturindikatoren auf eine Eintrübung der weltweiten Konjunktur hin, zum Beispiel Einkaufsmanager-Indizes, Verbraucherbefragungen und das IFO-Konjunkturbarometer. Aufgrund dieser Daten gehen wir davon aus, dass ein schwächeres Wachstum der Weltwirtschaft zu erwarten ist und dass die Risiken für die Konjunktur insgesamt zugenommen haben. Diese Beurteilung wird von den meisten Instituten geteilt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) beispielsweise hat seine Prognosen im September 2011 reduziert und prognostiziert für das Gesamtjahr 2011 nun nur noch eine globale Wachstumsrate von 4,0%. Das Wachstum in den Industrieländern leistet hierzu voraussichtlich einen schwachen Beitrag und wird nach Ansicht des IWF

im Jahr 2011 nur noch bei 1,6% liegen, nach mehr als 3% im Jahr 2010. In den USA wird das Bruttoinlandsprodukt 2011 voraussichtlich nur um 1,5% wachsen, für den Euro-Raum wird ein Plus von 1,6% erwartet. Deutschland profitiert weiterhin stärker als die meisten Industrieländer von der Nachfrage nach Investitionsgütern in den Emerging Markets und nimmt mit einem prognostizierten Wachstum von 2,7% im Jahr 2011 eine Sonderstellung unter den großen Volkswirtschaften in Europa ein. Deutlich stärker als die Industrieländer wachsen die Schwellen- und Entwicklungsländer, wobei sich auch ihr Wachstum im Verlauf des Berichtsjahres abgeschwächt hat. Im Schnitt erwartet der IWF für die Emerging Markets ein Plus von 6,4% für das Jahr 2011. Die chinesische Volkswirtschaft alleine wird im Gesamtjahr 2011 voraussichtlich um 9,5% zulegen.

#### **Voith-Märkte profitieren von wirtschaftlicher Erholung im Jahr 2010/11**

Die wirtschaftliche Belebung hat im Berichtsjahr alle fünf Voith-Märkte erfasst. Neben den Frühzyklikern – Papier sowie Transport & Automotive – befinden sich inzwischen auch die spätzyklischen Märkte – Energie, Öl & Gas sowie Rohstoffe – auf einem klaren Wachstumskurs.

#### **Energie: Nachfrage nach Elektrizität weiter gestiegen**

Der Energiemarkt umfasst die Umwandlung verschiedenster primärer Energieträger, zum Beispiel Kohle, Gas sowie Wind- oder Wasserkraft, in Elektrizität wie auch alternative Speicherformen. Dieser Markt wird von den Konzernbereichen Voith Hydro, Voith Industrial Services und Voith Turbo bedient. Aufgrund der weltweit erhöhten Wirtschaftsleistung ist im Berichtsjahr die Energienachfrage gestiegen. Das Segment der thermischen Kraftwerke befindet sich im Jahr 2011 wieder auf einem Wachstumspfad, nachdem Verzögerungen bei der Vergabe von Großprojekten im Jahr 2010 zu einem leichten Rückgang geführt hatten. Auch der Wasserkraftmarkt zeigt nach einer Stagnation im Vorjahr im Berichtsjahr Erholungstendenzen. Andere erneuerbare Energien wie Solar

und Wind entwickelten sich im Berichtsjahr weiter positiv. Mittel- und langfristig sind die Wachstumsperspektiven im gesamten Energiemarkt aufgrund des weltweit ansteigenden Elektrizitätsbedarfs, insbesondere in den bevölkerungsreichen Volkswirtschaften dieser Welt, positiv. In den Industrienationen sind regenerative Energieformen die am stärksten wachsenden Formen der Elektrizitätsgewinnung. Zusätzlich sind hier Investitionen in die Modernisierung und Effizienzsteigerung sowie die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bestehender Kraftwerke zu erwarten. Die Entwicklungs- und Schwellenländer dagegen, allen voran China, setzen bei ihrem rasanten Ausbau der Kapazitäten weiterhin stärker auf konventionelle als auf erneuerbare Energien. Global gesehen wird der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromgewinnung zunehmen. Das erhöht auch das Potenzial für Pumpspeicherkraftwerke weiter.

#### **Öl & Gas: weiterhin wesentliche Energiequellen**

Der Öl- & Gas-Markt umfasst zum einen die Förderung von Rohöl und Erdgas und zum anderen die Weiterverarbeitung, den Transport und die Vermarktung dieser fossilen Energieträger. Voith Turbo und Voith Industrial Services beliefern den Markt mit spezialisierten Produkten und Dienstleistungen. Die Nachfrage nach Öl und Gas ist eng, wenn auch zeitversetzt, an die konjunkturelle Entwicklung gekoppelt. Nachdem die weltweite Nachfrage nach Öl und Gas im Jahr 2009 auf den tiefsten Stand seit Jahren gefallen war, stieg sie seit dem Frühjahr 2010 und im Voith-Geschäftsjahr 2010/11 weiter an. Mit der wachsenden Nachfrage nach dem Endprodukt wuchsen auch die Investitionen in die Ausstattung und die Ausgaben für die Instandhaltung von Ölförderplattformen und Raffinerien. Öl und Gas werden auch in den kommenden 25 Jahren die weltweit am stärksten genutzten Energiequellen sein. In den Entwicklungs- und Schwellenländern, insbesondere China, wird die Nachfrage nach fossilen Brennstoffen spürbar ansteigen, in den OECD-Ländern wird die Nachfrage tendenziell stagnieren. Die am stärksten wachsenden Anbieterländer von Öl und Gas werden die Entwicklungsländer, allen voran Brasi-

lien, sein, gefolgt von Nordamerika und einigen Staaten der früheren Sowjetunion. Westeuropa dagegen wird als Anbieter an Bedeutung verlieren.

#### **Papier: hohes Vorkrisenniveau wieder erreicht**

Der Papiermarkt wird vom Konzernbereich Voith Paper bedient. Nach dem krisenbedingten Einbruch der Jahre 2008 und 2009 hatte der Papiermarkt im Jahr 2010, vor allem aufgrund von Nachholinvestitionen, sehr stark zugelegt. Regional fand das stärkste Wachstum in Südamerika und Asien, insbesondere China, statt. Die Wachstumsraten wurden durch den hohen Bedarf an Verpackungs- und Tissue-Papieren geprägt. In den Schwellenländern liegt der Pro-Kopf-Papierverbrauch aller Sorten nach wie vor signifikant unter dem Durchschnitt der Industrienationen. Daher werden von diesen Wachstumsregionen, insbesondere China und Indien, mittel- und langfristig weiterhin wichtige Impulse für den Papiermarkt erwartet. Darüber hinaus steigt in allen Regionen die Nachfrage nach neuen Technologien für einen effizienteren, ressourcensparenden Papierherstellungsprozess.

#### **Rohstoffe: Wachstumstreiber Emerging Markets**

Unter Rohstoffen verstehen wir aus der Erde gewonnene wertvolle Mineralien wie Kohle, Kupfer und Eisenerz sowie andere geologische Stoffe, zum Beispiel als Baustoffe genutzte Steine und Sedimente. Die Rohstoffe Öl und Gas betrachten wir separat im Rahmen des Öl- & Gas-Marktes. Die für Voith relevanten Segmente des Rohstoffmarktes sind der Bergbausektor sowie die Stahlindustrie. Beide werden vom Konzernbereich Voith Turbo beliefert. Nach dem abrupten Ende des Rohstoffbooms im Jahr 2009 zog der Markt seit 2010 wieder deutlich an. Wachstumstreiber waren die gestiegene Industrieproduktion sowie erhöhte Aktivitäten im Bausektor. Dabei haben das Wachstum und die Industrialisierung der Schwellen- und Entwicklungsländer den Langfristtrend einer gemessen am erwirtschafteten Bruttoinlandsprodukt sinkenden Rohstoffintensität umgekehrt. Insbeson-

dere Chinas Anteil am weltweiten Rohstoffkonsum ist massiv gestiegen. Die Investitionen des Bergbausektors sind 2011 prozentual zweistellig gestiegen, werden aber voraussichtlich nicht vor 2013 das Vorkrisenniveau erreichen. Die Stahlproduktion, die im Jahr 2009 rezessionsbedingt stark gesunken war, zog seit 2010 überproportional zum Wirtschaftswachstum an.

#### **Transport & Automotive: Marktsegmente unterschiedlich stark gewachsen**

Der Transport- und Automotive-Markt umfasst vielfältige Transportwege und die auf ihnen benutzten Fortbewegungsmittel für Menschen und Güter. Zwei Konzernbereiche von Voith bedienen diesen heterogenen Markt: Voith Turbo liefert Produkte und Systeme für den Transportweg Schiene sowie für Nutzfahrzeuge und Schiffe. Voith Industrial Services bedient neben Automobilherstellern und -zulieferern auch das Segment Schiene sowie den Luftfahrtsektor. Die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie erreichte nach den dramatischen Einbrüchen im Jahr 2009 in den Jahren 2010 und 2011 Rekordabsätze, gefördert durch die starke Nachfrage in Asien. Das Segment Schiene erfuhr in der jüngeren Vergangenheit einen Boom, der im Wesentlichen durch das Ausbauprogramm des Hochgeschwindigkeitsnetzes in China ausgelöst wurde. Das gesamte Programm wird seit Mitte 2011 mit dem Ziel einer verbesserten Qualitätssicherung überarbeitet, wodurch sich das globale Marktwachstum verlangsamen wird. Der grundsätzlich positive Trend im Schienensegment wird sich jedoch auch in Zukunft fortsetzen, getrieben von staatlichen Infrastrukturprojekten, die die Mobilität von Menschen ermöglichen sollen. Das Segment Marine litt bis in das Voith-Geschäftsjahr 2009/10 hinein unter einem massiven Rückgang des Frachtverkehrs und zeigte im Berichtsjahr erstmals leichte Erholungstendenzen. Der Markt für Engineering-Dienstleistungen für die Luftfahrtindustrie war durch rückläufige Vergabevolumina und eine Konsolidierung bei den EADS-Zulieferern gekennzeichnet.

## II. Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern

### II.1. Überblick

#### Rekordjahr für Voith

Voith blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück, in dem alle wesentlichen Kennzahlen gesteigert werden konnten. Alle Konzernbereiche sind gewachsen, und auf Konzernebene stieg der Umsatz um 8%. Beim Auftragszugang haben wir durch einen Zuwachs von 20% den hohen Rekordwert des Boomjahres 2007/08 übertroffen. Unser Auftragsbestand hat erstmals in der Unternehmensgeschichte die 6-Milliarden-Marke überschritten. Gemäß unserer Zielsetzung – nachhaltiges, profitables Wachstum – haben wir unsere Profitabilität weiter verbessert. Unser betriebliches Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen ist mit einem Plus von 18% überproportional zum Umsatz gestiegen; noch deutlicher, nämlich um 64%, ist der Jahresüberschuss gewachsen.

Besonders erfreulich sind die Resultate des Berichtsjahres vor dem Hintergrund der guten Vorjahreszahlen: Voith ist nicht nur ohne Einbruch in Umsatz und Ergebnis durch die Rezession gekommen, sondern in dieser weltwirtschaftlich schwierigen Phase kontinuierlich weiter gewachsen. Dies zeigt sich daran, dass der Konzernumsatz in den letzten drei Geschäftsjahren kumuliert um 685 Mio. € gestiegen ist. Die positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre ist unter anderem das Resultat der erfolgreichen Portfoliostrategie des Konzerns. Sie ermöglichte es, gegenläufige Entwicklungen in unseren fünf, unterschiedlichen Zyklen unterliegenden, Kernmärkten auszugleichen. Außerdem profitierten wir von der konsequenten Weiterführung der früh begonnenen Internationalisierung unseres Unternehmens. Dadurch konnten wir Chancen nutzen, die die Wachstumsdynamik in den Emerging Markets, insbesondere China, Indien und Brasilien, bietet.

## II.2. Umsatz

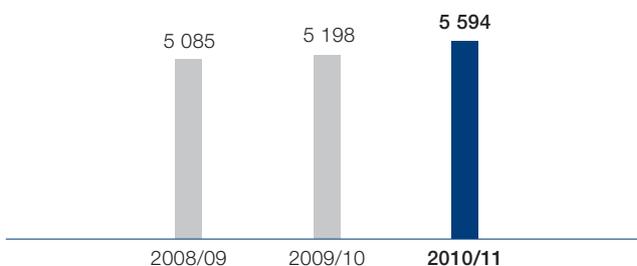
### Auf hohem Niveau um 8% gewachsen

Im Geschäftsjahr 2010/11 steigerte der Voith-Konzern seinen Umsatz um 8% auf 5 594 Mio. € (Vorjahr: 5 198 Mio. €). Dabei wuchsen alle vier Konzernbereiche, am stärksten Voith Turbo mit einem Plus von 13% (zur Umsatzentwicklung in den einzelnen Konzernbereichen siehe Abschnitt III dieses Lageberichts zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“).

Jeder der vier Konzernbereiche steuerte zwischen 18% (Voith Industrial Services) und 33% (Voith Paper) zum Konzernumsatz bei. Die relativ gleichmäßige regionale Verteilung der Umsätze im Gesamtkonzern spiegelt die Ausgewogenheit des Geschäfts in den wesentlichen Wirtschaftsregionen der Welt wider. Der Umsatz des Geschäftsjahres 2010/11 stammt in etwa zu je einem Viertel aus den vier Regionen Amerika, Asien, Deutschland und Übriges Europa. Voith hat sich frühzeitig auf die steigende Nachfrage aus Ländern wie China, Indien und Brasilien eingestellt, trägt aktiv zur Wertschöpfung in diesen Volkswirtschaften bei und partizipiert am rasanten Wachstum dieser Regionen. So ist der Umsatzanteil von Asien erneut gestiegen, von 25% im Vorjahr auf inzwischen 27%. Ebenfalls 27% des Konzernumsatzes stammen aus der Region Übriges Europa (Vorjahr: 29%). Die Region Amerika steuerte 23% zum Konzernumsatz bei (Vorjahr: 24%) und Deutschland 21% (Vorjahr: 20%).

### Umsatz Konzern

in Mio. €



### Umsatz gesamt 5 594 Mio. €

nach Konzernbereichen



nach Regionen



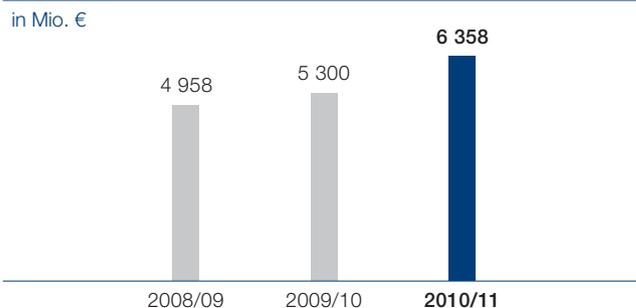
### II.3. Auftragseingang

#### Steigerung des Auftragseingangs um 20%

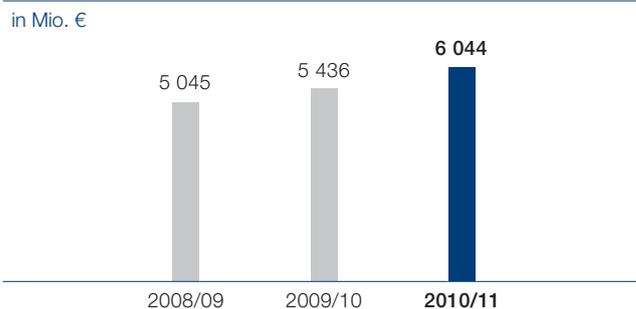
Im Geschäftsjahr 2010/11 sicherte sich der Voith-Konzern neue Aufträge in Höhe von 6 358 Mio. € und übertraf den Vorjahreswert (5 300 Mio. €) um 20%. Der Auftragsbestand erhöhte sich zum Geschäftsjahresende am 30. September 2011 um 608 Mio. € auf 6 044 Mio. € (Vorjahr: 5 436 Mio. €).

Den stärksten Zuwachs unter den vier Konzernbereichen verzeichnete Voith Hydro. Bedingt durch Großprojekte, insbesondere den Gewinn des Auftrags Belo Monte in Brasilien für das derzeit drittgrößte Wasserkraftwerk der Welt sowie eine ganze Reihe von anderen Großaufträgen in vielen Ländern, konnte Voith Hydro seinen Auftragseingang um 81% steigern. Das sich daraus ergebende außergewöhnlich hohe Auftragseingangsvolumen kann jedoch nicht für die nächsten Jahre fortgeschrieben werden.

Auftragseingang Konzern



Auftragsbestand Konzern



Nach wie vor war Voith Paper der Konzernbereich mit dem größten Anteil am Auftragseingang (31%, Vorjahr: 38%). Voith Hydro (Vorjahr: 18%) steuerte 28% bei und Voith Turbo 25% (Vorjahr: 26%). Der Anteil von Voith Industrial Services betrug 16% (Vorjahr: 18%).

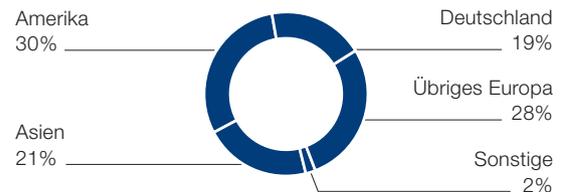
Die regionale Verteilung des Auftragseingangs ist relativ ausgewogen. Der Anteil der Region Amerika als Ganzes stieg auf 30% (Vorjahr: 25%), insbesondere durch sehr große Wasserkraftprojekte in Brasilien. Nach 30% im Vorjahr stammten im Berichtsjahr 21% der Aufträge aus Asien. Aus der Region Übriges Europa (ohne Deutschland) kamen 28% (Vorjahr: 24%) der Aufträge. Deutschland trug 19% (Vorjahr: 20%) zum Konzernauftragseingang bei.

**Auftragseingang** gesamt 6 358 Mio. €

nach Konzernbereichen



nach Regionen



## II.4. Beschäftigung

### Spürbarer Personalaufbau

Im Geschäftsjahr 2010/11 haben wir konzernweit 937 neue Stellen geschaffen. Die Zahl der Mitarbeiter im Voith-Konzern (ohne Auszubildende) stieg von 39 754 im Vorjahr auf 40 691 zum 30. September 2011. Das entspricht einem Zuwachs von 2%.

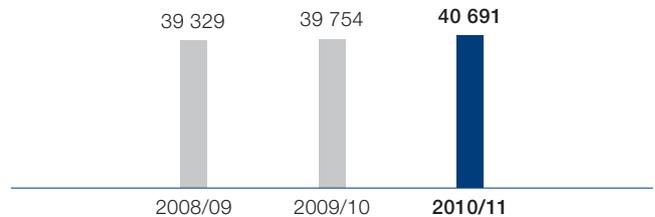
Ein Blick auf die Ebene der Konzernbereiche zeigt folgendes Bild: Bei Voith Hydro (+107 Mitarbeiter), Voith Paper (+584) und Voith Turbo (+543) wurden die Personalkapazitäten im Berichtsjahr deutlich erhöht. Bei Voith Industrial Services dagegen fielen per saldo 2% (-406) der Stellen weg, wobei einem Rückgang in Nord- und Südamerika ein Aufbau in Deutschland und Asien entgegenstand.

Als Anbieter industrieller Dienstleistungen ist Voith Industrial Services mit einem Anteil von 46% am gesamten Personalstamm (Vorjahr: 48%) der nach Mitarbeitern größte Konzernbereich. Hier arbeiteten zum Ende des Berichtszeitraums 18 464 Mitarbeiter. Bei Voith Paper waren am 30. September 2011 mit 9 937 Personen unverändert 23% der Konzernbelegschaft beschäftigt. Voith Turbo zählte 5 965 Mitarbeiter und trug damit 15% (Vorjahr: 14%) zum Konzernpersonalstamm bei. Voith Hydro beschäftigte 5 345 Mitarbeiter – einen Anteil von 13% (Vorjahr: 13%) am gesamten Konzern.

Zur Entwicklung der Beschäftigung in den einzelnen Konzernbereichen siehe Abschnitt III dieses Lageberichts zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

### Mitarbeiter Konzern

zum 30. September

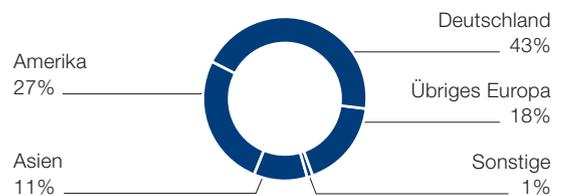


### Mitarbeiter gesamt 40 691

nach Konzernbereichen



nach Regionen



## **Jeweils rund 650 neue Stellen in Deutschland und Asien**

Die neuen Kapazitäten wurden gezielt aufgebaut und tragen den individuellen Anforderungen der Konzernbereiche in den jeweiligen Regionen Rechnung. In Deutschland beschäftigten wir zum Geschäftsjahresende 17 429 Mitarbeiter. Das sind 653 oder 4% mehr als zum 30. September 2010 (16 776). Alle vier Konzernbereiche haben zu diesem Zuwachs beigetragen.

In der Region Übriges Europa haben wir 75 neue Mitarbeiter eingestellt. Hier beschäftigten wir zum Geschäftsjahresende 7 462 Mitarbeiter (Vorjahr: 7 387 Mitarbeiter).

In Asien haben alle Konzernbereiche ihre Personalkapazitäten deutlich ausgebaut. Insgesamt wurden hier per saldo 656 neue Mitarbeiter eingestellt. Damit erhöhte sich die Zahl der Voith-Beschäftigten in dieser wachstumsstarken Region auf 4 557 (Vorjahr: 3 901).

Einen Rückgang um 470 Mitarbeiter verzeichneten wir in der Region Amerika, wo wir zum Geschäftsjahresende 11 030 Mitarbeiter beschäftigten (Vorjahr: 11 500). Personal abgebaut wurde in dieser Region insbesondere im Konzernbereich Voith Industrial Services, während andere Konzernbereiche, allen voran Voith Paper, Stellen in Südamerika aufbauten.

Im Ergebnis ist die regionale Verteilung gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert: Die meisten Mitarbeiter beschäftigt Voith nach wie vor in Deutschland, mit einem Konzernanteil von 43% (Vorjahr: 42%). Zweitwichtigste Region blieb Amerika mit einem Anteil von 27% (Vorjahr: 29%). In der Region Übriges Europa beschäftigten wir 18% (Vorjahr: 19%) unserer Mitarbeiter. Asien stellte mit 11% (Vorjahr: 10%) zwar noch den geringsten, aber einen wachsenden Anteil am Konzernpersonalstamm.

## **Anhaltend starke Aus- und Weiterbildung**

Erneut haben wir intensiv in Ausbildung investiert und die Zahl der Ausbildungsplätze sowie die Qualität der Ausbildung hoch gehalten. Zum Geschäftsjahresende 2010/11 waren weltweit 1 246 Auszubildende und Studenten (Vorjahr: 1 232) für Voith beschäftigt. Erneut haben wir deutlich über den eigenen Bedarf ausgebildet. Damit haben wir vielen jungen Menschen eine berufliche Perspektive geboten. Angesichts des demografischen Wandels und des mittelfristig zu erwartenden Fachkräftemangels in Deutschland sehen wir dies als Investition in die Zukunft des eigenen Unternehmens, aber auch des Wirtschaftsstandortes Deutschland.

Da wir langfristige Beschäftigungsverhältnisse anstreben, setzen wir bei unseren Mitarbeitern auf die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen. Von Unternehmensseite bieten wir verschiedene interne Weiterbildungsmaßnahmen und arbeiten auch mit externen Bildungsträgern zusammen. Im Berichtsjahr haben konzernweit über 2 100 Mitarbeiter weltweit an unseren standardisierten internen Trainingsprogrammen teilgenommen, die eine Fach- oder Führungskarriere begleiten. Hinzu kamen diverse externe Seminare und interne Fortbildungen, die in einzelnen Unternehmens-einheiten vor Ort nach individuellen Bedürfnissen ausgewählt wurden.

## **Mittelfristig signifikant steigender Personalbedarf**

Als Folge der guten Auftragslage haben wir unser Personal aufgebaut. Daher lag ein Schwerpunkt der operativen Personalarbeit im Berichtsjahr naturgemäß auf der Anwerbung, Auswahl und Einstellung neuer Mitarbeiter.

Mittelfristig wird unser Personalbedarf signifikant steigen. Im europäischen und nordamerikanischen Markt werden die demografischen Verschiebungen bis zum Ende des Jahrzehnts zu einer hohen Anzahl von Austritten von Mitarbeitern führen, denen eine rückläufige Anzahl an fertig ausgebildeten Absolventen gegenübersteht. In den Wachstumsmärkten Asiens werden wir unser Personal deutlich ausbauen, um

unsere Wachstumsziele zu erreichen. Gleichzeitig verschärft sich der Wettbewerb um passende Fach- und Führungskräfte vor Ort. Die Herausforderung, weiterhin qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Anzahl für Voith zu gewinnen, stellt somit das Schlüsselthema der kommenden Jahre dar.

### **Personalmarketing-Aktivitäten forciert**

Vor diesem Hintergrund kommt Personalmarketing eine wichtige Rolle zu. Hierzu zählen wir alle Maßnahmen, die darauf abzielen, Voith als starke Marke auf dem Arbeitsmarkt bekannter zu machen und unser Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren – eine Aufgabe, die alle großen Voith-Standorte weltweit betrifft. Im Hochschulmarketing konzentrieren wir uns seit diesem Geschäftsjahr auf wenige, nach klaren Kriterien ausgewählte Hochschulen, mit denen wir die Zusammenarbeit jedoch intensiviert haben. Beispiele für konkrete Projekte sind die Betreuung von Promotionen und die Durchführung von Tutorenprogrammen. Voith ist nicht nur mit eigenen Mitarbeitern vor Ort, sondern lädt die Studierenden auch ein, große Standorte zu besuchen und die komplexen Produktionsabläufe durch eine Exkursion selbst zu erleben. Perspektivisch wollen wir bewährte Employer-Branding-Strategien auch an unseren großen internationalen Standorten systematisch umsetzen.

Im Berichtsjahr haben wir konzernweit über 270 Praktikanten die Möglichkeit gegeben, das Arbeiten in einem internationalen Technologiekonzern kennenzulernen und ihre Fähigkeiten im Berufsalltag unter Beweis zu stellen. Als attraktiven Berufseinstieg bieten wir Hochschulabsolventen neben dem Direkteinstieg technische und kaufmännische Traineeprogramme. Die seit Langem enge Zusammenarbeit mit den Dualen Hochschulen (früher: „Berufsakademien“) in Deutschland haben wir fortgesetzt.

Um auch in Zukunft eine ausreichende Anzahl Berufseinsteiger und Absolventen einstellen zu können, richten wir uns mit unseren Personalmarketing-Aktivitäten aber bereits an Schüler, die sich in der Phase der Entscheidung für die eigene berufliche Zukunft befinden. An diese Zielgruppe richten sich diverse Initiativen und Kooperationen einzelner Unternehmensstandorte mit lokalen Schulen. Herausragend war in diesem Zusammenhang die Teilnahme des Standortes Salzgitter im Sommer 2011 an der IdeenExpo, dem größten Mitmach-Event für Naturwissenschaften und Technik Deutschlands. Mehr als 80 Gymnasiasten nutzten im Berichtsjahr die Möglichkeit, im Rahmen eines Schülerpraktikums einen technischen oder kaufmännischen Beruf bei Voith kennenzulernen.

### **HR-Informationsmanagement soll optimiert werden**

Vor dem Hintergrund der Globalisierung und der demografischen Entwicklung stellt unser angestrebtes Unternehmenswachstum das Personalwesen vor große Herausforderungen. Leistungsfähige Personalinformationssysteme wurden als wichtiger strategischer Pfeiler für die HR-Arbeit von Voith identifiziert: Sie sind eine wesentliche Grundlage funktionierender Prozesse und fundierter Entscheidungen. Im Geschäftsjahr 2010/11 ist der Startschuss für eine Reihe von Aktivitäten und Projekten gefallen, die darauf abzielen, die Erhebung, Verarbeitung und Verfügbarkeit von HR-relevanten Daten zu optimieren. Als erster Projektschritt wurde die Analyse definiert, die im Frühjahr 2012 abgeschlossen sein soll. HR-Dienstleistungen sollen in Zukunft je nach Anforderung lokal, regional oder global angeboten werden können. Im Ergebnis soll die Effizienz und Effektivität der HR-Prozesse konzernweit erhöht werden – von der Rekrutierung neuer Mitarbeiter über Gehaltsabrechnung, Zeitwirtschaft und Trainingssysteme bis hin zu Personalentwicklungs- und -nachfolgeplanung. Insbesondere soll ein systematisches Talent-Management unterstützt werden, mithilfe dessen wir bestehende Mitarbeiter weiterentwickeln und uns langfristig eine ausreichende Anzahl geeigneter neuer Mitarbeiter sichern wollen.

## II.5. Ergebnis

### Jahresüberschuss auf hervorragendem Niveau

Das sehr erfolgreiche Geschäftsjahr 2010/11 manifestierte sich in einer hervorragenden Ergebnisentwicklung. Der Jahresüberschuss stieg um 64% auf 200 Mio. € (Vorjahr: 121 Mio. €).

Der Anstieg der Gesamtleistung auf 5 621 Mio. € (Vorjahr: 5 193 Mio. €, +8%) basiert im Wesentlichen auf der beschriebenen Umsatzentwicklung. Daneben führte die Erhöhung der Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen um 32 Mio. €, bedingt durch die sehr gute Auftragslage, zu der Erhöhung der Gesamtleistung.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 2 309 Mio. € (Vorjahr: 2 081 Mio. €, +11%). Die Materialquote als Verhältnis zwischen Materialaufwand und Gesamtleistung stieg leicht auf 41,1% (Vorjahr: 40,1%). Höhere Materialeinstandspreise sowie die Entwicklung bei den Bestandsveränderungen führten zur Erhöhung der Materialquote.

Der Personalaufwand stieg um 132 Mio. € (+7%) auf 1 983 Mio. € (Vorjahr: 1 851 Mio. €). Das Verhältnis zwischen Personalaufwand und Gesamtleistung sank leicht auf 35,3% (Vorjahr: 35,7%) trotz absolut gestiegener Mitarbeiteranzahl und moderater Gehaltssteigerungen der Mitarbeiter.

Die Abschreibungen nahmen um 26 Mio. € auf 189 Mio. € (Vorjahr: 163 Mio. €) zu. Höhere planmäßige Abschreibungen aufgrund der hohen Investitionstätigkeit in der Vergangenheit sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Entwicklungskosten und Sachanlagen führten im Wesentlichen zu diesem Anstieg.

Das Betriebliche Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen erhöhte sich um 18% auf 416 Mio. € (Vorjahr: 353 Mio. €). Die Umsatzrendite stieg auf 7,4% (Vorjahr: 6,8%).

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von -14 Mio. € (Vorjahr: -13 Mio. €) beinhaltet im Berichtsjahr eingeleitete Maßnahmen zur personellen Kapazitätsanpassung sowie Strukturanpassungsmaßnahmen. Betroffen sind die Konzernbereiche Voith Industrial Services und Voith Turbo. Bei Voith Industrial Services fielen -10 Mio. € an, überwiegend aufgrund von Anpassungen im Zuge der divisionalen Neustrukturierung des Konzernbereichs sowie der damit in Zusammenhang stehenden Veräußerung von Tochtergesellschaften. Voith Turbo trug -4 Mio. € zum Ergebnis aus Sondereinflüssen bei, bedingt durch geplante Restrukturierungsaktivitäten.

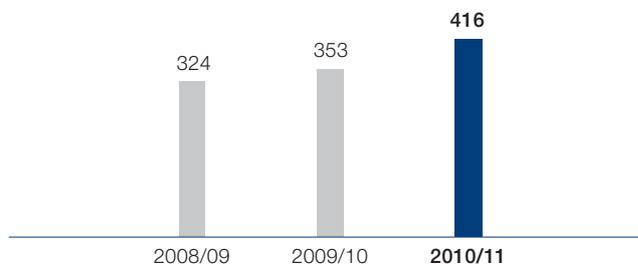
Die Zinserträge reduzierten sich um 16 Mio. € auf 19 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €). Hierzu beigetragen haben der verminderte Bestand an Flüssigen Mitteln insbesondere in Ländern mit hohem Zinsniveau sowie der Rückgang an Wertpapieren (Auflösung Multi-Asset-Fonds in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres). Die Zinsaufwendungen verminderten sich auf -102 Mio. € (Vorjahr: -105 Mio. €). Der vorgenommene Abbau von Finanzschulden (Tilgung einer Kapitalmarktanleihe in Höhe von 145 Mio. € und eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 148 Mio. €) wurde erst in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres vorgenommen, sodass hieraus keine stärkere Verminderung der Zinsaufwendungen resultierte.

Das sonstige Finanzergebnis beträgt -2 Mio. € (Vorjahr: -39 Mio. €). Im Vorjahreszeitraum war hier eine ergebniswirksame Abschreibung bei einzelnen als Finanzbeteiligung gehaltenen Wertpapieren in Höhe von -39 Mio. € enthalten.

Die übrigen Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung veränderten sich im Rahmen der Geschäftsentwicklung.

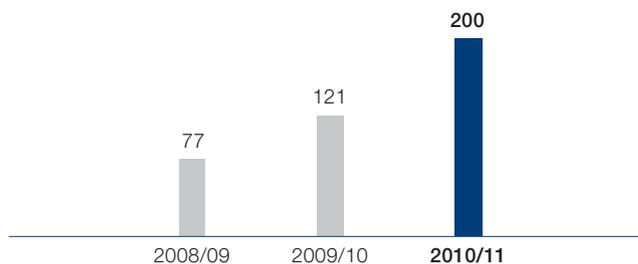
**Betriebliches Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen Konzern**

in Mio. €



**Jahresüberschuss Konzern**

in Mio. €



# III. Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen

## III.1. Voith Hydro

### **Außergewöhnlich gutes Neugeschäft**

#### **Komplettanbieter für die Ausrüstung von Wasserkraftwerken**

Schon vor über 100 Jahren wurden Wasserkraftwerke auf der ganzen Welt mit Turbinen und deren mechanischen Ausrüstungen aus Heidenheim ausgestattet. Heute zählt Voith Hydro als Komplettanbieter für die Ausrüstung von Wasserkraftwerken zu den weltweit führenden Industriepartnern für Kraftwerksbetreiber. Das gilt für den Bereich der Energieerzeugung – traditionelle Wasserkraft wie auch Meeresenergie – genauso wie für die Speicherung von Energie.

Mit seinem Produkt- und Leistungsportfolio deckt Voith Hydro den gesamten Lebenszyklus und alle wesentlichen Komponenten von Large- und Small-Hydro-Kraftwerken ab: von Generatoren, Turbinen und Pumpen über Automation Systems, also Mess-, Regel- und Steuersysteme, bis hin zum Aftermarket Business mit Ersatzteilen und Wartungsservices. Im Bereich Ocean Energies entwickelt das Unternehmen innovative Technologien zur Nutzung von Gezeitenströmungs- und Wellenenergie.

#### **Deutliche Erholung im Wasserkraftmarkt**

Der globale Wassermarkt entwickelte sich im Berichtsjahr sehr erfreulich. Im Large-Hydro-Segment ist die Entwicklung stark abhängig von der Realisierung einzelner großer Infrastrukturprojekte, die meist langjährige Entscheidungsprozesse voraussetzen. Nachdem im Geschäftsjahr 2009/10 etwa in Brasilien, einer traditionell starken Absatzregion, keine Großprojekte zur Vergabe gekommen waren, entwickelte sich dieses Segment im Berichtsjahr außergewöhnlich

stark. Als einzelnes Großprojekt mit einer installierten Leistung von über 11 Gigawatt hat Belo Monte entscheidend hierzu beigetragen. Durch ein weiteres Großprojekt, Teles Pires, war Brasilien mit Abstand der größte Wasserkraftmarkt im Berichtsjahr.

Im Small-Hydro-Segment (Kraftwerke unter 30 Megawatt Leistung), wo mittelfristig das prozentual stärkere Wachstum zu erwarten ist, konnte sich die Erholung des Vorjahres allerdings nicht fortsetzen. In den reifen Märkten, Europa und den NAFTA-Staaten, gewinnt das Service-Geschäft aufgrund des zunehmenden Alters der Anlagen an Bedeutung.

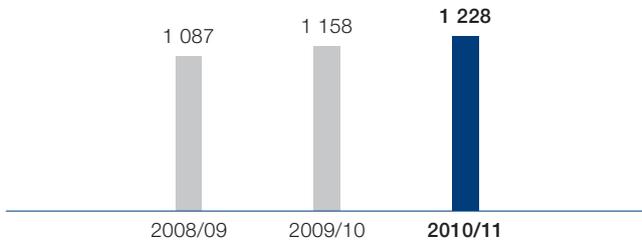
#### **Umsatz gesteigert**

Im Geschäftsjahr 2010/11 steigerte Voith Hydro seinen Umsatz um 6% auf 1 228 Mio. € (Vorjahr: 1 158 Mio. €) – eine angesichts des im Vorjahr geringeren Auftragseingangs sehr gute Umsatzentwicklung. Sie konnte durch die hohen Auftragsvolumina der letzten Jahre erzielt werden, die aufgrund der lang laufenden Projekt- und Fertigungszeiten zeitversetzt umsatzwirksam werden.

Ein Großteil des Umsatzes wurde in Schwellenländern erwirtschaftet. Stärkste Region war im Berichtsjahr nach wie vor Südamerika, getrieben durch außergewöhnlich große Projekte in Brasilien. Die Regionen Übriges Europa (ohne Deutschland) und Asien trugen wie im Vorjahr ebenfalls wesentliche Anteile zum Gesamtumsatz bei.

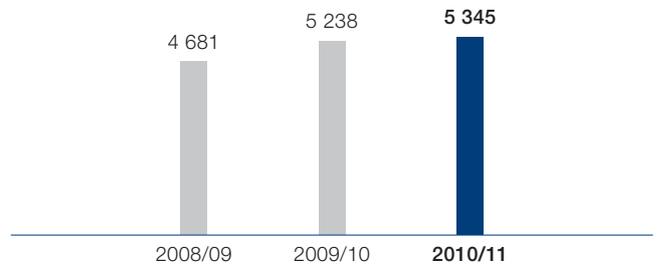
**Umsatz** Voith Hydro

in Mio. €



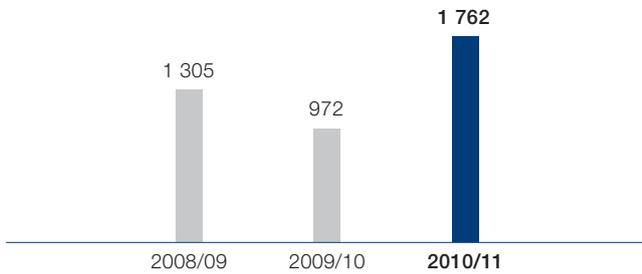
**Mitarbeiter** Voith Hydro

zum 30. September



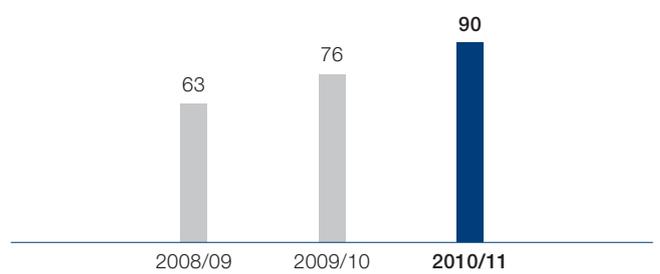
**Auftragseingang** Voith Hydro

in Mio. €



**Betriebsergebnis** Voith Hydro

in Mio. €



### **Auftragseingang um 81% gestiegen**

Voith Hydro agierte sehr erfolgreich in dem positiven Marktumfeld und sicherte sich neue Aufträge im Wert von 1 762 Mio. €. Das entspricht einem Plus von 81% gegenüber dem Vorjahr (972 Mio. €). Zum Geschäftsjahresende am 30. September 2011 betrug der Auftragsbestand 3 252 Mio. €. Das sind 431 Mio. € mehr als zum Vorjahresstichtag (30. September 2010: 2 821 Mio. €).

Die Kernmärkte für unser Hydro-Geschäft blieben Südamerika, die NAFTA-Staaten und China. Im Berichtsjahr spielten in Asien auch Japan und Indien eine wesentliche Rolle sowie in Europa Russland und die Türkei. Dabei konnte Voith Hydro im Berichtsjahr gleich mehrere sehr große Aufträge gewinnen. Das dadurch erreichte sehr hohe Auftragseingangsvolumen stellt eine außergewöhnliche Situation dar, die nicht für die nächsten Jahre fortgeschrieben werden kann.

Herausragendes Ereignis im Berichtsjahr war der Auftrag des brasilianischen Kraftwerksbetreibers Norte Energia für die Ausrüstung des drittgrößten Wasserkraftwerks der Welt, Belo Monte. Belo Monte wird nach Fertigstellung mit 11 Gigawatt so viel Strom wie 10 Atomkraftwerke oder 15 Kohlekraftwerke erzeugen. Voith Hydro wird als technischer Konsortialführer vier 620-Megawatt-Francis-Turbinen und Generatoren, die gesamte Automatisierung sowie alle Leistungstransformatoren liefern. Das Auftragsvolumen allein für Voith Hydro liegt über 400 Mio. €.

Maßgeblich zum hohen Auftragseingang des Berichtsjahres beigetragen hat ein weiteres großes Infrastrukturprojekt in Brasilien: Als Konsortialführer übernimmt Voith Hydro die elektromechanische Ausrüstung für das geplante Wasserkraftwerk Teles Pires. Der Auftrag beinhaltet die Lieferung der 404 MVA-Generatoren für fünf Francis-Einheiten des Kraftwerks sowie die wichtigsten Nebensysteme zum Betrieb von Teles Pires.

Auch in Osteuropa konnten wir einen Auftrag mit einem Volumen im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich gewinnen: Der Energieversorger RusHydro beauftragte uns, an der Modernisierung des Kraftwerks Saratovskaya im Südwesten Russlands mitzuwirken. Gemeinsam mit einem russischen Partner werden wir die Kaplan-Turbinen erneuern und ihre Leistung um 13% pro Einheit steigern. Die Laufräder der Turbinen haben einen Durchmesser von 10,3 Metern und gehören damit zu den größten ihrer Art.

Zudem verbuchten wir einen Auftrag des portugiesischen Energieversorgers EDP (Energias de Portugal) über die Ausrüstung des Pumpspeicherkraftwerks Frades II. Voith Hydro wird als federführender Partner in einem Konsortium mit Siemens Portugal die gesamte elektromechanische Ausrüstung für zwei reversible Pumpspeichersätze liefern. Dabei kommt in diesem wegweisenden Projekt drehzahlvariable Technologie zum Einsatz: Durch das Variieren der Drehzahl können die Pumpspeichersätze von Frades II ihre Pumpleistung stufenlos anpassen und unterschiedliche Strommengen aus dem Netz aufnehmen. Dies ist ein großer Vorteil im Zusammenspiel mit Windkraft und Solarenergie, deren Leistung ungleichmäßig anfällt.

Einen weiteren Auftrag im Bereich der Pumpspeichertechnologie erhielten wir aus der französischen Schweiz. Im Kraftwerk Forces Motrices Hongrin-Léman werden zwei neue Maschinengruppen in einer neuen unterirdischen Kaverne die installierte Leistung des Kraftwerks von bisher 240 auf zukünftig 480 Megawatt steigern. Voith Hydro liefert hierfür zwei Radialpumpen. Weiterhin trugen Aufträge aus der Türkei und Island zum guten Auftragseingang aus Europa bei.

In den USA und Kanada gingen mehrere Aufträge an Voith Hydro, zum Beispiel der Auftrag zur Überholung des kanadischen Kraftwerks Decew Falls 1 in der Provinz Ontario. Bereits die ursprüngliche Ausrüstung des Wasserkraftwerks, geliefert zu Anfang des 20. Jahrhunderts, stammte von Voith.

Anders als im Vorjahr trug Asien wieder in erheblichem Maße zum Auftragseingang bei. In China haben uns gleich zwei Betreiber mit der Ausrüstung ihrer Wasserkraftwerke beauftragt. Für das neue Kraftwerk Yang Qu am Gelben Fluss liefern wir drei Francis-Turbinen mit einer Leistung von je 400 Megawatt. Die Turbinen werden voraussichtlich bis 2016 installiert. Außerdem gewannen wir einen Auftrag zur Erweiterung des Wasserkraftwerks Yan Tan am Fluss Hongshui. Hier werden wir Generatoren für zwei Maschineneinheiten mit je 340 Megawatt Leistung liefern. Weitere Aufträge kamen aus Indien und Südkorea. In Japan haben wir im Berichtsjahr das Turbinengeschäft des Maschinenherstellers Ebara übernommen und so unsere Position auf dem japanischen Markt gestärkt.

Auch im Small-Hydro-Segment (Kraftwerke unter 30 Megawatt Leistung) konnten wir Erfolge verbuchen und angemessen am Marktwachstum teilhaben. So verbuchten wir mehrere Small-Hydro-Aufträge aus Indien und den USA sowie einen aus der Schweiz. Im Aftermarket Business, also dem Geschäft mit Ersatzteilen und Wartungsservices, verzeichnete Voith Hydro im Berichtsjahr ebenfalls ein Plus.

#### **Personalaufbau zur Bearbeitung des hohen Auftragsvolumens**

Um den hohen Auftragsbestand termingerecht und in gewohnter Voith-Qualität bewältigen zu können, baute Voith Hydro im Berichtsjahr erneut Personalkapazitäten auf. Zum Geschäftsjahresende 2010/11 beschäftigte der Ausrüster von Wasserkraftwerken 5 345 Mitarbeiter, über 100 mehr als im Vorjahr (5 238, +2%).

Die meisten Stellen wurden in Asien und in Deutschland geschaffen. Auch im Übrigen Europa und in Südamerika mit dem neuen Standort Manaus wurden neue Mitarbeiter eingestellt. Über die Hälfte der Beschäftigten von Voith Hydro arbeitet in Schwellenländern.

#### **Produktionskapazitäten erweitert und modernisiert**

Nach den umfassenden Investitionen in neue Fertigungsstätten im Vorjahr hat Voith Hydro im Berichtszeitraum erneut in seine Produktionskapazitäten investiert, allerdings auf niedrigerem Niveau. Insgesamt tätigte der Konzernbereich im Geschäftsjahr 2010/11 Investitionen in Höhe von 44 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €, -51%).

Im brasilianischen Manaus wurden im Berichtsjahr weitere Investitionen in die im Vorjahr im Bau befindliche, komplett neue Fertigungsstätte vorgenommen. Der Standort Manaus, wo nun nahezu alle Arten von mechanischen Turbinenkomponenten produziert werden können, soll die großen geplanten Wasserkraftprojekte im Norden Brasiliens versorgen. Mit seinen Fertigungen in São Paulo und Manaus kann Voith Hydro nun alle Komponenten, die das Unternehmen für Wasserkraftwerke bereitstellt, vor Ort in Brasilien, mit brasilianischen Führungskräften und lokalen Fachkräften, herstellen.

Die neue Produktionshalle am österreichischen Standort St. Pölten, deren Bau bereits im Vorjahr begonnen wurde, nahm im Berichtsjahr ihren Betrieb auf. Innerhalb des weltweiten Fertigungsnetzwerkes ist St. Pölten Kompetenzzentrum für gefräste Peltonlaufräder, die bei besonders großen Fallhöhen zum Einsatz kommen. An den Standorten Shanghai und São Paulo wurde zudem in die Maschinenausrüstung bestehender Produktionsstätten investiert.

#### **F&E-Aktivitäten forciert**

Im Geschäftsjahr 2010/11 hat Voith Hydro erneut intensiv in Forschung und Entwicklung investiert. So erhöhte der Konzernbereich seine F&E-Aufwendungen im Berichtsjahr um 5% auf 82 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €). Damit blieb die F&E-Quote unverändert bei 6,7%, gemessen am Umsatz.

Ein Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit lag auf der Weiterentwicklung der Pumpspeichertechnologie. Pumpspeicherkraftwerke spielen eine signifikante Rolle beim Ausbau anderer erneuerbarer Energien. Aufgrund ihrer Abhängigkeit von Tageszeiten und Wettereinflüssen erfordert der Einsatz von Wind- und Solarkraft die Notwendigkeit der Stromspeicherung, die heute wirtschaftlich und in bedeutendem Volumen nur durch Pumpspeicherung erfolgen kann. In den vergangenen Jahren lag der Fokus von Voith Hydro auf komplett drehzahlvariablen Pumpspeichersätzen, bestehend aus Pumpturbinen und Motorgeneratoren. Diese Technologie kommt erstmals im portugiesischen Projekt Frades II zum Einsatz. Drehzahlvariable Pumpspeichersätze vergrößern den Anwendungsbereich der Maschinensätze und machen sie flexibler. Sie sind auch im Pumpbetrieb stufenlos regelbar und können dadurch Netzschwankungen im Hinblick auf Leistung und Frequenz ausgleichen. Herkömmliche Maschinensätze mit fester Drehzahl bieten diesen Spielraum der direkten Netzregulierung nicht: Ihre Pumpleistung muss durch das Zuschalten weiterer Maschinensätze oder Kraftwerke nachgeregelt werden. Das Zusammenspiel mit drehzahlvariabler Pumpspeicherung macht Windparks als Stromlieferanten zuverlässiger und profitabler.

Fortschritte hat Voith Hydro im Berichtsjahr auch auf dem noch jungen Feld der Meeresenergien gemacht. Im Juli 2011 wurde in Spanien das erste kommerzielle Wellenkraftwerk der Welt in Betrieb genommen. Voith hat 16 Wells-Turbinen für die in der Hafenstadt Mutriku an der baskischen Küste gelegene Anlage geliefert. Das Kraftwerk hat eine Gesamtleistung von 300 Kilowatt und produziert ausreichend Strom

für 250 Haushalte. Das Wellenkraftwerk, das von der baskischen Energieagentur Ente Vasco de la Energia (EVE) betrieben wird, wurde in die ohnehin geplante, neue Hafenanlage von Mutriku integriert und war daher mit einem sehr geringen Eingriff in die Natur verbunden.

In Südkorea wurde im Berichtszeitraum der Prototyp unserer Gezeitenströmungsmaschine am Meeresgrund installiert und in Betrieb genommen. Die ersten Testläufe zeigten äußerst zufriedenstellende Ergebnisse, die die Annahmen aus der Entwicklungsphase umfassend bestätigen. Die Testphase in Südkorea wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2011/12 beendet. Der erfolgreiche Abschluss wird ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu großen Gezeitenströmungsprojekten mit mehr als 100 Megawatt installierter Leistung sein, die dann Zehntausende von Haushalten mit Strom aus dem Meer versorgen können. Der geplante Gezeitenströmungspark an der südkoreanischen Küste wird im Endausbau mehr als 150 Megawatt installierte Leistung haben und damit der weltgrößte seiner Art sein.

Ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur kommerziellen Nutzung von Gezeitenströmung ist das intensive Testen der ersten Ein-Megawatt-Gezeitenströmungsturbine. Dazu hat Voith vor den Gewässern der schottischen Orkney-Inseln, im European Marine Energy Centre (EMEC), einen Versuchsplatz reserviert. Im Juli 2011 wurden die Vorarbeiten für die Installation der Turbine zusammen mit einem Kooperationspartner abgeschlossen. Um die rund 200 Tonnen schwere Turbine sicher auf dem Meeresboden verankern zu können, wurde ein knapp 24 Meter langer Pfahl mit zwei Metern Durchmesser tief in den felsigen Meeresgrund gebohrt. Auf dieses Fundament wird im nächsten Schritt die Ein-Megawatt-Gezeitenströmungsturbine von Voith aufgesetzt, die dann ihren zweijährigen Testbetrieb aufnehmen soll. Die Turbine wird einen Durchmesser von 13 Metern haben. Der während der Testphase produzierte Strom wird ins öffentliche Netz der Orkney-Inseln eingespeist.

### **Betriebsergebnis um 19% gestiegen**

Voith Hydro erwirtschaftete im Berichtsjahr ein Betriebsergebnis in Höhe von 90 Mio. €. Trotz der intensiven Forschungsaufwendungen für die Entwicklung der Meerestechnologien wurde das Vorjahresergebnis deutlich übertroffen (Vorjahr: 76 Mio. €, +19%). Aufgrund der effizienten Abwicklung der Projekte stieg die Umsatzrendite von 6,6% im Vorjahr auf 7,4%.

## III.2. Voith Industrial Services

### Renditeorientierte Wachstumsstrategie zeigt Erfolge

#### Service-Anbieter für die Industrie

Voith Industrial Services ist ein leistungsstarker Service-Anbieter für Schlüsselindustrien wie Automotive, Energie, Chemie und Petrochemie sowie Maschinenbau und Aerospace. Das Leistungsspektrum reicht von der Instandhaltung, der technischen Reinigung oder dem Facility-Management bis hin zu Montage- und Planungsdienstleistungen und komplexen Engineering Services.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2010/11 hat Voith Industrial Services seine bislang fünf Geschäftsbereiche in vier neue Geschäftsbereiche überführt: Die Geschäftsbereiche Automotive und Energy-Petro-Chemicals bieten branchenbezogene Lösungen für die Automobilindustrie bzw. die Prozessindustrien. Die Division Industries bietet unter der Marke DIW umfassende regionale Dienstleistungen zum Betreiben und Bewirtschaften von Industriestandorten in Europa. Der Geschäftsbereich Engineering Services bietet Kontrakt-Engineering für die Luftfahrtindustrie sowie für Automobil- und Schienenfahrzeughersteller.

#### Verbesserte Rahmenbedingungen

Im Berichtszeitraum waren die Rahmenbedingungen für Voith Industrial Services deutlich freundlicher als im Vorjahr. Fast alle von Voith Industrial Services bedienten Kundenbranchen erlebten einen Aufschwung. Besonders positiv hat sich die Automotive-Industrie entwickelt, mit starken Zuwachsraten in China, aber auch wieder steigenden Verkaufszahlen in Nordamerika und Europa. Hervorhebenswert ist zudem die gute Entwicklung des Rail-Marktes im Berichtsjahr. Auch die spätzyklischen Märkte Energie sowie Öl & Gas wuchsen im Berichtsjahr wieder. Der Aerospace-Markt war dagegen rückläufig.

### Fokus auf margenstarke Aktivitäten

Im Geschäftsjahr 2010/11 hat Voith Industrial Services zwei wichtige strategische Ziele weiterverfolgt: Zum einen wurde der Fokus auf profitable Geschäfte und Industrien gelegt und das Leistungsportfolio entsprechend angepasst. Die Neuorganisation der Geschäftsbereiche, mit der Voith Industrial Services einerseits seinen Fokus geschärft und andererseits seine Kompetenzen für einzelne Industrien gebündelt hat, wurde gut im Markt angenommen.

Als zweites strategisches Ziel hat Voith Industrial Services die Globalisierung seines traditionell stark in Europa verwurzelten Geschäfts sowie die Diversifizierung innerhalb einzelner Regionen weiter vorangetrieben. Geschäftsaktivitäten in aufstrebenden Regionen wurden forciert, zum Beispiel im Emirat Katar, wo wir im Vorjahr ein Joint Venture zur Bedienung der Prozessindustrien am Persischen Golf eingegangen sind. In Indien eröffnete Voith Industrial Services im Berichtsjahr in der Metropole Bangalore den dritten Standort nach Pune und Chennai. Ein erster Auftrag wurde bereits im Berichtsjahr gewonnen: Für Toyota Kirloskar Motor Private Limited übernimmt Voith Industrial Services die Instandhaltung von Produktionsanlagen. In China konnte ein starkes Umsatzwachstum verzeichnet werden, dank der hohen Marktdynamik vor Ort, zum Beispiel in der Zulieferindustrie.

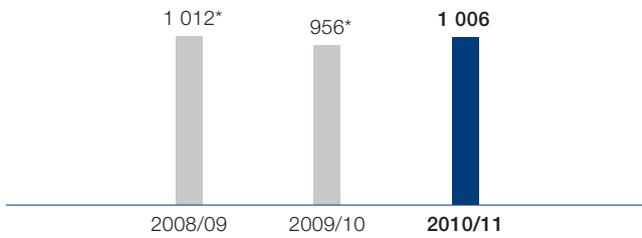
### Voith Industrial Services nach Einbußen wieder mit positivem Trend

Voith Industrial Services profitierte von der positiven Entwicklung in nahezu allen bedienten Kundenbranchen. Nach dem Rückgang im Vorjahr steigerte Voith Industrial Services seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2010/11 um 5% auf 1 006 Mio. € (Vorjahr: 956 Mio. €). Der Umsatz liegt damit im Rahmen unserer Erwartungen. Aufgrund der kurzen Durchlaufzeiten von Dienstleistungsaufträgen erfolgt bei Voith Industrial Services keine Auftragsbestandserfassung. Infolgedessen sind Umsatz und Auftragseingang identisch.

Den Großteil seines Umsatzes realisierte Voith Industrial Services nach wie vor in Deutschland. Der Anteil der Region Übriges Europa nahm spürbar zu. Nachholbedarf sehen wir insbesondere in der Region Asien, die bislang einen geringen Anteil zum Umsatz von Voith Industrial Services beiträgt.

**Umsatz** Voith Industrial Services

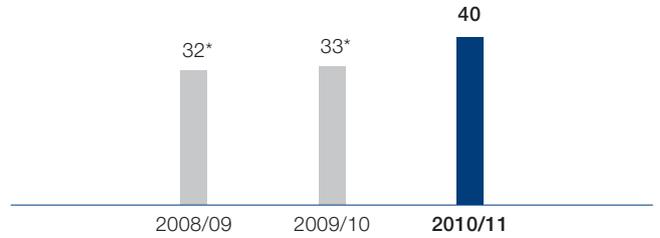
in Mio. €



\*Vorjahreswerte angepasst aufgrund Änderung der internen Berichtsstruktur.

**Betriebsergebnis** Voith Industrial Services

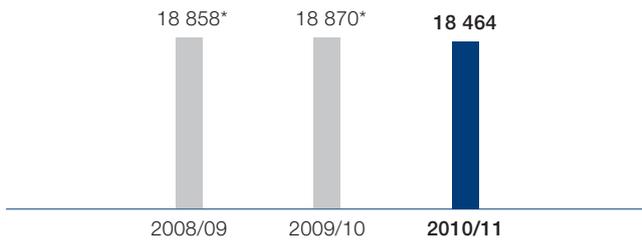
in Mio. €



\*Vorjahreswerte angepasst aufgrund Änderung der internen Berichtsstruktur.

**Mitarbeiter** Voith Industrial Services

zum 30. September



\*Vorjahreswerte angepasst aufgrund Änderung der internen Berichtsstruktur.

### Uneinheitliche Entwicklung in den Divisionen

Die Entwicklung der verschiedenen Geschäftsbereiche von Voith Industrial Services zeigte sich uneinheitlich. Während Automotive sowie Energy-Petro-Chemicals wuchsen und Industries sich in etwa stabil entwickelte, erfuhr der Bereich Engineering Services einen leichten Rückgang.

Den stärksten prozentualen und nominalen Umsatzzuwachs erzielte der Geschäftsbereich Automotive, der von der boomenden Konjunktur bei Automobilherstellern und -zulieferern profitierte. Erfreulich war die Entwicklung in den Regionen Deutschland, Übriges Europa und Asien. Im Berichtsjahr konnten mehrere Rahmenverträge in Europa verlängert oder neu gewonnen werden. In Deutschland konnten wir beispielsweise einen über mehrere Jahre laufenden Vertrag mit BMW in Berlin abschließen, unter anderem über die Instandhaltung der Produktionstechnik. Für den deutschen Automobilzulieferer Faurecia haben wir das technische und infrastrukturelle Facility Management für acht Standorte übernommen. In Polen hat Volkswagen Motor Polska die Instandhaltung und das Gebäudemanagement erneut für drei Jahre an Voith Industrial Services vergeben. Erfolgreich aufgebaut wurde das Standortgeschäft bei Daimler im ungarischen Kezckemet. Für KIA haben wir die Lackieranlagenreinigung in der Slowakei übernommen. Insgesamt gelang es, das Geschäft in produktionsnahen, technisch komplexen Bereichen zu erweitern. Beispiele hierfür sind die Bodyshop Maintenance für Daimler in Bremen und die Instandhaltung für BMW in Leipzig. Aber auch in Emerging Markets erzielten wir wichtige Erfolge: In Brasilien konnten wir mit Ford einen neuen Vertrag über das Facility Management des SBC-Werks in São Paulo abschließen – ein Projekt, bei dem mehr als 150 unserer Mitarbeiter beschäftigt sind. In Indien gewannen wir einen Auftrag des Baumaschinenherstellers Caterpillar.

Im Geschäftsbereich Energy-Petro-Chemicals wuchs der Umsatz mit einer geringen Rate. Wesentliche Wachstumspulse kamen dabei aus dem Projektgeschäft mit Stillständen in Raffinerien und petrochemischen Anlagen in Deutschland, den Beneluxstaaten und Skandinavien. Dazu

gehörten Shutdowns für Shell, ein umfangreicher Instandhaltungsvertrag mit dem Karlsruher Institut für Technologie sowie ein Engineering- und Montageprojekt für die Lenzing AG. Die Entwicklung im Energiemarkt, also das Geschäft mit konventionellen Kraftwerken und Windparks, blieb dagegen hinter den Erwartungen zurück. Erfreulich war der Gewinn eines Vollwartungsauftrags des britischen Windparkbetreibers FKI Engineering Ltd. für einen Windpark mit 46 Megawatt Gesamtleistung.

Die Division Industries hat sich in einem stark umkämpften Marktumfeld behauptet und einen stabilen Umsatz verzeichnet. Die positive konjunkturelle Entwicklung, gerade in Deutschland und Österreich, und die gute Auftragslage im deutschen Maschinenbau führten zu einer verbesserten Ressourcenauslastung. Beispielsweise erweiterte und verlängerte der MAN Diesel & Turbo SE seinen bestehenden Vertrag über technische Dienstleistungen mit Voith um drei Jahre. Der Neukunde Bosch Rexroth, ein weltweit führender Spezialist für Antriebs- und Steuerungstechnologien, beauftragte Voith Industrial Services mit Maschinenreinigungsleistungen für 900 verschiedene Maschinen. Zudem beinhaltet der Vertrag die Reinigung von Hallen, Fahrwegen und Einrichtungen in der Lackiererei. Beide Aufträge liefen bereits im Geschäftsjahr 2010/11 an und trugen zum guten Umsatz im Berichtsjahr bei. Darüber hinaus hat die Division Industries das gute Geschäftsjahr genutzt, um ihre Struktur und Organisation weiter zu optimieren. Gerade der junge Leistungsbereich Energieeffizienz im Lichtmanagement wurde von der Division vorangetrieben. In diesem Zusammenhang gewann Voith Industrial Services im Berichtsjahr Aufträge von namhaften Unternehmen zum Austausch konventioneller Leuchten durch LEDs.

Der Geschäftsbereich Engineering Services blieb unter Vorjahresniveau. Zwar zeigte die Division ein kräftiges Wachstum bei Services für Schienenfahrzeughersteller. Im Rahmen eines Entwicklungsauftrags für Fernverkehrs-Doppelstockzüge wurde unser Engineering direkt an das Entwicklungsnetz von Bombardier angeschlossen. Jedoch konnte das

abgeschwächte Geschäft mit Engineering-Dienstleistungen für die deutsche Luftfahrtindustrie nicht durch die steigenden Auslandsaktivitäten, etwa in Großbritannien und Spanien, kompensiert werden. Einen wichtigen Erfolg haben wir in Indien erzielt, wo das Airbus Engineering Center Bangalore uns als First-Level-Supplier in Flight Physics aufgenommen und damit zu einem Lieferanten erster Wahl gemacht hat. Mit der Übernahme des Geschäftsbetriebs des französischen Ingenieur-Dienstleisters Alema Concept wurde das Angebot für den Aerospace-Markt ausgebaut. Zudem erhielt Voith Engineering Services im Februar 2011 von der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) die Zulassung zur „Design Organization“. Diese Zulassung berechtigt Unternehmen, Design-Änderungen und Reparaturen in Flugzeugen im Bereich Kabine durchzuführen. Für uns bedeutet dies eine engere Zusammenarbeit mit Fluggesellschaften und Flugzeugherstellern.

#### **Größere regionale Ausgewogenheit angestrebt**

Den Großteil seines Auftragsvolumens realisiert Voith Industrial Services nach wie vor in Deutschland, gefolgt von der Region Übriges Europa. Mittelfristig strebt das Unternehmen eine größere regionale Ausgewogenheit an. Insbesondere will das Dienstleistungsunternehmen seine Marktposition in den USA, Brasilien, China und Indien ausbauen, um am Wachstum dieser Märkte stärker zu partizipieren.

#### **Gesamtmitarbeiterzahl leicht rückläufig**

Die Mitarbeiterzahl in diesem insgesamt personalintensiven Geschäft entwickelte sich in den Regionen und Geschäftsbereichen – abhängig vom Geschäftsverlauf – uneinheitlich. Während in Asien neue Mitarbeiter eingestellt wurden, wurden in Nord- und Südamerika Stellen abgebaut. In Deutschland und dem übrigen Europa nahm der Personalstand leicht zu. Zum Ende des Berichtszeitraums beschäftigte Voith Industrial Services 18 464 Mitarbeiter (Vorjahr: 18 870). Das sind per saldo 406 Stellen (-2%) weniger als im Vorjahr. Die meisten Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen in Deutschland, gefolgt von der Region Übriges Europa. Der mitarbeiterstärkste Geschäftsbereich ist Automotive. In die-

ser Division blieb der Personalstand nahezu auf Vorjahresniveau. Einen signifikanten Zuwachs verzeichnete die Division Engineering Services, zum einen durch erweiterte Aktivitäten in Indien und zum anderen durch die Übernahme des Geschäftsbetriebs der französischen Firma Alema Concept.

#### **Investitionen in Internationalisierung**

Nach zwei Jahren der Investitionszurückhaltung hat Voith Industrial Services seine Investitionen im Berichtsjahr deutlich gesteigert. Insgesamt investierte der Dienstleistungsspezialist 15 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €, +57%) in Sachanlagen. Dabei handelte es sich überwiegend um Ersatzinvestitionen und Investitionen für neue Aufträge. Der regionale Schwerpunkt der Investitionen lag in Europa (einschließlich Deutschland).

#### **Umsatzrendite gesteigert**

Im Berichtsjahr hat sich Voith Industrial Services auf margenstarkes Geschäft konzentriert, um die Ergebnissituation nachhaltig zu verbessern. Diesem übergeordneten Ziel folgend waren im Vorjahr bewusst Umsatzrückgänge zugunsten einer Renditesteigerung in Kauf genommen worden. Im Geschäftsjahr 2010/11 gelang es Voith Industrial Services, volumenmäßig wieder zu wachsen und gleichzeitig seine Rendite zu verbessern. Der Dienstleistungsspezialist erzielte im Berichtsjahr ein Betriebsergebnis in Höhe von 40 Mio. €. Der Wert des Vorjahres (33 Mio. €) wurde um 21% übertroffen. Die Umsatzrendite stieg von 3,5% im Vorjahr auf 4,0% im Berichtsjahr.

### III.3. Voith Paper

#### Auf hohem Niveau gewachsen

##### Spitzentechnologie und -dienstleistungen für die Papierindustrie

Als Partner und Wegbereiter der Papierindustrie liefert Voith Paper seit vielen Jahren Technologien und Produkte für den gesamten Papierherstellungsprozess aus einer Hand: von der Faser – auch aus Altpapier – bis zum fertigen Papier. Durch ständige Innovationen optimiert Voith Paper den Papierherstellungsprozess. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von ressourcenschonenden Technologien und Produkten, um einen möglichst effizienten Einsatz von Energie, Wasser und Faserstoffen zu gewährleisten.

##### Weltweiter Aufschwung im Papiermarkt fortgesetzt

Der Markt, in dem Voith Paper tätig ist, definiert sich über Investitionen und Service-Aufwendungen der Papierindustrie. So generiert Voith Paper einerseits dadurch Geschäft, dass das Wachstum des Papiermarktes neue Produktionsanlagen erfordert, um Kapazitätslücken zu schließen. Andererseits wird auf Basis der gesamten bereits am Markt vorhandenen Produktionskapazitäten Geschäft aus Modernisierungsmaßnahmen, Ersatz- und Verschleißteilbedarfen sowie Dienstleistungen erwirtschaftet.

Im Voith-Geschäftsjahr 2010/11 ist die Papier- und Kartonproduktion stark angestiegen. In Asien und Südamerika betraf das Wachstum alle Papiersorten; in Nordamerika und Europa dagegen verzeichneten Verpackungs-, Hygiene- und Spezialpapiere Zuwächse, während der Markt für grafische Papiere rückläufig war. Papierhersteller tätigten große Investitionen in neue Anlagen. Auch die Nachfrage nach Verbrauchsmaterialien, Ersatzteilen und Dienstleistungen stieg. Alle Regionen verzeichneten einen Zuwachs, wobei dieser in Nordamerika schwächer als in den anderen Regionen ausfiel. Wachstumstreiber waren Südamerika und Asien, insbesondere China.

#### Umsatz gesteigert

Voith Paper steigerte seinen Umsatz im Berichtsjahr um 6% auf 1 827 Mio. € (Vorjahr: 1 723 Mio. €) und liegt damit im Rahmen unserer Erwartungen. Der größte Teil des Umsatzes im Berichtsjahr stammte erneut aus Asien. Auch Europa und Amerika trugen maßgebliche Anteile zum Umsatz bei.

##### Auftragseingang übersteigt erneut 2-Milliarden-Euro-Grenze

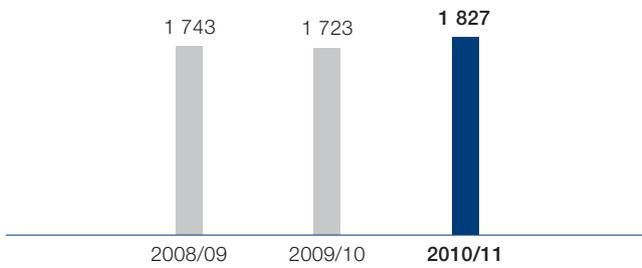
Die Auftragslage blieb sehr erfreulich: Voith Paper konnte sich im Berichtsjahr neue Aufträge im Wert von 2 005 Mio. € sichern. Damit bewegte sich der Auftragseingang in etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahres (2 009 Mio. €). Dies ist ein sehr erfreuliches Ergebnis, da einige ursprünglich für das Berichtsjahr von Kundenseite geplante Projekte bereits auf das Voith-Geschäftsjahr 2009/10 vorgezogen worden waren und dort zu dem sehr hohen Auftragseingangswert geführt hatten. Zum Geschäftsjahresende am 30. September 2011 kletterte der Auftragsbestand auf 1 494 Mio. € (Vorjahr: 1 333 Mio. €). Das entspricht einem Plus von 161 Mio. € gegenüber dem Vorjahresstichtag.

Sowohl im Systemgeschäft als auch im Produkt- und Servicegeschäft profitierte Voith Paper von seiner strategischen Ausrichtung auf nachhaltige Technologien. Faserversorgung, Energie- und Wasserverbrauch sind zentrale Herausforderungen für Papierhersteller geworden. Ressourceneffizienz gewinnt daher zunehmend an Bedeutung bei Auftragsvergaben.

Im Systemgeschäft (Neuanlagen und Großumbauten) konnte sich Voith Paper diverse neue Aufträge sichern. Dabei hat sich die regionale Verteilung im Großanlagenbau verändert: Nachdem sich der Auftragseingang im Vorjahr auf China konzentriert hatte, verzeichnete Voith Paper im Geschäftsjahr 2010/11 bedeutende Aufträge auch aus Indien, Brasilien

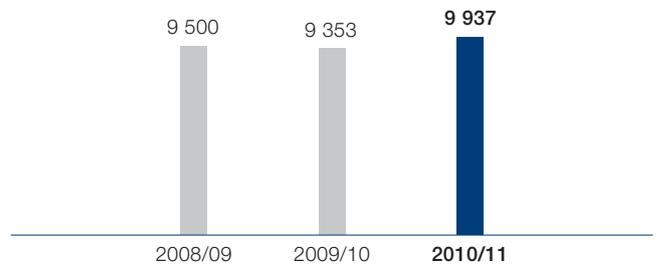
**Umsatz Voith Paper**

in Mio. €



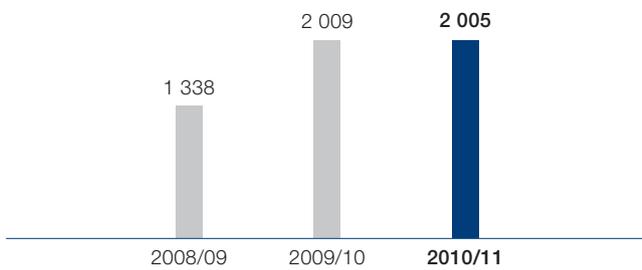
**Mitarbeiter Voith Paper**

zum 30. September



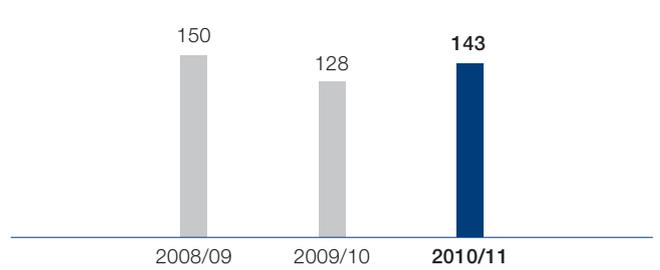
**Auftragseingang Voith Paper**

in Mio. €



**Betriebsergebnis Voith Paper**

in Mio. €



und Europa. So bestellte der finnisch-schwedische Papier- und Verpackungsmittelhersteller Stora Enso eine neue Papiermaschine zur Produktion von Testliner am polnischen Standort Ostroleka. Durch die neue Anlage möchte Stora Enso der steigenden Nachfrage nach Wellpappe gerecht werden. Für seinen brasilianischen Standort Santa Catarina bestellte der Hersteller Mead Westvaco eine Maschine zur Herstellung von Karton und Verpackungspapieren. Der indische Papierproduzent JK Paper Ltd. beauftragte uns mit der Lieferung einer kompletten Papiermaschine zur Produktion von ungestrichenen bzw. pigmentierten holzfreien Papieren. Insgesamt blieb Asien die wichtigste Absatzregion.

Wichtige Erfolge erzielten wir bei Tissue-Maschinen. Vor allem dank unserer innovativen ATMOS-Technologie („Advanced Tissue Molding System“) gelang uns in den vergangenen Jahren der Wiedereinstieg in dieses wachsende Segment des Papiermarktes. Im Berichtsjahr haben wir erneut drei ATMOS-Maschinen verkauft, zwei nach Nordamerika und eine nach Europa. Gleichzeitig lebte das Geschäft mit konventionellen Tissue-Maschinen auf. Mit dem ATMOS-Verfahren können Premium-Tissue-Papiere kostengünstig und ressourcenschonend hergestellt werden: ATMOS-Maschinen verbrauchen ein Fünftel weniger Fasern als herkömmliche Tissue-Maschinen. Außerdem kann mit der ATMOS-Technologie zu 100% Recycling-Papier verwertet werden, während die über 40 Jahre alte TAD-Technologie maximal 20% verkraftet.

Auch Anlagen zur Produktion von Karton und Verpackungspapieren wurden stark nachgefragt. Beispielsweise erhielten wir einen großen Auftrag zur Lieferung einer neuen Papiermaschine für Verpackungspapiere von der Fushun Mining Corporation. Die Fushun PM 2 soll 2012 in China ihren Betrieb aufnehmen. Aber auch im Segment Spezialpapiere gewannen wir Aufträge: Zwei große Banknoten-Papiermaschinen wurden aus Indien bzw. Russland geordert.

Im Produkt- und Servicegeschäft (Produkte, Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen) verzeichnete Voith Paper einen deutlichen Aufwärtstrend. Neben der weltweit gestiegenen Papierproduktion schlugen einmalige Nachholeffekte

positiv zu Buche, da Kunden ihre in der Rezession auf ein Minimum reduzierten Bestände an Verbrauchsmaterialien wieder auffüllten.

Insgesamt zeichnet sich ab, dass die Anzahl der Projekte steigt, diese jedoch im Schnitt mit einem kleineren Auftragsvolumen verbunden sind. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen und verstärken. Das Produkt- und Servicegeschäft sowie das Geschäft mit Umbauten werden im Verhältnis zum Großanlagengeschäft tendenziell zunehmen.

#### **Personalaufbau in China**

Im Einklang mit der positiven wirtschaftlichen Entwicklung hat Voith Paper im Berichtsjahr 584 neue Stellen geschaffen. Zum 30. September 2011 beschäftigte Voith Paper 9 937 Mitarbeiter, 6% mehr als im Vorjahr (9 353). Zu diesem Zuwachs haben insbesondere Neueinstellungen an unserem chinesischen Standort Kunshan beigetragen. Im Rahmen unseres Wachstumsprogramms in der Region Asien haben wir eine Infrastruktur und die nötigen Prozesse für die Gewinnung, Integration und Entwicklung von Arbeitnehmern implementiert. Auch in Deutschland und Südamerika wurden neue Stellen geschaffen. Die Auslastung ist in allen Regionen gut.

#### **Investitionen deutlich gesteigert**

Nach der zugunsten einer verbesserten Liquiditätssituation zurückhaltenden Investitionstätigkeit im Vorjahr steigerte Voith Paper seine Investitionen im Geschäftsjahr 2010/11 überproportional zum Umsatz. Insgesamt investierte Voith Paper im Berichtsjahr 75 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €) in Sachanlagen, 42% mehr als im Vorjahr.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag in China. So wurde der Standort Kunshan um neue Werkshallen und Bürogebäude erweitert. Durch den Ausbau des Werkes soll die lokale Verankerung der Geschäftstätigkeit von Voith Paper weiter vertieft werden. Indem wir unsere Kunden mit lokalen Geschäftseinheiten betreuen, können wir ihre spezifischen Bedürfnisse noch besser bedienen. In den anderen Regionen wurden Ersatz- und Instandhaltungsinvestitionen im üblichen Umfang vorgenommen.

### Weiterhin ressourcensparende Technologien im Fokus der F&E-Aktivitäten

Mit 98 Mio. € lagen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von Voith Paper im Berichtsjahr leicht unter dem hohen Wert des Vorjahres (104 Mio. €, -6%). Die auf den Umsatz bezogene F&E-Quote betrug 5,4% (Vorjahr: 6,1%). Die Aktivitäten konzentrierten sich wie bereits in den Vorjahren auf die Entwicklung neuer energie-, faser- und frischwassersparender Technologien. Ziel ist es, den Papierherstellungsprozess hinsichtlich Umweltverträglichkeit und Ressourceneffizienz weiter zu verbessern. So entstehen Lösungen, die neben der Berücksichtigung von ökologischen Aspekten erhebliche ökonomische Vorteile in Form von Kosteneinsparungen für den Kunden ermöglichen.

Im Berichtsjahr hat Voith Paper zahlreiche Produktneuentwicklungen in den Markt eingeführt, so zum Beispiel die DeaerationFoamPump (DFP) 4 000, die Papierherstellern erhebliche Einsparungen bei den Investitionskosten ermöglicht. Die DFP verbessert den Flotation-Mechanismus, ein bewährtes Deinking-Verfahren. Durch die Produktinnovation von Voith Paper verkleinert sich die für die Papieranlage benötigte Gebäudefläche; zusätzlich entfallen Kosten für den Tank, Leitungen und Pumpen. Die DFP 4 000 ist bereits bei ersten Kunden in Europa, Amerika und Asien im Einsatz. Aufgrund des Erfolgs dieser Neuentwicklung haben wir unseren Standard bei Flotationssystemen geändert und setzen künftig auf die DFP 4 000.

Eine weitere Produktneuentwicklung, LowEnergyFlotation (LEF), senkt den Energieverbrauch im Flotationsprozess erheblich. Gerade bei der Herstellung von Zeitungsdruckpapieren gehört die Flotation zu den energieintensivsten Bereichen der Stoffaufbereitung. Im Berichtsjahr kam LEF erstmals in einer beim Kunden installierten Papiermaschine zum Einsatz. Auf Antrieb konnten der Energieverbrauch in dieser Flotationsstufe um etwa ein Drittel reduziert und die Betriebskosten signifikant gesenkt werden.

Im Berichtsjahr hat Voith Paper auch den ersten nicht radioaktiven Sensor für die Tissue-Produktion vorgestellt. Produzenten von Hygienepapieren können damit Qualitätsmessungen vornehmen, ohne dass wie bisher eine radioaktive Quelle benötigt wird.

Das ebenfalls neu entwickelte SynStron-Garn, ein Polyester-Monofilament (PET), verlängert die Lebensdauer von Trockensieben, die in der Papiermaschine verwendet werden. Voith-Siebe aus SynStron-Garnfäden weisen eine höhere Widerstandsfähigkeit gegenüber Hitze, Feuchtigkeit sowie Beschädigungen auf und zeichnen sich durch eine verbesserte Hydrolysebeständigkeit aus.

Nachdem der SolarMax im Vorjahr im Voith-eigenen Paper Technology Center getestet worden war, zeigte er im Berichtsjahr in Feldversuchen beim Kunden sehr gute Ergebnisse. Beim SolarMax handelt es sich um eine energiesparende Lösung für schnell laufende Papiermaschinen: Durch eine neue Verbindung aus Pressfilz und Walzenbezug in der Pressenpartie wird die Entwässerungsleistung deutlich erhöht.

Die Anstrengungen zur Neuentwicklung und Verbesserung ressourcenschonender Produkte wurden im Berichtszeitraum zum zweiten Mal in Folge mit dem „Sustainable Development Supplier Award“ des kanadischen Papierherstellers Cascades ausgezeichnet. Ausschlaggebend für die Wahl des Lieferanten Voith Paper war die besondere Fokussierung auf Ressourcenschonung in der Geschäftsphilosophie.

### Betriebsergebnis überproportional zum Umsatz gesteigert

Voith Paper erwirtschaftete ein Betriebsergebnis von 143 Mio. € (Vorjahr: 128 Mio. €). Das entspricht einem Plus von 12% im Vergleich zum Vorjahr. Die Umsatzrendite verbesserte sich auf 7,8% (Vorjahr: 7,4%).

## III.4. Voith Turbo

### Profitabler Wachstumskurs

#### Spezialist für Antriebstechnik

Voith Turbo trägt Tag für Tag dazu bei, Millionen von Menschen, Gütern und Maschinen zuverlässig zu bewegen. Unsere Spitzentechnologien übertragen und regeln Kräfte unter extremen Bedingungen – sicher und ressourceneffizient. Antriebskomponenten und -systeme von Voith finden ihren Einsatz in den unterschiedlichsten Branchen: überall dort, wo Kraft in kontrollierte Bewegung übertragen werden muss.

Voith Turbo ist in vier Geschäftsbereichen organisiert: „Industrie“, „Marine“, „Schiene“ und „Straße“.

#### Gesamtes Marktumfeld erholt

Voith Turbo bedient mit seinen Spitzentechnologien vier der fünf Kernmärkte von Voith. In der Mehrzahl der für das Unternehmen relevanten Branchen zeigte sich eine Verbesserung des Geschäftsklimas.

Der industrielle Sektor hat sich im Geschäftsjahr 2010/11 sehr positiv entwickelt, wenn auch mit unterschiedlicher Dynamik in den verschiedenen von Voith Turbo bedienten Branchen. Eine besonders starke Nachfrage ging vom Bergbausektor, Energieerzeugern sowie der Öl- & Gas-Branche aus. Auch Maschinen- und Anlagenbauer verzeichneten im Berichtsjahr einen starken Aufschwung, während sich der Stahlsektor nur langsam erholte. Regional kamen die stärksten Wachstumsimpulse für den Geschäftsbereich Industrie aus China und Indien, im Öl- & Gas-Geschäft auch aus dem Mittleren Osten.

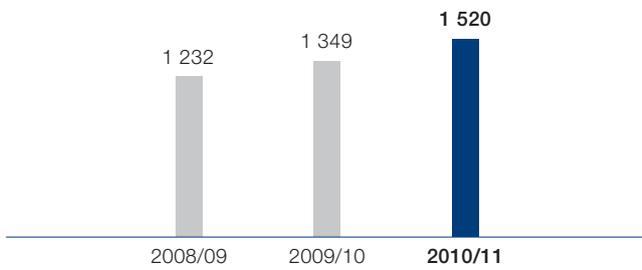
Der für den Geschäftsbereich Marine relevante Markt hat sich vom rezessionsbedingten Einbruch erholt. Jedoch lasten Finanzierungsprobleme, insbesondere in Europa, und steigende Rohstoffpreise auf der Schiffbauindustrie. Ungeachtet dessen war im Berichtsjahr eine deutlich steigende Nachfrage nach Schiffen für den Einsatz im Öl- & Gas-Geschäft und Spezialschiffen zur Aufstellung und Versorgung von Windkraftanlagen zu spüren.

Der Markt für Schienenfahrzeuge ist von einem langfristigen Wachstumstrend gekennzeichnet. Das Wachstum resultiert aus dem zu erwartenden Ausbau der Infrastruktur in den bevölkerungsreichen Staaten der Welt, gerade in Asien und Südamerika. Aufgrund einer Sicherheitsüberprüfung verzögert sich derzeit insbesondere im Hochgeschwindigkeitsbereich der geplante Ausbau des chinesischen Bahnnetzes. In Europa führt die angespannte Haushaltssituation der öffentlichen Hand zu einer verhaltenen Entwicklung. Erste Wachstumsimpulse zeigte der nordamerikanische Markt.

Der Geschäftsbereich Straße bedient den Markt für Lastkraftwagen, Busse und landwirtschaftliche Fahrzeuge. Der Lkw-Markt war im Berichtsjahr von einer anhaltend positiven Entwicklung gekennzeichnet, jedoch mit großen regionalen Unterschieden. Die stärksten Wachstumsimpulse kamen aus Asien, allen voran China als weltweit größtem Lkw-Markt, sowie aus Südamerika, insbesondere Brasilien, und auch wieder aus Westeuropa. Auch im Linienbusmarkt standen einem zurückhaltenden europäischen Markt rege Projektaktivitäten im asiatischen und südamerikanischen Raum gegenüber.

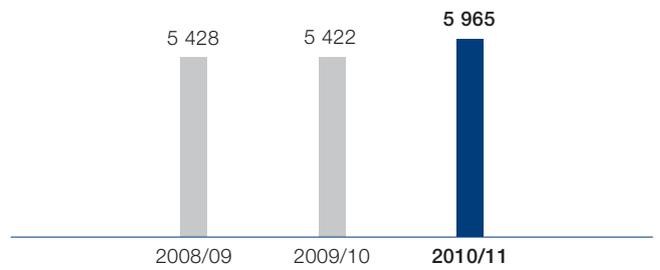
**Umsatz Voith Turbo**

in Mio. €



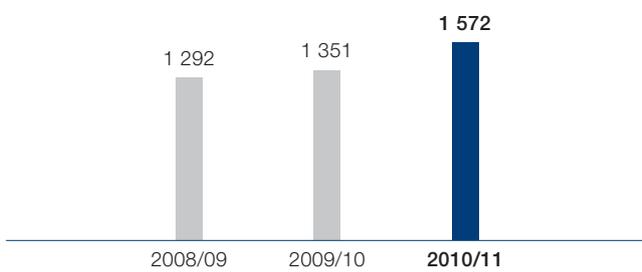
**Mitarbeiter Voith Turbo**

zum 30. September



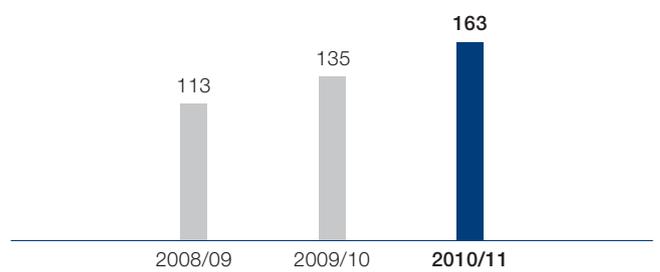
**Auftragseingang Voith Turbo**

in Mio. €



**Betriebsergebnis Voith Turbo**

in Mio. €



### **Umsatz um 13% gesteigert**

Im Geschäftsjahr 2010/11 steigerte Voith Turbo seinen Umsatz um 13% auf 1 520 Mio. € (Vorjahr: 1 349 Mio. €).

Alle vier Geschäftsbereiche haben zu dieser Umsatzsteigerung beigetragen. Prozentual zweistellig legten die Geschäftsbereiche Straße und Schiene zu. Auch der Geschäftsbereich Industrie, der den größten Teil zum Gesamtumsatz von Voith Turbo beisteuerte, verzeichnete ein deutliches Plus beim Umsatz. Nach dem Rückgang im Vorjahr erholte sich der Geschäftsbereich Marine und wuchs ebenfalls wieder.

Mehr als die Hälfte des Umsatzes wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in Europa (einschließlich Deutschland) erzielt. Die Bedeutung des bereits heute starken asiatischen Marktes nimmt weiterhin zu, wobei insbesondere China und Indien zu diesem Trend beitragen. Der Umsatzanteil von Asien liegt inzwischen bei einem guten Viertel. Die weiteren Anteile des Umsatzes werden in Amerika und in wachsenden Märkten wie Australien und Afrika erzielt.

### **Kräftiges Plus beim Auftragseingang**

Deutlich positiver als im Vorjahr zeigte sich die Auftragslage. Im Geschäftsjahr 2010/11 sicherte sich Voith Turbo neue Aufträge im Wert von 1 572 Mio. €. Der Anstieg von 16% gegenüber dem Vorjahr (1 351 Mio. €) lag über unseren Erwartungen. Während sich die Geschäftsbereiche Marine und Schiene nur leicht über Vorjahresniveau bewegten, zeigten die anderen beiden Geschäftsbereiche prozentual zweistellige Steigerungsraten. Der Auftragsbestand erhöhte sich zum Geschäftsjahresende am 30. September 2011 leicht auf 1 298 Mio. € (Vorjahr: 1 282 Mio. €, +1%).

Der Geschäftsbereich Industrie, bei dem wir zu Geschäftsjahresende 2009/10 noch mit einer Seitwärtsbewegung gerechnet hatten, steigerte seinen Auftragseingang um ein knappes Drittel. Die Rekordwerte des Vorkrisenjahres 2007/08 wurden dabei überschritten. Für den Geschäftsbereich Industrie als Ganzes blieb Asien mit China und Indien

die wachstumsstärkste Region. Im Öl- & Gas-Geschäft gewann der Mittlere Osten stark an Bedeutung. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang ein Auftrag über insgesamt 36 BHS-Getriebe für ein Öl- und Gasfeld in Saudi-Arabien. Im Energiesektor Indiens setzte sich das sehr hohe Aktivitätsniveau fort, wovon Voith Turbo aufgrund seiner starken Marktstellung profitieren konnte. Beim WinDrive verzeichneten wir einen signifikanten Auftragseingang für Windparks in Nordamerika sowie eine erste Serienlieferung an einen chinesischen Windanlagenhersteller. Aufgrund des Wachstums im Rohstoffmarkt stieg auch die Nachfrage nach Anfahrkomponenten für den Bergbausektor. Dabei beschränkte sich das Wachstum im Bergbausektor nicht mehr nur auf China, sondern wurde von mehreren Regionen getragen. Im sich erholenden Stahlmarkt sicherten wir uns unter anderem einen strategisch wichtigen Auftrag für Großgelenkwellen in einem brasilianischen Stahlwerk.

Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Marine blieb im Berichtsjahr stabil. Maßgeblich zum Auftragseingang beigetragen haben Aufträge für Spezialschiffe zur Errichtung und Wartung von Offshore-Windkraftanlagen in Europa. Möglich wurde der Markteintritt in dieses neue Segment durch erfolgreiche Produktneueinführungen wie den Voith Radial Propeller und den Voith Inline Thruster mit 1,5 Megawatt Eingangsleistung.

Im Geschäftsbereich Schiene lag der Auftragseingang leicht über dem hohen Niveau des Vorjahres. Dabei konnten neue Aufträge aus dem nordamerikanischen und dem europäischen Raum den Rückgang des zuletzt sehr starken asiatischen Raums, insbesondere Chinas, ausgleichen: Voith Turbo gewann im Berichtszeitraum beispielsweise Aufträge für den öffentlichen Personennahverkehr in Washington D.C. und in Chicago sowie für die italienische Staatsbahn. Besonders erwähnenswert ist ein Erstauftrag aus Finnland über die Lieferung von kompletten Antriebssystemen für die Straßenbahn in Helsinki. Mehrere Aufträge kamen aus Südamerika. Beispielsweise orderte ein Schienen-

fahrzeughersteller Voith-Komponenten für sogenannte Monorails, platzsparende Einschienenbahnen, die im öffentlichen Personenverkehr in São Paulo zum Einsatz kommen.

Maßgeblich zum absoluten und prozentualen Wachstum des Konzernbereichs Voith Turbo hat der Geschäftsbereich Straße beigetragen. Gegenüber dem noch von der Rezession beeinträchtigten Vorjahr stieg der Auftragseingang stark an. Die fortgesetzte Erholung im Lkw-Markt machte sich bei Voith Turbo in einem erhöhten Retarder-Absatz bemerkbar, der das Vorkrisen-Rekordniveau wieder erreicht hat. Im Geschäft mit Busantrieben konnten wir unseren Auftragseingang ebenfalls steigern. Die abgesehen von einem großen Auftrag für London verhaltenen Beschaffungsaktivitäten im europäischen Linienbusmarkt wurden durch eine sehr erfreuliche Entwicklung in Mittel- und Südamerika, China und dem asiatisch-pazifischen Raum ausgeglichen. So ließen sich im Geschäftsjahr 2010/11 verschiedene neue Städte für Busse mit DIWA Automatgetrieben gewinnen, etwa São Paulo und Curitiba, Panama-Stadt, Singapur, Macao und Perth.

#### **Mehr als 500 Stellen geschaffen**

Voith Turbo stellte im Berichtsjahr per saldo 543 neue Mitarbeiter ein und beschäftigte zum 30. September 2011 insgesamt 5 965 Mitarbeiter (Vorjahr: 5 422, +10%). Der Personalausbau betraf alle Geschäftsbereiche. In der regionalen Betrachtung wurde ein Großteil der neuen Stellen in Deutschland geschaffen. Auch in Asien wurde die Belegschaft deutlich erweitert. Die erhöhten Personalkapazitäten gewährleisteten die Leistungs- und Lieferfähigkeit von Voith Turbo und versetzen uns in die Lage, von zukünftigen Wachstumschancen zu profitieren.

#### **Investitionen weiter auf hohem Niveau**

Im Geschäftsjahr 2010/11 investierte Voith Turbo insgesamt 59 Mio. € (Vorjahr: 72 Mio. €, -18%) in Sachanlagen. Alle vier Geschäftsbereiche investierten in die Modernisierung und Ausweitung ihrer Produktionskapazitäten. Zudem vollendete der Geschäftsbereich Schiene die bereits im Vorjahr begonnene Werkentwicklung am Standort Heidenheim, wo Getriebe und komplette Antriebseinheiten für Schienenfahrzeuge hergestellt werden. Damit lag der Schwerpunkt der Investitionen von Voith Turbo in Deutschland. Daneben tätigte Voith Turbo aber auch in den Wachstumsregionen der Welt größere Investitionen.

#### **Erfolgreiche Produktneueinführungen**

Die F&E-Aufwendungen von Voith Turbo erreichten im Berichtsjahr 79 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €, +2%). Damit lag die F&E-Quote bei 5,2% (Vorjahr: 5,7%), gemessen am Umsatz.

Die F&E-Aktivitäten konzentrierten sich auf Effizienzsteigerung, die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs sowie die Minimierung von CO<sub>2</sub> und anderen Emissionen. Alle vier Geschäftsbereiche haben maßgebliche Forschungserfolge erzielt und neue Produkte auf den Markt gebracht. Beim SteamTrac, einem Abwärmenutzungssystem, das den Verbrauch von Verbrennungsmotoren senkt, wurde die Produktpalette ausgebaut. Die neuen Produktausführungen bieten erweiterte Einsatzmöglichkeiten.

Im Geschäftsbereich Industrie lag ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung von Bergbaukupplungen. Beispielsweise wurden im Berichtsjahr neue, sogenannte XL-Profile in den Markt eingeführt. Eine neue Generation von Safeset-Kupplungen mit deutlich verbesserter Drehmomentübertragung für Walzwerksanwendungen wurde ebenso neu eingeführt wie eine neue hybride Antriebslösung im Bereich Hydraulik.

Der Geschäftsbereich Marine hat im Bereich des im Vorjahr eingeführten Voith Radial Propellers weitere Größen entwickelt, um das Offshore-Geschäft weiter zu erschließen. Der Voith Radial Propeller ermöglicht es, Offshore-Plattformen wie Bohrschiffe sicher gegen Strömungs-, Wind- und Wellenkräfte zu positionieren.

Im Geschäftsbereich Schiene wurde ein neues Antriebssystem im Rahmen der Voith-Powerpack-Produktfamilie entwickelt. Das Antriebssystem, in das der neue Voith-Dieselmotor integriert wurde, erfüllt die ab 2012 gültigen Abgasnormen. Außerdem entstanden neue Standard-Radsatzgetriebe für den weltweiten Einsatz in elektrischen Triebzügen sowie der Galea Crashkopf, ein Schienenfahrzeugkopf für den Personenverkehr, der aus Faserverbundwerkstoffen und integrierten Energieverzehr-Strukturen besteht.

Entwicklungsschwerpunkt im Geschäftsbereich Straße waren Hybridantriebe für Linienbusse. Ein wichtiger Markt dafür ist Nordamerika. Voith Turbo hat im kalifornischen San Diego im Geschäftsjahr 2010/11 ein Entwicklungszentrum für Hybridantriebe eröffnet. Auch das Automatgetriebe DIWA wurde weiterentwickelt und befindet sich in der sechsten Generation derzeit bei allen führenden Buserstellern in der Serienfreigabe.

### **Betriebsergebnis um 21 % gestiegen**

Die Ergebnissituation von Voith Turbo entwickelte sich sehr erfreulich. Das Betriebsergebnis wuchs im Berichtsjahr um 21% auf 163 Mio. € (Vorjahr: 135 Mio. €). Ursache hierfür ist neben einem sehr guten Umsatzmix die Erholung der im Geschäftsjahr 2009/10 teilweise noch von der Rezession betroffenen Geschäftsfelder. Zusätzlich unterstützend wirkten die in den Vorjahren vorgenommenen strukturellen Anpassungen in diesen Bereichen, welche bei wieder einsetzender Erholung des Geschäftes zu einem höheren Ertragsniveau geführt haben. Die Umsatzrendite stieg auf 10,7% (Vorjahr: 10,0%).

## IV. Vermögens- und Finanzlage

### IV.1. Bilanzstruktur

#### Solide Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanz des Voith-Konzerns ist weiterhin von einer gesunden Vermögens- und Kapitalstruktur geprägt. Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum 30. September 2010 auf 5 815 Mio. € (Vorjahr: 5 902 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 2 477 Mio. € (Vorjahr: 2 408 Mio. €). Insbesondere bedingt durch die in der Berichtsperiode getätigten Unternehmenserwerbe erhöhten sich die Immateriellen Vermögenswerte auf 718 Mio. € (Vorjahr: 703 Mio. €). Der Anstieg bei den Wertpapieren von 173 Mio. € auf 262 Mio. € ist durch die erfolgsneutrale Marktwertbewertung von zu Veräußerungszwecken gehaltenen Finanzanlagen zu erklären.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich insgesamt um 165 Mio. € auf 3 328 Mio. € (Vorjahr: 3 493 Mio. €). Beigetragen hierzu hat im Wesentlichen die Verminderung des Bestands an Flüssigen Mitteln auf 927 Mio. € (Vorjahr: 1 175 Mio. €), bedingt vorwiegend durch Schuldentilgung. Gegenläufig sind die Vorräte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der guten Auftragslage um insgesamt 48 Mio. € auf 1 972 Mio. € (Vorjahr: 1 924 Mio. €) gestiegen.

Die langfristigen Schulden verminderten sich auf 1 762 Mio. € (Vorjahr: 2 015 Mio. €). Grund hierfür ist zum einen die vorzeitige Tilgung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 148 Mio. €; zum anderen wurde ein Darlehen in Höhe von 100 Mio. € aufgrund der Fälligkeit im Geschäftsjahr 2011/12 in den Bereich der kurzfristigen Schulden umgebucht.

Die kurzfristigen Schulden sind im Vergleich zum Vorjahr auf stabilem Niveau und verringerten sich nur marginal auf 2 759 Mio. € (Vorjahr: 2 779 Mio. €).

Beigetragen zu dieser Reduktion hat die Position Übrige Verbindlichkeiten, die um 62 Mio. € auf 1 079 Mio. € (Vorjahr: 1 141 Mio. €) zurückgegangen ist. Die darin unter anderem enthaltenen erhaltenen Kundenanzahlungen verminderten sich um 80 Mio. €.

Gegenläufig erhöhten sich die kurzfristigen zinstragenden Finanzverbindlichkeiten insgesamt um 31 Mio. € auf 327 Mio. € (Vorjahr: 296 Mio. €). Darin enthalten sind die oben beschriebene Umbuchung des 100-Mio.-€-Darlehens in die kurzfristigen Schulden, die Tilgung einer im Juli 2011 fälligen Kapitalmarktanleihe in Höhe von 145 Mio. €, weitere Netto-Darlehensaufnahmen von 48 Mio. € sowie um 31 Mio. € höhere Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Der Konzern verfügte zum 30. September 2011 über ein Eigenkapital in Höhe von 1 287 Mio. € (Vorjahr: 1 107 Mio. €). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 22,1% (Vorjahr: 18,8%). Neben dem Jahresüberschuss hat sich die Bewertung von Wertpapieren positiv auf die Höhe des Eigenkapitals ausgewirkt. Dividendenausschüttungen in Höhe von 98 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) verminderten das Eigenkapital. Das in Vorperioden begebene Genussrechtskapital in Höhe von insgesamt 83 Mio. € ist weiterhin im Eigenkapital enthalten. Im Berichtsjahr wurde ein zusätzliches Genussrechtskapital in Höhe von 15 Mio. € begeben, das nach den Kriterien des IAS 32 ebenfalls Eigenkapital darstellt.

## IV.2. Liquiditätslage

### Operativer Cashflow positiv

Aufgrund des guten betrieblichen Ergebnisses konnte im Berichtszeitraum ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 244 Mio. € erwirtschaftet werden (Vorjahr: 390 Mio. €). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich durch die Erhöhung des Nettoumlaufvermögens, insbesondere bedingt durch einen Aufbau von Vorräten sowie einen Rückgang bei erhaltenen Kundenanzahlungen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -217 Mio. € (Vorjahr: -159 Mio. €). Zurückzuführen ist dies auf die Veränderungen der Geldanlagen in Wertpapieren. Insbesondere die Veräußerung des Multi-Asset-Fonds führte im Vorjahr zu einem Einzahlungsüberschuss in Höhe von 63 Mio. €. Im Berichtsjahr stand dem ein Auszahlungsüberschuss von 9 Mio. € gegenüber.

Insbesondere aufgrund der bereits oben beschriebenen zahlungswirksamen Transaktionen bei den Finanzschulden (Tilgung Kapitalmarktanleihe und Schuldscheindarlehen) entstand im Berichtszeitraum ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -288 Mio. € (Vorjahr: -32 Mio. €).

Der Gesamt-Cashflow betrug -261 Mio. € (Vorjahr: 199 Mio. €). Weitere Details zur Entwicklung des Cashflows ergeben sich aus der Kapitalflussrechnung.

Die Nettoverschuldung als intern definierte Differenz zwischen zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und liquidierbaren finanziellen Vermögenswerten ist eine wichtige Kennzahl gegenüber Banken, Analysten und Ratingagenturen. Zum Bilanzstichtag 30. September 2011 ergibt sich eine Nettoverschuldung von -52 Mio. € (=Nettoguthaben; Vorjahr: Nettoverschuldung 0,4 Mio. €). Aufgrund der Bewertung zum Rückzahlungsbetrag sind die Finanzschulden hier mit einem um 20 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) höheren Wert im Vergleich zum bilanziellen Ansatz eingeflossen.

Die Kennzahl Nettoverschuldung ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und kann in der Definition und Berechnung bei anderen Unternehmen abweichend sein. Im Unterschied zum bilanziellen Ansatz, der auf der Effektivzinsmethode basiert, werden bei der Berechnung der Kennzahl die Finanzverbindlichkeiten mit ihrem höheren nominalen Rückzahlungsbetrag bewertet.

### Entwicklung des Cashflows

in Mio. €	2010/11	2009/10
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	244	390
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-217	-159
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-288	-32
<b>Gesamt-Cashflow</b>	<b>-261</b>	<b>199</b>

### IV.3. Investitionen

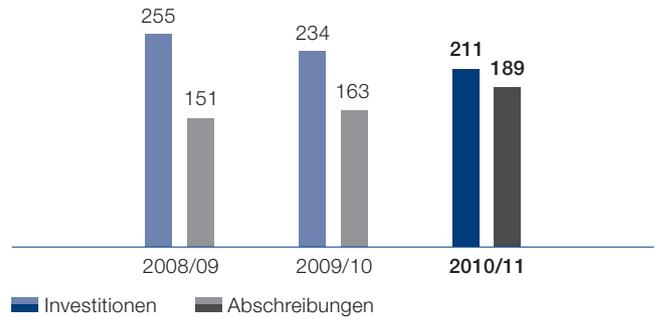
#### Investitionen weiterhin auf hohem Niveau

Im Berichtsjahr haben wir erneut signifikant in die Stärkung der Produktivität sowie in die strategische Ausrichtung des Unternehmens investiert. Das gesamte Investitionsvolumen des Voith-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2010/11 bei 211 Mio. € (Vorjahr: 234 Mio. €, -10%). Die Investitionsquote von 3,8% des Konzernumsatzes (Vorjahr: 4,5%) unterstreicht unsere langfristig ausgerichtete Unternehmensstrategie, die wir als innovativer Technologiekonzern für notwendig erachten.

Die Summe der Investitionen lag im Berichtsjahr wieder deutlich, nämlich um 22 Mio. €, über den Abschreibungen in Höhe von 189 Mio. € (Vorjahr: 163 Mio. €). Während das Geschäft bei Voith Industrial Services naturgemäß wenig investitionsintensiv ist (Investitionsquote: 1,5%), investierten die drei produzierenden Konzernbereiche einen deutlich höheren Anteil ihres Umsatzes. Die höchste Investitionsquote wies Voith Paper mit 4,1% auf.

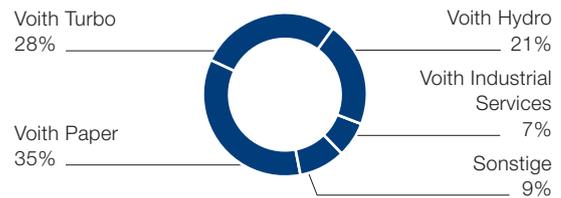
#### Investitionen und Abschreibungen

in Mio. €



#### Investitionen gesamt 211 Mio. €

nach Konzernbereichen



nach Regionen



## IV.4. Finanzanlagen und Beteiligungen

### Hälfte der Gesamtinvestitionen in Deutschland

Regional entfiel nahezu die Hälfte der Gesamtinvestitionen, genau 49% (Vorjahr: 47%), auf Deutschland. Hier wurden mehrere bestehende Produktionen am Standort Heidenheim umfassend modernisiert. Die Investitionen in Asien wurden im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Mit 35 Mio. € entfielen im Berichtsjahr 17% (Vorjahr: 11%) der gesamten Investitionen des Voith-Konzerns auf Asien, schwerpunktmäßig auf China. So wurde etwa am chinesischen Standort Kunshan eine Fertigungsstätte von Voith Paper neu eröffnet. Voith Turbo hat seine Schiene-Montagekapazitäten in China ausgebaut, und Voith Hydro hat am chinesischen Standort Shanghai große neue Maschinen in Betrieb genommen. 24% (Vorjahr: 32%) der gesamten Investitionen wurden in der Region Amerika getätigt. Hier fielen insbesondere Investitionen in Brasilien ins Gewicht, wo Voith Hydro den Aufbau einer neuen Fertigungsstätte in Manaus abschloss und in die Maschinenausstattung der Fertigung in São Paulo investierte. Wie im Vorjahr wurden unverändert 10% der Gesamtinvestitionen in der Region Übriges Europa getätigt. Hervorhebenswert ist hier der bereits im Vorjahr begonnene und nun abgeschlossene Bau einer neuen Turbinenfertigung am österreichischen Wasserkraft-Standort St. Pölten. Neben einzelnen großen Investitionsprojekten wurden in allen Konzernbereichen und Regionen Ersatz- und Instandhaltungsinvestitionen im üblichen Umfang vorgenommen.

Ausführliche Informationen zur Investitionstätigkeit der einzelnen Konzernbereiche finden Sie im Abschnitt III zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

### Gezielte Akquisitionen

Um seine Position in Japan zu stärken, hat der Konzernbereich Voith Hydro das Turbinengeschäft des Turbinenherstellers Ebara Corporation (Tokio/Japan) durch Erwerb einzelner Wirtschaftsgüter übernommen. Im Konzernabschluss erfolgt eine Vollkonsolidierung.

Voith Industrial Services hat den Geschäftsbetrieb des französischen Ingenieur-Dienstleisters Alema Concept SAS (Toulouse/Frankreich) im Wege eines Asset-Deals übernommen und so sein Angebot für den Aerospace-Markt ausgebaut. Im Konzernabschluss erfolgt eine Vollkonsolidierung.

Daneben hat Voith Industrial Services eine Aufstockung der Anteile an Terne AS (Mongstad/Norwegen) von bisher 40% auf 60% vorgenommen, wodurch die Beherrschung an der Gesellschaft erlangt wurde. Im Konzernabschluss erfolgt daher nunmehr eine Vollkonsolidierung. Mit dem Erwerb soll die Präsenz von Voith Industrial Services auf dem norwegischen Markt für Petrochemie erhöht werden.

Der Konzernbereich Voith Paper hat im Berichtsjahr 100% der Anteile an der MinPlus-CDEM Holding B.V. (Vaassen/Niederlande) und ihren Tochtergesellschaften erworben. Die Gesellschaften werden vollkonsolidiert. Damit einhergehend übernahm Voith Paper die Rechte und Patente an einer Technologie zur Aufbereitung von Deinking-Schlämmen, die bei der Papierproduktion anfallen. Mit der CTC-Technologie wird der Schlamm in nutzbare Mineralien und Energie umgewandelt.

Voith Turbo hat 50% der Anteile an der FlowLink Systems Private Ltd. (Coimbatore/Indien) erworben. Im Konzernabschluss erfolgt eine At-Equity-Konsolidierung der Beteiligung. Die indische Gesellschaft stellt Ventile für industrielle Anwendungen her.

## V. Forschung und Entwicklung

### Fokus auf ressourcensparenden Technologien

Innovative Produkte und Dienstleistungen sind seit Jahren die Grundlage des zukünftigen Geschäftserfolgs. Als Technologiekonzern investiert Voith traditionell viel – und deutlich mehr als der Branchendurchschnitt – in Forschung und Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2010/11 betragen unsere F&E-Aufwendungen 259 Mio. € (Vorjahr: 266 Mio. €, -2%). Gemessen am Konzernumsatz lag die F&E-Quote des Voith-Konzerns im Geschäftsjahr 2010/11 bei 4,6% (Vorjahr: 5,1%).

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Voith sind international ausgerichtet. Ein Schwerpunkt liegt in Deutschland; Zentren in Amerika, Asien und der Region Übriges Europa leisten wertvolle spezialisierte F&E-Beiträge in den jeweiligen Konzernbereichen.

Ziel von Voith ist es, Lösungen für künftige Herausforderungen vorzudenken. Daher orientiert sich die F&E-Strategie konsequent an den globalen Megatrends und insbesondere den Anforderungen der Wachstumsregionen dieser Welt. So sind Umweltfreundlichkeit, Ressourcen- und Energieeffizienz sowie saubere und erneuerbare Energieversorgung nicht nur zentrale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, sondern auch Leitplanken für die Forschungs- und Entwicklungsstrategie bei Voith.

Wasserkraft ist die größte Form erneuerbarer Energie, mit der heute konstant Strom in industriell benötigten Mengen zu wettbewerbsfähigen Preisen bereitgestellt werden kann. Wasserkraft hat weltweit einen Anteil von rund 80% an allen eingesetzten erneuerbaren Energiequellen. Auch im Geschäftsjahr 2010/11 war wieder ein erheblicher Teil unserer Forschungsanstrengungen auf die Verbesserung von Pumpspeichertechnologie als flankierender Hydro-Lösung gerichtet, ohne die ein zukunftsgerichteter Energiemix mit wachsenden Anteilen an Wind- und Solarenergie wirtschaftlich praktisch nicht möglich ist. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem innovativen Feld der Meeresenergien. Dabei wurde im Berichtsjahr das erste kommerziell genutzte Wellenkraftwerk der Welt in Betrieb genommen. Wesentliche Meilensteine wurden auch bei der Weiterentwicklung der Gezeitenströmungstechnologie erreicht.

Für Papierhersteller entwickelte Voith im Berichtsjahr diverse neue Lösungen, die neben der Berücksichtigung ökologischer Aspekte auch erhebliche Kostenvorteile für Kunden mit sich bringen. Zahlreiche Produkte wurden neu eingeführt und erzielten erste Markterfolge, zum Beispiel zwei Innovationen bei im Deinking-Prozess zum Einsatz kommenden Flootationssystemen. Die Anstrengungen von Voith zur Entwicklung ressourcenschonender Produkte für die Papierindustrie wurden im Berichtsjahr erneut mit einer internationalen Auszeichnung anerkannt.

Bei Antriebs- und Bremssystemen setzt Voith bei allen Anwendungsfeldern – ob in der Industrie, bei der Schifffahrt, auf der Schiene oder der Straße – ebenfalls auf ressourceneffiziente Lösungen sowie die Minimierung von CO<sub>2</sub> und anderen Emissionen. Beim SteamDrive, dem im Vorjahr eingeführten innovativen Antriebssystem mit Abwärmenutzung,

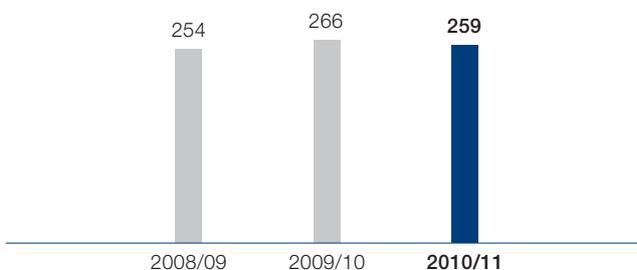
wurde die Produktpalette ausgebaut. Auch Hybridantriebe für Linienbusse wurden weiterentwickelt. Hierzu wurde eigens ein Entwicklungszentrum im Hybridmarkt USA eröffnet.

Zum Ende des Berichtsjahres haben wir bei München ein Zentrum zur Entwicklung von Prozessen und Produktionsverfahren für Carbonfaserprodukte gegründet. In dem Entwicklungszentrum bündeln wir außerdem konzernbereichsübergreifend die bereits im Unternehmen vorhandenen Fähigkeiten und Kenntnisse auf dem Gebiet der Faserverbundwerkstoffe. So verwenden wir den Werkstoff CFK schon heute unter anderem für Leichtbaukomponenten bei Schiffspropellern, in Gezeitenströmungskraftwerken, in Papiermaschinen oder in Antriebssystemen. Ziel ist es, unsere Kompetenz auf diesem Feld weiter auszubauen; denn wir erwarten, dass der Einsatz von Carbonfaserbauteilen aufgrund der Vorteile dieses Werkstoffes – etwa das niedrige Gewicht, die hohe Belastbarkeit und die vielfältige Formbarkeit – angesichts der Forderung nach ressourceneffizienter Produktion in vielen Industrien an Bedeutung gewinnen wird.

Ausführliche Informationen zu den F&E-Aktivitäten der einzelnen Konzernbereiche finden Sie im Abschnitt III zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

## Forschung und Entwicklung

in Mio. €



## VI. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### Nachhaltige Unternehmensführung

Nachhaltiges Denken prägt unsere Unternehmensstrategie. Dabei verfolgt Voith den Ansatz, ökonomische, ökologische und soziale Aspekte gleichwertig zu berücksichtigen. Diese ganzheitliche Sichtweise wird von der Eigentümerfamilie Voith seit der Gründung des Unternehmens vertreten. Ein Unternehmen über Generationen hinweg in Familienbesitz zu halten und finanziell unabhängig zu bleiben ist nur durch vorausschauende, langfristige Wirtschaftsweise möglich.

Nachhaltiges Handeln beziehen wir auf die gesamte Wertschöpfungskette des Unternehmens. Unser Ziel ist es, die Idee des nachhaltigen Wirtschaftens überall im Konzern zu verankern. Voith begann im Jahr 2008 mit dem Aufbau eines systematischen, integrierten Nachhaltigkeitsmanagements. Dieser Prozess wird vorangetrieben durch die Anfang 2009 geschaffene Zentralfunktion Corporate Sustainability, die Strategien und Konzepte entwickelt und die operativen Einheiten bei der Umsetzung unterstützt. Der Sustainability Council, der sich aus der Leitung Corporate Sustainability und den jeweiligen Leitern Nachhaltigkeit der Voith-Konzernbereiche zusammensetzt, berichtet direkt an den Vorsitzenden der Konzerngeschäftsführung. Das Gremium erarbeitet inhaltliche Schwerpunkte, Kennzahlen und Zielgrößen und bewertet regelmäßig die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens. Zusätzlich wurden in den vier Konzernbereichen Nachhaltigkeitsorganisationen implementiert, die für die operative Umsetzung der beschlossenen Ziele und Maßnahmen zuständig sind.

2011 veröffentlichte Voith erstmals einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht, der in Zukunft jährlich erscheint. Diesem können detaillierte Ausführungen zum Nachhaltigkeitsmanagement bei Voith, einschließlich konkreter Ziele, Kennzahlen und Ergebnisse, entnommen werden.

### Verantwortung für die Umwelt

Umweltbewusstes Wirtschaften ist nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll. Die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten und gleichzeitig einen positiven Beitrag für die Umwelt zu leisten ist eine zentrale Herausforderung für Voith.

Als produzierendes Unternehmen ist Voith auf endliche Ressourcen angewiesen. Stahl und Kunststoffe sind die Materialien, die wir bei der Herstellung unserer Produkte in großer Menge benötigen. Darüber hinaus werden bei der Fertigung Wasser und Energie eingesetzt. Materialeffizienz und Ressourcenschutz haben für uns schon aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen oberste Priorität. In allen Unternehmensbereichen, insbesondere Einkauf, Konstruktion und Produktion, suchen wir ständig nach Potenzialen zur effizienteren Ressourcennutzung.

Ein weiteres Ziel ist es, die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Konzerns einschließlich unserer Produkte und Dienstleistungen zu senken und die Energieeffizienz innerhalb des Unternehmens zu steigern. Kontinuierlich werden hierfür effiziente Verfahren und Technologien entwickelt.

Um den ökologischen Fußabdruck von Voith zu verkleinern, haben wir drei Kernbereiche identifiziert: den CO<sub>2</sub>-Ausstoß, die Abfallmenge und den Frischwasserverbrauch. Für alle drei hat die Konzerngeschäftsführung konkrete, im Verhältnis zum Jahresumsatz bemessene Mittelfristziele formuliert, die wir verfolgen.

Wie operationalisieren wir das Erreichen unserer Umweltziele? Unser Umweltmanagement umfasst die Strukturen und Prozesse, mit denen wir die Einhaltung von entsprechenden Normen und Gesetzen gewährleisten. Es ist ein-

gebunden in ein integriertes Risiko- und Qualitätsmanagementsystem. Darüber hinaus hat Voith unter dem Stichwort „Ecological Business Management“ (EBM) ein Konzept entwickelt, das darauf abzielt, durch die Betrachtung ökologischer Aspekte in den Bereichen Energie und Ressourcen einen ökonomischen Mehrwert zu schaffen. Mit unserem EBM verfolgen wir die Vision einer Fabrik, die ihren Energiebedarf selbst deckt und Ressourcen stetig wiederverwertet. Um diesem langfristigen Ziel näher zu kommen, werden die Herstellung der Produkte und die Dienstleistungen von Voith unter Nachhaltigkeitsaspekten analysiert, neue Technologien evaluiert und getestet. Als erster Konzernbereich hat Voith Paper im Geschäftsjahr 2009/10 das EBM als übergreifendes Geschäftsprinzip eingeführt. Seit dem Geschäftsjahr 2010/11 werden Methoden des EBM sukzessive von allen Konzernbereichen übernommen.

### **Verantwortung für unsere Produkte**

Produkte von Voith sind hochwertig und innovativ, zuverlässig und sicher – dieses Selbstverständnis leitet uns an, umsichtig und vorausschauend zu handeln. Wenn wir von Produktverantwortung sprechen, haben wir im Wesentlichen drei Aspekte im Blick: Produktstrategie, Lieferkette und Produktqualität.

Voith verfolgt eine Produktstrategie, die auf die kommenden Anforderungen des Marktes ausgerichtet ist. Ausgehend von den Megatrends Klimawandel und Ressourcenverknappung forcieren wir den Einsatz alternativer und regenerativer Energieträger, indem wir Produkte und Dienstleistungen entwickeln, die Wind und Wasser für die Erzeugung von Strom nutzbar machen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Wirkungsgrade unserer Produkte zu verbessern und Ressourcen im Herstellungsprozess immer effizienter einzusetzen.

Schon heute leisten viele Voith-Technologien einen wichtigen Beitrag zu umweltfreundlicherem, ressourcenschonendem Wirtschaften, zum Beispiel Wasserkraftwerke oder Papiermaschinen mit einem hohen Recyclinganteil an Rohstoffen.

Ein zweites wichtiges Element im Rahmen unserer Produktverantwortung ist eine transparente Lieferkette, die auf partnerschaftlichen Lieferantenbeziehungen beruht. Soziale, ökologische und ökonomische Aspekte sind bei der Auswahl unserer Lieferanten gleichrangig. So legen wir bei der Einkaufsentscheidung Wert auf ressourcenschonende Prozess- und Lieferketten.

Im Ergebnis wollen wir eine gleichbleibend hohe Produktqualität gewährleisten, die zugleich ein Höchstmaß an Sicherheit bietet. Unsere Kunden bauen auf die Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Voith-Produkte. Sie erwarten, dass unsere Technik präzise, robust und absolut sicher ist. Dieses Versprechen bringen wir auch in unserem Claim zum Ausdruck: „Voith – Engineered Reliability“. Die Grundlage für unsere hohe Produktqualität bietet ein Sicherheitskonzept, das auf vier Säulen steht: Das sind erstens kompetente und erfahrene Mitarbeiter, die kontinuierlich lernen. Zweitens halten wir Klarheit im Entwicklungsprozess für unabdingbar. Integrierte Managementsysteme sowie entsprechende Audits stellen die Einhaltung allgemeiner und branchen- bzw. geschäftsspezifischer Standards in den Bereichen Prozessorganisation, Qualität, Risiko, Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz sicher. Dritte Säule unseres Sicherheitskonzepts sind die strengen Abnahmekriterien, die bei der Inbetriebnahme von Voith-Produkten einzuhalten sind. Die Abnahme setzt eine umfangreiche Dokumentation voraus und wird durch Mitarbeiterschulungen beim Kunden flankiert. Viertens stellen wir mit umfassenden Modernisierungs- und Servicekonzepten in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden sicher, dass

Anlagen über den gesamten Lebenszyklus, der im Einzelfall 30, 40 oder mehr Jahre betragen kann, stets auf dem bestmöglichen Stand der Technologie stehen.

### Verantwortung für unsere Mitarbeiter

Voith ist ein fairer Arbeitgeber mit hoher Leistungserwartung. Kompetente, motivierte und loyale Mitarbeiter sind die Basis für unsere Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit. Daher liegt unser Augenmerk darauf, unseren Mitarbeitern fordernde Aufgaben und persönliche Zukunftsperspektiven zu bieten. Von unseren Führungskräften erwarten wir, dass sie in ihren Teams für menschliche und partnerschaftliche Arbeitsbeziehungen sorgen. Zugleich stellen wir hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiter: Unsere Technologien und unsere Projekte sind anspruchsvoll und komplex. Dabei gilt es, die Erwartungen, die Kunden in unterschiedlichen Kulturkreisen an uns haben, zu integrieren und zu erfüllen.

Wir sind ein schnell wachsendes multinationales Unternehmen mit internationalen Teams, aber einheitlichen Werten und Standards. Diese leben wir über Divisions-, Länder- und Kulturgrenzen hinweg. Wir legen großen Wert auf die Gleichberechtigung aller Mitarbeiter: von Menschen aller Nationalitäten, religiöser Orientierung, von Männern und Frauen, von Jung und Alt. Die Vielfalt unserer Mitarbeiter auf allen Hierarchieebenen verstehen wir als Vorteil im internationalen Wettbewerb.

Um die Leistungsfähigkeit unserer über 40 000 Mitarbeiter zu erhalten, fordern und fördern wir die berufliche Fortbildung als lebenslanges Lernen. Hierzu bieten wir von Unternehmensseite und in Zusammenarbeit mit externen Bildungsträgern vielfältige Weiterbildungsmaßnahmen an, die die persönliche Weiterentwicklung im Rahmen von Fach-

oder Führungskarrieren ermöglichen. Ausdrücklich begrüßen und unterstützen wir Funktionswechsel sowie Querversetzungen über Divisions- und Ländergrenzen hinaus, um Mitarbeitern individuelle Entwicklungschancen innerhalb unseres globalen Konzerns zu bieten.

Damit wir unsere Wachstumsziele erreichen, benötigen wir in Zukunft noch mehr Mitarbeiter als bisher. Deshalb wollen wir erfahrene Mitarbeiter an Voith binden und auch für hoch qualifizierte Bewerber ein attraktiver Arbeitgeber sein. Ein wichtiges Entscheidungskriterium für junge Menschen ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Daher bieten wir eine Vielzahl von Teilzeitarbeitsmodellen an; eine Kombination von „Home-Office“ und Anwesenheit im Betrieb ist ebenfalls möglich. Auch Kinderbetreuungsplätze erleichtern jungen Familien die Berufstätigkeit. Am Standort Heidenheim beispielsweise unterstützen wir die Initiative Kindervilla e.V., damit Mitarbeiterfamilien ihre Kinder tagsüber in guten Händen wissen und einer Berufstätigkeit nachgehen können. Ähnliche Modelle streben wir auch an anderen wichtigen Standorten weltweit an.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben für uns höchste Priorität. Beide Themen sind fest in den Konzernzielen verankert. Zur Optimierung der Sicherheit unserer Mitarbeiter und der präventiven Schutzmaßnahmen haben wir im Geschäftsjahr 2009/10 ein umfassendes Managementsystem eingeführt. Unsere Geschäftsführer erhalten Zielvorgaben, die sie kaskadenartig an die Führungskräfte in ihrer Einheit weitergeben. Alle Voith-Mitarbeiter mit Personalverantwortung werden eingehend informiert, sensibilisiert und geschult. Sie wiederum geben ihr Wissen an ihre Mitarbeiter weiter und leiten diese zu sicherheitsbewusstem Verhalten an.

## VII. Nachtragsbericht

### Verantwortung für die Gesellschaft

Unternehmerischer Erfolg verpflichtet. So sieht es die Familie Voith seit jeher. Der Tradition der Gründerfamilie fühlen wir uns noch heute verbunden. Zusammen mit der 1953 ins Leben gerufenen Hanns-Voith-Stiftung und der 2004 in Brasilien gegründeten Fundação Voith unterstützt die Voith GmbH Projekte aus den Bereichen Bildung, Ausbildung und Wissenschaft, aber auch Sport, Kunst, Kultur und Soziales.

Ob ein Projekt förderwürdig ist, wird anhand verschiedener Kriterien geprüft. So muss das Projekt seinen inhaltlichen Schwerpunkt in einem der genannten Bereiche haben. Es muss Breitenwirkung erzielen und das Gemeinwesen fördern oder die Attraktivität eines Voith-Standorts für die dort lebenden Menschen erhöhen. Außerdem sollte ein Bezug zum Unternehmen Voith gegeben sein. Unabhängig davon hilft Voith in dringenden humanitären Notsituationen wie nach der schweren Erdbeben- und Tsunamikatastrophe in Japan im März 2011.

Voith Industrial Services hat mit Wirkung zum 1. November 2011 die DIW Service GmbH verkauft. Die Gesellschaft ist spezialisiert auf das Zeitarbeitsgeschäft mit Facharbeitern. Mit dem Verkauf setzt der Konzernbereich Voith Industrial Services die im Oktober 2010 begonnene strategische Neuausrichtung fort. Die veräußerte Gesellschaft DIW Service verfügt über rund 70 Stamm-Mitarbeiter und etwa 830 Mitarbeiter, die als Zeitarbeitnehmer bei Kunden arbeiten.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010/11 traten keine weiteren Entwicklungen von besonderer Bedeutung ein.

## VIII. Bericht über Risiken und Chancen

### VIII.1. Risiken

#### VIII.1.1. Risiko- und Qualitätsmanagement

##### Auf die Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet

Unternehmerische Tätigkeit beinhaltet das Treffen von Entscheidungen unter Unsicherheit. Risiko ist daher ein wesensimmanentes Element unternehmerischen Handelns. Zum Schutz des Unternehmens vor Risiken, die die Existenz des Konzerns oder die seiner Gesellschaften gefährden könnten, gibt es ein konzernweit verbindliches Risikomanagement. Als existenzgefährdende Risiken werden jeweils aggregierte Risikopotenziale von mehr als 50% des Eigenkapitals oder mehr als 10% des Umsatzes definiert.

Alle Elemente des Risikomanagements sind in einem Risikomanagementsystem zusammengefasst. Dieses ist nicht nur auf die Erfüllung rechtlicher Erfordernisse ausgerichtet. Es soll auch zur Wertsteigerung des Konzerns und seiner Gesellschaften beitragen, indem es Risikopotenziale und ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten reduziert. Gleichzeitig soll das System zu einem ausgewogenen Gleichgewicht von richtig eingeschätzten Risiken und der Nutzung von Chancen führen. Anfang 2011 hat Voith begonnen, seine weltweit bereits implementierten Internen Kontrollsysteme (IKS) auf eine einheitliche Basis zu stellen. Grundlage hierfür ist eine konzernweit gültige Rahmenrichtlinie für interne Kontrollsysteme. Das IKS ist Bestandteil des Risikomanagementsystems mit dem Zweck, die Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit des internen Berichtswesens und der externen Rechnungslegung, die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der operativen Geschäftstätigkeit sowie die Einhaltung des Voith-Verhaltenskodex und der Richtlinien der Voith-Unternehmensgruppe sicherzustellen. Risiko- und Qualitätsmanagement sind miteinander verbunden und in ein umfassendes internes Controlling-System integriert.

##### Dezentraler Charakter des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement von Voith ist dezentral organisiert. Die Verantwortlichkeiten sind hinsichtlich der differenzierten Risikoprofile auf allen Unternehmensebenen klar geregelt.

Der Risikomanagementprozess besteht aus den folgenden vier Stufen:

- **Risikoidentifizierung:** Voith überprüft ständig gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklungen ebenso wie interne Unternehmensprozesse, die auf die Lage des Konzerns Auswirkungen haben können. Ein Risikokatalog dient dazu, Einzelrisiken zu erkennen.
- **Risikoanalyse und -bewertung:** Die identifizierten Risiken werden im Hinblick auf ihr Schadenspotenzial und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit – ausgedrückt in Prozent – beurteilt. Das Ausmaß eines potenziellen Schadens wird, soweit möglich, in Kostengrößen quantifiziert. Dabei werden Worst-Case-Szenarien unterstellt und deren Auswirkungen auf die Finanzsituation des Konzerns untersucht.
- **Risikosteuerung:** Mithilfe der Analyse und Bewertung der identifizierten Risiken werden dem Voith-Management Daten an die Hand gegeben, mit deren Hilfe entschieden werden kann, ob Risiken vermieden, durch geeignete Maßnahmen reduziert, durch Abschluss bestimmter Verträge transferiert oder durch eine Verbesserung der Prozesse und Kontrollen akzeptiert werden sollen.
- **Risikoüberwachung und -reporting:** Voith verfügt über ein mehrstufiges Controlling- und Reporting-Instrumentarium, welches der Konzerngeschäftsleitung zur Analyse und Entscheidungsfindung dient.

Voith unterscheidet grundsätzlich zwei Risikogruppen:

1. **Konzernrisiken:** Darunter sind externe Risiken, Konzernsteuerungsrisiken, Finanzrisiken und Infrastrukturrisiken zusammengefasst.
2. **Leistungsrisiken:** Darunter versteht Voith zum einen Vertragsrisiken und zum anderen technische Risiken.

## VIII.1.2. Konzernrisiken

### Externe Risiken

Im Herbst 2011 haben die wesentlichen Volkswirtschaften der Welt das Vorkrisenniveau ihres Bruttoinlandsprodukts entweder bereits erreicht oder stehen kurz davor. Jedoch ist die Erkenntnis gewachsen, dass die schnelle Erholung nach der tiefen Rezession 2008/09 zulasten einer massiv gestiegenen Staatsverschuldung in vielen Ländern, insbesondere westlicher Industrienationen, ging. Die Schuldenkrise einiger westlicher Staaten stellt ein wesentliches Risiko für die Weltkonjunktur dar. In den USA sowie einigen Euro-Ländern kommt hohe Arbeitslosigkeit hinzu. Aufgrund der aufgelaufenen Defizite ist die Handlungsfähigkeit der betroffenen Länder massiv eingeschränkt. Ein konstantes Sparen zur Sanierung der öffentlichen Haushalte in mehreren Ländern gleichzeitig könnte das Weltwirtschaftswachstum spürbar beeinträchtigen. Ein weiteres Risiko sehen wir darin, dass die durch die Euro-Krise ausgelösten Turbulenzen auf den Finanzmärkten in eine neue Finanzkrise münden und Rückwirkungen auf die reale Wirtschaft haben könnten. Zudem haben sich die politischen Implikationen der letzten Finanz- und Wirtschaftskrise und der aktuellen Schuldenkrise noch wenig in konkreten Ergebnissen manifestiert. Denkbar sind etwa politische Stimmungswechsel, eine schärfere Regulierung einzelner Märkte, Änderungen im Steuersystem, protektionistische Tendenzen oder geänderte Formen der internationalen Zusammenarbeit.

Die sich entfaltende Finanzkrise und ihre möglichen Konsequenzen für das Finanzsystem, insbesondere die weitere Entwicklung der europäischen Schuldenprobleme, stellen mittelfristig die größte Gefahr dar. Vor dem Hintergrund der beschriebenen Risiken und ungelösten Probleme lässt sich kurzfristig ein negativer Einfluss auf das Geschäft von Voith punktuell nicht ausschließen. Die Konzerngeschäftsführung hat sich deshalb entschlossen, die für das kommende Geschäftsjahr definierten Ziele trotz der derzeit unübersichtlichen Situation an den Finanzmärkten, die sicherlich auch Kunden von Voith treffen wird, aufrechtzuhalten. Aufgrund

seines nach Märkten und Regionen diversifizierten Portfolios, seiner starken Marktpositionen, der soliden Finanzierung und stabilen Liquiditätsslage sowie einer permanenten Kontrolle aller wichtigen Kennzahlen auf Monatsbasis sieht Voith sich gerüstet, auf eventuelle Folgen konjunktureller Abschwungphasen schnell zu reagieren und die sich bietenden Chancen von Aufschwungtendenzen frühzeitig zu nutzen. Dabei wird die Geschäftsführung der Voith GmbH auch in Zukunft entschlossen auf sich verändernde Marktbedingungen reagieren.

### Konzernsteuerungsrisiken

Voith unterhält ein zuverlässiges, selbst entwickeltes Berichtswesen, in welches auch das Risiko- und Qualitätsmanagement eingebunden ist. Zentraler Bestandteil dieses Systems ist das Rechnungswesen des Unternehmens, welches bereits im Geschäftsjahr 2005/06 auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) umgestellt wurde. Risiken aus einer fehlerhaften Konzernsteuerung sind nicht erkennbar.

### Liquiditäts- und Finanzrisiken

Der Voith-Konzern verfügt über eine langfristige, diversifizierte und auf Stabilität ausgelegte Finanzierungsstruktur. Auf Grundlage der positiven Geschäftsentwicklung in der letzten Wirtschafts- und Finanzkrise und einer neuen Risikobeurteilung wurde das hohe Liquiditätspolster des Vorjahres reduziert. Im Mai 2011 wurde ein Schuldscheindarlehen vorzeitig zurückgezahlt sowie eine im Juli 2011 fällige Kapitalmarktanleihe mit Eigenmitteln getilgt. Im Juni 2011 wurde ein neuer syndizierter Kredit abgeschlossen, der die bisherige syndizierte Kreditfazilität ablöst und mindestens bis 2016 zur Verfügung steht. Zusätzliche freie und bestätigte Linien ergänzen eine jederzeit ausreichende Liquiditätsverfügbarkeit. Dies ermöglicht nachhaltiges Wachstum und die Flexibilität, auf Veränderungen des Marktumfeldes reagieren zu können.

Das von der Agentur Moody's vergebene Investment Grade Rating wurde im Februar 2011 weiterhin als „Baa2 stable“ eingestuft.

Voith hat im September 2010 Anlagen in einem Multi-Asset-Portfolio aufgelöst. So werden im Wesentlichen nur noch einzelne Direktanlagen gehalten. Die Wertschwankungen dieser Anlagen insgesamt werden dabei grundsätzlich direkt im Eigenkapital erfasst. Lediglich im Falle des Vorliegens objektiver Hinweise auf ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwertes der Anlage werden Kursverluste in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung gebucht. „Nachhaltigkeit“ ist gegeben, soweit das Absinken länger als 12 Monate anhält. Sinkt der beizulegende Zeitwert um mehr als 30% unter die Anschaffungskosten, so ist dies als „signifikantes“ Absinken zu bewerten. Grundsätzlich ist anzumerken, dass sämtliche Investitionsentscheidungen auf einem fundamentalen Ansatz basieren. Das offene Aktienkursrisiko wird bei auffälligen Kursbewegungen sofort analysiert und entsprechende Maßnahmen werden abgestimmt.

Zur Begrenzung der Risiken aus Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen bestehen konzerneinheitliche Verfahren für das Devisenmanagement. Grundsätzlich müssen alle Gesellschaften des Konzerns Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihres Entstehens absichern. Darüber hinaus werden Zinsrisiken durch geeignete Sicherungsgeschäfte abgedeckt.

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte bedient sich Voith verschiedener derivativer Finanzinstrumente, insbesondere Devisentermingeschäften und Zinsswaps. Diese Instrumente werden zu Beginn einer Sicherungsbeziehung im Rahmen der Risikomanagement-Zielsetzung festgelegt und dokumentiert.

Zur Absicherung der politischen und wirtschaftlichen Risiken aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft der Konzernbereiche werden entsprechende Versicherungen von staatlichen

Exportkreditversicherungs-Agenturen sowie vom privaten Versicherungsmarkt und von Banken gekauft. Für darüber hinausgehende Risiken im operativen Bereich verfügt der Konzern über angemessene Rückstellungen.

Besondere Liquiditäts- und Finanzrisiken sind nicht erkennbar. Zur weiteren Information wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

#### **Infrastrukturrisiken**

Im Bereich der Infrastrukturrisiken erfasst Voith in erster Linie IT-Risiken, Personalrisiken, Compliance-Risiken und Umweltrisiken und -belastungen, denen das Unternehmen mit gezielten Gegenmaßnahmen begegnet.

Eine zeitgemäße, sichere Informationstechnologie bildet den Unterbau für unsere erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Daher unterhalten wir einen konzerneigenen IT-Bereich, der die zuverlässige Datenverarbeitung im eigenen Rechenzentrum laufend sicherstellt. Die Spezialisten dieses Bereichs betreuen für den Konzern die gesamte IT-Infrastruktur sowie für die Konzernbereiche die spezifischen Anwendungssysteme. Um Ausfallrisiken zu minimieren, sind die zentralen Systeme in zwei Rechenzentren redundant ausgelegt. Im Rahmen einer Notfallübung wurde in den Geschäftsjahren 2009/10 und 2010/11 je eines der Rechenzentren abgeschaltet und der Betrieb mit den Ausfallsystemen erfolgreich getestet. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr verschiedene Initiativen gestartet, um die Themen Informationssicherheit sowie Datenschutz zu intensivieren und das Bewusstsein hierfür im Konzern zu erhöhen.

Hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte bilden eine tragende Säule für unsere Produkte, unser Image und letztlich für Erfolg und Wachstum von Voith. Bei der Sicherstellung einer ausreichenden Anzahl dieser Mitarbeiter stehen wir im Wettbewerb mit anderen international tätigen Unternehmen und handeln vorausschauend. Mit einem breiten Spektrum an Maßnahmen wie Aus- und Weiterbildungsprogrammen,

internationalen Entwicklungsperspektiven, erfolgsabhängigen Vergütungssystemen, einer familienfreundlichen Personalpolitik und flexiblen Arbeitszeiten bieten wir ein attraktives Arbeitsumfeld. Unsere traditionell sehr niedrige Fluktuationsrate bestätigt uns darin.

Vertrauen und Integrität sind für Voith die Basis allen Handelns. In den Voith-Konzernrichtlinien wird Korruption streng untersagt. Die von der Konzerngeschäftsführung eindeutig festgelegten, verbindlichen Richtlinien und Werte sind im Voith-Verhaltenskodex zusammengefasst. Dieser gilt für alle Mitarbeiter weltweit gleichermaßen und regelt unmissverständlich das Verhalten gegenüber Dritten wie Geschäftspartnern, Wettbewerbern, politischen Parteien und Behörden. Überwacht wird die Einhaltung der Grundsätze vom Compliance Committee des Konzerns und den Compliance-Beauftragten in den Konzernbereichen. Darüber hinaus unterstützt Voith alle Bemühungen, die Korruption weltweit zu verbannen und einzudämmen und fordert Integrität im fairen Wettbewerb. Zum Compliance-Management im Voith-Konzern siehe auch Abschnitt 1.2. dieses Lageberichts („Werte, Leitlinien, Compliance“).

Um Risiken für Umwelt und Gesundheit zu vermeiden, unterliegen sämtliche Produktionsprozesse im Voith-Konzern strengen Konzernrichtlinien zu Qualität, Risiko sowie Arbeits- und Umweltschutz. Im Rahmen eines integrierten Managementsystems wird die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert und ein einheitlich hoher Qualitäts- und Umweltstandard für Produktion und Produkte gewährleistet. Seit dem Geschäftsjahr 2009/10 werden umweltrelevante Daten systematisch erfasst und ausgewertet. Dadurch können Umweltrisiken frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung eingeleitet werden. Für verbleibende Risiken wurden ausreichende bilanzielle Vorsorgen getroffen.

Aus der Infrastruktur des Unternehmens sind gegenwärtig keine besonderen Risiken ableitbar.

### VIII.1.3. Leistungsrisiken

#### Vertragsrisiken

Die im Konzern etwaig bestehenden rechtlichen Risiken, insbesondere Risiken aus Gewährleistungen, Haftung, Vertragsstrafen und Bürgschaften oder Garantien bzw. Risiken aus unzureichender oder fehlerhafter Preiskalkulation, werden hinsichtlich der Höhe der gebildeten Risikovorsorge regelmäßig überprüft. Für mögliche Schadensfälle und zur Absicherung von Haftungsrisiken bestehen branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen.

Besondere Risiken aus bestehenden Verträgen, soweit hinreichend quantifizierbar, wurden durch die Bildung angemessener sonstiger Rückstellungen berücksichtigt.

#### Technische Risiken

Im Bereich der technischen Risiken sieht Voith Innovationsrisiken, Risiken der Beschaffung und Absatzrisiken aufgrund sinkender Kundenzufriedenheit.

Für einen Technologiekonzern wie Voith sind Innovationsrisiken ein zentrales Risikofeld. Die zukünftige Gewinnsituation des Unternehmens hängt von der Fähigkeit ab, marktfähige neue Produkte und Serviceleistungen zu entwickeln und modernste Produktionstechnologien und Serviceprozesse anzuwenden. Voith investiert erhebliche Mittel in die kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Technologien und in die Erforschung neuer Produkte, Systeme und Dienstleistungen. Mit einem Bestand von mehr als 11 000 aktiven Patenten und Anmeldungen von durchschnittlich 400 Patenten jährlich zählt Voith in seinen Geschäftsfeldern zu den weltweit innovativen Unternehmen.

Die Zusammenarbeit mit Lieferanten auf den globalen Beschaffungsmärkten birgt Risiken in dreierlei Hinsicht: Lieferausfall, unvorhergesehene Kostensteigerungen und die Nichteinhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Die Maßnahmen zur Sicherung unserer Belieferung – Lieferantenauswahl und Bestellabwicklung – haben wir prozessual verankert. Zur frühzeitigen Identifikation von Liefer- und Insolvenz-

risiken bei Lieferanten ist ein kontinuierlicher, konzernweiter Risikomanagementprozess implementiert. Das System des „Dual Sourcing“ schließt Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten weitestgehend aus. Somit bestehen für alle Lieferanten, die Kernbestandteile für unsere Geschäftsprozesse liefern, Ausfallstrategien. Darüber hinaus hat Voith auch im Geschäftsjahr 2010/11 alle Möglichkeiten zur Begrenzung der Risiken aus Kostensteigerungen durch Abschluss von langfristigen Preisfestschreibungen genutzt. Die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards seitens der Lieferanten wird durch Audits kontrolliert.

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass wir Absatzerfolge erzielen und unsere Marktanteile halten oder steigern. Daher entwickeln wir für und gemeinsam mit unseren Kunden Technologien, die sie voranbringen. „Never let a customer down“ – wir lassen einen Kunden niemals im Stich. Das ist unser Anspruch und die Vorgabe für unsere Mitarbeiter zum Umgang mit Kunden. Einen hohen Stellenwert hat für uns die Pflege von langfristigen Partnerschaften. Wir sind stolz darauf, mit vielen Kunden, Lieferanten und weiteren Geschäftspartnern über Generationen hinweg zusammenzuarbeiten, mit einigen sind wir schon über 100 Jahre verbunden. Um unsere Leistung gegenüber Kunden objektiv einschätzen und verbessern zu können, führen wir entsprechende Untersuchungen durch.

#### VIII.1.4. Gesamtrisiko

Nach den heute bekannten Informationen bestehen keinerlei Risiken, die den Fortbestand des Voith-Konzerns gefährden könnten.

## VIII.2. Chancen

### VIII.2.1. Gesamtwirtschaftliche Chancen

#### Gestärkt aus der Rezession hervorgegangen

Voith ist nicht nur ohne Einbruch in Umsatz und Ergebnis durch die letzte Rezession gekommen, sondern ist in dieser weltwirtschaftlich schwierigen Phase weiter gewachsen. Dabei haben wir die Wirtschaftskrise genutzt, um sowohl das Produkt- und Serviceportfolio als auch die Organisation an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden mit unverminderter Intensität weitergeführt und an den globalen Herausforderungen der Menschheit sowie an den Bedürfnissen der Wachstumsmärkte ausgerichtet. Selbst unter schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bieten sich für Voith auf Basis seines diversifizierten Produkt- und Serviceportfolios Möglichkeiten für profitables Wachstum.

Aufgrund des Nachholpotenzials der Emerging Markets bei Produktivität, Einkommen und Lebensstandard und der demografischen Entwicklung wird die Bedeutung dieser Regionen für die Weltwirtschaft weiter zunehmen. Voith bietet Investitionsgüter und Services, die gerade in den industriellen Schwellenländern zum Aufbau der volkswirtschaftlichen Infrastruktur dringend benötigt werden: Wasserkraftwerke, Papiermaschinen, Komponenten für den Aufbau des öffentlichen Nah- und Schienenverkehrs, Produkte zum Einsatz in Kraft- und Stahlwerken sowie bei der Rohstoffgewinnung, technische Dienstleistungen für neu entstehende Fabriken und Hochleistungsindustrien. Wir sehen es als Chance für Voith an, an der dynamischen Entwicklung in diesen Regionen teilzuhaben und zur Wertschöpfung beizutragen. Zur Wahrnehmung dieser Wachstumschancen haben wir in den vergangenen Jahren insbesondere in Asien und Brasilien neue Niederlassungen, Fertigungsstätten und Servicecenter gegründet und Mitarbeiter eingestellt. Diese Investitionen in den Aufbau der internationalen Märkte kommen auch den deutschen Standorten zugute, wo Forschung und Entwicklung, Qualitätskontrolle und Produktion gestärkt werden.

## VIII.2.2. Strategische Chancen

### Globale Ausrichtung

Internationalisierung hat bei Voith eine lange Tradition. Heute ist Voith in über 50 Ländern in allen Regionen der Welt mit eigenen Produktions-, Service- und Vertriebsstandorten vertreten. Wir arbeiten daran, unser Geschäft weiter zu internationalisieren. Dies geschieht zum einen durch den Aufbau neuer und den Ausbau bestehender Standorte, nicht nur für Produktion, sondern auch für Produktentwicklung, und zum anderen durch eine noch tiefere Verwurzelung in den Regionen. Die globale Ausrichtung ermöglicht es uns, an der dynamischen Entwicklung in den Wachstumsregionen der Welt zu partizipieren und gleichzeitig dazu beizutragen. In den Emerging Markets sehen wir die Chance, einen wichtigen Beitrag zu den zahlreichen Infrastrukturprojekten zu leisten. In den hoch entwickelten Industriestaaten sehen wir uns mit unseren auf umweltfreundliches, nachhaltiges Wirtschaften ausgerichteten Technologien hervorragend positioniert, um an der Modernisierung vorhandener Anlagen mitzuwirken.

### Diversifiziertes, auf Profitabilität ausgerichtetes Portfolio

Unter dem Dach der Voith GmbH bieten die vier Konzernbereiche dem Konzern Schutz vor einseitiger, branchenspezifischer wirtschaftlicher Abhängigkeit. Gleichzeitig bietet die Einbindung der einzelnen Konzernbereiche in den Konzern die Chance zur Nutzung von Synergien durch Vernetzung von Innovationskraft und Know-how. Dabei streben wir im Konzern wie auch innerhalb jedes Konzernbereichs eine nach Regionen, Märkten und Produktgruppen diversifizierte Umsatzstruktur an. Bei der strategischen Weiterentwicklung des Produktportfolios werden verstärkt Rentabilitätsaspekte berücksichtigt.

### Starke Innovationskraft

Als weltweit agierender Anbieter für Spitzentechnologie und Industriedienstleistungen legt Voith großes Augenmerk auf Forschung und Entwicklung. In den vergangenen drei Geschäftsjahren hat Voith – auch in konjunkturell schwierigen Zeiten – jeweils über eine Viertelmilliarde Euro in F&E investiert und dabei wesentliche Innovationen hervorgebracht – Innovationen, die die Grundlage für zukünftige Geschäftserfolge darstellen. Eine strategische Wachstumschance sehen wir darin, unser vorhandenes Know-how auf neue Anwendungsbereiche zu übertragen und so entweder weitere Teile der Wertschöpfungskette in bestehenden Kundenbranchen zu bedienen oder neue Märkte zu erschließen.

### Langfristige Unternehmensentwicklung

Voith ist seit der Gründung 1867 im Besitz der Familie Voith. Das erfolgreiche Unternehmen auszubauen und gestärkt an die nächste Generation weiterzugeben ist das gemeinsame zentrale Anliegen von Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschaftern. Flankiert von einer angemessenen Dividendenpolitik verfügt der Konzern über die Finanzkraft für ein kontinuierliches und attraktives Wachstum, dessen Entwicklung in langen Zeiträumen geplant werden kann. Mit einer Eigenkapitalquote von 22,1% (Vorjahr: 18,8%) und einer stabilen Finanzlage besteht eine solide Basis für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Konzerns.

### VIII.3. Internes Kontroll- und Risikomanagement-System für den Konzernrechnungslegungsprozess

#### Ordnungsgemäße und verlässliche Rechnungslegung

Die Voith GmbH hat als kapitalmarktorientierte Gesellschaft gemäß § 315 (2) Nr. 5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat das Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten und sicherzustellen, dass regelungskonforme Konzern- und Einzeljahresabschlüsse erstellt werden.

Folgende Strukturen und Prozesse sind im Konzern implementiert:

Die Konzerngeschäftsführung der Voith GmbH trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Unternehmensebenen (Gesellschaften, Führungsgesellschaften der Konzernbereiche, Voith GmbH als Management-Holding) eingebunden.

Das Rechnungswesen ist grundsätzlich dezentral organisiert. Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften der Voith GmbH. Bei komplexen Teilbereichen, wie zum Beispiel beim Thema Pensionen, werden externe Experten im Rahmen der Bilanzierung hinzugezogen. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen erweitert, die dann in das Konsolidierungssystem übernommen werden. Die Geschäftsführungen der Gesellschaften dokumentieren in einer Erklärung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Berichtspakets entsprechend den relevanten Vorgaben.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für die Voith GmbH geltenden Vorschriften für den Konzernabschluss wird durch die Konzernbilanzierungsrichtlinie gewährleistet. Geänderte Bilanzierungsvorschriften werden durch die Voith GmbH laufend angepasst und kommuniziert. Die Qualität der Richtlinien wird durch einen kontinuierlichen Austausch zwischen den verantwortlichen Fachbereichen sichergestellt.

Die konzernweite Saldenabstimmung findet weltweit über eine intranetbasierte Plattform statt. Über das Konsolidierungssystem werden die verschiedenen Termine für die unterschiedlichen Teile des Berichtspakets vorgegeben und im Verlauf des Erstellungsprozesses zentral überwacht. Sämtliche Konsolidierungsvorgänge erfolgen zentral bei der Voith GmbH.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung umfassen die analytische Prüfung sowie die Bearbeitung und Kontrolle wesentlicher und komplexer Geschäftsvorfälle durch verschiedene Personen. Daneben stellt die regelmäßige Abstimmung von Planungsrechnung und externer Rechnungslegung auf allen Unternehmensebenen die Qualität der Finanzberichterstattung sicher. Systemzugangskontrollen auf Basis eines Berechtigungskonzepts sowie programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Systemen sichern die Vollständigkeit und Genauigkeit der Prozesse.

Die Interne Revision überprüft prozessunabhängig in regelmäßigen Zeitabständen die Funktionsfähigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit der gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme im Voith-Konzern. Sollten Lücken und Schwachstellen identifiziert werden, werden geeignete Maßnahmen zu deren Beseitigung ergriffen.

# IX. Prognosebericht

## IX.1. Rahmenbedingungen

### Grundsätzlich positive Konjunkturerwartungen eingetrübt

Insgesamt ist die Lage zum Redaktionsschluss dieses Lageberichts im November 2011 sehr volatil und von anhaltenden Unsicherheiten gekennzeichnet. Für das Voith-Geschäftsjahr 2011/12 gehen wir von einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums aus. Der Internationale Währungsfonds (IWF) beispielsweise prognostiziert für die Jahre 2011 und 2012 eine Steigerung des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um nur noch jeweils 4,0%. Dabei wird die Trenddynamik regional sehr unterschiedlich ausfallen. In den Industrieländern kann das Wachstum mit durchschnittlich 1,9% im Jahr 2012 als schwach bezeichnet werden. Deutschlands Zuwachsrate dürfte sich 2012 auf 1,3% reduzieren. Bei den Emerging Markets dagegen wird ein Plus von 6,1% auch 2012 erwartet. Für China, Indien und Brasilien prognostiziert der IWF für 2012 Zuwachsraten von 9,0%, 7,5% bzw. 3,6%. Das global gesehen moderate Wachstumsszenario wird von einer Reihe von Risiken in den Industrieländern bedroht, welche verlaufsnah von Voith beobachtet werden. Falls es im weiteren Jahresverlauf zu einer krisenhaften Verdichtung der Situation kommen sollte, insbesondere im Falle der Zahlungsunfähigkeit eines oder mehrerer Länder der Euro-Zone, würde dies weitere, noch nicht vorhersehbare Konsequenzen haben, die sich auch auf die Voith-Geschäftsentwicklung auswirken könnten.

### Voith-Märkte mit Zukunftsperspektiven

Alle fünf von Voith bedienten Märkte befinden sich nach der Einschätzung des Unternehmens auch in den kommenden beiden Geschäftsjahren auf einem moderaten Wachstumskurs, dessen Ausprägung und Verlauf jedoch von der weiteren – derzeit schwer prognostizierbaren – weltwirtschaftlichen Gesamtentwicklung abhängt.

Der Energiemarkt hat die Trendwende geschafft. Er ist von einer steigenden Nachfrage gekennzeichnet, sowohl nach sauberer, erneuerbarer Energie als auch nach konventionell gewonnenem Strom. Im Energiemix der Zukunft wird Wasserkraft weiterhin eine maßgebliche Rolle spielen.

Die Nachfrage nach Öl und Gas wird aufgrund des massiven Energiebedarfs in Ländern außerhalb der OECD steigen. Eine verstärkte Investitionstätigkeit der Branche ist aufgrund schärferer Sicherheitsauflagen und Investitionen in neue Anlagen zur Erschließung schwer zugänglicher Vorkommen zu erwarten.

Im insgesamt wachsenden Papiermarkt werden wesentliche Impulse weiterhin vor allem aus China, Indien und Südamerika kommen. Dort ist aufgrund der stark zunehmenden Bevölkerungsmittelschicht mit einem steigenden Verbrauch aller Papiersorten zu rechnen. Die reiferen Märkte bieten selektives Wachstumspotenzial, insbesondere bei Karton und Verpackungspapieren sowie Hygienepapieren.

Der Rohstoffmarkt ist kurzfristig stark konjunkturabhängig, langfristig jedoch von einem Wachstumstrend gekennzeichnet. Die zukünftige Entwicklung wird getrieben durch Wachstum und Industrialisierung der aufstrebenden asiatischen Länder auf der einen Seite sowie den mit einer starken Kohlenachfrage verbundenen steigenden weltweiten Energiebedarf auf der anderen Seite.

Alle für Voith relevanten Segmente des Transport- und Automotive-Marktes entwickeln sich in den kommenden zwei Jahren voraussichtlich positiv.

## IX.2. Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

### **Weiterhin positive Entwicklung auf Basis einer verlangsamt wachsenden Weltwirtschaft**

Wir erwarten für die kommenden beiden Geschäftsjahre eine weiterhin gute Geschäftsentwicklung für den Voith-Konzern und gehen davon aus, dass alle vier Konzernbereiche ihren Umsatz und ihr Betriebsergebnis in den Berichtsperioden 2011/12 und 2012/13 weiter steigern werden. Unsere Erwartungen für Voith beruhen insbesondere auf dem Infrastrukturaufbau in Asien, wobei in dieser Phase China einen großen Block der neuen Investitionen einnimmt. Diese Entwicklungsprognose beruht auf der Annahme, dass die Weltwirtschaft mit zwar verminderten Raten wachsen, aber nicht in eine Rezession zurückfallen wird.

Bei Voith Hydro sorgt der hohe Auftragsbestand für eine positive Umsatzentwicklung in den kommenden beiden Geschäftsjahren. Der steigende Umsatz wird sich auch ergebnisseitig niederschlagen. Das außergewöhnlich hohe Auftragseingangsvolumen des Geschäftsjahres 2010/11 kann nicht für die nächsten Jahre fortgeschrieben werden. In den kommenden beiden Geschäftsjahren erwarten wir hier eine Normalisierung des Marktes, mit einer Stabilisierung unseres Auftragseingangs nahezu auf dem hohen Niveau des Vorkrisenjahres 2008/09. Das größte Potenzial sieht Voith Hydro in den beiden Planjahren in Brasilien und Indien, wo etliche, teils große Wasserkraftprojekte projektiert werden. In Nordamerika und Europa stehen sowohl Modernisierungsprojekte als auch Neuanlagen an. In Europa ist insbesondere eine Belebung bei Pumpspeicheranlagen zu erwarten. Die Erreichung der Planzahlen hängt jedoch maßgeblich von

der tatsächlichen Realisierung angekündigter Großprojekte ab. Auch mittelfristig schätzen wir die Perspektiven für Voith Hydro positiv ein: Beeinflusst durch die nukleare Katastrophe in Japan erfährt die Wasserkraft-Branche weltweit eine zunehmende Akzeptanz, die sich aufgrund der langen Planungs- und Genehmigungszeiten zeitverzögert auswirken wird. Im Zusammenhang mit dem Ausbau erneuerbarer Energieformen wird zudem eine verstärkte Nachfrage auf dem Gebiet der Pumpspeicherkraftwerke erwartet. Wir werden alles daransetzen, an diesem attraktiven Markt angemessen zu partizipieren.

Bei Voith Industrial Services gehen wir für die Geschäftsjahre 2011/12 und 2012/13 von einem zufriedenstellenden Umsatzwachstum und einem steigenden Betriebsergebnis aus. Kurzfristig sieht der Konzernbereich eine gute Auftragslage in allen vom Geschäftsbereich Energy-Petro-Chemicals bedienten Branchen. Infolge der Energiewende in Deutschland fokussiert sich der Bereich Energy auf Technologien der regenerativen und konventionellen Energieerzeugung. Im Geschäft mit Automobilherstellern und -zulieferern wird nach dem starken Berichtsjahr ein weiterer, leichter Anstieg erwartet. Regional werden die Wachstumsimpulse vor allem aus Asien, Brasilien und dem Nahen Osten kommen. Insbesondere die Umsatzrendite von Voith Industrial Services soll sich in den kommenden beiden Geschäftsjahren weiter verbessern.

Voith Paper plant für die kommenden beiden Geschäftsjahre höhere Umsätze und Betriebsergebnisse. Auch beim Auftragseingang erwarten wir über beide Jahre ein Plus. Unsere Planung basiert darauf, dass der Papierverbrauch weltweit und über alle Sorten hinweg steigt. Mit dem Wachstum des Papiermarktes geht einher, dass sich die Papierindustrie in den nächsten Jahren steigenden Rohstoff- und Energiepreisen gegenübersehen wird. Faserversorgung, Energie- und Wasserverbrauch werden folglich zu zentralen Herausforderungen für Papierhersteller. Mit unseren umweltschonenden und betriebskostensenkenden Lösungen sehen wir uns hervorragend in diesem wettbewerbsintensiven Markt positioniert und erkennen auch mittelfristig gute Chancen für die Technologielösungen von Voith Paper.

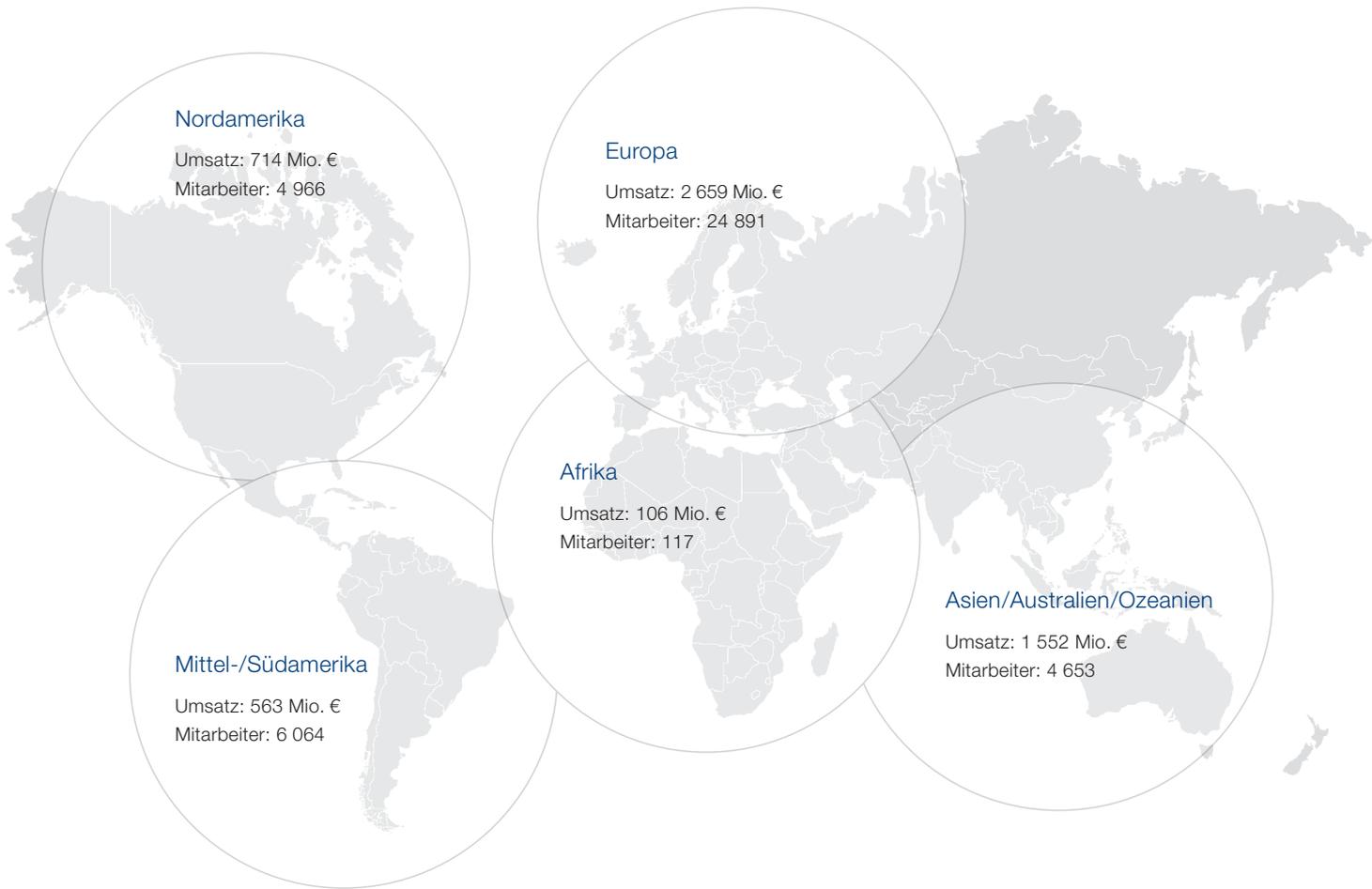
Voith Turbo erwartet für die Geschäftsjahre 2011/12 und 2012/13 steigende Umsätze und Betriebsergebnisse. Der Auftragseingang verbleibt im Geschäftsjahr 2011/12 voraussichtlich auf dem hohen Niveau der Vorperiode und wird in der Berichtsperiode 2012/13 ein deutliches Plus verzeichnen. Alle vier Geschäftsbereiche, Industrie, Marine, Schiene und Straße, werden voraussichtlich zu dieser positiven Entwicklung beitragen. Im Geschäftsbereich Industrie dürften der Bergbausektor, die Öl- & Gas-Branche sowie Energieerzeuger und Maschinen- und Anlagenbauer auch mittelfristig für eine starke Nachfrage sorgen; regionale Wachstumstreiber bleiben China und Indien sowie für das Öl- & Gas-Ge-

schäft auch der Mittlere Osten. Der Geschäftsbereich Marine erwartet eine gute Auftragslage in Mittel- und Südamerika sowie nachhaltiges Wachstumspotenzial im Segment der Offshore-Anwendungen. Auch für den Geschäftsbereich Schiene sind die Aussichten grundsätzlich positiv. Jedoch besteht Unsicherheit in Bezug auf die weitere Entwicklung in China, wo die Regierung den geplanten Ausbau des Hochgeschwindigkeitsnetzes auf den Prüfstand gestellt hat. Im Geschäftsbereich Straße geht Voith in Summe von einer positiven Entwicklung aus.

### **Profitables Wachstum im Konzern**

Für die Geschäftsjahre 2011/12 und 2012/13 plant Voith einen steigenden Konzernumsatz auf Basis einer weiteren, wenn auch verlangsamt wachsenden Weltwirtschaft. Dieser begründet sich in dem hohen Auftragsbestand zum Ende des Berichtsjahres sowie in einem Auftragseingang, der sich im Geschäftsjahr 2011/12 bis auf die oben beschriebenen Normalisierungseffekte bei Voith Hydro auf sehr hohem Niveau nahezu stabil entwickelt und im Geschäftsjahr 2012/13 voraussichtlich wieder etwas deutlicher ansteigt. Aufgrund eines verbesserten Produktmix und realisierter Effizienzsteigerungen erwartet Voith, im Planungszeitraum sein Ergebnis weiter zu verbessern – sowohl das Betriebsergebnis als auch den Jahresüberschuss. Unsere Unternehmensplanung sieht erhöhte Investitionen vor. Regional ist ein Großteil der Investitionen wieder für die derzeitigen Wachstumsmärkte China, Indien und Brasilien geplant. Diese Investitionsvolumina werden aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit finanziert. Wesentliche Änderungen der Finanzierungsstruktur sind nicht vorgesehen.

Prognosen sind immer Aussagen unter Unsicherheit. Eine Reihe gesamtwirtschaftlicher und branchenspezifischer Einflussfaktoren kann die Unternehmensplanung einzelner Konzernbereiche und des Konzerns im Ganzen negativ oder positiv beeinflussen. Wir werden die weitere Entwicklung verlaufsnah beobachten und gegebenenfalls schnell und entschlossen auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren. Vor dem Hintergrund der gestiegenen volkswirtschaftlichen Risiken werden wir insbesondere größere Investitionen, die zur Freigabe anstehen, gründlich vor dem Hintergrund der jeweiligen Geschäftsentwicklung überprüfen, um Wachstum nicht auf Kosten eines steigenden unternehmerischen Risikos zu realisieren. Wir wollen damit vermeiden, Kapazitäten aufzubauen, die nicht zeitnah ausgelastet werden können. Ziel der Geschäftsleitung der Voith GmbH ist es, das Unternehmen langfristig sicher aufzustellen und aktiv handelnd durch diese herausfordernde Dekade des 21. Jahrhunderts zu führen. Voith ist bestens für kommende Herausforderungen gewappnet: Wir verfügen über ein zukunftsfähiges Portfolio, ausreichend Liquidität mit langfristig gesichertem Zugang zu Kapital und eine leistungsfähige Organisation mit hervorragenden Mitarbeitern.



**Nordamerika**

Umsatz: 714 Mio. €  
Mitarbeiter: 4 966

**Europa**

Umsatz: 2 659 Mio. €  
Mitarbeiter: 24 891

**Afrika**

Umsatz: 106 Mio. €  
Mitarbeiter: 117

**Asien/Australien/Ozeanien**

Umsatz: 1 552 Mio. €  
Mitarbeiter: 4 653

**Mittel-/Südamerika**

Umsatz: 563 Mio. €  
Mitarbeiter: 6 064

---

# Konzernjahresabschluss

---

134	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
135	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
138	Eigenkapital-Veränderungsrechnung
140	Konzern-Kapitalflussrechnung
141	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010/11
163	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
168	Erläuterungen zur Konzernbilanz
189	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
190	Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
192	Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern
194	Segmentinformationen nach Regionen
195	Sonstige Angaben
211	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

# Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011

in Tsd. €	Anhang	2010/11	2009/10
Umsatzerlöse	(1)	5 593 591	5 197 606
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	27 522	-4 591
<b>Gesamtleistung</b>		<b>5 621 113</b>	<b>5 193 015</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	392 663	328 868
Materialaufwand	(4)	-2 309 304	-2 080 888
Personalaufwand	(5)	-1 982 615	-1 851 461
Abschreibungen		-188 976	-162 927
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-1 116 468	-1 073 586
Betriebliches Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen		416 413	353 021
Ergebnis aus Sondereinflüssen	(7)	-14 124	-13 277
Betriebliches Ergebnis		402 289	339 744
Erträge aus assoziierten Unternehmen		3 659	4 219
Zinsertrag		19 433	34 535
Zinsaufwand		-101 832	-105 167
Sonstiges Finanzergebnis	(8)	-1 859	-39 318
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>321 690</b>	<b>234 013</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-122 040	-112 545
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>199 650</b>	<b>121 468</b>
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Jahresüberschuss		178 449	100 053
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss		21 201	21 415

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011

in Tsd. €	2010/11	2009/10
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>199 650</b>	<b>121 468</b>
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	89 312	24 368
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	6 007	-5 725
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-8 473	55 125
Ergebnis aus Nettoinvestitionen in ausländischen Tochtergesellschaften	-125	12 288
Anteil der assoziierten Unternehmen am direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnis	15	106
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-19 734	-979
<b>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</b>	<b>67 002</b>	<b>85 183</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>266 652</b>	<b>206 651</b>
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Gesamtergebnis	243 185	177 949
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Gesamtergebnis	23 467	28 702
	<b>266 652</b>	<b>206 651</b>

# Konzernbilanz

zum 30. September 2011

## Aktiva

in Tsd. €	Anhang	2011-09-30	2010-09-30
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(10)	718 057	702 744
II. Sachanlagen	(11)	1 162 045	1 155 131
III. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(12)	29 233	20 811
IV. Wertpapiere	(16)	261 602	173 198
V. Übrige Finanzanlagen	(12)	31 416	32 484
VI. Sonstige finanzielle Forderungen	(15)	93 204	105 727
VII. Übrige Vermögenswerte	(15)	41 738	61 462
VIII. Latente Steueransprüche	(9)	140 129	156 256
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>2 477 424</b>	<b>2 407 813</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	(13)	822 079	784 051
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	1 150 432	1 139 697
III. Wertpapiere	(16)	49 944	41 401
IV. Laufende Ertragsteueransprüche		79 109	81 153
V. Sonstige finanzielle Forderungen	(15)	131 414	159 948
VI. Übrige Vermögenswerte	(15)	167 582	110 912
VII. Flüssige Mittel	(17)	927 140	1 175 359
		<b>3 327 700</b>	<b>3 492 521</b>
VIII. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	(18)	10 054	1 447
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>3 337 754</b>	<b>3 493 968</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>5 815 178</b>	<b>5 901 781</b>

**Passiva**

in Tsd. €	Anhang	2011-09-30	2010-09-30
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		120 000	120 000
II. Gewinnrücklagen		901 450	810 467
III. Sonstige Rücklagen		125 337	60 601
IV. Genussrechtskapital		6 600	6 600
<b>Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</b>		<b>1 153 387</b>	<b>997 668</b>
V. Genussrechtskapital		91 800	76 800
VI. Übrige Anteile		42 144	32 788
<b>Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital</b>		<b>133 944</b>	<b>109 588</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>	(19)	<b>1 287 331</b>	<b>1 107 256</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	423 895	408 991
II. Sonstige Rückstellungen	(21)	155 347	163 979
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten		7 263	4 660
IV. Anleihen, Bankverb. und sonst. zinstragende Verbindlichkeiten	(22)	934 292	1 180 325
V. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	28 130	38 404
VI. Übrige Verbindlichkeiten	(24)	82 362	84 151
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	130 927	134 599
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>1 762 216</b>	<b>2 015 109</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	25 679	25 839
II. Sonstige Rückstellungen	(21)	303 784	336 130
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten		109 905	94 783
IV. Anleihen, Bankverb. und sonst. zinstragende Verbindlichkeiten	(22)	327 084	296 397
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	587 805	525 481
VI. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	325 897	359 901
VII. Übrige Verbindlichkeiten	(24)	1 078 690	1 140 885
		<b>2 758 844</b>	<b>2 779 416</b>
VIII. Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(18)	6 787	0
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>2 765 631</b>	<b>2 779 416</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>5 815 178</b>	<b>5 901 781</b>

# Eigenkapital-Veränderungsrechnung

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Cashflow-Hedges	Währungs-umrechnung
<b>Stand am 2010-10-01</b>	<b>120 000</b>	<b>810 467</b>	<b>24 164</b>	<b>-5 534</b>	<b>49 429</b>
Jahresüberschuss		178 449			
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis			71 175	4 396	-10 744
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>178 449</b>	<b>71 175</b>	<b>4 396</b>	<b>-10 744</b>
Zuweisung Genussrechtskapital		-4 587			
Erwerb von Anteilen von nicht beherrschenden Gesellschaftern		-1 112			
Ergebnisanteil Genussrecht					
Begebung Genussrechtskapital					
Dividenden		-76 000			
Einzahlungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern					
Andienungsrechte der nicht beherrschenden Gesellschafter		-1 243			
Sonstige Anpassungen		-4 524			
<b>Stand am 2011-09-30</b>	<b>120 000</b>	<b>901 450</b>	<b>95 339</b>	<b>-1 138</b>	<b>38 685</b>

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Cashflow-Hedges	Währungs-umrechnung
<b>Stand am 2009-10-01</b>	<b>120 000</b>	<b>737 263</b>	<b>-442</b>	<b>-1 565</b>	<b>884</b>
Jahresüberschuss		100 053			
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis			24 606	-3 969	48 545
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>100 053</b>	<b>24 606</b>	<b>-3 969</b>	<b>48 545</b>
Zuweisung Genussrechtskapital		-4 405			
Erwerb von Anteilen von nicht beherrschenden Gesellschaftern		-10 439			
Ergebnisanteil Genussrecht					
Dividenden		-9 949			
Einzahlungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern					
Andienungsrechte der nicht beherrschenden Gesellschafter		-1 752			
Sonstige Anpassungen		-304			
<b>Stand am 2010-09-30</b>	<b>120 000</b>	<b>810 467</b>	<b>24 164</b>	<b>-5 534</b>	<b>49 429</b>

Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	Genussrechts- kapital	Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital				
		Summe	Genussrechts- kapital	Übrige Anteile	Summe	Summe Eigenkapital
<b>-7 458</b>	<b>6 600</b>	<b>997 668</b>	<b>76 800</b>	<b>32 788</b>	<b>109 588</b>	<b>1 107 256</b>
		178 449		21 201	21 201	199 650
-91		64 736		2 266	2 266	67 002
<b>-91</b>	<b>0</b>	<b>243 185</b>	<b>0</b>	<b>23 467</b>	<b>23 467</b>	<b>266 652</b>
	363	-4 224	4 224		4 224	0
		-1 112		-531	-531	-1 643
	-363	-363	-4 224		-4 224	-4 587
		0	15 000		15 000	15 000
		-76 000		-17 755	-17 755	-93 755
		0		4 728	4 728	4 728
		-1 243		-4 077	-4 077	-5 320
		-4 524		3 524	3 524	-1 000
<b>-7 549</b>	<b>6 600</b>	<b>1 153 387</b>	<b>91 800</b>	<b>42 144</b>	<b>133 944</b>	<b>1 287 331</b>

Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	Genussrechts- kapital	Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital				
		Summe	Genussrechts- kapital	Übrige Anteile	Summe	Summe Eigenkapital
<b>-16 172</b>	<b>6 600</b>	<b>846 568</b>	<b>76 800</b>	<b>26 842</b>	<b>103 642</b>	<b>950 210</b>
		100 053		21 415	21 415	121 468
8 714		77 896		7 287	7 287	85 183
<b>8 714</b>	<b>0</b>	<b>177 949</b>	<b>0</b>	<b>28 702</b>	<b>28 702</b>	<b>206 651</b>
	181	-4 224	4 224		4 224	0
		-10 439		-1 544	-1 544	-11 983
	-181	-181	-4 224		-4 224	-4 405
		-9 949		-10 476	-10 476	-20 425
		0		505	505	505
		-1 752		-9 299	-9 299	-11 051
		-304		-1 942	-1 942	-2 246
<b>-7 458</b>	<b>6 600</b>	<b>997 668</b>	<b>76 800</b>	<b>32 788</b>	<b>109 588</b>	<b>1 107 256</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	2010/11	2009/10
Ergebnis vor Steuern	321 690	234 013
Abschreibungen	192 016	205 551
Zinsaufwendungen/-erträge	82 399	70 632
Sonstige zahlungsunwirksame Posten	-8 221	9 999
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-10 269	-2 077
Ergebnis aus Beteiligungen	-137	-2 343
Veränderungen bei Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	-39 486	-20 981
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-127 539	38 492
Zinsauszahlungen	-73 409	-74 695
Zinseinzahlungen	16 612	33 872
Erhaltene Dividenden	2 253	5 252
Steuerzahlungen	-112 390	-107 654
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>243 519</b>	<b>390 061</b>
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-210 916	-233 417
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	26 072	18 059
Auszahlungen für Finanzanlagen	-13 160	-8 945
Kaufpreisnachzahlungen früherer Erwerbe	-64	-117
Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-10 495	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	938	2 215
Veränderungen der Geldanlagen in Wertpapieren	-8 949	63 143
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-216 574</b>	<b>-159 062</b>
Gezahlte Dividenden	-98 342	-24 830
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	4 728	505
Erwerb von Minderheitsanteilen	-1 643	-15 292
Sonstige Veränderungen im Eigenkapital	15 000	0
Aufnahme von Anleihen, Bankdarlehen und Bankkontokorrent	103 326	49 675
Rückzahlung von Anleihen, Bankdarlehen und Bankkontokorrent	-349 144	-8 586
Veränderung der sonstigen zinstragenden Finanzforderungen und -verbindlichkeiten	38 185	-33 804
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-287 890</b>	<b>-32 332</b>
<b>Gesamt-Cashflow</b>	<b>-260 945</b>	<b>198 667</b>
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen sowie konsolidierungskreisbedingte Änderungen	12 726	53 565
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1 175 359	923 127
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>927 140</b>	<b>1 175 359</b>

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“.

# Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010/11

## Allgemeine Angaben

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2010 änderte sich die Rechtsform der ehemaligen Voith AG in eine GmbH. Die Voith GmbH (Voith) als weiterhin unverändert kapitalmarktorientierte Gesellschaft mit Sitz in Heidenheim an der Brenz, St. Pöltener Str. 43 ist gemäß § 290 HGB in Verbindung mit § 315a HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Sie ist im Handelsregister des Registergerichts Ulm, Deutschland, eingetragen (HRB 725621). Der von Voith erstellte Konzernabschluss wird im e-Bundesanzeiger hinterlegt.

Die Geschäftsführung der Voith GmbH hat den Konzernabschluss am 22. November 2011 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in Verbindung mit § 315a HGB wird der Konzernabschluss der Voith GmbH für das Geschäftsjahr 2010/11 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Diese Verordnung verpflichtet alle kapitalmarktorientierten Unternehmen mit Sitz in der EU, die Schuldtitle zum Handel in einem geregelten Markt eines Mitgliedstaates der EU haben, ihre Konzernabschlüsse ausschließlich auf der Grundlage der IFRS, wie sie von der EU endorsed wurden, aufzustellen. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 315a HGB wurden berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben.

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz entsprechend ihrer Fristigkeit als kurz- oder langfristige Positionen dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, sofern sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums realisiert werden oder fällig sind. Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als kurzfristige Positionen gezeigt. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

## Konsolidierungskreis

Der Voith-Konzern ist in die vier Segmente Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo gegliedert. Informationen zur Geschäftstätigkeit der Konzernbereiche können den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung entnommen werden.

Der Konzernabschluss 2010/11 umfasst neben den als Holdinggesellschaften fungierenden Unternehmen alle produzierenden, service- und vertriebsorientierten Unternehmen im In- und Ausland zum 30. September eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Bei vier Unternehmen im Konsolidierungskreis besteht Kontrolle gemäß IAS 27 aufgrund von Mehrheiten in den Entscheidungsgremien.

Bei zwei Unternehmen mit Kapitalmehrheit besteht keine Beherrschung, da die Entscheidungsgremien paritätisch besetzt sind.

In den Konzernabschluss werden folgende Gesellschaften einbezogen:

	2011-09-30	2010-09-30
Voith GmbH und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:		
Inland	68	75
Ausland	151	148
<b>Summe vollkonsolidierte Gesellschaften</b>	<b>219</b>	<b>223</b>
Assoziierte Gesellschaften, die nach der At-Equity-Methode bewertet werden:		
Inland	4	4
Ausland	11	12
<b>Summe assoziierte Gesellschaften, die nach der At-Equity-Methode bewertet werden</b>	<b>15</b>	<b>16</b>

Bei den in der Berichtsperiode erstmals einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um die MinPlus-CDEM Gruppe in Vaassen, Niederlande, um die Hydronaut s.r.l. in Mailand, Italien sowie um die bisher nach der At-Equity-Methode bewertete Gesellschaft Terne AS, Mongstad, Norwegen.

Der Rückgang der vollkonsolidierten inländischen Gesellschaften beruht im Wesentlichen auf der konzerninternen Verschmelzung von Gesellschaften.

Die vollständige Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist Bestandteil des Konzernabschlusses und wird zusätzlich in deutscher Sprache beim e-Bundesanzeiger eingereicht.

Gesellschaften, bei denen die Voith GmbH direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), werden nach der At-Equity-Methode bewertet. In der Berichtsperiode wurden erstmalig die FlowLink Systems Private Ltd., Coimbatore, Indien, an der Voith 50% hält, und die Voith Industrial Services Qatar W.L.L., Doha, Qatar, an der Voith 49% hält, einbezogen. Die Gesellschaft Terne AS, Mongstad, Norwegen wurde im Berichtsjahr erst-

malig vollkonsolidiert. Zwei ausländische Gesellschaften, die At Equity konsolidiert waren, wurden in der Berichtsperiode geschlossen.

Entsprechend § 264b HGB werden die folgenden Personengesellschaften von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit:

VIEH	Voith Industrial Services Process GmbH & Co. KG, Stuttgart
VIAS	Voith Industrial Services Ltd. & Co. KG, Stuttgart
VIGG	Voith Industrial Services Grundstücks GmbH & Co. KG, Stuttgart
VIME	DIW Mechanical Engineering GmbH & Co. KG, Stuttgart
VIPH	Voith Industrial Services Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim
VIPS	DIW Instandhaltung GmbH & Co. KG, Heidenheim
VISD	DIW Gastro GmbH & Co. KG, München
VISK	Voith Industrial Services GmbH & Co. KG, Stuttgart
VIST	DIW Instandhaltung Ltd. & Co. KG, Stuttgart
VIZ	Voith Industrial Services Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPAH	Voith Paper Automation GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPES	Voith Paper Environmental Solutions GmbH & Co. KG, Ravensburg
VPFZ	Voith Paper Fabrics GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPH	Voith Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPMG	Voith Paper Krieger GmbH & Co. KG, Mönchengladbach
VPR	Voith Paper Fiber & Environmental Solutions GmbH & Co. KG, Ravensburg
VPRR	Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPWE	Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Weißenborn
VPZ	Voith Paper Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim
VHH	Voith Hydro GmbH & Co. KG, Heidenheim
VHHC	Voith Hydro Ocean Current Technologies GmbH & Co. KG, Heidenheim
VHZ	Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim
VTA	Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim
VTGO	Voith Turbo Aufladungssysteme GmbH & Co. KG, Gommern

VTHL	Voith Turbo H+L Hydraulic GmbH & Co. KG, Rutesheim
VTKH	Voith Turbo Hochelastische Kupplungen GmbH & Co. KG, Essen
VTLH	Voith Turbo Lokomotivtechnik GmbH & Co. KG, Heidenheim
VTRH	Voith Turbo Advanced Propeller Technologies GmbH & Co. KG, Hohen Luckow
VTSH	Voith Turbo Schneider Propulsion GmbH & Co. KG, Heidenheim
VTSK	Voith Turbo Scharfenberg GmbH & Co. KG, Salzgitter
VTWH	Voith Turbo Wind GmbH & Co. KG, Heidenheim
VTZS	Voith Turbo Verdichtersysteme GmbH & Co. KG, Zschopau
VODG	Voith Dienstleistungen und Grundstücks GmbH & Co. KG, Heidenheim
VOC	Voith Composites GmbH & Co. KG, Garching bei München
VZB	J.M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, Heidenheim

Folgende Kapitalgesellschaften müssen aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss der Voith GmbH nicht der Pflicht zur Aufstellung und der Offenlegungspflicht nachkommen, sofern die Voraussetzungen gemäß § 264 (3) HGB vorliegen.

VOFS	Voith Financial Services GmbH, Heidenheim
VOFZ	Voith Finance GmbH, Heidenheim

Entsprechend § 264b Nr. 3 HGB und § 264 (3) Nr. 4 HGB wird der Konzernabschluss der Voith GmbH beim e-Bundesanzeiger eingereicht.

Neben den bereits oben genannten Gesellschaften werden folgende weitere wesentliche Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

VPFS	Voith Paper Fabric & Roll Systems Inc., Wilson (NC)/USA
VPA	Voith Paper Inc., Appleton (WI)/USA
VPIT	Voith IHI Paper Technology Co., Ltd., Tokio/Japan
VPP	Voith Paper Máquinas e Equipamentos Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VPS	Voith Paper GmbH, St. Pölten/Österreich
VPSO	Voith Paper S.r.L., Schio (Vicenza)/Italien

VHFK	Voith Fuji Hydro K. K., Kawasaki-shi/Japan
VHP	Voith Hydro Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VHPO	Voith Hydro GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich
VHS	Voith Hydro Shanghai Ltd., Shanghai/China
VHY	Voith Hydro Inc., York (PA)/USA
VTI	Voith Turbo, Inc., York (PA)/USA
VICU	Voith Industrial Services Inc., Cincinnati (OH)/USA
VIKI	Voith Industrial Services GmbH, Kirchseeon
VIW	DIW Instandhaltung GmbH, Wien/Österreich
VIWA	Voith Industrial Services Limited, Warwick/Großbritannien

#### **Unternehmenszusammenschluss im Geschäftsjahr 2009/10**

Im Geschäftsjahr 2009/10 fanden keine Unternehmenszusammenschlüsse statt.

#### **Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2010/11**

##### **Erwerb MinPlus-CDEM Holding B.V.**

Der Konzernbereich Voith Paper hat mit Wirkung zum 14. Januar 2011 alle Anteile und Stimmrechte an der MinPlus-CDEM Holding B.V. (Vaassen/Niederlande) – und damit deren Tochtergesellschaften – erworben. Das Know-how und die Patente der CDEM ermöglichen Voith Paper die Herstellung von Schlammverwertungsanlagen. Diese Anlagen bieten den Kunden von Voith Paper eine einzigartige Lösung für deren Schlammverwertung im Papierherstellungsprozess. Diese Anlagen komplettieren das Produktspektrum von Voith Paper und unterstreichen Voith Paper als idealen Geschäftspartner für umweltbewusste Komplettlösungen für die Papierindustrie.

Ein Teil der erworbenen immateriellen Vermögenswerte, z.B. das Know-how des Mitarbeiterstammes, kann nicht angesetzt werden, da die Ansatzkriterien nicht erfüllt sind. Daneben begründet sich der Goodwill aus den oben beschriebenen erwarteten positiven Effekten für den Bereich Voith Paper. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Folgende Beträge ergeben sich für die erworbenen Vermögenswerte und Schulden:

### Bilanzposten

in Tsd. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	8 218
Forderungen	8
Flüssige Mittel	103
Verbindlichkeiten und passive latente Steuern	-2 193
<b>Buchwert</b>	<b>6 136</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	3 846
<b>Kaufpreis der erworbenen Anteile</b>	<b>9 982</b>
Zahlungsmittel	-103
Betrag über Schulden finanziert	0
<b>Mittelabfluss</b>	<b>9 879</b>

Die Gegenleistung in Form liquider Mittel wurde bereits vollständig erbracht. Weitere Kaufpreisbestandteile existieren nicht. Kaufpreisanpassungen sind nicht vorgesehen.

Im Rahmen einer Vereinbarung für Beratungsleistungen bezahlte Voith Paper an den Veräußerer 200 Tsd. € im Jahr 2011 (Erfassung als sonstiger betrieblicher Aufwand). Für die Dauer von 5 Jahren wurde dem Verkäufer ein Darlehen in Höhe von 500 Tsd. € gewährt (Erfassung in der Bilanz innerhalb der langfristigen Vermögenswerte).

Die Anschaffungsnebenkosten betragen 22 Tsd. €.

Die MinPlus-CDEM Holding B.V. und ihre Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2010/11 Umsätze in Höhe von 475 Tsd. € und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 176 Tsd. € zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Voith-Konzerns beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss bereits am 1. Oktober 2010 stattgefunden, wäre der Konzernumsatz 5 594 Mio. € und das Konzernjahresergebnis 199 Mio. € gewesen.

### Sonstige Unternehmenszusammenschlüsse

Folgende weitere Unternehmenszusammenschlüsse fanden in der Berichtsperiode statt:

#### Erwerb der Anteilsmehrheit an Terne AS, Mongstad/Norwegen

Der Konzernbereich Voith Industrial Services hat mit Wirkung vom 1. Juli 2011 eine Aufstockung der Anteile und Stimmrechte von bisher 40% auf 60% vorgenommen, damit wurde die Beherrschung erlangt. Der zu entrichtende Kaufpreis für die zusätzlich übernommenen Anteile wurde in Form von liquiden Mitteln vollständig erbracht. Weitere Kaufpreisbestandteile existieren nicht. Kaufpreisanpassungen sind nicht vorgesehen. Terne AS ist ein Industrieunternehmen, das multidisziplinäre (elektrische/mechanische) Projekte und Dienstleistungen erbringt. Mit dem Erwerb soll die Präsenz von Voith Industrial Services auf dem norwegischen Markt für Petrochemie erhöht werden. Ein Teil der erworbenen immateriellen Vermögenswerte, z.B. das Know-how des Mitarbeiterstammes, kann nicht angesetzt werden, da die Ansatzkriterien nicht erfüllt sind. Daneben begründet sich der Goodwill aus den oben beschriebenen erwarteten positiven Effekten für den Bereich Voith Industrial Services. Die Beteiligung an Terne AS war im Konzernabschluss bisher at equity konsolidiert. Zwischen dem erworbenen Unternehmen und dem Voith-Konzern bestanden vor Erwerb Geschäftsbeziehungen in Form von abgeschlossenen Lieferungen und Leistungen. Diese zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses bestehenden Beziehungen zwischen Erwerber und erworbenem Unternehmen sind nicht Bestandteil der Erwerbsmethode. Offene Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der laufenden Geschäftsbeziehungen beglichen.

#### Erwerb eines Geschäftsbereiches von Alema Concept SAS, Toulouse/Frankreich

Der Konzernbereich Voith Industrial Services hat mit Wirkung vom 1. Juli 2011 im Rahmen eines Asset-Deals den Geschäftsbetrieb des französischen Ingenieurdienstleisters Alema Concept SAS, Toulouse/Frankreich, übernommen und so sein Angebot für den Aerospace-Markt ausgebaut. Der zu entrichtende Kaufpreis wurde in Form von liquiden Mitteln vollständig erbracht. Weitere Kaufpreisbestandteile existieren nicht. Kaufpreisanpassungen sind nicht vorgesehen.

Zusätzlich zu den von der erwerbenden Gesellschaft übernommenen Vermögenswerten und Schulden wurden weitere immaterielle Vermögenswerte bilanziert, soweit hierfür die Ansatzkriterien erfüllt wurden. Der im Konzernabschluss aktivierte Goodwill repräsentiert die aus der Übernahme des Geschäftsbereiches erwartete positive Entwicklung des Konzernbereiches Voith Industrial Services.

#### Erwerb eines Geschäftsbereiches von EBARA Corporation

Der Konzernbereich Voith Hydro hat mit Wirkung vom 22. April 2011 die zum Geschäftsbereich „Hydro Power Turbines“ gehörenden Vermögenswerte im Rahmen eines Asset-Deals von EBARA Corporation, Tokio/Japan übernommen. Bei den übernommenen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um registrierte Patente, technisches Know-how und sonstige immaterielle Werte. Schulden wurden nicht übernommen. Der mit der Übernahme verbundene Hauptzweck besteht in der Sicherung von Geschäftsmöglichkeiten im Bereich der Wiederherstellung, Erhaltung und Überholung von Turbinenanlagen, die insbesondere von EBARA installiert wurden. Der zu entrichtende Kaufpreis wurde in Form von liquiden Mitteln vollständig erbracht. Weitere Kaufpreisbestandteile existieren nicht. Kaufpreisanpassungen sind nicht vorgesehen. Der bezahlte Kaufpreis repräsentiert den Wert der übernommenen immateriellen Vermögenswerte, ein darüber hinausgehender Goodwill war nicht zu vergüten.

Die Anschaffungsnebenkosten für die sonstigen Unternehmenszusammenschlüsse betragen insgesamt 316 Tsd. €.

Aus den sonstigen Unternehmenszusammenschlüssen resultieren im Geschäftsjahr 2010/11 insgesamt Umsätze in Höhe von 2 275 Tsd. € und ein Beitrag zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Voith-Konzerns in Höhe von 291 Tsd. €. Hätten die Unternehmenszusammenschlüsse bereits am 1. Oktober 2010 stattgefunden, wäre der Konzernumsatz 5 601 Mio. € und das Konzernjahresergebnis 200 Mio. € gewesen.

Bei den zusammengefasst dargestellten Erwerben im Geschäftsjahr wurden im Einzelnen die folgenden Beträge an Vermögenswerten und Schulden erworben:

#### Bilanzposten

in Tsd. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	2 507
Sonstiges Anlagevermögen	46
Vorräte	763
Forderungen	1 126
Sonstige Vermögensgegenstände	1 402
Flüssige Mittel	2 761
Rückstellungen	-1 744
Verbindlichkeiten und passive latente Steuern	-2 851
<b>Buchwert</b>	<b>4 010</b>
Wert von bisher bilanzierten Altanteilen	-1 578
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-1 476
Geschäfts- oder Firmenwert	2 421
<b>Kaufpreis der erworbenen Anteile</b>	<b>3 377</b>
Zahlungsmittel	-2 761
Betrag über Schulden finanziert	0
<b>Mittelabfluss</b>	<b>616</b>

Die insgesamt erworbenen Forderungen sind nach gegenwärtiger Einschätzung voll werthaltig. Der insgesamt ausgewiesene Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig. Aus der Neubewertung der in obiger Tabelle angegebenen Anteile ergab sich ein Buchgewinn in Höhe von 225 Tsd. €. Dieser wurde in der Position Erträge aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter wurden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei wurden Vergleichspreise auf Basis von vertraglichen Vereinbarungen mit bisherigen Gesellschaftern zugrunde gelegt.

Aus Unternehmenserwerben der Vorjahre und des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden 5 763 Tsd. € (Vorjahr: 4 995 Tsd. €) Aufwand aus der Abschreibung von Vermögenswerten, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen aufgedeckt wurden, gebucht.

## Konsolidierungsgrundsätze

### **Erwerb von weiteren Anteilen bei bereits bestehender Beherrschung im Geschäftsjahr 2010/11**

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden weitere Anteile an Gesellschaften mit bereits bestehender Kontrolle erworben. Bei Hydronaut s.r.l., Mailand/Italien, erfolgte mit Wirkung vom 1. Juli 2011 eine Aufstockung des Anteils auf nunmehr 60%. Bei Voith Turbo Advanced Propeller Technologies GmbH & Co. KG, Rostock, erfolgte mit Wirkung vom 1. Oktober 2010 die Übernahme der restlichen 15%. Der für beide Transaktionen insgesamt bezahlte Kaufpreis betrug 1 643 Tsd. €. Das Konzerneigenkapital veränderte sich in Summe entsprechend.

### **Veräußerung von Tochtergesellschaften**

Im Geschäftsjahr wurde ein Tochterunternehmen mit Anlagevermögen in Höhe von 853 Tsd. €, Umlaufvermögen in Höhe von 1 471 Tsd. € sowie Schulden in Höhe von 979 Tsd. € verkauft. Im Rahmen des Verkaufs wurde ein Verlust in Höhe von 1 345 Tsd. € realisiert. Dieser wurde im Ergebnis aus Sondereinflüssen dargestellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (überarbeitet) die an den Veräußerer übertragene Gegenleistung zuzüglich des Betrags der nicht beherrschenden Anteile und des beizulegenden Zeitwerts der zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteile am erworbenen Unternehmen mit dem Saldo der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Goodwill aktiviert. Verbleibende passivische Unterschiedsbeträge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgswirksam verbucht.

Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben, die in eine Beherrschung des Unternehmens münden, bzw. im Fall der Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung, wird eine erfolgswirksame Neubewertung der bereits gehaltenen bzw. der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung, wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Daher werden sukzessive Unternehmenserwerbe bei schon vorhandener Kontrolle sowie Anteilsveräußerungen bei weiterhin vorhandener Kontrolle ab dem Geschäftsjahr 2009/10 erfolgsneutral im Eigenkapital behandelt.

Unternehmenszusammenschlüsse zwischen Unternehmen, die unter der gemeinsamen Kontrolle einer oder mehrerer Parteien stehen (Transactions under Common Control) werden durch Anwendung der Pooling-of-Interest-Methode abgebildet. Hiernach werden durch die Transaktion entstehende Veräußerungsgewinne oder -verluste mangels wirtschaftlicher Substanz erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet. Bei Unternehmenserwerben erfolgt eine vollständige Verrechnung des aktivischen und passivischen Unterschiedsbetrags mit den Rücklagen.

Bei den At Equity bewerteten Unternehmen werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne bei den Vorräten und im Anlagevermögen sind grundsätzlich ergebniswirksam eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

## Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Voith GmbH, aufgestellt. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen mit einer abweichenden funktionalen Währung werden wie folgt umgerechnet:

Das Eigenkapital wird bei den im Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften zu historischen Kursen umgerechnet. Alle übrigen Posten der Bilanz werden im Grundsatz mit den jeweiligen Kursen am Bilanzstichtag in die Berichtswährung umgerechnet. Eine Ausnahme hiervon besteht in Geschäfts- oder Firmenwerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor erstmaliger IFRS-Anwendung resultieren. Diese werden weiterhin mit historischen Kursen umgerechnet.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden Erträge und Aufwendungen mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Für die Umrechnung der Gewinn- und Verlustvorträge wird der jeweils historische Kurs zugrunde gelegt.

Der sich aus der Umrechnung ergebende Währungsunterschied wird innerhalb der sonstigen Rücklagen verrechnet.

Fremdwährungstransaktionen in den lokalen Abschlüssen werden zum Zeitpunkt der Entstehung zum Transaktionskurs umgerechnet. Zum Jahresende erfolgt eine Bewertung der daraus resultierenden monetären Posten mit dem Stichtagskurs, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam als unrealisierte Gewinne bzw. Verluste erfasst werden.

Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb dienen, werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung werden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

**Die Wechselkurse der für die Voith-Gruppe wichtigsten Währungen betragen in Euro:**

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	2011-09-30	2010-09-30	2010/11	2009/10
US-Dollar	1,3417	1,3655	1,3965	1,3612
Brasilianischer Real	2,4908	2,3152	2,3056	2,4136
Pfund Sterling	0,8614	0,8666	0,8705	0,8720
Schwedische Krone	9,2198	9,1909	9,0430	9,8353
Norwegische Krone	7,8786	7,9946	7,8687	8,1297
Kanadischer Dollar	1,3983	1,4006	1,3815	1,4293
Australischer Dollar	1,3807	1,4102	1,3620	1,5165
Chinesischer Renminbi	8,5676	9,1345	9,1344	9,2727
Japanischer Yen	103,4211	114,0629	112,7896	121,4525

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme der Derivate, der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente sowie der Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, die grundsätzlich zu Zeitwerten angesetzt werden. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich am Erfüllungstag bilanziert. Wertpapiere der Kategorie zur Veräußerung verfügbar werden im Falle marktüblicher Käufe und Verkäufe am Handelstag bilanziert.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Wesentliche angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachfolgend aufgeführt.

### Erträge und Aufwendungen

Die Umsatzerlöse werden, vermindert um Kundenboni, Skonti und Rabatte, gebucht, wenn die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Bei langfristiger Auftragsfertigung werden Umsätze nach dem Leistungsfortschritt („percentage of completion“) erfasst; siehe hierzu im Einzelnen die Erläuterungen zu langfristiger Auftragsfertigung.

Zinsaufwendungen und Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, das heißt des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

Dividenderträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.

Nettogewinne und -verluste im Sinne von IFRS 7 sind für alle Kategorien nach IAS 39 Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung und dem Abgang von Finanzinstrumenten. Bei Voith handelt es sich hierbei im Wesentlichen um Währungsgewinne bzw. -verluste, Wertberichtigungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten. Laufende Zinserträge und Aufwendungen sowie Dividenderträge werden nicht einbezogen.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Software, die über 3 Jahre abgeschrieben wird.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte sind als Entwicklungskosten mit ihren Herstellungskosten aktiviert, soweit die Herstellung dieser Produkte die Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt, insbesondere wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über eine vordefinierte Laufzeit, die im Allgemeinen zwischen 3 und 10 Jahren liegt. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet.

Wertminderungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der höhere Wert aus erzielbarem Betrag (Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows aus der Nutzung des betroffenen Vermögenswerts) bzw. Nettoveräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen.

Fremdkapitalkosten, die immateriellen Vermögenswerten zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden diese im Wesentlichen vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements nach den Tätigkeitsfeldern des Konzerns identifiziert. Demgemäß hat Voith die vier Segmente Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo als die relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten definiert.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird im Voith-Konzern grundsätzlich der Nutzungswert herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts beruht, gehören Annahmen bezüglich der Entwicklung von Auftragseingängen und Umsatzerlösen, Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Planungszeitraums zugrunde gelegt werden, sowie Diskontierungssätze. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt.

Die Geschäftsführung der Voith GmbH geht davon aus, dass sich die Wiederbelebung der Märkte im Geschäftsjahr 2011/12 fortsetzt. Darauf basierend ergeben sich folgende Annahmen für die vier Segmente:

#### **Voith Hydro:**

Nach einem Rekordauftragseingang im Geschäftsjahr 2010/11, der vor allem durch die Buchung von einzelnen Großprojekten beeinflusst war, rechnet Voith Hydro mit der Normalisierung der Auftragseingangslage in den Planjahren. Der Umsatz steigt im Verhältnis zu der Entwicklung des Auftragseingangs. In der ewigen Rente plant der Konzernbereich mit einem leicht steigenden Auftragseingang und Umsatz.

#### **Voith Industrial Services:**

In den kommenden Jahren erwartet Voith Industrial Services ein Umsatzwachstum in den relevanten Märkten. Mittelfristig wird insbesondere in Schwellenländern mit weiteren Zuwachsraten gerechnet. Für die ewige Rente wurde mit einem Auftragseingang und Umsatz geplant, der deutlich über dem aktuellen Niveau liegt.

#### **Voith Paper:**

Voith Paper erwartet in den nächsten Jahren ein anhaltendes Wachstum in allen Geschäftsbereichen, Märkten und Regionen. Die ewige Rente liegt hinsichtlich Auftragseingang und Umsatz deutlich über dem aktuellen Niveau.

#### **Voith Turbo:**

Im Konzernbereich Voith Turbo haben wir nach dem überdurchschnittlich starken Wachstum in den letzten drei Jahren im ersten Planjahr mit einem leichten Wachstum der Märkte gerechnet. In den folgenden Planjahren und in der ewigen Rente erwarten wir ein Wachstum bei Auftragseingang und Umsatz, welches den durchschnittlichen historischen Wachstumsraten der vergangenen 20 Jahre entspricht.

In allen Konzernbereichen wird mit geringfügigen Margenerhöhungen aufgrund von Effizienzsteigerungen geplant.

Die Cashflow-Prognose wird basierend auf dem detaillierten Finanzbudget für das nächste Jahr, auf der Finanzplanung über einen Zeitraum von zwei Jahren sowie einer qualifizierten Top-down-Planung für einen Zeitraum von zwei bis fünf Jahren herangezogen. Cashflows über den fünften Jahreszeitraum hinaus werden mit stetigen Wachstumsraten von ca. 1% hochgerechnet. Die Wachstumsraten übersteigen nicht die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten des Geschäftsfelds, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist.

Die Diskontierungssätze basieren auf einer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostenberechnung, die aus den Finanzierungskosten der vergleichbaren Wettbewerber der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt wurde. Die angewandten Diskontierungssätze spiegeln das spezifische Eigenkapitalrisiko der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Zur Ermittlung der Barwerte der

künftigen Einzahlungsüberschüsse wurde ein Nachsteuerzinssatz für Voith Hydro von 7,5% (Vorjahr: 8,6%), für Voith Industrial Services von 7,0% (Vorjahr: 7,7%), für Voith Paper von 8,4% (Vorjahr: 8,4%) und für Voith Turbo von 7,4% (Vorjahr: 7,8%) verwendet. Hochgerechnet auf den angabepflichtigen Vorsteuersatz nach IAS 36 ergeben sich Zinssätze für Voith Hydro von 10,1% (Vorjahr: 11,8%), für Voith Industrial Services von 9,4% (Vorjahr: 10,5%), für Voith Paper von 11,5% (Vorjahr: 11,4%) und für Voith Turbo von 10,1% (Vorjahr: 10,8%).

### Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und, sofern erforderlich, außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten. Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung nachfolgender wirtschaftlicher Nutzungsdauern ermittelt:

#### Nutzungsdauer

Gebäude	40 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 12 Jahre

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird überprüft, wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen einen Werteverfall anzeigen („Impairment Test“). Dabei wird der Buchwert des Vermögenswertes bzw. gegebenenfalls der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen, wobei dieser als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert bestimmt ist. Eine Wertaufholung findet statt, wenn der beizulegende Zeitwert für einen zuvor außerplanmäßig abgeschriebenem Vermögenswert steigt.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert. Fremdkapitalkosten, die dem Sachanlagevermögen zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

### Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, hat auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zu erfolgen und verlangt eine Beurteilung, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts abhängt und die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung des Vermögenswerts überträgt.

Leasing-Transaktionen über Sachanlagen, bei denen Unternehmen des Voith-Konzerns als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes tragen, werden als „finance lease“ behandelt. In diesen Fällen wird beim Leasingnehmer zu Beginn des Leasingverhältnisses der Leasinggegenstand aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Korrespondierend hierzu wird eine Verbindlichkeit angesetzt, die über den Tilgungsanteil der Leasingraten amortisiert wird. Der Zinsanteil wird im Zinsergebnis erfasst. Alle übrigen Leasingverträge, bei denen Unternehmen des Voith-Konzerns als Leasingnehmer auftreten, werden als „operating lease“ bilanziert; die Leasingraten werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrages als Aufwand behandelt.

### Finanzanlagevermögen und Wertpapiere

Die im Finanzanlagevermögen in der Position sonstige Beteiligungen enthaltenen Unternehmensanteile werden im Grundsatz zu Zeitwerten bilanziert. Ein Ansatz zu Anschaffungskosten erfolgt, wenn für einzelne Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen. In den Fällen, in denen objektiv substantielle Hinweise auf eine Wertminderung eines Vermögenswerts gegeben sind, werden entsprechende Abschreibungen direkt gegen den Buchwert vorgenommen.

Assoziierte Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital zuzüglich eines Geschäftswerts bilanziert. Dabei werden erfolgsneutral erfasste Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens ebenfalls erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt.

Ausleihungen werden in den langfristigen Ausleihungen gemäß IAS 39 innerhalb der übrigen Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls korrigiert um direkt gegen den Buchwert erfasste außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die den lang- oder kurzfristigen Vermögenswerten zugeordneten Wertpapiere sind nach IAS 39 zu unterscheiden in Wertpapiere, die zu Handelszwecken dienen („Held-for-Trading“), zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere („Available-for-Sale“), Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden („Held to Maturity“) sowie Wertpapiere der Kategorie Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“). Der Voith-Konzern hält grundsätzlich zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere. Daneben werden in geringem Umfang Finanzinstrumente der Kategorie held for trading gehalten sowie Wertpapiere, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss) klassifiziert werden. Dabei handelt es sich zum einen um börsenzugelassene Zertifikate und Wandelschuldverschreibungen, die strukturierte nicht zerlegbare Wertpapiere sind. Zum anderen werden Wertpapiere dieser Kategorie zugeordnet, um Inkonsistenzen bei der Bewertung im Zusammenhang mit der Bilanzierung von langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zu beseitigen.

Sofern ein Marktwert verfügbar ist, werden die Wertpapiere mit diesem ansonsten zu einem mit alternativen Bewertungsverfahren ermittelten Wert bilanziert. Die Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern kein Marktpreis vorhanden ist und sich ein Zeitwert mit vertretbarem Aufwand nicht verlässlich ermitteln lässt.

„Available-for-Sale“-Wertpapiere werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung der latenten Steuern gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Bei den „Available-for-Sale“-Wertpapieren handelt es sich um nicht zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte.

Die Buchwerte des Finanzanlagevermögens und der Wertpapiere der Kategorie „available for sale“ werden regelmäßig auf objektive Hinweise untersucht, die auf eine Wertminderung hindeuten. Dabei kann es sich um erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Veränderungen des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds handeln. Objektiver Hinweis für eine Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten ist ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwertes. Nachhaltigkeit ist gegeben, soweit das Absinken länger als 12 Monate anhält. Sinkt der beizulegende Zeitwert um mehr als 30% unter die Anschaffungskosten, so ist dies als signifikantes Absinken zu bewerten. Die bis dahin erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge werden dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung verbucht.

### **Beizulegender Zeitwert**

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die ein organisierter Markt existiert, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung von Bewertungsmethoden bestimmt. Die von Voith hierzu verwendeten Bewertungsmethoden zielen darauf ab, den Sachverhalt möglichst genau widerzuspiegeln und einen aktiven Markt zu simulieren. Dies erfolgt u. a. durch die Analyse von diskontierten Cashflows, die Verwendung von Geschäftsvorfällen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern und den Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments.

## Vorräte

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet („Lower of Cost and Net Realisable Value“). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Es wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens („First-in-first-out“) ermittelter Wert angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Eine Wertaufholung wird vorgenommen, wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen.

## Langfristige Auftragsfertigung

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode bzw. PoC-Methode) bilanziert. Dabei wird der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den hochgerechneten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Die realisierten Erträge werden in den Umsatzerlösen sowie, nach Abzug von Teilabrechnungen und erhaltener Kundenanzahlungen, innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht zuverlässig hochrechenbar, ist die Berücksichtigung der Auftrags-erlöse und -kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt nicht möglich. In solchen Fällen werden die Auftragserlöse in Höhe der angefallenen Auftragskosten und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, sofort und in voller Höhe als Aufwand erfasst. Zu erwartende Auftragsverluste werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt und durch Rückstellungen gedeckt.

## Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (ausgenommen Derivate) sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt und werden regelmäßig individuell auf Wertminderung überprüft. Liegen objektive Hinweise für einen Ausfall

(z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, bedeutende nachteilige Veränderung des technologischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds des Vertragspartners, ein wesentlicher und dauerhafter Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des Finanzinstruments unter die Anschaffungskosten oder Rechtsstreitigkeiten), werden diese durch individuelle Bewertungsabschläge unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos berücksichtigt. Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsvolumens zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn diese als uneinbringlich eingestuft werden. Abgezinst werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr.

## Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte setzt Voith verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, i. d. R. Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Im Grundsatz erfolgt die Sicherung operativer Geschäfte im Rahmen des „Fair Value Hedge Accounting of Firm Commitments“ oder unter Anwendung von „Cashflow Hedge Accounting“.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern sowohl die Sicherungsbeziehung, die der Konzern als Sicherungsgeschäft bilanzieren möchte, als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal fest und dokumentiert diese. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermitteln wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlau-

fend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designed wurde, hoch wirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

#### **Absicherung des beizulegenden Zeitwerts**

Durch die Absicherungen gegen die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sichert sich der Konzern gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung ab, das auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust aus dem gesicherten Grundgeschäft angepasst, das derivative Finanzinstrument wird mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die sich hieraus ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, wird die Anpassung des Buchwertes ergebniswirksam über dessen Laufzeit bis zur Fälligkeit aufgelöst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft designed, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts der festen Verpflichtung, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Schuld mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst.

Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, fällig oder ausgeübt wird oder das Sicherungsgeschäft die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt. Jede Anpassung des Buchwertes eines gesicherten Finanz-

instruments wird mittels der Effektivzinsmethode ergebniswirksam aufgelöst. Sobald es eine Anpassung gibt, kann die Auflösung beginnen, sie darf aber nicht später als zu dem Zeitpunkt beginnen, an dem das Grundgeschäft nicht mehr um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind, angepasst wird.

#### **Absicherung von Cashflows**

Sicherungsgeschäfte werden als Absicherung der Cashflows klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das einem mit einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam verbucht wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z.B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird. Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um die Anschaffungskosten eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge dem ursprünglich erfassten Buchwert des nicht finanziellen Vermögenswerts oder der nicht finanziellen Schuld hinzugerechnet.

Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis verbucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ohne Ersatz oder ein Überrollen eines Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird oder wenn der Konzern die Designation eines Sicherungsinstruments zurückzieht, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst.

Ohne Sicherungszusammenhang mit einem Grundgeschäft (Hedge Accounting) werden derivative Finanzinstrumente der Kategorie „Held for Trading“ zugeordnet. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam bilanziert.

Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten werden unter den sonstigen finanziellen Forderungen und negative Zeitwerte unter den Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten oder den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert.

Alle externen Sicherungen werden in einer Treasury-Software verwaltet.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden mit einem Treasury-Tool berechnet. Dabei wird der ursprüngliche Terminkurs mit dem per Stichtag errechneten Terminkurs verglichen. Die Differenz wird auf den Stichtag abgezinst. Grundlage des errechneten Terminkurses sind die durch lineare Approximation ermittelten Zinssätze der beiden Währungen auf der Basis aktueller EURIBOR bzw. LIBOR-Sätze. Die Marktwerte der Optionen, Zinsswaps bzw. Zinsscaps beruhen auf Angaben der Banken, die anhand bestimmter Annahmen und anerkannter Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Heath-Jarrow-Morton) errechnet wurden.

### Eingebettete Derivate

Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, wird ermittelt, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt. Im Falle der Existenz eingebetteter Derivate werden diese mit dem Marktwert als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Held for Trading angesetzt. Positive Zeitwerte von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten werden unter den sonstigen finanziellen Forderungen und negative Zeitwerte unter den Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten oder den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert.

### Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Einlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente. Zu den Guthaben bei Kreditinstituten zählen sowohl täglich fällige Gelder als auch Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

### Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte sowie Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte bzw. korrespondierend als Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch den Verkauf realisiert werden soll und nicht durch fortgesetzte Nutzung. Dies ist dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert bzw. die Veräußerungsgruppe in gegenwärtigem Zustand sofort veräußerbar ist. Das Management hat in diesem Fall die Veräußerung beschlossen und es wird erwartet, dass die Veräußerung innerhalb von 12 Monaten ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung erfolgen wird. Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich noch anfallender Kosten bewertet. Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschlossen.

### Latente und laufende Steuern

Entsprechend IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den IFRS-Wertansätzen gebildet (Temporary-Konzept). Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge angesetzt, sofern damit zu rechnen ist, dass diese in naher Zukunft genutzt werden können. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls im Eigenkapital gezeigt. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum von in der Regel 2 Jahren nicht zu erwarten ist bzw. die nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, werden Wertberichter-

gungen berücksichtigt bzw. wird ein Ansatz nicht vorgenommen. Wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und eine Identität der Steuergläubiger besteht, erfolgt eine Verrechnung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern.

Die laufenden Steuern werden je Gesellschaft entsprechend den steuergesetzlichen Regelungen und Vorgaben ermittelt und bilanziert.

### **Genussrechtskapital**

Aus den Bedingungen zum in den Geschäftsjahren 2006/07 sowie 2008/09 begebenen Genussrechtskapital in Höhe von 83 400 Tsd. € ergibt sich gemäß IAS 32 eine Bilanzierung als Eigenkapitalbestandteil des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde zusätzlich ein Genussrechtskapital in Höhe von 15 000 Tsd. € begeben, das gemäß IAS 32 ebenfalls einen Eigenkapitalbestandteil darstellt. Die Verzinsung wird nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog einer Dividendenverpflichtung behandelt.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die zukünftigen Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation) werden auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Zur Behandlung der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste in der Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird die 10%-Korridor-Regel angewandt (IAS 19.92).

Bei der Bewertung der Schuld aus einer leistungsorientierten Zusage gemäß IAS 19.54 hat ein Unternehmen einen Teil seiner versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste als Ertrag bzw. Aufwand auszuweisen, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren der folgenden Beträge übersteigt:

- a) 10% des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (vor Abzug des Planvermögens) und
- b) 10% des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens zu diesem Zeitpunkt.

Die anteilig zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entsprechen dem gemäß IAS 19.92 ermittelten Betrag außerhalb des Korridors, dividiert durch die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer.

In einigen Ländern ist Voith aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Vereinbarungen zur Einzahlung von Mindestbeiträgen in Planvermögen verpflichtet, die über einen bestimmten Zeitraum an einem Plan zu leisten sind (Mindestdotierungsverpflichtungen). Sofern diese Mindestdotierungsverpflichtungen dem Unternehmen nach ihrer Zahlung künftig nicht zur Verfügung stehen und damit nicht zum Ansatz eines Vermögenswertes aufgrund der Vorschriften des IAS 19.58 („asset ceiling“) führen, wird eine Verpflichtung erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

### **Sonstige Rückstellungen**

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts gebildet und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen werden angesetzt, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Für Gewährleistungsansprüche werden Rückstellungen unter Zugrunde-

legung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für ausstehende Kosten, für drohende Verluste aus Aufträgen und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf der Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe voraussichtlich noch anfallender Herstellungskosten.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Wenn die Erstattung eines zurückgestellten Betrags zu erwarten ist, etwa aufgrund einer Versicherung, wird die Erstattung als separater Vermögenswert nur dann angesetzt, wenn diese so gut wie sicher ist. Die Erträge aus Erstattungen werden nicht mit den Aufwendungen saldiert.

### Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Emissionskosten und der Amortisation eines Agios oder Disagios. Sofern die Verbindlichkeiten Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen sind, erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung des Marktwerts des abgesicherten Risikos. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, die gemäß den Zuordnungskriterien des IAS 17 als Finanzierungsleasingverträge zu klassifizieren sind, werden zu Beginn der Vertragslaufzeit mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen passiviert und in der Folge in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten unter den Finanzschulden ausgewiesen. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Hierunter fallen auch niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Darlehen der öffentlichen Hand. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig erfolgswirksam erfasst, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen kompensieren sollen, angesetzt werden. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden mit den Aufwendungen verrechnet, für die die Zuschüsse gewährt wurden.

Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen jährlichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst.

Erhält der Konzern nicht monetäre Zuwendungen, werden der Vermögenswert und die Zuwendung zum Nominalwert erfasst und in gleichen jährlichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst.

### Klassifizierung der Minderheitenanteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften aufgrund von Kündigungsrechten von Minderheitsgesellschaftern sowie aufgrund von Put-Optionen

Finanzinstrumente, die für den Halter einen Anspruch auf Rückzahlung des der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Kapitals begründen, müssen nach IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert werden. Bei Gesellschaften in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft kann der Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Rückzahlung des zur Verfügung gestellten Kapitals verlangen. Unter diese Regelung fallen auch sonstige vergleichbare Kündigungsrechte mit Abfindungsvereinbarung von Minderheitsgesellschaftern. Bei einer Put-Option begründet das Andienungsrecht des Inhabers der Option eine Verpflichtung gemäß IAS 32.

#### a) Put-Optionen

Sofern ein Kündigungsrecht für Minderheitenanteile in Form einer Put-Option besteht, wird dieser Anteil nicht ausgebucht, sondern unterjährig als Eigenkapitalbestandteil behandelt. Dem Minderheitenanteil werden demnach weitere Anteile am Jahresüberschuss des Geschäftsjahres zugewiesen. Zu jedem Stichtag wird die Ausübung der Put-Option unterstellt und der entsprechende Minderheitenanteil aus dem Eigenkapital in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Die Finanzverbindlichkeit wird dabei in Höhe der voraussichtlichen Abfindungsverpflichtung angesetzt und diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dieser Verbindlichkeit und dem anteiligen Eigenkapital des Minderheitsgesellschafters wird als Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern behandelt und wurde ab dem Geschäftsjahr 2009/10 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bis einschließlich des Geschäftsjahres 2008/09 wurden die Transaktionen als sukzessive Unternehmenserwerbe angesehen und die Differenz als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt. In Folge der gewählten Übergangsregelung unter IAS 27 wurden diese Beträge unverändert fortgeführt.

#### b) Personenhandelsgesellschaften

Die Anteile an Personengesellschaften sowie die Anteile von Minderheitsgesellschaftern mit vergleichbaren Kündigungsrechten werden entsprechend der Vorgehensweise bei Put-Optionen behandelt. Die Verbindlichkeit wird dabei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet unter Berücksichtigung zustehender Anteile am Jahresüberschuss.

Im Falle der Kündigung der Anteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften bzw. bei Ausübung vergleichbarer Kündigungsrechte und nach der Ausübung von Put-Optionen werden die vor Kündigung bzw. vor Ausübung der Option gebuchten Finanzverbindlichkeiten in sonstige finanzielle Verbindlichkeiten umgegliedert.

### Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht

fristgemäß nachkommt. Diese Finanzgarantien werden als Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 4 behandelt, d.h., die Finanzgarantien werden so lange als Eventualverbindlichkeiten bilanziert, bis es wahrscheinlich ist, dass eine Inanspruchnahme erfolgt. Ist dies der Fall, wird die entsprechende Verpflichtung bilanziert.

### Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bestimmte Bilanzierungsmethoden erfordern kritische Schätzungen, die komplexe und subjektive Beurteilungen und den Gebrauch von Annahmen beinhalten, von denen einige inhärent unsicher und für Änderungen anfällig sind. Solche kritischen Bilanzierungsschätzungen können sich von Periode zu Periode verändern und haben einen wesentlichen Einfluss auf die finanziellen Bedingungen oder das Ergebnis von Unternehmen. Das Management weist darauf hin, dass zukünftige Ereignisse oft von der Planung abweichen und dass Schätzungen gewöhnlich Anpassungen erfordern.

Die folgenden Gebiete der Bilanzierung unterliegen bedeutenden Schätzungen und Annahmen:

#### Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen

Die Konzernbereiche Voith Paper und Voith Hydro führen einen bedeutenden Teil ihres Geschäftes in Form von Fertigungsaufträgen durch, für Voith Industrial Services gilt dies dagegen nur in speziellen Fällen. Der Konzern bilanziert Fertigungsaufträge generell nach der PoC-Methode, nach der Umsatzerlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert werden. Bei dieser Methode ist die genaue Schätzung des Fertigstellungsgrades von Bedeutung. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Auftragsfortschrittes beinhalten die maßgeblichen Schätzungen die Ermittlung der Gesamtkosten des Auftrages, der verbleibenden Kosten bis zur Fertigstellung, des gesamten Auftragswertes und der Auftragsrisiken.

Das Management der operativen Tochterunternehmen prüft alle Schätzungen fortlaufend, die für die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen erforderlich sind, und passt sie, wenn nötig, an.

Diese Prüfungen gehören zu den normalen Bilanzierungsaktivitäten des Managements auf operativer Ebene. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 14.

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen bedingt erhebliches Beurteilungsvermögen des Managements sowie die Prüfung der einzelnen Schuldner, basierend auf deren Kreditwürdigkeit, gegenwärtigen wirtschaftlichen Trends und der Analyse historischer Forderungsausfälle. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf die Tz. 14 und 15.

#### **Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte**

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags eines Konzernbereichs, dem ein bestimmter Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, bedingt den Gebrauch von Schätzungen des Managements. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes basiert die Planung der ersten fünf Jahre auf den Erwartungen des Managements, die an volkswirtschaftliche Trends und historische Entwicklungen angepasst sind. Wachstumschätzungen, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze basieren ebenfalls auf verlässlichen Informationen, die das Risiko widerspiegeln, das mit der operativen Tätigkeit in der entsprechenden Branche bzw. dem Geschäftsbereich verbunden ist. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 10 bzw. den Segmentbericht.

#### **Entwicklungskosten**

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien in IAS 38 erfüllt werden. Die erstmalige Aktivierung beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; wesentlich bei der Entscheidung zu aktivieren sind die Prognosen über die Höhe der erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen aus den Vermögenswerten. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 10.

#### **Pensionsverpflichtungen**

Die Schätzung von Pensionsverpflichtungen hängt besonders von Schlüsselannahmen ab, die die Schätzung der Abzinsungsfaktoren, der erwarteten Plananlagerenditen, der erwarteten Gehaltserhöhungen, der Sterblichkeitsraten

und den Trendraten bezüglich des Gesundheitswesens beinhalten. Die Annahmen zur Ermittlung des Abzinsungsfaktors spiegeln die Zinsen wider, die bei festem Einkommen auf hohem Niveau und angemessener Laufzeit erreichbar sind. Die Annahmen der erwarteten Anlagerenditen werden auf einer gleichmäßigen Basis bestimmt und berücksichtigen langfristige historische Erträge und Portfolio-Strukturierungen. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 20.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Signifikante Schätzwerte spielen eine Rolle bei der Bildung von Rückstellungen für Verluste aus Fertigungsaufträgen, Gewährleistungskosten und Gerichtsprozessen. Voith bildet eine Rückstellung für Verluste, wenn die aktuellen Schätzungen der Gesamtkosten des Auftrages die erwarteten Erlöse aus dem Auftrag übersteigen. Solche Schätzwerte unterliegen Änderungen, welche auf neuen Informationen hinsichtlich des Fortschritts des Projektes basieren. Belastende Aufträge werden bestimmt, indem der Projektfortschritt überwacht wird und die Schätzung der Gesamtkosten des Auftrages aktualisiert wird, was auch erhebliches Beurteilungsvermögen verlangt, um bestimmte Leistungsstandards zu erreichen. Die Schätzwerte beinhalten auch Gewährleistungskosten und Gerichtsprozesse. Restrukturierungsrückstellungen basieren auf gut fundierten Plänen für erwartete Aktivitäten. Diese Pläne werden vom Vorstand überprüft und freigegeben. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 21.

#### **Steuern**

Die Voith-Gruppe ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt einer Vielzahl von Steuergesetzen. Dabei sind für jedes Besteuerungssubjekt die tatsächlichen Ertragsteuern sowie die latenten Steuern zu berechnen. Dies erfordert unter anderem bei der Bewertung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen und temporären Differenzen Annahmen bezüglich der Möglichkeit, ausreichendes künftiges zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, sowie die Auslegung von komplexen Steuervorschriften. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 9.

Im Ausland bestehen wesentliche Erstattungsansprüche für bezahlte Umsatzsteuer. Diese können grundsätzlich mit abzuführender Umsatzsteuer auf Basis von inländischen Ver-

käufen in diesem Land verrechnet werden. Aufgrund der Exportorientierung der brasilianischen Tochtergesellschaften können die Ansprüche jedoch nicht vollständig mit abzuführender Umsatzsteuer verrechnet werden, sodass die Realisierung von einer staatlichen Genehmigung zur Weiterveräußerung abhängt. Da diese Genehmigung hinsichtlich der zeitlichen Erteilung mit einer hohen Unsicherheit behaftet ist, basiert die Abzinsung der künftig zu erwartenden Cashflows auf einer Einschätzung des Managements. Vor dem Hintergrund der Unsicherheit wurde eine vorsichtige Bewertung zugrunde gelegt.

### **Anwendung geänderter und neuer Standards und Interpretationen**

#### **Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch erstmalige Anwendung von überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC**

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden folgende überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC erstmals angewendet:

#### **Änderungen des IAS 32: „Finanzinstrumente: Klassifizierung von Bezugsrechten“**

Mit den Änderungen in IAS 32 wurde die Bilanzierung von Bezugsrechten klargestellt für den Fall, dass diese in einer anderen als der funktionalen Währung des Unternehmens denominated sind.

#### **Änderungen des IFRS 2: „Aktienbasierte Vergütung“**

Die Anpassungen im IFRS 2 beziehen sich auf die Bilanzierung von Ausübungsbedingungen und Annullierungen sowie Änderungen anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich.

#### **IFRIC 15: „Immobilienfertigungsaufträge“**

IFRIC 15 regelt, wann Erträge und damit in Zusammenhang stehende Kosten aus dem Verkauf von Immobilieneinheiten zu realisieren sind, wenn vor Beendigung der Bauphase eine Vereinbarung zwischen dem Projektentwickler und dem Käufer getroffen wurde.

#### **IFRIC 17: „Sachdividenden an Eigentümer“**

IFRIC 17 regelt die Bilanzierung einer Verbindlichkeit in Zusammenhang mit Sachdividendenausschüttungen.

#### **IFRIC 18: „Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden“**

Durch die Interpretation wird die bilanzielle Behandlung von Vereinbarungen geregelt, in denen ein Kunde einem Unternehmen einen Posten des Sachanlagevermögens überträgt, den das Unternehmen zum Anschluss des Kunden an ein Netz oder zur Gewährung eines dauerhaften Zugangs zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen verwenden muss.

#### **IFRIC 19: „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“**

IFRIC 19 liefert Leitlinien für die Bilanzierung von Eigenkapitalinstrumenten, die ein Schuldner nach Neuaushandlung der Konditionen einer finanziellen Verbindlichkeit zu deren vollständiger oder teilweiser Tilgung ausgibt.

#### **Jährliches Änderungsverfahren – April 2009 und Mai 2010**

Die Änderungen beinhalten einzelne inhaltliche und terminologische Korrekturen und Klarstellungen. Aus den Änderungen vom Mai 2010 war lediglich die Anpassung des IFRS 3 bereits im Geschäftsjahr 2010/11 erstmalig anzuwenden.

Die erstmalige Anwendung der dargestellten Änderungen hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voith-Konzerns.

Die folgenden überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC waren im Geschäftsjahr 2010/11 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. sind von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union noch nicht übernommen worden.

#### **Änderung des IAS 24: „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“**

Die Änderungen des IAS 24 verdeutlichen insbesondere die Definition eines nahestehenden Unternehmens oder einer nahestehenden Person. Die Änderungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2010 beginnen. Die Änderung hat voraussichtlich keinen Einfluss auf den Umfang der Angabepflichten im Voith-Konzern.

#### **Änderungen des IFRS 7: „Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten“**

Die Änderungen verbessern das Verständnis von Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten (z.B. Verbriefungen) sowie das Verständnis über mögliche Risiken, die bei dem übertragenden Unternehmen verbleiben. Die Veränderungen enthalten auch zusätzliche Anhangsangaben in den Fällen, bei denen kurz vor dem Bilanzstichtag wesentliche Übertragungen vorgenommen werden. IFRS 7 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Mögliche Auswirkungen auf zusätzliche Anhangsangaben im Voith-Konzern werden derzeit untersucht.

#### **IFRS 9: „Finanzinstrumente“**

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat einen neuen International Financial Reporting Standard (IFRS) zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. Die Veröffentlichung stellt den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projekts zur Ersetzung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ durch einen neuen Standard dar. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Voith-Konzern werden derzeit untersucht.

#### **Änderung des IFRIC 14: „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften“**

Die Änderung gilt für den Fall, dass ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet. Nach der Änderung wird nun gestattet, dass ein Unternehmen den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert darstellt. Die Änderung tritt verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2011 in Kraft. Derzeit ist keine wesentliche Auswirkung in der Voith-Gruppe aus dieser Änderung zu erwarten.

#### **Änderungen des IAS 12: „Ertragsteuern: Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte“**

Nach IAS 12 hängt die Bewertung von latenten Steuern grundsätzlich davon ab, ob das Unternehmen den Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert. Wenn der Vermögenswert unter Verwendung der Neubewertungsmethode nach IAS 40 („Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“) oder IAS 16 („Sachanlagevermögen“) bewertet wird, ist es schwierig und subjektiv zu beurteilen, ob ein Vermögenswert durch Veräußerung oder durch Nutzung realisiert wird.

Durch die Änderung erfolgt die Einführung einer widerlegbaren Vermutung, dass die Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung erfolgt. Diese Änderung tritt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, in Kraft. Diese Änderung wirkt sich nicht auf den Voith-Konzern aus, da die Neubewertungsmethode nicht angewendet wird.

#### **Änderungen des IAS 1: „Darstellung des Abschlusses“**

Geändert wird, dass das innerhalb der Gesamtergebnisrechnung dargestellte „direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnis“ künftig danach zu differenzieren ist, ob die darin erfassten Ergebnisse zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgebucht werden oder nicht. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2012 anzuwenden.

#### **Änderungen des IAS 19: „Leistungen an Arbeitnehmer“**

Die bedeutendste Änderung des IAS 19 besteht darin, dass künftig die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar im Eigenkapital erfasst werden. Die Korridormethode zur Glättung von unerwarteten Schwankungen der Pensionsverpflichtungen wird abgeschafft. Da Voith bisher die Korridormethode angewendet hat, wird es künftig stärkere Schwankungen im Eigenkapital geben. Eine weitere Änderung betrifft die Berücksichtigung der Verzinsung von Planvermögen. Umfangreichere Anhangsangaben (z.B. Angaben zur Finanzierungsstrategie, Sensitivitätsanalysen) sind ebenfalls künftig gefordert. Die Änderungen sind rückwirkend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2012 anzuwenden.

#### **IFRS 10: „Konzernabschlüsse“**

IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten IAS 27 (2008) „Consolidated and Separate Financial Statements“ und SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“.

#### **IFRS 11: „Gemeinsame Vereinbarungen“**

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (joint control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (joint venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (joint operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC-13 „Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Ventureres“ als die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften.

Die bedeutsamste Änderung des IFRS 11 gegenüber IAS 31 ist die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen: Gemeinschaftsunternehmen sind künftig stets nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

#### **IFRS 12: „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“**

Die Zielsetzung von IFRS 12 besteht darin, Angaben über Informationen vorzuschreiben, die Abschlussadressaten in die Lage versetzen, das Wesen der Beteiligungen an anderen Unternehmen (z.B. Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen) und die damit verbundenen Risiken und Auswirkungen dieser Beteiligungen auf seine Vermögens-Finanz- und Ertragslage zu beurteilen.

IFRS 10, 11 und 12 sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden. Mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf zusätzliche Anhangsangaben im Voith-Konzern werden derzeit untersucht.

#### **IFRS 13: „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“**

In IFRS 13 wird der Begriff des beizulegenden Zeitwerts definiert, ein Rahmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in einem einzigen IFRS abgesteckt und Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vorgeschrieben.

IFRS 13 gelangt zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet oder Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt werden. IFRS 13 ist prospektiv auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Voith Konzern werden derzeit untersucht.

#### **Jährliche Änderungsverfahren – Mai 2010**

Die Änderungen beinhalten einzelne inhaltliche und terminologische Korrekturen und Klarstellungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, erstmalig anzuwenden.

Derzeit ist nicht geplant, die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen vorzeitig anzuwenden.

# Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

## (1) Umsatzerlöse

Nach Bereichen		
in Tsd. €	2010/11	2009/10
<b>Core Business</b>		
Voith Hydro	1 227 703	1 157 431
Voith Industrial Services	1 005 734	956 063*
Voith Paper	1 826 608	1 723 234
Voith Turbo	1 520 130	1 349 027
	<b>5 580 175</b>	<b>5 185 755</b>
<b>Other</b>	<b>13 416</b>	<b>11 851*</b>
	<b>5 593 591</b>	<b>5 197 606</b>

\*Vorjahr angepasst durch Änderung der internen Berichtsstruktur.

### Nach Regionen

in Tsd. €	2010/11	2009/10
<b>Voith-Konzern</b>		
Deutschland	1 151 749	1 058 129
Übriges Europa	1 507 112	1 496 448
Amerika	1 277 416	1 230 462
Asien	1 511 542	1 296 940
Sonstige	145 772	115 627
	<b>5 593 591</b>	<b>5 197 606</b>

In den Umsatzerlösen sind 2 022 Mio. € (Vorjahr: 1 837 Mio. €) für Dienstleistungen enthalten.

## (2) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

in Tsd. €	2010/11	2009/10
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8 693	-23 049
Andere aktivierte Eigenleistungen	18 829	18 458
	<b>27 522</b>	<b>-4 591</b>

## (3) Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2010/11	2009/10
Erträge aus dem Verbrauch von auftragsbezogenen Rückstellungen	99 660	86 304
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	94 170	99 608
Währungsgewinne	95 323	54 314
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	11 203	10 193
Erträge aus dem Abgang von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten	12 447	9 563
Übrige Erträge	79 860	68 886
	<b>392 663</b>	<b>328 868</b>

In den Erträgen aus dem Abgang von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sind keine Erträge aus dem Abgang von zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten (Vorjahr: 0 €) enthalten.

## (4) Materialaufwand

in Tsd. €	2010/11	2009/10
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	1 782 198	1 632 766
Aufwendungen für bezogene Leistungen	527 106	448 122
	<b>2 309 304</b>	<b>2 080 888</b>

## (5) Personalaufwand

in Tsd. €	2010/11	2009/10
Löhne und Gehälter	1 605 413	1 498 432
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	377 202	353 029
	<b>1 982 615</b>	<b>1 851 461</b>

## Zahl der Mitarbeiter

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2010/11	2009/10	2011-09-30	2010-09-30
Gewerbliche Mitarbeiter	23 590	23 268	23 834	23 781
Angestellte	16 423	15 934	16 857	15 973
	40 013	39 202	40 691	39 754
Auszubildende und Praktikanten	1 246	1 232	1 246	1 232
	<b>41 259</b>	<b>40 434</b>	<b>41 937</b>	<b>40 986</b>

## Zahl der Mitarbeiter nach Regionen

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2010/11	2009/10	2011-09-30	2010-09-30
Deutschland	17 120	16 643	17 429	16 776
Übriges Europa	7 411	7 270	7 462	7 387
Amerika	11 014	11 361	11 030	11 500
Asien	4 270	3 738	4 557	3 901
Sonstige	198	190	213	190
	<b>40 013</b>	<b>39 202</b>	<b>40 691</b>	<b>39 754</b>

## (6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2010/11	2009/10
Zuführung zu Rückstellungen	189 996	222 483
Sonstige vertriebsbezogene Aufwendungen	359 309	342 527
Sonstige verwaltungsbezogene Aufwendungen	290 563	245 156
Währungsverluste	85 827	72 548
Gebäude- und Maschinenmieten	69 897	67 634
Wertberichtigungen auf Forderungen	13 240	12 015
Verluste aus dem Abgang von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten	2 211	7 207
Übrige Aufwendungen	105 425	104 016
	<b>1 116 468</b>	<b>1 073 586</b>

## (7) Ergebnis aus Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen enthält Aufwendungen im Rahmen von größeren Restrukturierungsaktivitäten sowie Maßnahmen zur Personalkapazitätsanpassung.

Im Ergebnis aus Sondereinflüssen sind die im Geschäftsjahr 2010/11 eingeleiteten Maßnahmen abgebildet.

Betroffen sind die Bereiche Voith Industrial Services und Voith Turbo.

Im Einzelnen sind folgende Aufwendungen angefallen:

in Tsd. €	2010/11	2009/10
Personalaufwand	-7 126	-16 199
Wertminderungen	-699	-561
Sonstige Aufwendungen	-6 299	-2 010
Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen	0	5 493
	<b>-14 124</b>	<b>-13 277</b>

## (8) Sonstiges Finanzergebnis

in Tsd. €	2010/11	2009/10
Ergebnis aus Beteiligungen	136	2 343
Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen	-2 011	-582
Abschreibungen auf assoziierte Unternehmen	0	-1 227
Abschreibungen auf Wertpapiere	-330	-40 254
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	346	402
	<b>-1 859</b>	<b>-39 318</b>

Die Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen betreffen Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden.

## (9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Tsd. €	2010/11	2009/10
Effektive Steuern	-134 005	-112 814
Latente Steuern	11 965	269
	<b>-122 040</b>	<b>-112 545</b>

Unter den effektiven Steuern sind sowohl inländische Ertragsteuern als auch vergleichbare ausländische Ertragsteuern ausgewiesen, die nach den für die einzelnen Tochtergesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Buchwert und den Ansätzen in der IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Ferner werden latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge gebildet, wenn mit ihrer Realisierung in naher Zukunft zu rechnen ist. Für die Inlandsgesellschaften beträgt der durchschnittliche Ertragsteuersatz 29,84% (Vorjahr: 29,84%).

Die latenten Steuern werden zu den jeweils in den einzelnen Ländern gültigen Steuersätzen berechnet.

Der latente Steuerertrag aus temporären Differenzen beträgt 17 685 Tsd. € (Vorjahr: latenter Steueraufwand 21 795 Tsd. €).

Im Geschäftsjahr 2010/11 betrug der latente Steueraufwand aus Verlustvorträgen 5 720 Tsd. €. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Wertberichtigungen von im Geschäftsjahr 2009/10 angesetzten aktiven latenten Steuern in Höhe von 1 505 Tsd. € sowie Verminderungen der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Anpassungen der Verlustvorträge aus dem Vorjahr in Höhe von 5 748 Tsd. €. Die Effekte aus der Nutzung der im Vorjahr angesetzten Verlustvorträge entsprechen weitgehend der Neubildung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge.

Im Geschäftsjahr 2009/10 betrug der latente Steuerertrag aus Verlustvorträgen 22 064 Tsd. €. Hierin enthalten ist im Wesentlichen der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf im Geschäftsjahr 2009/10 entstandene Verlustvorträge in Höhe von 5 460 Tsd. €. Daneben überstieg der Ansatz eines im Geschäftsjahr 2008/09 nicht angesetzten Verlustvortrags die Nutzung von im Geschäftsjahr 2008/09 angesetzten Verlustvorträgen um 16 243 Tsd. €. Dem Ertrag entgegen wirkten Wertberichtigungen von im Geschäftsjahr 2008/09 angesetzten aktiven latenten Steuern in Höhe von 1 398 Tsd. €.

Darüber hinaus minderten sich die laufenden Ertragsteuern aus der Nutzung von im Vorjahr nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge um 4 037 Tsd. € (Vorjahr: 2 911 Tsd. €).

Zum 30. September 2011 wurden auf steuerliche Verlustvorträge für die deutsche Gewerbe- und Körperschaftsteuer jeweils in Höhe von 31 786 Tsd. € (Vorjahr: 87 347 Tsd. €), zusätzlich für die deutsche Gewerbesteuer in Höhe von 376 531 Tsd. € (Vorjahr: 407 050 Tsd. €) sowie für bisher nach deutschem Steuerrecht nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen in Höhe von 107 154 Tsd. € (Vorjahr: 108 965 Tsd. €) und für ausländische Steuern in Höhe von 69 064 Tsd. € (Vorjahr: 62 621 Tsd. €) keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt, da die Verlustvorträge voraussichtlich nicht in naher Zukunft genutzt werden können. Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung bei den deutschen Gesellschaften sowie im Ausland können sich weitere Veränderungen bei den Verlustvorträgen ergeben.

Die Verlustvorträge im Inland sind unverfallbar. Im Ausland ist die Möglichkeit der Verlustnutzung im Wesentlichen auf maximal 5 bis 10 Jahre begrenzt.

Die latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag folgendermaßen zusammen:

in Tsd. €	2011-09-30		2010-09-30	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	11 089	62 511	9 785	70 127
Sachanlagen*	2 896	56 565	17 406	56 679
Finanzanlagen und Wertpapiere	2 418	21 024	7 536	1 400
Vorräte und Forderungen*	19 981	51 806	23 248	84 616
Sonstige Vermögensgegenstände	5 414	21 443	3 698	29 409
Pensionsrückstellungen	37 045	1 004	37 287	2 674
Finanzverbindlichkeiten	5 036	7 491	5 488	8 470
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten*	98 166	6 515	111 409	11 340
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen*	-15 375		-5 839	
Steuerliche Verlustvorträge	70 891		76 354	
Saldierung*	-97 432	-97 432	-130 116	-130 116
<b>Ausweis in der Bilanz</b>	<b>140 129</b>	<b>130 927</b>	<b>156 256</b>	<b>134 599</b>

\*Vorjahr angepasst.

Hinsichtlich der Herkunft der latenten Steuern aus erfolgsneutral erfassten Beträgen verweisen wir auf Tz. 19.

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

Die Voith GmbH und ihre Tochtergesellschaften in Deutschland unterliegen mit ihren Ergebnissen der Körperschaft- und Gewerbesteuer. Die im Ausland veranlagten Gewinne werden mit den im jeweiligen Land gültigen Sätzen versteuert. Der dem erwarteten Steueraufwand zugrunde liegende Satz von 29,84% (Vorjahr: 29,84%) berücksichtigt die für die Besteuerung relevante Gesellschaftsstruktur des Voith-Konzerns.

in Tsd. €	2010/11	2009/10
Ergebnis vor Ertragsteuern	321 690	234 013
Erwarteter Steueraufwand	95 992	69 830
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	-1 061	655
Effekte aus Steuersatzänderungen	384	-2 396
Steuerfreie Erträge	-14 408	-8 906
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	26 219	67 843
Periodenfremde Steuern	29 870	12 949
Veränderung der Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern	-23 561	-22 238
Sonstige Steuereffekte	8 605	-5 192
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>122 040</b>	<b>112 545</b>
Effektiver Steuersatz in %	37,9%	48,1%

Auf temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 752 082 Tsd. € (Vorjahr: 665 453 Tsd. €) wurden Steuerabgrenzungen nicht vorgenommen, da die Voraussetzungen des IAS 12.39 erfüllt waren.

Bei Ausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen nach Deutschland werden 5% der deutschen Besteuerung unterworfen. Daneben fallen gegebenenfalls Quellensteuern bzw. auf Dividenden bezogene Steuern im Ausland an. Darüber hinaus sind bei Ausschüttungen von Tochtergesellschaften im Ausland an eine andere Auslandsgesellschaft weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Von der Ermittlung der potenziellen steuerlichen Auswirkungen wurde wegen des unverhältnismäßig hohen Aufwands abgesehen.

# Erläuterungen zur Konzernbilanz

## (10) Immaterielle Vermögenswerte

### Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 2009-10-01 bis zum 2010-09-30

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 2009-10-01</b>	<b>164 746</b>	<b>631 040</b>	<b>82 729</b>	<b>3 230</b>	<b>881 745</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenz	2 013	3 607	110	0	5 730
Zugänge	7 363	0	20 089	304	27 756
Aktiviere Zinsen	0	0	31	0	31
Abgänge	-4 334	0	-3 262	-18	-7 614
Sonstige Anpassungen	0	-776	0	0	-776
Umbuchungen	3 430	0	20	-3 075	375
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 2010-09-30</b>	<b>173 218</b>	<b>633 871</b>	<b>99 717</b>	<b>441</b>	<b>907 247</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 2009-10-01</b>	<b>-93 146</b>	<b>-54 179</b>	<b>-32 222</b>	<b>0</b>	<b>-179 547</b>
Währungsdifferenz	-1 393	0	-78	0	-1 471
Abschreibungen des laufenden Jahres	-18 013	0	-8 888	0	-26 901
Wertminderungen	0	0	-2 892	0	-2 892
Abgänge	2 864	0	3 390	0	6 254
Umbuchungen	54	0	0	0	54
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 2010-09-30</b>	<b>-109 634</b>	<b>-54 179</b>	<b>-40 690</b>	<b>0</b>	<b>-204 503</b>
<b>Buchwerte am 2010-09-30</b>	<b>63 584</b>	<b>579 692</b>	<b>59 027</b>	<b>441</b>	<b>702 744</b>

Wertminderungen nach IAS 36 – auf Basis durchgeführter Impairment Tests – auf Geschäfts- oder Firmenwerte waren nicht erforderlich.

Auf Entwicklungskosten wurden Wertminderungen bei einzelnen Vermögenswerten vorgenommen, da sich die künftigen potenziellen Absatzmengen in den betroffenen Bereichen

### Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 2010-10-01 bis zum 2011-09-30

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2010-10-01</b>	<b>173 218</b>	<b>633 871</b>	<b>99 717</b>	<b>441</b>	<b>907 247</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	10 685	6 351	0	0	17 036
Währungsdifferenz	143	1 105	-9	0	1 239
Zugänge	12 813	0	17 262	1 485	31 560
Aktivierte Zinsen	0	0	99	0	99
Abgänge	-2 819	0	-1 263	-13	-4 095
Sonstige Anpassungen	346	2 614	0	0	2 960
Umbuchungen	5 368	0	-56	-293	5 019
Umgliederung in zu Veräußerungs- zwecken gehaltene Vermögenswerte	0	-1 747	0	0	-1 747
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2011-09-30</b>	<b>199 754</b>	<b>642 194</b>	<b>115 750</b>	<b>1 620</b>	<b>959 318</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand am 2010-10-01</b>	<b>-109 634</b>	<b>-54 179</b>	<b>-40 690</b>	<b>0</b>	<b>-204 503</b>
Währungsdifferenz	126	0	11	0	137
Abschreibungen des laufenden Jahres	-18 877	0	-10 320	0	-29 197
Wertminderungen	-1 002	0	-9 422	0	-10 424
Abgänge	2 302	0	1 238	0	3 540
Umbuchungen	-814	0	0	0	-814
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand am 2011-09-30</b>	<b>-127 899</b>	<b>-54 179</b>	<b>-59 183</b>	<b>0</b>	<b>-241 261</b>
<b>Buchwerte am 2011-09-30</b>	<b>71 855</b>	<b>588 015</b>	<b>56 567</b>	<b>1 620</b>	<b>718 057</b>

reduziert haben und damit kein ausreichendes Nutzenpotenzial im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrags mehr vorliegt. Die Wertminderungen betreffen im Berichtsjahr ausschließlich das Segment Voith Turbo in Höhe von 10 424 Tsd. € (Vorjahr: 1 245 Tsd. €). Im Vorjahr war außerdem das Segment Voith Paper mit Wertminderungen in Höhe von 1 647 Tsd. € betroffen.

Wertminderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung innerhalb der Abschreibungen ausgewiesen.

Für die aktivierten Zinsen wurde ein Zinssatz von 4,75% zugrunde gelegt.

## (11) Sachanlagen

### Entwicklung der Sachanlagen vom 2009-10-01 bis zum 2010-09-30

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2009-10-01</b>	<b>679 446</b>	<b>1 204 907</b>	<b>474 689</b>	<b>101 754</b>	<b>2 460 796</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenz	17 088	45 450	7 557	6 361	76 456
Zugänge	20 526	62 053	43 477	79 877	205 933
Abgänge	-6 046	-40 260	-23 071	-1 870	-71 247
Umbuchungen	29 563	40 066	5 345	-75 349	-375
Sonstige Anpassungen	0	-1 502	-153	315	-1 340
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2010-09-30</b>	<b>740 577</b>	<b>1 310 714</b>	<b>507 844</b>	<b>111 088</b>	<b>2 670 223</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand am 2009-10-01</b>	<b>-288 026</b>	<b>-784 983</b>	<b>-328 733</b>	<b>0</b>	<b>-1 401 742</b>
Währungsdifferenz	-5 426	-27 783	-4 741	0	-37 950
Abschreibungen des laufenden Jahres	-16 172	-71 661	-44 603	0	-132 436
Wertminderungen	-671	-337	-251	0	-1 259
Abgänge	3 710	32 246	20 308	0	56 264
Umbuchungen	-56	-308	310	0	-54
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	1 223	862	0	2 085
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand am 2010-09-30</b>	<b>-306 641</b>	<b>-851 603</b>	<b>-356 848</b>	<b>0</b>	<b>-1 515 092</b>
<b>Buchwerte am 2010-09-30</b>	<b>433 936</b>	<b>459 111</b>	<b>150 996</b>	<b>111 088</b>	<b>1 155 131</b>

### Entwicklung der Sachanlagen vom 2010-10-01 bis zum 2011-09-30

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2010-10-01</b>	<b>740 577</b>	<b>1 310 714</b>	<b>507 844</b>	<b>111 088</b>	<b>2 670 223</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	0	46	0	0	46
Währungsdifferenz	1 856	3 451	-531	-4 887	-111
Zugänge	16 561	58 017	54 612	50 632	179 822
Aktivierte Zinsen	1	0	0	16	17
Abgänge	-15 423	-27 814	-36 289	-4 380	-83 906
Umbuchungen	29 400	34 759	8 680	-77 858	-5 019
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	-1 159	-140	-1 342	0	-2 641
Sonstige Anpassungen	2 628	662	4 234	-41	7 483
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2011-09-30</b>	<b>774 441</b>	<b>1 379 695</b>	<b>537 208</b>	<b>74 570</b>	<b>2 765 914</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand am 2010-10-01</b>	<b>-306 641</b>	<b>-851 603</b>	<b>-356 848</b>	<b>0</b>	<b>-1 515 092</b>
Währungsdifferenz	-432	-1 593	229	0	-1 796
Abschreibungen des laufenden Jahres	-17 695	-75 876	-47 506	0	-141 077
Wertminderungen	-2 112	-6 529	-336	0	-8 977
Abgänge	9 529	25 139	28 440	0	63 108
Umbuchungen	910	750	-846	0	814
Umgliederung in zu Veräußerungs- zwecken gehaltene Vermögenswerte	1 234	140	1 075	0	2 449
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	-2 047	-521	-730	0	-3 298
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand am 2011-09-30</b>	<b>-317 254</b>	<b>-910 093</b>	<b>-376 522</b>	<b>0</b>	<b>-1 603 869</b>
<b>Buchwerte am 2011-09-30</b>	<b>457 187</b>	<b>469 602</b>	<b>160 686</b>	<b>74 570</b>	<b>1 162 045</b>

Bei einzelnen Produktbereichen des Segments Voith Turbo, die jeweils eine Cash Generating Unit darstellen, mussten auf Basis von aktuellen Wirtschaftlichkeitsrechnungen Wertminderungen vorgenommen werden. Im Einzelnen wurden bei 2 Cash Generating Units Wertminderungen in Höhe von 4 106 Tsd. € bzw. 2 732 Tsd. € auf Maschinen vorgenommen. Auf die gemeinschaftlichen Vermögenswerte dieser Cash Generating Units (Grundstücke und Gebäude) mussten weitere 2 112 Tsd. € Wertminderung erfasst werden. Der jeweils für die Berechnung herangezogene erzielbare Betrag entsprach dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Hierfür wurden mangels eines aktiven Marktes diskontierte Cashflow-Prognosen auf Basis einer objektiven Erwerberperspektive herangezogen.

Im Vorjahr gab es im Segment Voith Turbo Wertminderungen in Höhe von 432 Tsd. €.

Weitere Wertminderungen aufgrund verminderter Nutzenwerte auf Basis von Impairment Tests betreffen die Segmente Voith Paper in Höhe von 27 Tsd. € (Vorjahr: 588 Tsd. €). Im Vorjahr gab es im Segment Voith Industrial Services Wertminderungen in Höhe von 239 Tsd. €.

Wertminderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung innerhalb der Abschreibungen ausgewiesen.

Aufgrund der Neueinschätzung von Nutzungsdauern bei einzelnen Maschinen erhöht sich im Geschäftsjahr die Abschreibung um 1 797 Tsd. €. Diese Abschreibung ist in den laufenden Abschreibungen enthalten.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen in Höhe von 23 166 Tsd. € (Vorjahr: 34 401 Tsd. €) Gebäude, 45 236 Tsd. € (Vorjahr: 69 581 Tsd. €) technische Anlagen und Maschinen und 6 168 Tsd. € (Vorjahr: 7 106 Tsd. €) nicht produktionsbezogene Anlagen.

Von den Grundstücken sind 0 € (Vorjahr: 2 376 Tsd. €) verpfändet.

Die folgenden Vermögenswerte sind im Sachanlagevermögen enthalten:

### Finanzierungs-Leasing

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
Grund und Boden	4 084	3 683
Technische Anlagen und Maschinen	625	800
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 048	1 239
	<b>5 757</b>	<b>5 722</b>

Hier werden die im Rahmen von Finanzierungs-Leasing gemieteten Gebäude, Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten sind unter dem Posten Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Die entsprechenden Abschreibungen belaufen sich auf 841 Tsd. € (Vorjahr: 1 018 Tsd. €).

Es wurden keine bedingten Leasingzahlungen erfolgswirksam vereinnahmt.

## (12) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen/übrige Finanzanlagen

**Entwicklung der Finanzanlagen vom 2009-10-01 bis zum 2010-09-30**

in Tsd. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
<b>Stand am 2009-10-01</b>	<b>17 208</b>	<b>47 481</b>	<b>9 866</b>	<b>74 555</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenz	213	0	334	547
Zugänge	6 634	5 896	2 055	14 585
Abgänge	-4 389	-1 211	-754	-6 354
Umbuchungen	2 532	-2 532	0	0
Sonstige Anpassungen	-109	-216	0	-325
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
<b>Stand am 2010-09-30</b>	<b>22 089</b>	<b>49 418</b>	<b>11 501</b>	<b>83 008</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand am 2009-10-01</b>	<b>0</b>	<b>-25 032</b>	<b>-3 067</b>	<b>-28 099</b>
Währungsdifferenz	-51	265	-19	195
Wertminderungen	-1 227	-582	0	-1 809
Abgänge	0	0	0	0
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand am 2010-09-30</b>	<b>-1 278</b>	<b>-25 349</b>	<b>-3 086</b>	<b>-29 713</b>
<b>Buchwerte am 2010-09-30</b>	<b>20 811</b>	<b>24 069</b>	<b>8 415</b>	<b>53 295</b>

## Entwicklung der Finanzanlagen vom 2010-10-01 bis zum 2011-09-30

in Tsd. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2010-10-01</b>	<b>22 089</b>	<b>49 418</b>	<b>11 501</b>	<b>83 008</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	-1 578	0	0	-1 578
Währungsdifferenz	184	-21	-170	-7
Zugänge	13 597	3 913	1 039	18 549
Abgänge	-3 804	-145	-1 105	-5 054
Umbuchungen	23	-23	0	0
Sonstige Anpassungen	0	-2 594	0	-2 594
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2011-09-30</b>	<b>30 511</b>	<b>50 548</b>	<b>11 265</b>	<b>92 324</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand am 2010-10-01</b>	<b>-1 278</b>	<b>-25 349</b>	<b>-3 086</b>	<b>-29 713</b>
Währungsdifferenz	0	0	-14	-14
Wertminderungen	0	-2 011	0	-2 011
Sonstige Anpassungen	0	63	0	63
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand am 2011-09-30</b>	<b>-1 278</b>	<b>-27 297</b>	<b>-3 100</b>	<b>-31 675</b>
<b>Buchwerte am 2011-09-30</b>	<b>29 233</b>	<b>23 251</b>	<b>8 165</b>	<b>60 649</b>

Aus den Abgängen der sonstigen Beteiligungen resultieren Buchgewinne in Höhe von 1 Tsd. € (Vorjahr: 141 Tsd. €). Die Beteiligungen wurden zuvor mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, da ihr Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden konnte.

Die folgende Übersicht zeigt zusammengefasst aggregierte Eckdaten zu den wesentlichen At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen.

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
Eigenkapital	79 937	68 180
Schulden	144 389	141 607
<b>Bilanzsumme</b>	<b>224 326</b>	<b>209 787</b>
Umsatzerlöse	448 452	474 601
Jahresergebnis	9 394	10 287

## (13) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	269 816	246 977
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	270 161	270 259
Fertige Erzeugnisse und Waren	156 493	131 645
Geleistete Anzahlungen	125 609	135 170
	<b>822 079</b>	<b>784 051</b>

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 17 006 Tsd. € (Vorjahr: 19 320 Tsd. €). Zuschreibungen entsprechend dem Wertaufholungsgebot wurden in Höhe von 10 668 Tsd. € (Vorjahr: 2 502 Tsd. €) vorgenommen. Diese Beträge sind im Materialaufwand erfasst.

Es wurden keine Vorräte sicherungsübereignet (Buchwert Vorjahr: 0 €).

## (14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	873 590	826 718
Wertberichtigungen auf Forderungen	-43 515	-42 660
Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen	320 357	355 639
	<b>1 150 432</b>	<b>1 139 697</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte klassifiziert. Zum 30. September 2011 wird erwartet, dass 9 505 Tsd. € (Vorjahr: 20 438 Tsd. €) nicht innerhalb eines Jahres vereinnahmt werden.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 3 929 Tsd. € (Vorjahr: 7 165 Tsd. €) verzinslich.

Wie im Vorjahr sind keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
<b>Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>-42 660</b>	<b>-45 735</b>
Zuführung	-12 668	-11 772
Inanspruchnahme	598	6 256
Auflösung	10 556	8 755
Änderung Konsolidierungskreis/ Kursdifferenzen	659	-164
<b>Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>-43 515</b>	<b>-42 660</b>

Der Gesamtbetrag der Auflösung von 10 556 Tsd. € (Vorjahr: 8 755 Tsd. €) setzt sich zusammen aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 10 556 Tsd. € (Vorjahr: 7 778 Tsd. €) und aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen von 0 € (Vorjahr: 977 Tsd. €). In den Zuführungen von 12 668 Tsd. € (Vorjahr: 11 772 Tsd. €) sind Zuführungen aus Einzelwertberichtigungen in Höhe von 11 408 Tsd. € (Vorjahr: 11 772 Tsd. €) und aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1 260 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) enthalten.

Das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird mithilfe von Kreditversicherungen gesteuert. Dabei wird besonders im Export die Hermes-Deckung von Forderungen eingesetzt.

Die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierten künftigen Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
Herstellungskosten und anteiliges Auftragsergebnis über den gesamten Zeitraum für laufende kundenspezifische Projekte	4 613 457	4 200 875*
Bereits mit Kunden abgerechnete Leistungen	-2 974 249	-2 341 752*
<b>Künftige Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen vor erhaltenen Anzahlungen</b>	<b>1 639 208</b>	<b>1 859 123</b>
Erhaltene Anzahlungen („progress billings“)	-1 358 899	-1 542 032
	<b>280 309</b>	<b>317 091</b>
Davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen	306 457	344 343
Davon Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-26 148	-27 252

\*Vorjahr angepasst.

Die Forderungen aus kundenspezifischen Dienstleistungsaufträgen betragen 13 900 Tsd. € (Vorjahr: 11 295 Tsd. €); Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsaufträgen betragen 1 470 Tsd. € (Vorjahr: 2 087 Tsd. €).

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden weitere erhaltene Anzahlungen für kundenspezifische Aufträge in Höhe von 665 178 Tsd. € (Vorjahr: 794 252 Tsd. €), für die noch keine Herstellungskosten angefallen sind, ausgewiesen. Hierin enthalten sind keine erhaltenen Anzahlungen für kundenspezifische Dienstleistungsaufträge.

Der Umsatz aus kundenspezifischen Aufträgen beläuft sich auf 2 289 695 Tsd. € (Vorjahr: 2 180 446 Tsd. €). Hierin enthalten sind 115 044 Tsd. € Umsätze aus Dienstleistungsaufträgen (Vorjahr: 91 913 Tsd. €). Die mit den Kunden abgerechneten Aufträge und Teilaufträge werden in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Es wurden 7 520 Tsd. € (Vorjahr: 7 712 Tsd. €) aus Teilabrechnungen von laufenden Projekten einbehalten, die erst bei Erfüllung vertraglich festgelegter Bedingungen vom Kunden bezahlt werden. Hierin enthalten sind 147 Tsd. € (Vorjahr: 425 Tsd. €) für Dienstleistungsaufträge.

## (15) Sonstige finanzielle Forderungen und übrige Vermögenswerte

### Sonstige finanzielle Forderungen

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2011-09-30	kurzfristig	langfristig	2010-09-30
Derivative Finanzinstrumente mit operativem Grundgeschäft	18 121	4 470	22 591	40 983	14 814	55 797
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	0	39 065	39 065	261	40 689	40 950
Finanzforderungen	43 268	352	43 620	52 224	2 644	54 868
Übrige finanzielle Vermögenswerte	70 025	49 317	119 342	66 480	47 580	114 060
	<b>131 414</b>	<b>93 204</b>	<b>224 618</b>	<b>159 948</b>	<b>105 727</b>	<b>265 675</b>

### Übrige Vermögenswerte

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2011-09-30	kurzfristig	langfristig	2010-09-30
Rechnungsabgrenzungsposten	24 472	17 455	41 927	21 961	11 999	33 960
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	143 110	24 283	167 393	88 951	49 463	138 414
	<b>167 582</b>	<b>41 738</b>	<b>209 320</b>	<b>110 912</b>	<b>61 462</b>	<b>172 374</b>

Von den übrigen Vermögenswerten sind zum Bilanzstichtag 37 782 Tsd. € (Vorjahr: 38 348 Tsd. €) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gestellt. Sie werden in Anspruch genommen, wenn die zugrunde liegenden Verpflichtungen nicht erfüllt werden bzw. die Eventualverbindlichkeiten eintreten.

Die Wertberichtigungen auf Finanzforderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und übrige Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
<b>Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>-4 037</b>	<b>-5 186</b>
Zuführung	-572	-243
Inanspruchnahme	22	55
Auflösung	647	1 438
Änderung Konsolidierungskreis/ Kursdifferenzen	-5	-101
<b>Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>-3 945</b>	<b>-4 037</b>

Der Gesamtbetrag der Zuführungen von 572 Tsd. € (Vorjahr: 243 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Zuführungen aus Einzelwertberichtigungen von 110 Tsd. € (Vorjahr: 237 Tsd. €) und aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen von 462 Tsd. € (Vorjahr: 6 Tsd. €). Der Gesamtbetrag der Auflösungen von 647 Tsd. € (Vorjahr: 1 438 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Auflösungen aus Einzelwertberichtigungen von 610 Tsd. € (Vorjahr: 1 425 Tsd. €) und aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen von 37 Tsd. € (Vorjahr: 13 Tsd. €).

## (16) Wertpapiere

Available-for-Sale-Wertpapiere in Höhe von 9 580 Tsd. € (Vorjahr: 9 930 Tsd. €) dienen der Deckung künftiger Pensionsverpflichtungen.

## (17) Flüssige Mittel

Es handelt sich im Wesentlichen um Termingelder bei Kreditinstituten.

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
Schecks	32	37
Kassenbestand	568	635
Zahlungsmitteläquivalente	7 436	7 356
Guthaben bei Kreditinstituten	919 104	1 167 331
	<b>927 140</b>	<b>1 175 359</b>

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Wie im Vorjahr sind keine Bankguthaben als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt.

## (18) Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 10 054 Tsd. € (Vorjahr: 1 447 Tsd. €) betreffen immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1 747 Tsd. €, Sachan-

lagen in Höhe von 267 Tsd. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5 485 Tsd. € und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 1 285 Tsd. € des Segments Voith Industrial Services und Sachanlagen in Höhe von 1 270 Tsd. € des Segments Voith Paper.

Die Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 6 787 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) betreffen ausschließlich das Segment Voith Industrial Services. Diese setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Personal in Höhe von 4 351 Tsd. €, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 476 Tsd. €, Rückstellungen in Höhe von 373 Tsd. € und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1 587 Tsd. €.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sowie die Schulden des Segments Voith Industrial Services begründen sich aus dem geplanten Verkauf von Gesellschaften im Geschäftsjahr 2011/12. Erwartete Verluste aus dieser Veräußerung wurden durch Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 699 Tsd. € sowie in Form einer Rückstellung in Höhe von 1 310 Tsd. € berücksichtigt. Beide Effekte sind im Ergebnis aus Sonderinflüssen ausgewiesen.

Im Segment Voith Paper wurde eine Produktionsstätte verlagert. Die noch vorhandenen Grundstücke und Gebäude am bisherigen Standort werden zum Verkauf angeboten.

Der Vorjahresbestand aus dem Segment Voith Paper in Höhe von 1 447 Tsd. € wird in diesem Geschäftsjahr in das Anlagevermögen umgebucht, da trotz weiterhin bestehender Verkaufsabsichten der geplante Verkauf im Geschäftsjahr 2010/11 nicht zustande gekommen ist.

## (19) Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital und Gewinnrücklagen

Am gezeichneten Kapital der Voith GmbH in Höhe von 120 000 Tsd. € sind seit dem 30. September 2006 unverändert Gesellschafter (bis 30. September 2010 Aktionäre) mit 120 000 000 Geschäftsanteilen (bis 30. September 2010: 30 149 100 Stammaktien) beteiligt.

Die Gewinnrücklagen enthalten die von der Voith GmbH und den einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten Gewinne.

### Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen umfassen Effekte aus der Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften, die erfolgsneutrale Marktbewertung von Wertpapieren und Cashflow-Hedges nach IAS 39 sowie Gewinne aus der Absicherung von Nettoinvestitionen im Sinne von IAS 21.

In der Gesamtergebnisrechnung werden die direkt im Eigenkapital erfassten Bewertungseffekte der einzelnen Komponenten der „Sonstigen Rücklagen“ dargestellt.

Das direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2010/11	2009/10
<b>Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren</b>	<b>89 312</b>	<b>24 368</b>
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	87 590	-14 417
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung	1 722	38 785
<b>Ergebnis aus Cashflow-Hedges</b>	<b>6 007</b>	<b>-5 725</b>
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	3 517	-7 082*
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung	2 490	1 357*
<b>Ergebnis aus der Währungsumrechnung</b>	<b>-8 473</b>	<b>55 125</b>
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-8 473	55 125
<b>Ergebnis aus Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften</b>	<b>-125</b>	<b>12 288</b>
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-125	12 288
<b>Anteil der assoziierten Unternehmen am direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnis (Cashflow-Hedges)</b>	<b>15</b>	<b>106</b>
<b>Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse</b>	<b>-19 734</b>	<b>-979</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis</b>	<b>67 002</b>	<b>85 183</b>

\*Vorjahr angepasst.

Die latenten Steuern auf die Bestandteile des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2011			2010		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	89 312	-18 149	71 163	24 368	163	24 531
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	6 022	-1 634	4 388	-5 619	1 584	-4 035
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-8 473	0	-8 473	55 125	0	55 125
Ergebnis aus Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften	-125	49	-76	12 288	-2 726	9 562
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>86 736</b>	<b>-19 734</b>	<b>67 002</b>	<b>86 162</b>	<b>-979</b>	<b>85 183</b>

### Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital mit einem Nominalvolumen von 98 400 Tsd. € (Vorjahr: 83 400 Tsd. €) stellt nach den Kriterien des IAS 32 Eigenkapital des Konzerns dar. Es handelt sich um nachrangige, auf den Inhaber lautende Genussrechte mit variabler Vergütung, ohne Endfälligkeit und ohne Kündigungsrecht seitens der Genussrechtsgläubiger. Im Geschäftsjahr 2006/07 wurde Genussrechtskapital in Höhe von 76 800 Tsd. € von einer Tochtergesellschaft begeben. In 2010/11 wurden von der gleichen Tochtergesellschaft zusätzlich 15 000 Tsd. € begeben. Bereits im Geschäftsjahr 2008/09 wurde von der damaligen Voith AG ein Genussrecht in Höhe von 6 600 Tsd. € begeben. Auf die Gesamtpositionen sind für das Geschäftsjahr 2010/11 Ausschüttungen in Höhe von insgesamt 4 594 Tsd. € vorgesehen, die jedoch der Zustimmung des zuständigen Gremiums unterliegen.

### Nicht beherrschende Gesellschafter

Von den Anteilen anderer Gesellschafter entfällt der überwiegende Teil auf die Mitgesellschafter an den Tochtergesellschaften Rif Roll Cover Srl, Italien, Voith Fuji Hydro K.K., Japan, Voith IHI Paper Technology Co, Ltd., Japan, Voith Hydro Shanghai Ltd., China, Voith Paper Fabrics India Ltd., Indien, und VG Power AB, Schweden.

### Gewinnverwendung der Voith GmbH

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Die ausgeschüttete Dividende im Geschäftsjahr betrug 76 000 Tsd. € (Vorjahr: 9 949 Tsd. €). Die Ausschüttung pro Geschäftsanteil betrug im Geschäftsjahr 0,63 € je Geschäftsanteil (Vorjahr: 0,08 € je Geschäftsanteil).

### Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Als Familienunternehmen ist Voith einem starken und nachhaltigen Finanzprofil verpflichtet, das es dem Unternehmen ermöglicht, seine Ertrags- und Wachstumsziele zu erreichen.

Voith steuert das Kapital mit dem Ziel, die Kapitalrendite zu maximieren. Das steuerrelevante Kapital des Konzerns besteht aus dem Eigenkapital und den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten.

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
Eigenkapital	1 287 331	1 107 256
Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	1 261 376	1 476 722
	<b>2 548 707</b>	<b>2 583 978</b>

Das Eigenkapital stieg gegenüber dem Vorjahr um 16% an. Positiv zur Entwicklung des Eigenkapitals haben der Jahresüberschuss, Währungseffekte sowie Effekte aus der Marktbewertung von Wertpapieren beigetragen. Dividendenzahlungen hatten eine Reduktion des Eigenkapitals zur Folge. Die zinstragenden Finanzverbindlichkeiten verringerten sich um 15%, im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von 146 Mio. € sowie der vorzeitigen Tilgung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 148 Mio. €. Details zur Zusammensetzung der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten können der Tz. 22 entnommen werden.

Bei der Voith GmbH bestehen keine satzungsmäßigen Kapitalerfordernisse.

## (20) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2011 im Voith-Konzern auf insgesamt 116 748 Tsd. € (Vorjahr: 117 550 Tsd. €).

Die überwiegenden Altersversorgungssysteme basieren auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden insbesondere die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen für Leistungszusagen ausgewiesen. Für diese pensionsähnlichen Verpflichtungen wird die erwartete langfristige Kostenentwicklung der Krankheitskosten berücksichtigt.

Soweit bei den ausländischen Konzerngesellschaften eine Absicherung vorgenommen wird, beruht diese im Wesentlichen auf Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Immobilien. Im Inland beruht diese auf Anlagen bei Versicherungen. Darunter befinden sich keine von Gesellschaften des Voith-Konzerns emittierten Finanzinstrumente.

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30	2009-09-30	2008-09-30	2007-09-30
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	214 550	220 334	190 976	180 915	199 407
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-154 625	-150 552	-118 429	-125 058	-137 260
Unterdeckung	59 925	69 782	72 547	55 857	62 147
Barwert der nicht über Fonds finanzierten Verpflichtungen	489 300	510 021	418 976	369 810	373 292
Effekt aus der Begrenzung des aktivierbaren Planvermögens	0	9	0	0	0
Anpassung für die Mindestdotierungsverpflichtungen	295	935	0	0	0
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-99 937	-145 903	-61 592	-9 880	-31 152
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-9	-14	-338	0	92
<b>In der Bilanz erfasste Rückstellung</b>	<b>449 574</b>	<b>434 830</b>	<b>429 593</b>	<b>415 787</b>	<b>404 379</b>
Davon: kurzfristig	25 679	25 839	24 931	11 532	22 122

Der Barwert der Verpflichtung setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
<b>Anwartschaftsbarwert (DBO) am Anfang der Periode</b>	<b>730 355</b>	<b>609 952</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	15 111	12 583
Zinsaufwand (gemäß IAS 19)	30 783	32 622
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	-37 412	89 114
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand aus Planverbesserung	0	137
Änderungen der Konzernstruktur	-80	0
Planabgeltungen	-4 366	0
Bezahlte Versorgungsleistungen	-34 663	-33 553
Sonstige	987	5 727
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	3 135	13 773
<b>Anwartschaftsbarwert (DBO) am Ende der Periode</b>	<b>703 850</b>	<b>730 355</b>

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
<b>Zeitwert des Planvermögens am Anfang der Periode</b>	<b>150 552</b>	<b>118 429</b>
Erwartete Erträge aus Planvermögen	9 842	8 801
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	1 069	3 663
Fondsdotierungen	6 307	20 183
Bezahlte Versorgungsleistungen	-11 005	-10 822
Planabgeltungen	-4 366	0
Sonstige	39	2 010
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	2 187	8 288
<b>Zeitwert des Planvermögens am Ende der Periode</b>	<b>154 625</b>	<b>150 552</b>

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Gewinne in Höhe von 10 911 Tsd. € (Vorjahr: Gewinne in Höhe von 12 464 Tsd. €).

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der nächsten Berichtsperiode in die Pläne eingezahlt werden, betragen 9 374 Tsd. € (Vorjahr: 5 356 Tsd. €).

Die langfristig erwartete Verzinsung des Fondsvermögens basiert auf den tatsächlichen langfristig erzielten Erträgen des Portfolios, auf den historischen Gesamtmarktrenditen und einer Prognose über die voraussichtlichen Renditen der in den Portfolios enthaltenen Wertpapiergattungen. Die Prognosen beruhen auf Renditeerwartungen vergleichbarer Pensionsfonds für die restliche Dienstzeit als Anlagehorizont sowie auf Erfahrungen von Managern großer Portfolios und von Experten aus der Investmentbranche.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

in %	2011-09-30	2010-09-30
Wertpapiere	22%	42%
Anleihen	60%	41%
Immobilien	3%	4%
Sonstiges	15%	13%
	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens-, Rentenerhöhungen, Zinssatzänderungen) gegenüber den Rechnungsannahmen.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst:

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
Laufender Dienstzeitaufwand	15 111	12 583
Zinsaufwand aus der Verpflichtung	30 783	32 622
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-9 842	-8 801
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	261
Realisierte versicherungsmathematische Gewinne oder -Verluste	5 243	2 683
Verluste aus Planabgeltungen	649	0
Effekt aus der Begrenzung des aktivierbaren Planvermögens	-9	589

Laufender Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Plankürzungen und -abgeltungen sowie realisierte versicherungsmathematische Gewinne oder -Verluste, die sich auf die Verpflichtung beziehen, werden in den Personalkosten erfasst. Der Effekt aus der Begrenzung des aktivierbaren Planvermögens wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen und realisierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich auf das Planvermögen beziehen, werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im Zinsergebnis erfasst.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Deutschland & Österreich		USA	
	2011-09-30	2010-09-30	2011-09-30	2010-09-30
Abzinsungssatz	4,75%	4,25%	4,5%	4,5%
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,5%	4,5%	7,5%	7,5%
Entgelttrend	3,0%	3,0%	1,96%	2,12%
Rententrend	2,0%	1,96%	0%	0%
Jährlicher Anstieg der Kosten für Gesundheitsfürsorge				
Initial Medical Trend Rate (Pre-65/Post-65)			8,0%/8,5%	8,0%/8,5%
Ultimate Medical Trend Rate (Pre-65/Post-65)			5,0%	5,0%

Würden die Kosten der Gesundheitsvorsorge um 1% steigen, würden sich laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand in Summe um 82 Tsd. € (Vorjahr: 60 Tsd. €) und der Barwert der Verpflichtung um 817 Tsd. € (Vorjahr: 913 Tsd. €) erhöhen. Bei einer Senkung um 1% würden sich laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand in Summe um 89 Tsd. € (Vorjahr: 47 Tsd. €) und der Barwert der Verpflichtung um 995 Tsd. € (Vorjahr: 793 Tsd. €) verringern.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, also die Auswirkungen der Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlichen versicherungsmathematischen Annahmen, können folgender Tabelle entnommen werden:

in %	2011-09-30	2010-09-30	2009-09-30	2008-09-30	2007-09-30
Unterschiede zwischen erwartetem und tatsächlichem Verlauf (+ Gewinne/- Verluste)					
- In % des Barwerts der Verpflichtung	+0,6%	-1,7%	-0,6%	-0,2%	0%
- In % des Fair Value des Planvermögens	+0,7%	+2,4%	-9,8%	-8,2%	+1,9%

## (21) Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	Stand 2010-09-30	Verän- derung Konsolidie- rungskreis	Inanspruch- nahme	Zu- führungen	Auf- lösungen	Um- buchungen	Zins- effekte	Währungs- differenzen	Stand 2011-09-30
Personenbezogene Rückstellungen	95 678	323	-21 949	17 902	-3 914	558	41	48	88 687
Sonstige Steuer- rückstellungen	10 072	0	-2 861	5 129	-312	-3 029	0	-435	8 564
Gewährleistungs- rückstellungen	218 608	9	-62 330	104 099	-47 386	0	7	-545	212 462
Übrige auftrags- bezogene Rückstellungen	98 578	317	-34 083	51 244	-31 329	43	20	949	85 739
Sonstige Rückstellungen	77 173	1 125	-18 721	13 730	-11 159	2 428	270	-1 167	63 679
	<b>500 109</b>	<b>1 774</b>	<b>-139 944</b>	<b>192 104</b>	<b>-94 100</b>	<b>0</b>	<b>338</b>	<b>-1 150</b>	<b>459 131</b>

in Tsd. €	2011-09-30		2010-09-30	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Personenbezogene Rückstellungen	25 827	62 860	25 673	70 005
Sonstige Steuerrückstellungen	6 909	1 655	3 975	6 097
Gewährleistungsrückstellungen	155 371	57 091	171 367	47 241
Übrige auftragsbezogene Rückstellungen	74 747	10 992	88 639	9 939
Sonstige Rückstellungen	40 930	22 749	46 476	30 697
	<b>303 784</b>	<b>155 347</b>	<b>336 130</b>	<b>163 979</b>

Die personenbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeitrückstellungen und Jubiläumsgelder. Bei den Altersteilzeitrückstellungen besteht Unsicherheit in Bezug auf die Höhe und Fälligkeit der künftig zu leistenden Zahlungen für potenzielle Anwärter. Gewährleistungsrückstellungen bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Die übrigen auftragsbezogenen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen für noch zu erbringende Leistungen aus abgerechneten Kundenaufträgen und Auftragsteilen, Verpflichtungen aus Wartungs- und Serviceverträgen sowie Provisionsverpflichtungen. Hier hängen die Höhe und der Eintritt der künftigen Aufwendungen entscheidend von der Restabwicklung der betroffenen Aufträge ab. Sonstige Rückstellungen enthalten unter anderem Verpflichtungen aus Personalanpassungen und Restrukturierungen. Die zugrunde liegenden Maßnahmen werden im Wesentlichen voraussichtlich innerhalb der kommenden zwei Geschäftsjahre abgeschlossen.

## (22) Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
Anleihen	859 182	999 273
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	239 861	337 747
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	3 803	4 133
Wechselverbindlichkeiten	4 325	7 522
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	39	7 136
Übrige Finanzverbindlichkeiten	154 166	120 911
	<b>1 261 376</b>	<b>1 476 722</b>

Durch andere Vermögensgegenstände gesichert sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 944 Tsd. € (Vorjahr: 546 Tsd. €).

Die kurz- und langfristigen Anleihen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Voith-Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
Euro	751 712	983 605
US-Dollar	280 251	277 630
Chinesischer Renminbi	38 703	0
Schwedische Kronen	20 869	70 775
Übrige Währungen	7 508	5 010
	<b>1 099 043</b>	<b>1 337 020</b>

### Angaben zur Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten und liquidierbaren finanziellen Vermögenswerten ist eine wichtige Kennzahl gegenüber Banken, Analysten und Ratingagenturen. Diese Kennzahl ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und kann in der Definition und Berechnung bei anderen Unternehmen abweichend sein.

Im Unterschied zum bilanziellen Ansatz, der auf der Effektivzinsmethode basiert, werden bei der Berechnung der Kennzahl die Finanzverbindlichkeiten mit ihrem höheren nominalen Rückzahlungsbetrag einbezogen.

Die Beträge gemäß unternehmensinterner Definition setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	239 861	337 747
Anleihen*	878 925	1 021 775
Sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten	162 333	137 493
Wertpapiere	-311 546	-214 599
Flüssige Mittel	-927 140	-1 175 359
Sonstige liquidierbare finanzielle Forderungen und Ausleihungen	-94 089	-106 615
	<b>-51 656</b>	<b>442</b>

\*Aufgrund der Bewertung zum Rückzahlungsbetrag sind die Anleihen hier mit einem um 20 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) höheren Wert im Vergleich zum bilanziellen Ansatz eingeflossen.

Bei den Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Finanzierungs-Leasing-Verpflichtungen. Die zugrunde liegenden Verträge sind im Wesentlichen so ausgestaltet, dass in der Regel eine Kaufoption besteht. Die Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
<b>Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (brutto)</b>	<b>4 807</b>	<b>5 049</b>
Fällig innerhalb eines Jahres	735	1 144
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1 731	2 080
Fällig nach mehr als fünf Jahren	2 341	1 825
<b>Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen</b>	<b>3 803</b>	<b>4 133</b>
Fällig innerhalb eines Jahres	624	995
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1 382	1 760
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1 797	1 378
<b>In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil</b>	<b>1 004</b>	<b>916</b>

## (23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	560 187	496 142
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	27 618	29 339
	<b>587 805</b>	<b>525 481</b>

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 1 600 Tsd. € (Vorjahr: 3 604 Tsd. €) nicht innerhalb eines Jahres fällig.

## (24) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten/übrige Verbindlichkeiten

### Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2011-09-30	kurzfristig	langfristig	2010-09-30
Derivative Finanzinstrumente mit operativem Grundgeschäft	35 016	7 022	42 038	26 078	6 720	32 798
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich*	132 823	7 097	139 920	135 372	8 045	143 417
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	158 058	14 011	172 069	198 451	23 639	222 090
	<b>325 897</b>	<b>28 130</b>	<b>354 027</b>	<b>359 901</b>	<b>38 404</b>	<b>398 305</b>

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich beinhalten die am Bilanzstichtag ausstehenden Jahressonderzahlungen sowie noch nicht gezahlte Löhne, Gehälter und Sozialabgaben.

### Übrige Verbindlichkeiten

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2011-09-30	kurzfristig	langfristig	2010-09-30
Verbindlichkeiten aus Steuern	80 525	45 856	126 381	66 916	47 302	114 218
Erhaltene Anzahlungen	895 528	0	895 528	975 085	0	975 085
Rechnungsabgrenzungsposten	4 999	18 997	23 996	3 146	23 764	26 910
Übrige Verbindlichkeiten*	97 638	17 509	115 147	95 738	13 085	108 823
	<b>1 078 690</b>	<b>82 362</b>	<b>1 161 052</b>	<b>1 140 885</b>	<b>84 151</b>	<b>1 225 036</b>

\*Im Vorjahr zum Teil unter übrige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

### Staatliche Zuschüsse

in Tsd. €	2010/11	2009/10
Stand 1. Oktober	11 362	10 893
Während des Geschäftsjahres gewährt	2 586	1 805
Erfolgswirksam aufgelöst	-6 145	-1 336
<b>Stand 30. September</b>	<b>7 803</b>	<b>11 362</b>

Die Zuschüsse wurden in Höhe von 7 658 Tsd. € (Vorjahr: 10 270 Tsd. €) für Investitionen ins Anlagevermögen gewährt, davon wurden 3 780 Tsd. € (Vorjahr: 7 197 Tsd. €) unter der Bedingung bewilligt, die Vermögenswerte mindestens 5 Jahre im Betriebsvermögen zu halten. Für unerfüllte Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten wurde eine Rückstellung in Höhe von 777 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) gebildet.

Die Zuschüsse für sonstige Aufwendungen wurden in Höhe von 145 Tsd. € (Vorjahr: 1 092 Tsd. €) gewährt.

Vereinnahmt wurden insgesamt 1 482 Tsd. € (Vorjahr: 4 017 Tsd. €), davon 988 Tsd. € (Vorjahr: 2 396 Tsd. €) für Investitionen ins Anlagevermögen und 494 Tsd. € (Vorjahr: 1 621 Tsd. €) für sonstige Aufwendungen.

Es wurden 769 Tsd. € (Vorjahr: 1 395 Tsd. €) an sonstigen Zuschüssen mit Aufwandspositionen verrechnet.

In Brasilien werden staatlich subventionierte Exportkredite an die lokalen Voith-Gesellschaften gewährt.

# Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren setzen sich im Geschäftsjahr 2010/11 aus Einzahlungen in Höhe von 12 924 Tsd. € (Vorjahr: 250 506 Tsd. €) und Auszahlungen in Höhe von 21 873 Tsd. € (Vorjahr: 187 363 Tsd. €) zusammen.

Die notwendigen Angaben zum Erwerb konsolidierter Unternehmen werden im Punkt „Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2010/11“ erläutert.

Der Finanzmittelfonds enthält Schecks, Kassenbestand, Zahlungsmitteläquivalente und Guthaben bei Kreditinstituten.

# Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

## Informationen zu den Segmentdaten

Die Steuerung des Geschäftes erfolgt auf der Grundlage der unterschiedlichen Produkte und Geschäftsfelder und entspricht der internen Berichtsstruktur an die Geschäftsführung der Voith GmbH. Aufgrund einer Änderung in der internen Berichtsstruktur wurden die Vergleichsdaten des Segments Industrial Services angepasst. Die übrige Segmentabgrenzung ist gegenüber der Struktur zum 30. September 2010 unverändert.

Den Segmentdaten liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen und Transaktionen und Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden grundsätzlich entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses durchgeführt.

Zentrale Größe des Voith-Konzerns für die Beurteilung und die Steuerung eines Segments ist der Return on Capital Employed (ROCE). Zur Ermittlung des ROCE wird das Betriebsergebnis ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt.

Ausgangsgröße bei der Berechnung des ROCE und damit zentrale Ergebnisgröße zur Steuerung ist das Betriebsergebnis. Grundsätzlich handelt es sich hier um eine aus dem externen Rechnungswesen abgeleitete operative Ergebnisgröße, dem betrieblichen Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen. Im Rahmen der Ermittlung des Betriebsergebnisses werden zusätzlich folgende Ergebnisbestandteile berücksichtigt:

### **Betrieblicher Zinsertrag**

Als betrieblicher Zinsertrag werden Zinsen erfasst, die dem Unternehmen als Zinserträge aufgrund langfristiger Finanzierung von Kundenforderungen zufließen oder als kalkulatori-

scher Zinseffekt dem Teil der erhaltenen Anzahlungen zugeordnet werden, der nicht für die Finanzierung von Vorräten und PoC-Forderungen gebunden ist.

### **Sonstige Anpassungen**

Die sonstigen Anpassungen enthalten Effekte, die aufgrund ihres betriebsbedingten Charakters in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung im Regelfall innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dargestellt sind. Im Rahmen der Ermittlung des Betriebsergebnisses werden diese Anpassungen als Sondervorgänge bereinigt, um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente zu ermöglichen.

Das eingesetzte Kapital stellt das betriebsnotwendige Nett Vermögen dar. Es setzt sich aus der Summe der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte), Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige nicht zinstragende Vermögensgegenstände und ertragsteuerliche Vermögensgegenstände sowie der Rechnungsabgrenzungsposten zusammen. Hier von werden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht zinstragenden Verbindlichkeiten, die ertragsteuerlichen Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie die erhaltenen Anzahlungen bis zur Höhe der Vorräte und der PoC-Forderungen abgesetzt.

Das zum Stichtag dargestellte eingesetzte Kapital ist eine Durchschnittsgröße aus den jeweiligen Werten zum aktuellen Bilanzstichtag, zum Stichtag des vergangenen Halbjahresabschlusses und zum Stichtag des Vorjahres. Hierbei werden entgegen den Regelungen in IAS 21 die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften mit dem Periodendurchschnittskurs des Berichtsjahres umge-

## Informationen zu den Aktivitäten der dargestellten Segmente

rechnet. In Folge der Durchschnittsbildung lässt sich das eingesetzte Kapital nicht zu den entsprechenden Werten der Konzernbilanz zu einem Stichtag überleiten.

Konsolidierungsbuchungen wurden bei der Ermittlung des eingesetzten Kapitals vollständig berücksichtigt.

Bei den Investitionen handelt es sich um immaterielle Vermögenswerte (ohne Berücksichtigung von Geschäfts- oder Firmenwerten) und Sachanlagevermögen. Zugänge aufgrund von Neuakquisitionen sind nicht enthalten.

Der Umsatz ist regional nach dem Sitz des Kunden aufgliedert. Das langfristige Vermögen, bestehend aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten, ist dem Standort der Vermögensgegenstände zugeordnet.

**Voith Hydro** – ist das Gemeinschaftsunternehmen, in dem sich die zwei Wegbereiter der Wasserkraft zu einem der führenden Komplettanbieter für Wasserkraftwerke zusammengeschlossen haben. Die Hauptprodukte sind Francis-, Pelton-, Kaplan-, Rohr- und Pumpturbinen. Daneben werden Generatoren bzw. Generator-Motor-Einheiten für alle Turbinentypen sowie Erreger- und Diagnosesysteme, Frequenzumrichter, Schutzsysteme, Schaltanlagen für alle Spannungsebenen und Transformatoren produziert.

**Voith Industrial Services** – ist einer der führenden Anbieter im Bereich technische Dienstleistungen und aller beratenden und steuernden Leistungen im Umfeld.

**Voith Paper** – ist ein führender Lieferant kompletter Prozesslinien für die Papierindustrie. Als Prozesslieferant der weltweiten Papierindustrie verfügt Voith über übergreifende Erfahrungen, beginnend bei der Fasertechnologie über das Veredeln bis hin zur Drucktechnologie. Voith entwickelt Lösungen, die den gesamten Papierherstellungsprozess von der Faser bis hin zum fertigen Papier abdecken – und das für sämtliche Papiersorten: grafische Papiere, Karton- und Verpackungspapiere, Tissue-Papiere und Spezialpapiere. Darüber hinaus ist Voith einer der weltweit führenden Hersteller von Formiersieben, Nassfilzen und Trockensieben für die weltweite Zellstoff- und Papierindustrie.

**Voith Turbo** – ist der Spezialist für mechanische, hydrodynamische und elektronische Antriebs- und Bremssysteme zum Einsatz auf Straße, Schiene, auf dem Wasser und in der Industrie. Voith Turbo entwickelt individuelle Anwendungen über Maschinen bis hin zur kompletten Prozesslösung.

Geschäfts- und berichtspflichtige Segmente im Sinne von IFRS 8 sind identisch.

# Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

in Mio. €	Voith Hydro		Voith Industrial Services		Voith Paper	
	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10 <sup>5)</sup>	2010/11	2009/10
Umsätze mit Fremden	1 228	1 158	1 006	956	1 827	1 723
Umsätze mit anderen Segmenten	7	6	40	37	36	43
Segmentumsätze gesamt	1 235	1 164	1 046	993	1 863	1 766
Betriebsergebnis	90	76	40	33	143	128
Abschreibungen auf Sachanlagen & immaterielle Vermögenswerte <sup>2)</sup>	26	21	16	17	69	70
Investitionen <sup>3)</sup>	44	90	15	10	75	52
Segment Goodwill	14	14	203	201	223	219
Eingesetztes Kapital	529	440	178	185	819	796
ROCE	17,1%	17,3%	22,6%	17,9%	17,4%	16,0%
Beschäftigte <sup>4)</sup>	5 345	5 238	18 464	18 870	9 937	9 353

<sup>1)</sup> Zwischensumme aus Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo.

<sup>2)</sup> Abschreibung, ohne Berücksichtigung der Abschreibung im Ergebnis aus Sondereinflüssen, da nicht im Betriebsergebnis enthalten.

<sup>3)</sup> Ohne Zugänge aufgrund von Neuakquisitionen und Finanzanlagen.

<sup>4)</sup> Statistischer Personalstand am Bilanzstichtag.

<sup>5)</sup> Vorjahr angepasst durch Änderung der internen Berichtsstruktur.

	Voith Turbo		Summe Core Business <sup>1)</sup>		Überleitung		Total	
	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10 <sup>5)</sup>	2010/11	2009/10
	1 520	1 349	5 581	5 186	13	12	5 594	5 198
	6	5	89	91	-89	-91	0	0
	1 526	1 354	5 670	5 277	-76	-79	5 594	5 198
	163	135	436	372	19	10	455	382
	68	46	179	154	10	9	189	163
	59	72	193	224	18	10	211	234
	140	138	580	572	8	8	588	580
	734	703	2 260	2 124	123	104	2 383	2 228
	22,2%	19,2%	19,3%	17,5%			19,1%	17,1%
	5 965	5 422	39 711	38 883	980	871	40 691	39 754

Da die beiden erläuterten Ergebnisbestandteile „betrieblicher Zinsertrag“ und „sonstige Anpassungen“ nicht direkt aus der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung abzulesen sind, werden sie im Rahmen der folgenden Überleitung der Summe der Betriebsergebnisse der Segmente auf das Ergebnis vor Steuern separat dargestellt.

#### Überleitung der Summe der Betriebsergebnisse zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns:

in Mio. €	2010/11	2009/10
<b>Summe Betriebsergebnisse</b>	<b>455</b>	<b>382</b>
Betrieblicher Zinsertrag	-32	-32
Sonstige Anpassungen	-7	3
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-14	-13
Erträge aus assoziierten Unternehmen	4	4
Zinsergebnis	-82	-71
Sonstiges Finanzergebnis	-2	-39
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>322</b>	<b>234</b>

# Segmentinformationen nach Regionen

## Außenumsätze (Sitz des Kunden)

in Mio. €	2010/11	2009/10
Deutschland	1 152	1 058
Ausland	4 442	4 140
davon Europa	1 507	1 496
davon Amerika	1 277	1 231
davon Asien	1 512	1 297
darin China	989	698
davon Sonstige	146	116
<b>Total</b>	<b>5 594</b>	<b>5 198</b>

## Langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	2010/11	2009/10
Deutschland	967	992
Ausland	913	866
davon Europa	283	274
davon Amerika	413	402
darin USA	225	223
davon Asien	214	187
davon Sonstige	3	3
<b>Total</b>	<b>1 880</b>	<b>1 858</b>

## Sonstige Angaben

### Eventualverbindlichkeiten, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Steuer-, Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Es bestehen mögliche Steuerrisiken im Ausland bzgl. der steuerlichen Anerkennung von Aufwendungen in Höhe von maximal 11 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €). Darüber hinaus bestehen im Zusammenhang mit der Anerkennung von Verrechnungspreisen im Ausland Risiken in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) sowie Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €). Für beide Bereiche besteht gegenwärtig die Einschätzung, dass die entsprechenden Verfahren erfolgreich beendet werden können.

Infolge der Nichteinhaltung von spezifischen Regelungen, verursacht durch einen Endkunden, zum Erhalt von Steuervergünstigungen im Ausland wird gegenwärtig die Anerkennung der Vergünstigungen durch die Steuerbehörde bestritten. Das Risiko beläuft sich gegenwärtig auf maximal 41 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €), wobei gemäß Einschätzung der eingeschalteten Rechtsanwälte weiterhin gute Aussichten bestehen, die Vergünstigungen anerkannt zu bekommen, so dass das maximale Risiko voraussichtlich nicht eintreten wird.

Weiterhin sind die Voith GmbH oder eine ihrer Konzerngesellschaften nicht an laufenden oder absehbaren Steuer-, Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten.

Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung bei den deutschen Gesellschaften können sich weitere Veränderungen bei den Steuerpositionen ergeben.

Es bestehen aus Sicht des Voith-Konzerns im Ausland unsichere Steuerguthaben in Höhe von rund 9 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €).

### Haftungsverhältnisse

Für die nachfolgend zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
Bürgschaftsverpflichtungen	35 035	36 910
Gewährleistungen	632	901
	<b>35 667</b>	<b>37 811</b>

Die Bürgschaftsverpflichtungen haben im Wesentlichen eine Laufzeit bis in das Jahr 2015.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen und sonstige, nicht produktionsbezogene Betriebsmittel.

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
Bestellobligo aus Investitionen	48 215	19 989
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Miet-und-Leasingverträgen	137 326	136 024
Sonstige	1 231	740
	<b>186 772</b>	<b>156 753</b>

Im Rahmen der Operating-Miet-und-Leasingverträge erfolgten aufwandswirksame Zahlungen in Höhe von 69 897 Tsd. € (Vorjahr: 67 634 Tsd. €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Pkw-, Maschinen- sowie Gebäudeleasing. Die Verträge haben im Wesentlichen Laufzeiten von einem bis zu 16 Jahren. Bei einigen Gesellschaften besteht die Option auf Mietvertragsverlängerung.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Miet-und-Leasingverträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
Nominale künftige Mindestleasingzahlungen		
Fällig innerhalb eines Jahres	49 230	47 665
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	65 326	62 110
Fällig nach mehr als fünf Jahren	22 770	26 249
	<b>137 326</b>	<b>136 024</b>

In den künftigen Mindestleasingzahlungen ist ein Betrag in Höhe von 5 559 Tsd. € (Vorjahr: 5 319 Tsd. €) aufgrund von Sale-and-lease-back-Transaktionen enthalten.

Den künftigen Mindestleasingauszahlungen aus unkündbaren Operating-Miet-und-Leasingverträgen stehen erwartete Einzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen in unwesentlicher Höhe gegenüber.

In der Position „Sonstige“ sind im Wesentlichen Wartungsverträge enthalten.

Im Rahmen von Operating-Miet-und-Leasingverträgen, in denen Voith als Leasinggeber auftritt, wurden 3 665 Tsd. € (Vorjahr: 1 653 Tsd. €) vereinnahmt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Leasing von langfristig nutzbaren Produkten des Konzerns. Die Verträge haben Laufzeiten von einem bis zu 5 Jahren. Bei einigen Verträgen besteht die Option auf Mietvertragsverlängerung.

Die Summe der künftigen Mindestleasingeinzahlungen aus unkündbaren Operating-Miet-und-Leasingverträgen bei denen Voith als Leasinggeber auftritt, setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2011-09-30	2010-09-30
Nominale künftige Mindestleasingzahlungen		
Fällig innerhalb eines Jahres	1 412	1 952
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	2 147	0
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
	<b>3 559</b>	<b>1 952</b>

## Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien.

in Tsd. €	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 2011-09-30	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 2011-09-30
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
<b>Aktiva:</b>								
Flüssige Mittel	LaR	927 140	927 140					927 140
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	830 075	830 075					830 075
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	320 357	320 357					320 357
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		342 962						
Financial Assets Loans and Receivables	LaR	39 567	39 567					39 567
Available for Sale Financial Assets	AfS	293 213		23 251	269 962			269 962*
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	0				0		0
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss	FAfvtpl	10 182				10 182		10 182
Derivative Finanzinstrumente		61 656						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	5 638				5 638		5 638
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	56 018			1 728	54 290		56 018
Sonstige Forderungen		162 962						
Finanzforderungen	LaR	43 620	43 620					43 620
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	119 342	119 342					119 342
<b>Passiva:</b>								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	560 187	560 187					560 187
Anleihen/Verbindl. ggü. Kreditinstituten/ Wechsel	FLAC	1 103 368	1 103 368					1 140 768
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	3 803					3 803	
Derivative Finanzinstrumente		42 077						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	7 521				7 521		7 521
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	34 556			2 230	32 326		34 556
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	154 166	154 166					154 166
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	311 989	311 989					311 989
<b>Bewertungskategorien nach IAS 39:</b>								
Loans and Receivables (LaR)	LaR	2 280 101	2 280 101					
Available for Sale (AfS)	AfS	293 213		23 251	269 962			
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	5 638				5 638		
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss (FAfvtpl)	FAfvtpl	10 182				10 182		
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	2 129 710	2 129 710					
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	FLHfT	7 521				7 521		

\*Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren.

in Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 2010-09-30	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 2010-09-30
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
<b>Aktiva:</b>								
	Flüssige Mittel	LaR	1 175 359	1 175 359				1 175 359
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	784 058	784 058				784 058
	Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	355 639	355 639				355 639
	Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		247 083					
	Financial Assets Loans and Receivables	LaR	30 918	30 918				30 918
	Available for Sale Financial Assets	AfS	206 993		24 069	182 924		182 924*
	Financial Assets Held for Trading	FAHfT	0				0	0
	Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss	FAfvtpL	9 172				9 172	9 172
	Derivative Finanzinstrumente		96 747					
	Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	9 450				9 450	9 450
	Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	87 297			797	86 500	87 297
	Sonstige Forderungen		170 376					
	Finanzforderungen	LaR	54 868	54 868				54 868
	Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	115 508	115 508				115 508
<b>Passiva:</b>								
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	496 142	496 142				496 142
	Anleihen/Verbindl. ggü. Kreditinstituten/ Wechsel	FLAC	1 344 542	1 344 542				1 436 927
	Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	4 133					4 133
	Derivative Finanzinstrumente		39 933					
	Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	9 984				9 984	9 984
	Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	29 949			8 040	21 909	29 949
	Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	120 910	120 910				120 910
	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	365 508	365 508				365 508
<b>Bewertungskategorien nach IAS 39:</b>								
	Loans and Receivables (LaR)	LaR	2 516 350	2 516 350				
	Available for Sale (AfS)	AfS	206 993		24 069	182 924		
	Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	9 450				9 450	
	Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss (FAfvtpL)	FAfvtpL	9 172				9 172	
	Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	2 327 102	2 327 102				
	Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	FLHfT	9 984				9 984	

\*Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren.

## Bewertungsklassen nach IFRS 7.27

in Tsd. €	2011-09-30	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	280 144	280 144	0	0
Derivative Finanzinstrumente	61 656	0	61 656	0
<b>Passiva</b>				
Derivative Finanzinstrumente	42 077	0	42 077	0

in Tsd. €	2010-09-30	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	192 096	192 096	0	0
Derivative Finanzinstrumente	96 747	0	96 747	0
<b>Passiva</b>				
Derivative Finanzinstrumente	39 933	0	39 933	0

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie unterscheidet Fair Values nach Art der in die Bewertung einbezogenen Inputparameter und verdeutlicht, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind. Hierbei wird zwischen drei Bewertungskategorien unterschieden:

## Stufe 1:

Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt.

## Stufe 2:

Die beizulegenden Zeitwerte werden mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, bei denen die Inputfaktoren auf unmittelbar beobachtbaren Marktdaten basieren.

## Stufe 3:

Die beizulegenden Zeitwerte werden mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, bei denen die Inputfaktoren auf nicht unmittelbar beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen sind variabel verzinslich mit Restlaufzeiten kleiner ein Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Da Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten regelmäßig kurze Restlaufzeiten haben, entsprechen die Buchwerte den Marktwerten.

Die Marktwerte von nicht börsennotierten Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit-Spread-Curve von Voith ermittelt.

## Risikomanagement

Nettogewinne und -verluste nach Bewertungskategorien:

2010/11 in Tsd. €	Wertberichtigungen	Sonstige Nettogewinne/-verluste	Gesamt
Darlehen und Forderungen (LaR)	-2 037	12 357	10 320
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale	-3 365	-463	-3 828
Finanzielle Vermögenswerte At Fair Value through Profit and Loss	0	1 093	1 093
Finanzielle Vermögenswerte Held for Trading	0	3 008	3 008
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	0	-7 118	-7 118

2009/10 in Tsd. €	Wertberichtigungen	Sonstige Nettogewinne/-verluste	Gesamt
Darlehen und Forderungen (LaR)	1 740	-1 205	535
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale	-40 836	-469	-41 305
Finanzielle Vermögenswerte At Fair Value through Profit and Loss	0	978	978
Finanzielle Vermögenswerte Held for Trading	0	-4 288	-4 288
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	0	-15 065	-15 065

Hinsichtlich der erfolgsneutralen Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie Available for Sale verweisen wir auf Tz 19.

Im Zinsertrag sind 18 165 Tsd. € (Vorjahr: 33 282 Tsd. €) und im Zinsaufwand sind 100 714 Tsd. € (Vorjahr: 103 057 Tsd. €) für finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten enthalten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

### Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Die weltweit agierende Voith-Unternehmensgruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Teilen ihrer Verbindlichkeiten, Vermögenswerte und Transaktionen, Risiken aus Veränderungen von Zinssätzen sowie Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Ziel des finanziellen Risikomanagement ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze der Finanzpolitik werden von der Geschäftsführung der Voith GmbH festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Voith Finance GmbH, Heidenheim, eine 100%-Tochter der Voith GmbH, setzt die Finanzpolitik um und berichtet dem für Finanzen zuständigen Geschäftsführer regelmäßig über die finanzielle Lage und setzt ihn über das aktuelle Risiko-Exposure in Kenntnis. Bestimmte finanzielle Transaktionen bedürfen einer gesonderten Genehmigung durch die Konzerngeschäftsführung. Die langfristige Refinanzierung wird über die Voith GmbH kontrahiert.

Die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken werden durch den Einsatz von einfachen derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach klaren, konzernweit einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung laufend kontrolliert wird. Sicherungsgeschäfte und Liquiditätsanlagen werden ausschließlich mit Finanzinstituten abgeschlossen, die über eine einwandfreie Bonität verfügen.

### Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten ab. Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen.

### Liquide Mittel:

Liquide Mittel im Sinne des internen Risikomanagements umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere. Das im Zusammenhang mit Termingeldanlagen

gen entstehende Kontrahentenrisiko wird begrenzt durch die Auswahl solventer Bankpartner und Verteilung dieser Zahlungsmittel auf mehrere Kontrahenten. Für Banken wird ein bonitätsabhängiges Limit (abgeleitet aus Credit Default Swaps/Rating/Einlagensicherung) eingerichtet und die Einhaltung der Limite kontinuierlich überwacht. Darüber hinaus ist Voith im Rahmen seiner strategischen Liquiditätsvorsorge in Wertpapieren investiert, deren Risikoüberwachung zentral vorgenommen wird. Wertpapiere dürfen von Konzerngesellschaften nur mit Zustimmung der Voith Finance gehandelt werden.

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:**

Das Kreditrisiko aus Liefer- und Leistungsgeschäften bemisst sich nach Adress-, Fabrikations- und politischem Ausfuhrisiko. In der Voith-Unternehmensgruppe ist der Umgang mit diesen Risiken verbindlich geregelt. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 830 075 Tsd. € (Vorjahr: 784 058 Tsd. €) begrenzt. Forderungen aus Fertigungsaufträgen unterliegen einem maximalen Ausfallrisiko in Höhe von 320 357 Tsd. € (Vorjahr: 355 639 Tsd. €).

Ab einem definierten Auftragswert besteht eine generelle Pflicht zur Risikoprüfung. Aufträge von Kunden unterhalb einer definierten Bonitätsgrenze, die keinen adäquaten Garantiegeber vorweisen können, werden ohne separate Genehmigung durch die Entscheidungsgremien ungesichert nicht angenommen.

Das politische Ausfuhrisiko ist ab der Euler-Hermes-Länderkategorie 3 grundsätzlich abzusichern, sofern im Einzelfall nicht eine Freigabe durch die Entscheidungsgremien erfolgt. Ferner erfolgt ab dem Erreichen eines definierten Auftragswerts eine weitere Risikoprüfung. Die notwendigen Kreditversicherungen erfolgen über ECAs (Export Credit Agencies) oder werden am privaten Versicherungsmarkt beschafft bzw. durch Bankprodukte vorgenommen.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und bestimmte derivative Finanzinstrumente umfassen, besteht

bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Instrumente. Hinsichtlich der abgegebenen Finanzgarantien verweisen wir auf die Ausführungen zu Haftungsverhältnissen. Derartig mögliche Vermögensverluste können entstehen, wenn einzelne Handelspartner ihre Vertragsverpflichtungen nicht erfüllen. Hierfür bestehen in der Regel keine Sicherheiten.

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Die Konzernpolitik beschränkt das Kreditrisiko nicht auf eine Finanzinstitution, sondern führt Investitionen mit verschiedenen kreditwürdigen Finanzinstituten durch. Daneben gibt es keine wesentliche Konzentration der Kundenstruktur in einer bestimmten geografischen Region. Die Unternehmensgruppe ermittelt Wertberichtigungen für zweifelhafte Konten unter Berücksichtigung bestimmter Kunden, historischer Trends, Industriezweige und anderer Informationen.

Folgende Kreditrisiken sind in den finanziellen Vermögenswerten enthalten:

in Tsd. €	Bruttowert	davon: weder wertgemindert, noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert aber überfällig seit:		
			weniger als 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	mehr als 180 Tagen
<b>2011-09-30</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>873 590</b>	594 079	149 819	47 655	39 034
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	<b>342 962</b>	342 962			
Sonstige finanzielle Forderungen	<b>166 907</b>	162 026	1 015	86	520

in Tsd. €	Bruttowert	davon: weder wertgemindert, noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert aber überfällig seit:		
			weniger als 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	mehr als 180 Tagen
<b>2010-09-30</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>826 718</b>	559 886	136 042	20 220	32 597
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	<b>247 083</b>	247 083			
Sonstige finanzielle Forderungen	<b>174 413</b>	168 562	2 244	31	213

Forderungen mit abgeänderten Vertragsbedingungen, welche ansonsten wertgemindert oder überfällig wären, bestehen zum Stichtag in Höhe von 403 Tsd. € (Vorjahr: 770 Tsd. €).

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen und Derivate sind dagegen in Höhe ihres Buchwertes weder wertgemindert noch überfällig.

#### Liquiditätsrisiko

Um finanzielle Verpflichtungen stets erfüllen zu können, hat Voith ausreichend Barlinien und einen syndizierten Kredit mit seinen Bankenpartnern verhandelt.

Während die Barlinien zur kurzfristigen Finanzierung des Working-Capital-Bedarfs in Anspruch genommen werden, dient der syndizierte Kredit als Reservelinie zur temporären Zwischenfinanzierung von bedeutenden Investitionen. Der syndizierte Kredit wurde im Juni 2011 neu verhandelt und steht für weitere 5 Jahre zur Verfügung. Er ist gegenwärtig nicht gezogen. Zur Sicherstellung des internen und externen Wachstums refinanziert sich Voith langfristig auf dem Kapitalmarkt durch die Emission von Anleihen, Private Placements sowie einzelnen Bankdarlehen.

Die Liquiditätssicherstellung der Konzerngesellschaften erfolgt durch Cashpools, Inter-Company-Darlehen und durch die Allokation von externen Banklinien auf die einzelnen operativen Einheiten. Die Voith Finance erstellt monatlich einen Finanzstatus für die gesamte Unternehmensgruppe. Salden zentraler Bank- und Cashpoolkonten sowie Avale stehen täglich zur Verfügung.

Die folgende Aufstellung zeigt die undiskontierten, vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten:

in Tsd. €	Stand 2011-09-30	Cashflows < 1 Jahr			Cashflows 1–5 Jahre			Cashflows > 5 Jahre		
		Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	560 187	0	0	558 587	0	0	1 747	0	0	0
Anleihen/Verbindl. ggü. KI/Wechsel	1 103 368	36 299	3 516	231 968	130 415	10 171	209 662	24 188	2 209	644 798
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	3 803	0	0	735	0	0	1 731	0	0	2 341
Übrige Finanzverbindlichkeiten	154 166	476	585	94 459	0	0	662	0	0	59 045
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	311 989	0	0	290 881	0	0	16 886	0	0	4 247
Derivative Finanzinstrumente	42 077									
Auszahlungen		0	0	315 876	0	0	110 689	0	0	124
Einzahlungen		0	0	-285 241	0	0	-109 139	0	0	-124
	<b>2 175 590</b>	<b>36 775</b>	<b>4 101</b>	<b>1 207 265</b>	<b>130 415</b>	<b>10 171</b>	<b>232 238</b>	<b>24 188</b>	<b>2 209</b>	<b>710 431</b>

in Tsd. €	Stand 2010-09-30	Cashflows < 1 Jahr			Cashflows 1–5 Jahre			Cashflows > 5 Jahre		
		Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	496 142	0	0	492 539	0	0	3 748	0	0	0
Anleihen/Verbindl. ggü. KI/Wechsel	1 344 542	49 873	8 866	230 728	159 997	11 089	392 087	56 438	3 541	706 581
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	4 133	0	0	1 144	0	0	2 080	0	0	1 825
Übrige Finanzverbindlichkeiten	120 910	1 180	366	64 507	127	0	1 719	0	0	54 684
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	365 508	0	0	333 873	0	0	28 335	0	0	3 988
Derivative Finanzinstrumente	39 933									
Auszahlungen		0	0	242 979	0	0	92 809	0	0	771
Einzahlungen		0	0	-208 282	0	0	-81 478	0	0	-795
	<b>2 371 168</b>	<b>51 053</b>	<b>9 232</b>	<b>1 157 488</b>	<b>160 124</b>	<b>11 089</b>	<b>439 300</b>	<b>56 438</b>	<b>3 541</b>	<b>767 054</b>

Als weitere potenzielle Zahlungsverpflichtungen bestehen finanzielle Garantien in Höhe von 35 667 Tsd. € (Vorjahr: 37 811 Tsd. €), deren potenzieller Eintritt jederzeit möglich ist.

Daneben bestehen zur Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und Steuerung der Liquidität flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere, die grundsätzlich jederzeit in Zahlungsmittel transferiert werden können.

Die Derivate umfassen zum einen Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, bei denen ein Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist. Bei diesen Derivaten stehen den Zahlungsmittelabflüssen entsprechende Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber, die in obiger Tabelle getrennt nach Ein- und Auszahlungen (brutto) enthalten sind. Sofern zum anderen ein Nettozahlungsausgleich vorgenommen wird, werden die Zahlungsmittelab- und -zuflüsse saldiert dargestellt.

## **Finanzmarktrisiko**

### **Wechselkursrisiko:**

Die Voith-Unternehmensgruppe ist aufgrund ihrer weltweiten Produktions- und Handelsaktivitäten Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Diese Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssige Mittel, Auftragseingänge/Bestellungen (Firm Commitments/geplante Transaktionen) in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft bestehen beziehungsweise entstehen werden.

Für den Voith-Konzern ist dies vor allem für den US-Dollar der Fall. Die Veränderungen des Wechselkurses wirken sich auf das Ergebnis und das Konzerneigenkapital aus. Steigt der US-Dollar um 5%, verringert sich der Gewinn vor Steuern um 2 382 Tsd. € (Vorjahr: 7 259 Tsd. €) und das Eigenkapital (inkl. Effekt aus Gewinn vor Steuern) um 2 330 Tsd. € (Vorjahr: 1 389 Tsd. €). Fällt der US-Dollar dagegen um 5%, steigt der Gewinn vor Steuern um 2 256 Tsd. € (Vorjahr: 6 554 Tsd. €) und das Eigenkapital (inkl. Effekt aus Gewinn vor Steuern) um 2 209 Tsd. € (Vorjahr: 1 241 Tsd. €).

Währungssicherungen werden im Wesentlichen über Voith Finance kontrahiert. Die Transaktionsrisiken aus dem internationalen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden primär durch den Einsatz von Devisentermingeschäften, Devisenswaps sowie kombinierten Zins-/Devisenswaps begrenzt. Grundsätzlich sind alle Fremdwährungstransaktionen in der Voith-Unternehmensgruppe zu sichern. Wesentliche Bilanzposten sowie Aufträge werden dabei im Rahmen des Hedge Accountings ab einer Grenze von 1,0 Mio. USD einzeln gesichert.

Im Projektgeschäft ist im Vorlauf von externen Sicherungsgeschäften sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzung und -strategie im Hinblick auf zu besichernde Grundgeschäfte bzw. Transaktionen zu dokumentieren.

Um mit der Risikomanagementstrategie von Voith übereinzustimmen, müssen die Absicherungen hochwirksam sein. Durch die nachgewiesene Effektivität der Sicherungsbeziehung erhalten diese Geschäfte einen Hedge-Accounting-Status. Wechselkursschwankungen wirken sich somit in der Erfolgsrechnung nicht aus und nehmen keinen Einfluss auf die projektbegleitende Kalkulation.

In der Voith-Unternehmensgruppe werden Finanzderivate extern über Voith Finance im Auftrag der Konzerngesellschaften gehandelt. Konzerngesellschaften in devisenrechtlich beschränkten Ländern sichern Währungsrisiken lokal ab. Die zentrale Disposition, Überwachung und Dokumentation aller von Voith Finance bzw. von den Konzerngesellschaften abgeschlossenen Devisensicherungen erfolgt mittels der konzernweit installierten Treasury-Management-Software.

### **Zinsänderungsrisiko:**

Das Zinsrisiko bestehender externer Refinanzierung des Voith-Konzerns wird zentral analysiert und durch die Voith Finance gesteuert. Zinsrisiken durch eventuelle Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bestehen insbesondere bei mittel- und langfristigen festverzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Das Marktwertisiko bei festverzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten wird fallweise abgesichert. Die Marktwerttrisiken werden durch Zinsswaps und kombinierte Zins-/Devisenswaps in der Regel durch Hedge Accounting abgesichert.

Die Vermögenspositionen bestehen im Wesentlichen aus Bankguthaben, die am Geldmarkt angelegt sind bzw. dazu genutzt werden, die bestehenden Cashpools zu finanzieren. Die am Cashpool teilnehmenden Konzerngesellschaften sind durch tägliches Zerobalancing keinen externen Zinsrisiken ausgesetzt.

Auf der Aufwandseite resultiert das Zinsänderungsrisiko aus Kapitalmarktanleihen und einem US-Private-Placement sowie aus verschiedenen Bankdarlehen. Das US-Private-Placement wurde von fix auf variabel gewappt und das daraus resultierende Cashflow-Risiko durch Zinsbegrenzungsvereinbarungen entsprechend abgesichert. Die übrigen Anleihen sind festverzinslich und unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko.

Die folgende Tabelle gruppiert die Buchwerte der wesentlichen Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit:

<b>2011-09-30</b> in Tsd. €	Innerhalb eines Jahres	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Über 5 Jahre	<b>Summe</b>
<b>Variabel verzinslich</b>							
Flüssige Mittel	927 140	0	0	0	0	0	<b>927 140</b>
Anleihen	0	0	150 276	0	74 137	54 512	<b>278 925</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	127 617	19	0	0	0	0	<b>127 636</b>
<b>Festverzinslich</b>							
Anleihen	0	0	0	0	0	580 257	<b>580 257</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100 093	13	12 013	106	0	0	<b>112 225</b>

<b>2010-09-30</b> in Tsd. €	Innerhalb eines Jahres	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Über 5 Jahre	<b>Summe</b>
<b>Variabel verzinslich</b>							
Flüssige Mittel	1 175 359	0	0	0	0	0	<b>1 175 359</b>
Anleihen	145 731	0	0	150 515	0	125 529	<b>421 775</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77 443	34	34	34	34	269	<b>77 848</b>
<b>Festverzinslich</b>							
Anleihen	0	0	0	0	0	577 498	<b>577 498</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	218	100 093	13	159 562	13	0	<b>259 899</b>

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. September 2011 um 100 bps höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 5,2 Mio. € (Vorjahr: 6,8 Mio. €) höher (niedriger) ausgefallen. Das Eigenkapital würde sich entsprechend verändern.

#### **Wertpapier- und Aktienkursrisiko:**

Voith besitzt Aktien und sonstige Wertpapiere der Kategorie Available for Sale in Höhe von 270 Mio. € (Vorjahr: 183 Mio. €). Das Kursrisiko wird in der Bilanz und nicht in der GuV abgebildet, sofern die Voraussetzungen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht gegeben sind. Würden sich die zugrunde liegenden Aktienkurse um 10% ändern, würde sich das Eigenkapital um 10% des Buchwertes der jeweiligen Aktien ändern.

Bei Aktien und sonstigen Wertpapieren der Kategorie At Fair Value through Profit and Loss in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) führt eine Änderung der zugrunde liegenden Kurse um 10% zu einer Änderung des Ergebnisses vor Steuern um 10% des Buchwerts der jeweiligen Wertpapiere.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass das offene Kursrisiko kontinuierlich analysiert und entsprechende Maßnahmen abgestimmt werden.

#### **Rohstoffpreisrisiko:**

Voith ist Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen ausgesetzt, da sich diese auch in den zumeist benötigten Halbfertigerzeugnissen niederschlagen. Der Voith-Zentraleinkauf ermittelt regelmäßig seinen Materialbedarf hinsichtlich Art, Volumen und Bedarfsterminen. Auf Anforderung des Zentraleinkaufs in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften können entsprechende Rohstoffterminkontrakte über Voith Finance abgeschlossen werden, um latente Rohstoffpreisrisiken zu begrenzen. Im Geschäftsjahr bestanden keine Rohstoffterminkontrakte. Darüber hinaus können Materialpreissteigerungen teilweise an den Kunden weitergegeben werden.

**Sicherungsbeziehungen:**

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken bestanden folgende Positionen:

2011-09-30 in Tsd. €	Nominalwerte*		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	559 523	156 780	13 580	3 734	26 397	5 929
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	34 178	0	1 728	0	862	0
Flüssige Mittel (Cashflow-Hedges)	26 000	0	0	0	1 368	0
Zinsswaps (Fair-Value-Hedges)	0	242 230	0	36 976	0	0
Zinsswaps (Cashflow-Hedges)	0	0	0	0	0	0
Sonstige Derivate	153 507	281 367	2 813	2 825	6 426	1 095
<b>Gesamt</b>	<b>773 208</b>	<b>680 377</b>	<b>18 121</b>	<b>43 535</b>	<b>35 053</b>	<b>7 024</b>

2010-09-30 in Tsd. €	Nominalwerte*		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	588 767	219 114	35 738	12 127	16 426	5 484
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	20 327	0	797	0	1 030	0
Zinsswaps (Fair-Value-Hedges)	100 000	238 008	261	38 374	0	0
Zinsswaps (Cashflow-Hedges)	0	148 000	0	0	0	7 009
Sonstige Derivate	154 708	265 635	4 448	5 002	8 710	1 274
<b>Gesamt</b>	<b>863 802</b>	<b>870 757</b>	<b>41 244</b>	<b>55 503</b>	<b>26 166</b>	<b>13 767</b>

\*Nominalwerte bezeichnen die Volumina der Grundgeschäfte in Landeswährung, umgerechnet mit dem Stichtagskurs.

**Absicherung des beizulegenden Zeitwerts**

Der Konzern designiert Fair-Value-Hedges überwiegend zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken.

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde aus derivativen Finanzinstrumenten, die als Fair-Value-Hedges klassifiziert waren, ein Verlust von 37 098 Tsd. € (Vorjahr: Verlust von 5 449 Tsd. €) erfasst. Da die Sicherungsinstrumente als hocheffektiv eingestuft wurden, resultierte aus der Stichtagsbewertung der gesicherten Grundgeschäfte ein gegenläufiges Ergebnis in entsprechender Höhe.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 ergaben sich keine Ergebniseffekte aufgrund von Ineffektivitäten.

Wertänderungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die die Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden am Bilanzstichtag erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

### **Absicherung von Cashflows**

Zum 30. September 2011 bestehen Devisentermingeschäfte, die der Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe und Käufe dienen und für die feste Verpflichtungen existieren.

Die wesentlichen Konditionen für die Devisentermingeschäfte wurden entsprechend den vereinbarten Konditionen des zugrunde liegenden Grundgeschäftes ausgehandelt. Es wird erwartet, dass die zugrunde liegenden Geschäfte innerhalb von einem Jahr durchgeführt werden.

Die Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows aus den erwarteten künftigen Verkäufen wurden als hoch-effektiv eingestuft. Daher wurde zum 30. September 2011 ein nicht realisierter Verlust in Höhe von 3 532 Tsd. € (Vorjahr: 6 976 Tsd. €) in den sonstigen Rücklagen im Konzerneigenkapital erfasst.

Durch unterjährige Realisation von Grundgeschäften erfolgte eine Umgliederung der hierfür kumuliert erfassten Verluste aus den sonstigen Rücklagen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Höhe von 2 490 Tsd. € (Vorjahr: 1 357 Tsd. €). Vom in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliederten Betrag wurden 2 003 Tsd. € ins Zinsergebnis und 487 Tsd. € ins operative Ergebnis umgebucht.

### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2010/11 insgesamt 259 449 Tsd. € (Vorjahr: 265 861 Tsd. €).

Hiervon wurden 17 361 Tsd. € (Vorjahr: 20 121 Tsd. €) als Entwicklungskosten in der Bilanz aktiviert. Die übrigen Aufwendungen betreffen in Höhe von 164 892 Tsd. € (Vorjahr: 172 628 Tsd. €) sowohl die planmäßigen Abschreibungen

auf diese aktivierten Entwicklungskosten als auch Aktivitäten für nicht kundenspezifische Neu- und Weiterentwicklungen sowie in Höhe von 77 196 Tsd. € (Vorjahr: 73 112 Tsd. €) Entwicklungsaktivitäten, die im Rahmen von Kundenaufträgen aktiviert wurden.

### **Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

In Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit steht die Voith GmbH sowohl mit den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen als auch mit weiteren nahestehenden Unternehmen und Personen (Minderheitsgesellschafter, Familiengesellschafter, Aufsichtsräte und Vorstände) in Beziehung.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde ein Tochterunternehmen der Voith GmbH im Rahmen einer Transaktion unter gemeinsamer Kontrolle an die Familiengesellschafter verkauft. Dieses Unternehmen, die JMV GmbH & Co. KG, Heidenheim, bildet das oberste Mutterunternehmen des Voith-Konzerns.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder der Geschäftsführung beziehungsweise des Aufsichtsrates der Voith GmbH und Familiengesellschafter sind Mitglieder in Aufsichts- und Verwaltungsräten von anderen Unternehmen, mit denen Voith im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Soweit Geschäfte mit diesen Unternehmen getätigt werden, werden diese zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

An Mitglieder des Aufsichtsrats sowie ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden für Dienst- und Beratungsleistungen zu marktüblichen Konditionen insgesamt 743 Tsd. € (Vorjahr: 76 Tsd. €) bezahlt.

Den größten Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens mit nahestehenden Unternehmen und Personen zeigt folgende Tabelle:

in Tsd. €	2010/11	2009/10
Verbindlichkeiten gegen Familiengesellschafter	67 906	37 123
Von assoziierten Unternehmen bezogene Leistungen	4 519	7 508
Für assoziierte Unternehmen erbrachte Leistungen	10 607	20 122
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	552	5 057
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen	274	707
Von sonstigen Beteiligungen bezogene Leistungen	2 190	665
Für sonstige Beteiligungen erbrachte Leistungen	25 733	24 380
Forderungen gegen sonstige Beteiligungen inkl. geleisteter Anzahlungen	11 632	11 140
Wertberichtigungen auf Forderungen gegen sonstige Beteiligungen	-9	-448
Verbindlichkeiten gegen sonstige Beteiligungen inkl. erhaltener Anzahlungen	29 816	25 030
Vom Mutterunternehmen bezogene Leistungen	12 196	8 842
Für das Mutterunternehmen erbrachte Leistungen	536	467
Forderungen gegen das Mutterunternehmen	4	214
Verbindlichkeiten gegen das Mutterunternehmen	3 189	1 904
Verbindlichkeiten gegen Minderheitsgesellschafter	69 387	61 590
Forderungen gegen Minderheitsgesellschafter	31 269	31 496
Geleistete Anzahlungen gegenüber Minderheitsgesellschaftern	13 920	10 854
Von Minderheitsgesellschaftern bezogene Leistungen	53 502	68 601
Für Minderheitsgesellschafter erbrachte Leistungen	43 133	60 927

Die Verbindlichkeiten gegen Familiengesellschafter beinhalten laufende variabel verzinsliche Verrechnungskonten sowie Rentenverpflichtungen.

Zu weiteren Erläuterungen zu den gegenüber Familiengesellschaftern begebenen Genussrechtskapitalien in Höhe von 98 400 Tsd. € (Vorjahr: 83 400 Tsd. €) verweisen wir auf Tz. 19.

Von einem nahestehenden Unternehmen wurden Dienstleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung in Höhe von 1 838 Tsd. € (Vorjahr: 1 692 Tsd. €) erbracht und an den Konzern weiterbelastet.

Zugunsten eines assoziierten Unternehmens und sonstiger Beteiligungen wurden Bürgschaften in Höhe von 12 146 Tsd. € (Vorjahr: 12 146 Tsd. €) bzw. 2 177 Tsd. € (Vorjahr: 1 684 Tsd. €) gegeben.

## Organbezüge

Die Gesamtbezüge einschließlich Pensionsaufwand der Mitglieder der Geschäftsführung der Voith GmbH betragen für das Geschäftsjahr 12 547 Tsd. € (Vorjahr: 11 458 Tsd. €). Hierin enthalten sind langfristige Vergütungsbestandteile in Höhe von 4 136 Tsd. € (Vorjahr: 3 603 Tsd. €). Die langfristigen Vergütungsbestandteile enthalten Dienstzeitaufwand in Höhe von 2 185 Tsd. € (Vorjahr: 1 548 Tsd. €).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Vergütungen in Höhe von 489 Tsd. € (Vorjahr: 507 Tsd. €).

Der Anwartschaftsbarwert („Defined Benefit Obligation“ – DBO) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber aktuellen Mitgliedern der Geschäftsführung betrug am Bilanzstichtag 22 653 Tsd. € (Vorjahr: 20 430 Tsd. €). Gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern betrug der Anwartschaftsbarwert sämtlicher Pensionszusagen 18 176 Tsd. € (Vorjahr: 18 676 Tsd. €). Für aktuelle Mitglieder der Geschäftsführung besteht Planvermögen in Höhe von 8 754 Tsd. € (Vorjahr: 3 530 Tsd. €). Für frühere Vorstandsmitglieder besteht Planvermögen in Höhe von 7 986 Tsd. € (Vorjahr: 9 037 Tsd. €). Die genannten Beträge sind in den Anhangsangaben, Tz. 20, enthalten.

Für Ruhegehälter und sonstige Bezüge an frühere Vorstandsmitglieder wurden 1 282 Tsd. € (Vorjahr: 1 275 Tsd. €) aufgewendet.

## Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2010/11 entstand folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Abschlussprüfers (inklusive Auslagenersatz):

in Tsd. €	2010/11	2009/10
Abschlussprüfungen	1 982	1 797
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	102	18
Steuerberatungsleistungen	213	145
Sonstige Leistungen	64	57
	<b>2 361</b>	<b>2 017</b>

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Voith Industrial Services hat mit Wirkung zum 1. November 2011 die DIW Service GmbH verkauft. Die Gesellschaft ist spezialisiert auf das Zeitarbeitsgeschäft mit Facharbeitern. Mit dem Verkauf setzt der Konzernbereich Voith Industrial Services die im Oktober 2010 begonnene strategische Neuausrichtung fort. Die veräußerte Gesellschaft DIW Service verfügt über rund 70 Stamm-Mitarbeiter und etwa 830 Zeitarbeitsnehmer.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010/11 trat über die geschilderten Vorgänge hinaus keine Entwicklung von besonderer Bedeutung ein.

Heidenheim an der Brenz, den 22. November 2011

Voith GmbH  
Die Geschäftsführung

Dr. Hubert Lienhard  
Dr. Hermann Jung  
Dr. Hans-Peter Sollinger  
Peter Edelmann  
Martin Hennerici  
Bertram Staudenmaier  
Dr. Roland Münch

Der zur Veröffentlichung vorgesehene Konzernabschluss der Voith GmbH zum 30. September 2011 wird inklusive des von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerks beim e-Bundesanzeiger in deutscher Sprache eingereicht (abzurufen unter [www.ebundesanzeiger.de](http://www.ebundesanzeiger.de)).

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Heidenheim an der Brenz, den 22. November 2011

Voith GmbH  
Die Geschäftsführung

Dr. Hubert Lienhard  
Dr. Hermann Jung  
Dr. Hans-Peter Sollinger  
Peter Edelmann  
Martin Hennerici  
Bertram Staudenmaier  
Dr. Roland Münch

# Beteiligungen der Voith-Unternehmensgruppe

zum 30. September 2011

## Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen

	Konzernquote in %
<b>Voith GmbH, Heidenheim/Deutschland</b>	<b>100,0</b>
Voith Corporate Management (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100,0
Voith Composites GmbH & Co. KG, Garching/Deutschland	100,0
J.M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Assekuranz Vermittlung GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Dienstleistungen und Grundstücks GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Finance GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Financial Services GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith IT Solutions GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Theta GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith IT Solutions GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich	100,0
Voith IT Solutions Inc., Wilson (NC)/USA	100,0
<b>Voith Hydro Holding GmbH &amp; Co. KG, Heidenheim/Deutschland*</b>	<b>65,0</b>
Voith Hydro da Amazonia Ltda., Manaus/Brasilien	100,0
Voith Hydro Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	100,0
Voith Hydro Services Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	100,0
Voith Hydro S.A., Santiago de Chile (Las Condes)/Chile	100,0
Voith Hydro Shanghai Ltd., Shanghai/China	80,0
VH Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
VHG Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Hydro GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Hydro Ocean Current Technologies GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	80,0
Voith Hydro Private Limited, Noida/Indien	100,0
Voith Hydro S.P.A., Cinisello Balsamo (MI)/Italien	100,0
Voith Fuji Hydro K. K., Kawasaki-shi, Kanagawa/Japan	50,0
Voith Hydro Inc., Brossard (QC)/Kanada	100,0
Voith Hydro Mexico, S. de R.L. de C.V., Huixquilucan, Edo de Mexico/Mexiko	100,0
Voith Hydro AS, Oslo/Norwegen	100,0
Voith Hydro Sarpsborg AS, Sarpsborg/Norwegen	100,0
Kössler Gesellschaft m.b.H., St. Georgen/Stfd./Österreich	100,0
Voith Hydro GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich	100,0

\*Bei den Hydro-Gesellschaften: Beteiligungsquote bezogen auf die Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland.

	<b>Konzernquote in %</b>
Voith Hydro Lima S.A.C., San Isidro – Lima/Peru	99,0
Voith Hydro S.R.L., Bukarest/Rumänien	100,0
VG Power AB, Västerås/Schweden	51,0
Voith Hydro S.L., Ibarra (Guipúzcoa)/Spanien	100,0
Voith Hydro Limited Sirketi, Söğütözü Ankara/Türkei	100,0
Peak Hydro Services, Inc., Chattanooga (TN)/USA	100,0
Voith Hydro Inc., York (PA)/USA	100,0
<b>Voith Industrial Services Holding GmbH &amp; Co. KG, Heidenheim/Deutschland</b>	<b>100,0</b>
Voith Industrial Services N.V., Kapellen (Antwerpen)/Belgien	100,0
Voith Serviços Industriais do Brasil Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	100,0
Voith Industrial Services (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100,0
Voith Industrial Services A/S, Ringsted/Dänemark	100,0
Voith Engineering Services GmbH, Bremen/Deutschland	100,0
Voith Engineering Services Holding GmbH, Bremen/Deutschland	100,0
Voith Engineering Services GmbH, Chemnitz/Deutschland	100,0
Voith Engineering Services GmbH, Hamburg/Deutschland	100,0
DIW Instandhaltung GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services GmbH & Co. KG, Karlsruhe/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services GmbH, Kirchseeon/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services GmbH, Mainhausen/Zellhausen/Deutschland	100,0
DIW Gastro GmbH & Co. KG, München/Deutschland	100,0
DIW Aircraft Services GmbH, Stuttgart/Deutschland	100,0
DIW Instandhaltung Ltd. & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	100,0
DIW Mechanical Engineering GmbH & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	100,0
DIW Service GmbH, Stuttgart/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services Beteiligungen GmbH, Stuttgart/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services Beteiligungsverwaltungs GmbH, Stuttgart/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services GmbH, Stuttgart/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services Grundstücks GmbH & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services Ltd. & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	100,0

	<b>Konzernquote</b> in %
Voith Industrial Services Process GmbH & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	100,0
Voith Engineering Services Sarl, Toulouse/Frankreich	100,0
Voith Engineering Services Limited, Bristol/Großbritannien	100,0
Voith Industrial Services Holding Ltd., Warwick/Großbritannien	100,0
Voith Industrial Services Limited, Warwick/Großbritannien	100,0
Voith Engineering Services Private Limited, Karnataka/Indien	100,0
Voith Industrial Services India Private Limited, Pune/Indien	100,0
Voith Industrial Services S de RL de CV, Saltillo Coahuila/Mexiko	100,0
Voith Railservices B.V., Twello/Niederlande	100,0
Terne AS, Mongstad/Norwegen	60,0
Voith Industrial Services GmbH, Steyr/Österreich	100,0
DIW Instandhaltung GmbH, Wien/Österreich	100,0
Premier Manufacturing Support Services Poland Sp. z. o.o., Gliwice/Polen	100,0
Voith Industrial Services Sp. z. o.o., Poznan/Polen	100,0
Voith Industrial Services O.O.O, St. Petersburg/Russland	100,0
Newtec Kemiteknik AB, Trollhättan/Schweden	100,0
Voith Industrial Services, s.r.o., Bratislava/Slowakei	100,0
Voith Engineering Services SL, Madrid/Spanien	100,0
Voith Industrial Services s.r.o., Kosmonosy/Tschechien	100,0
DIW Service s.r.o., Prag/Tschechien	100,0
Voith Industrial Services Kft., Győr/Ungarn	100,0
DIW Service Kft., Veszprém/Ungarn	100,0
Voith Industrial Services Inc., Cincinnati (OH)/USA	100,0
<b>Voith Paper Holding GmbH &amp; Co. KG, Heidenheim/Deutschland</b>	<b>100,0</b>
Voith Paper Argentina S.A., Carapachay – Buenos Aires/Argentinien	100,0
Voith Paper Australia and New Zealand Pty. Ltd., North Ryde (NSW)/Australien	100,0
Voith Mont Montagens e Serviços Ltda., Barueri (SP)/Brasilien	100,0
Meri Sistemas e Tecnologia Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	55,3
Voith Paper Máquinas e Equipamentos Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	100,0
Servicios y Suministros Voith Chile Ltda., Concepción, Coronel/Chile	100,0
Voith Paper Rolls Guangzhou Co., Ltd., Guangzhou City/China	100,0

	<b>Konzernquote in %</b>
Voith Paper (China) Co., Ltd., Kunshan, JiangSu/China	100,0
Voith Paper Fabrics (China) Co., Ltd., Kunshan, JiangSu/China	100,0
Voith Paper Rolls (China) Co., Ltd., Kunshan, JiangSu/China	100,0
Voith Paper International Trading Co., Ltd., Shanghai/China	100,0
Voith Paper Air Systems GmbH, Bayreuth/Deutschland	100,0
Voith Paper Automation GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Paper Fabric & Roll Systems GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Paper Fabrics GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
VP Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Paper Krieger GmbH & Co. KG, Mönchengladbach/Deutschland	85,0
MERI Environmental Solutions GmbH, München/Deutschland	65,0
Voith Paper Automation GmbH, Neuwied/Deutschland	100,0
Voith Paper Environmental Solutions GmbH & Co. KG, Ravensburg/Deutschland	100,0
Voith Paper Fiber & Environmental Solutions GmbH & Co. KG, Ravensburg/Deutschland	100,0
Voith Paper Karton- und Verpackungspapiere Forschungs GmbH, Ravensburg/Deutschland	100,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Weißenborn/Deutschland	100,0
Voith Paper Oy, Vantaa/Finnland	100,0
Voith Paper Fabrics SAS, Montbron/Frankreich	100,0
Voith Paper SAS, Orsay/Frankreich	100,0
Voith Paper Fabrics Blackburn Ltd., Blackburn (Lancashire)/Großbritannien	100,0
Voith Paper Fabrics Holding Ltd., Blackburn (Lancashire)/Großbritannien	100,0
Voith Paper Fabrics Stubbins, Ltd., Bury (Lancashire)/Großbritannien	100,0
Voith Paper Ltd., Manchester/Großbritannien	100,0
Voith Paper Fabrics India Ltd., Faridabad (Haryana)/Indien	74,0
Voith Paper Technology (India) Ltd., Kolkata/Indien	100,0
PT. Voith Paper, Jakarta/Indonesien	100,0
PT. Voith Paper Rolls Indonesia, Karawang – West Java/Indonesien	76,0
RIF ROLL COVER SRL, Basaldella (Udine)/Italien	51,0
Voith Paper S.r.L., Schio (Vicenza)/Italien	100,0
Voith IHI Paper Technology Co., Ltd., Tokio/Japan	49,0

	<b>Konzernquote</b> in %
Voith Paper Co., Ltd., Tokio/Japan	100,0
Voith Paper Air Systems Inc., Saint-Laurent-Quebec/Kanada	100,0
Voith Paper Fabrics Asia Pacific Sdn. Bhd., Ipoh, Perak Darul Ridzuan/Malaysia	100,0
Voith Paper Fabrics Ipoh Sdn. Bhd., Ipoh, Perak Darul Ridzuan/Malaysia	100,0
Meri Sistemas Ambientales S.A. de C.V., Monterrey/Mexiko	45,5
Voith Paper Fabrics B.V., Haaksbergen/Niederlande	100,0
MinPlus-CDEM Holding B.V., Vaassen/Niederlande	100,0
Voith Paper B.V., Vaassen/Niederlande	100,0
Voith Paper AS, Lier/Norwegen	100,0
Voith Paper Fabrics AS, Tranby/Norwegen	100,0
Voith Paper Fabrics GmbH, Frankenmarkt/Österreich	99,8
GAW technologies GmbH, Graz/Österreich	35,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co KG, Laakirchen-Oberweis/Österreich	100,0
Voith Paper Automation GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich	100,0
Voith Paper GmbH, St. Pölten/Österreich	100,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co KG, Wimpassing/Österreich	100,0
Voith Paper Technology Russia GmbH, St. Petersburg/Russland	100,0
Voith Paper Fabrics Gusum AB, Gusum/Schweden	100,0
Voith Paper Fabrics Högsjö AB, Högsjö/Schweden	100,0
Voith Paper Fabrics Holding AB, Högsjö/Schweden	100,0
Voith Paper AB, Karlstad/Schweden	100,0
Voith Paper Rolls AB, Lessebo/Schweden	100,0
Voith Paper Walztechnik AG, Zürich/Schweiz	100,0
Voith Paper Fabrics, S.A., Guissona (Lérida)/Spanien	100,0
Voith Paper S.A., Ibarra (Guipúzcoa)/Spanien	100,0
Voith Paper Services S.L., Ibarra (Guipúzcoa)/Spanien	100,0
Voith Meri Environmental Solutions, Inc., Appleton (WI)/USA	65,0
Voith Paper Inc., Appleton (WI)/USA	100,0
PFR, Inc., Newark (DE)/USA	100,0
Massachusetts PFE, Inc., Orange (MA)/USA	100,0
PFS I, Inc., Salisbury (NC)/USA	100,0
Syn Strand Inc., Summerville (SC)/USA	100,0

	<b>Konzernquote in %</b>
Voith Paper Fabrics Waycross, LLC, Waycross (GA)/USA	100,0
Voith Paper Fabric & Roll Systems Inc., Wilson (NC)/USA	100,0
<b>Voith Turbo GmbH &amp; Co. KG, Heidenheim/Deutschland</b>	<b>100,0</b>
Voith Turbo Pty. Ltd., Wetherill Park (NSW)/Australien	100,0
Voith Turbo S.A./N.V., Brüssel/Belgien	100,0
Voith Turbo Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	100,0
Voith Turbo Limited, Hongkong/China	100,0
Voith Lutong Urban Rail Gearbox Technology (Changchun) Co., Ltd, Lutong/China	50,0
Voith Schaku KTK Coupler Technology Co., Ltd., Shanghai/China	50,0
Voith Turbo China Co., Ltd., Shanghai/China	100,0
Voith Turbo Power Transmission (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100,0
Voith Turbo A/S, Gadstrup/Dänemark	100,0
Voith Turbo Hochelastische Kupplungen GmbH & Co. KG, Essen/Deutschland	100,0
Voith Turbo Aufladungssysteme GmbH & Co. KG, Gommern/Deutschland	100,0
Voith Turbo Antriebstechnik Beteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Turbo Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Turbo Lokomotivtechnik GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Turbo Schneider Propulsion GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Turbo SMI Technologies GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	51,0
Voith Turbo Vertriebsgesellschaft mbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Turbo Wind GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Turbo Advanced Propeller Technologies GmbH & Co. KG, Rostock/Deutschland	100,0
Voith Turbo H+L Hydraulic GmbH & Co. KG, Rutesheim/Deutschland	100,0
Voith Turbo Scharfenberg GmbH & Co. KG, Salzgitter/Deutschland	100,0
Voith Turbo BHS Getriebe GmbH, Sonthofen/Deutschland	100,0
Voith Turbo BHS Getriebe Holding GmbH, Sonthofen/Deutschland	100,0
Voith Turbo Verdichtersysteme GmbH & Co. KG, Zschopau/Deutschland	100,0
Voith Turbo SAS, Noisy-le-Grand Cedex/Frankreich	100,0
H+L Hydraulic Ltd., Croydon (Surrey)/Großbritannien	100,0
Voith Turbo Limited, Croydon (Surrey)/Großbritannien	100,0
Voith Turbo Rail Systems Ltd., Croydon (Surrey)/Großbritannien	100,0

	<b>Konzernquote</b> in %
FlowLink Systems Private Ltd., Coimbatore/Indien	50,0
Voith Turbo Private Limited, Hyderabad (A.P.)/Indien	100,0
Hydronaut s.r.l., Mailand/Italien	60,0
Voith Turbo Drive Systems s.r.l., Montichiari/BS/Italien	100,0
Voith Turbo s.r.l., Reggio Emilia/Italien	100,0
Voith Turbo Co., Ltd., Kawasaki-shi, Kanagawa/Japan	100,0
Voith Turbo Co., Ltd., Seoul/Korea	80,0
Voith Turbo S.A. de C.V., Mexico (D.F.)/Mexiko	100,0
Voith Turbo B.V., Twello/Niederlande	100,0
Voith Turbo AS, Oslo/Norwegen	100,0
Voith Turbo GmbH, St. Pölten/Österreich	100,0
Voith Turbo Vertriebs GmbH, St. Pölten/Österreich	100,0
Voith Turbo sp. z o.o., Wola Krzysztoporska/Polen	100,0
Voith Turbo Kazan GmbH, Kazan/Russland	91,0
Voith Turbo Safeset AB, Hudiksvall/Schweden	100,0
Voith Turbo AB, Spanga-Stockholm/Schweden	100,0
Voith Turbo Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100,0
Voith Turbo S.A., Coslada (Madrid)/Spanien	100,0
Imfuyo Air Products (Proprietary) Limited, Bedfordview/Südafrika	23,6
Imfuyo Projects (Pty) Ltd., Benoni/Südafrika	47,0
Imfuyo Locomotives (Proprietary) Limited, Parktown/Südafrika	47,0
Voith Property Company (Pty) Ltd., Witfield (Boksburg)/Südafrika	100,0
Voith Turbo (Pty) Ltd., Witfield (Boksburg)/Südafrika	100,0
Voith Turbo Co. Limited, Kaohsiung City 812/Taiwan	100,0
Voith Turbo s.r.o., Brno/Tschechien	100,0
Voith Turbo Güç Aktarma Tekniği Ltd. Şti., Çankaya-Ankara/Türkei	100,0
Voith Turbo Kft., Biatorbágy/Ungarn	100,0
Voith Turbo Inc., York (PA)/USA	100,0
Voith Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0

# Wichtige Ereignisse

## Oktober 2010

Mercedes-Benz Manufacturing Hungary Kft. vergibt das technische und infrastrukturelle Facility Management sowie die technische Reinigung im neuen Werk Kecskemét, Ungarn, an Voith. Der Vertrag läuft über drei Jahre.

Beim kanadischen Papierproduzenten Cascades geht die PM 2 nach einem Großumbau durch Voith erfolgreich in Betrieb. Die PM 2 ist die erste Tissue-Maschine in Nordamerika, die mit der ATMOS-Technologie von Voith ausgestattet ist. Diese Technologie ermöglicht es dem Hersteller, hochwertige Hygienepapiere ausschließlich aus Recyclingfasern herzustellen. Auch der Energieverbrauch liegt deutlich unter dem von bisherigen Verfahren zur Herstellung von Premium-Tissue-Papieren.

Voith erhält den Auftrag zur Lieferung von 242 Antriebssystemen für den Regionaltriebwagen „Regio Shuttle“ der Deutschen Bahn. Zum Lieferumfang gehören DIWARail-Getriebe, Verteilgetriebe und Kühlsysteme.

Voith erhält vom Busbetreiber SBST in Singapur den Auftrag zur Lieferung von 600 Automatgetrieben für Volvo-Doppeldecker- und Mercedes-Solobusse.

## November 2010

Das Wellenkraftwerk Limpet auf der schottischen Insel Islay ist seit zehn Jahren erfolgreich in Betrieb. Limpet war das weltweit erste Wellenkraftwerk, das im kommerziellen Maßstab Elektrizität ins Netz einspeiste. Die Verfügbarkeit der Anlage wurde fortwährend gesteigert und lag 2010 bei 98%.

Caterpillar India Private Ltd. im indischen Chennai erteilt Voith einen Projektauftrag zur Überwachung der Installation einer neuen Lackieranlage.

Voith stellt den ersten nichtradioaktiven Sensor für die Tissue-Produktion vor. Produzenten von Hygienepapieren können damit Qualitätsmessungen vornehmen, ohne dass wie bisher eine radioaktive Quelle notwendig ist.

Voith erhält den Auftrag zur Lieferung von insgesamt 650 Getrieben für Volvo-Stadtbusse im australischen Perth.

## Dezember 2010

Von Energias de Portugal erhält Voith den Auftrag zur Lieferung der gesamten elektromechanischen Ausrüstung des Pumpspeicherwerks Frades II.

Voith erhält von Statkraft den Auftrag zur Lieferung der kompletten elektromechanischen Ausrüstung für das türkische Wasserkraftwerk Kargi.

Voith schließt mit der FKi Engineering Ltd., Großbritannien, einen Vollwartungsvertrag ab für einen Windpark in Österreich mit 46 MW Gesamtleistung.

Das Karlsruher Institut für Technologie vergibt die elektrotechnische Instandhaltung für weitere vier Jahre an Voith.

Der indische Papierproduzent JK Paper Ltd. beauftragt Voith mit der Lieferung einer kompletten Papiermaschine. Die Rayagada PM 6 wird hochwertige ungestrichene bzw. pigmentierte holzfreie Papiere produzieren.

Voith erhält von der Fushun Mining Corporation den Auftrag zur Lieferung einer neuen Verpackungspapiermaschine.

Bei Tamil Nadu Newsprint and Papers, Indien, geht eine Voith-Papiermaschine in Betrieb. Auf der PM 3 werden Druck- und Schreibpapiere aus Bagasse produziert.

Das deutsche Güterbahnunternehmen DB Schenker Rail stellt in diesen Tagen die erste Tranche von Gravita 10 BB Rangierlokomotiven in Dienst.

Voith erhält einen Auftrag über 600 Automatgetriebe für Volvo-Busse. Die Busse wurden von Mibus, einem Verkehrsbetrieb in Panama, geordert.

## Januar 2011

Anfang 2011 übernimmt Voith die Lackieranlagenreinigung für KIA in der Slowakei. Das Projekt läuft über ein Jahr.

Voith fertigt und montiert Doppelmantelrohrleitungen für die Lenzing AG. Der Auftrag beinhaltet Projektierung, Detail-Engineering, Vorfertigung, Montage des Rohrleitungssystems sowie die Prüfung vor Inbetriebnahme.

Voith eröffnet eine eigene Werkstatt für Industriedienstleistungen in Doha, Katar.

Voith übernimmt die Rechte und Patente an einer Technologie zur Aufbereitung von Schlämmen, die bei der Aufbereitung von Altpapier anfallen. Deinkingschlämme entstehen bei der Entfernung von Druckfarben aus dem verwendeten Altpapier und mussten bisher als Reststoffe entsorgt werden. Mit der CTC-Technologie können Mineralien und Energie aus den Schlämmen gewonnen werden.

Offshoreschiffe gehen in Vigo, Spanien, in Betrieb: zwei Arbeitsschiffe mit Voith Rollstabilisierung (VRS) und je zwei Voith Schneider Propellern (VSP) sowie ein Versorgungsschiff mit fünf VSP und VRS sowie ein Offshore Construction Vessel mit 160 Metern Länge und ebenfalls fünf VSP und VRS.

Voith erhält von der Vossloh Locomotives GmbH in Kiel den Auftrag zur Lieferung von acht Turbogetrieben. Endkunde ist ein privater Bahnbetreiber in Frankreich.

Die MTU in Friedrichshafen beauftragt Voith mit der Lieferung von 18 Turbogetrieben für den Fahrzeughersteller Metrowagonmash, Russland.

## Februar 2011

Voith erhält den Auftrag zur Lieferung von drei Francisturbinen mit einer Leistung von je 400 Megawatt für das neue Kraftwerk Yang Qu, China.

In St. Pölten eröffnet Voith Hydro eine neue Fertigungshalle.

Voith erhält die Zulassung zur Design Organization der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA). In Indien wird Voith Engineering Services einer von drei First-Level-Suppliern in Flight Physics.

Voith übernimmt den Service von 550 Linienbussen in vier Busdepots von London United.

Zum zweiten Mal erhält Voith den „Sustainable Development Supplier Award“ vom kanadischen Papierhersteller Cascades.

Die Gasraffinerie Shaybah Saudi Aramco vergibt den Auftrag für eine modulare Getriebe-regelkupplung und einen Vorecon an Voith.

Voith erhält einen Auftrag über sechs Vorecon für ein Kohlekraftwerk im indischen Raipur.

Voith erhält den Auftrag zur Lieferung von DIWA Automatgetrieben für 104 Solo- und 184 Doppeldeckerbusse in London.

Voith testet das neue Schlepperkonzept RAVE erfolgreich im Versuchstank.

Die Deutsche Bahn nimmt ihre erste Voith Gravita 10 BB in Hamburg in Betrieb.

Der polnische Fahrzeughersteller Solaris und Voith stellen den Urbino 18 DIWAhybrid vor.

## März 2011

Voith erhält den Auftrag, im Pumpspeicherkraftwerk Forces Motrices Hongrin-Léman SA Plus, Schweiz, zwei zusätzliche Turbinengruppen zu installieren.

Voith unterzeichnet einen Vertrag zur Ausrüstung des brasilianischen Wasserkraftwerks Belo Monte.

Der Auftrag zur Überholung des Kraftwerks Decew Falls 1 in der Provinz Ontario, Kanada, geht an Voith.

Ford in Brasilien vergibt das Facility Management in seinem SBC-Werk in São Paulo an Voith.

Voith übernimmt die Instandhaltung der Produktionstechnik und der Flurfördertechnik bei BMW in Berlin.

Voith wird mit einem Werksumzug für Freudenberg in Berlin beauftragt. Rund 200 Maschinen wechseln ihren Standort.

Beim Automobilzulieferer Faurecia in Pappenheim übernimmt Voith das Facility Management.

Volkswagen Motor Polska vergibt die Instandhaltung und das Gebäudemanagement neu an Voith.

Die von Voith gelieferte Papiermaschine Dong-Hae PM 1 der Moorim Paper Group geht in Betrieb.

Voith erhält einen Auftrag von Capital Steel zur Lieferung von Großgelenkwellen für ein chinesisches Stahlwerk.

155 Busse mit DIWA Automatgetrieben von Voith werden vom chinesischen Hersteller Yutong ausgeliefert. Die Busse kommen in Macao zum Einsatz.

Voith erhält den Auftrag zur Lieferung von Kühlsystemen und Kupplungen für die geplanten Einschienenbahnen in São Paulo und Saudi-Arabien.

## April 2011

Voith Fuji Hydro gibt die Übernahme des Turbinengeschäfts von Ebara, einem Maschinenhersteller, bekannt.

Voith erhält von der isländischen Lansvirkjun einen Auftrag für das Kraftwerk Budarhals. Der Lieferumfang umfasst die komplette elektromechanische Ausrüstung.

Vertragsbeginn für Voith bei BMW in Berlin. Der Vertrag umfasst die Instandhaltung von Produktionsanlagen und Flurförderfahrzeugen.

Die Baiyun PM 8 der Zhumadianshi Baiyun Paper Co. Ltd. geht erfolgreich in Betrieb. Die PM 8 produziert Kopier- und Offsetpapiere.

Voith eröffnet im TechnoPark von Dubai eine neue Niederlassung. Voith Turbo wird von Dubai aus den gesamten Mittleren Osten betreuen.

Die Robel Bahnbaumaschinen GmbH erteilt Voith den Auftrag zur Lieferung von acht Turbogetrieben für Gleiskraftwagen.

Voith erhält von VR-Yhtymä Oy in Finnland einen Rahmenvertrag zur Hauptüberholung von 34 Turbogetrieben eines Dieselmotors.

Helsinki City Transport bestellt beim finnischen Fahrzeugbauer Transtech 40 neue Straßenbahnen. Voith liefert dafür den kompletten Antriebsstrang.

Die Verkehrsbetriebe Warschau bestellen 150 mit Voith DIWA-Automatgetrieben ausgerüstete Stadtbusse bei Solaris.

Voith erhält einen Auftrag über 40 Getriebe, vier Vorecon, vier Getrieberegler- und 20 Membrankupplungen von der saudi-arabischen Ölgesellschaft Saudi-Aramco.

## Mai 2011

Die chinesische Da Tang YanTan Hydro Power Company ordert bei Voith zur Erweiterung ihres Kraftwerks Yan Tan am Fluss Hongshui Generatoren für zwei Maschineneinheiten mit je 340 Megawatt Leistung.

Voith baut in Deutschland seine Zusammenarbeit mit dem Automobilzulieferer Faurecia aus. Zu den sechs bisherigen Standorten kommen jetzt auch Aufträge für das Facility Management an den Standorten Pappenheim und Weißenburg hinzu.

Voith erhält die Endabnahmeerklärung der Jiangsu Oji Paper Co. Ltd. über die Nantong PM 1. Die Papiermaschine ist seit Mai 2010 in China in Betrieb und produziert hochwertige holzfreie gestrichene und ungestrichene Papiere.

Volvo Bus Lateinamerika, einer der führenden Bushersteller für BRT-Systeme, bestellt 259 DIWA-Getriebe für die Ausrüstung von Solo-, Gelenk- und Doppelgelenkbussen. Die Fahrzeuge kommen in Curitiba, Brasilien, zum Einsatz.

## Juni 2011

Mai/Juni: Vor der Küste der südkoreanischen Provinz Jeollanam-do nimmt Voith den Prototyp seiner Gezeitenströmungsmaschine in Betrieb. Der während der Inbetriebnahme erzeugte Strom wird ins dortige Netz eingespeist.

Voith liefert für das chinesische Wasserkraftprojekt Xiluodu am Fluss Jinsha das erste Francissturbinenlaufrad aus. Insgesamt liefert Voith für das Kraftwerk drei Maschineneinheiten à 770 Megawatt, bestehend aus Francis-turbinen und Generatoren.

Voith eröffnet nach Pune und Chennai einen dritten Standort in der indischen Metropole Bangalore. Toyota Kirloskar Motor Private Ltd. erteilt Voith hier den Auftrag zur Instandhaltung der Produktionsanlagen.

Die Perlen Papier AG unterzeichnet die Endabnahme für die erste Integrated EcoMill von Voith. Die im September 2010 in Betrieb gegangene PM 7 produziert bei einer Siebbreite von 10 450 mm jährlich 360 000 Tonnen Zeitungsdruckpapier.

Stora Enso erteilt Voith den Auftrag zur Lieferung einer neuen Papiermaschine zur Produktion von Testliner. Standort der Produktionslinie ist das polnische Ostroleka, ca. 120 km nördlich von Warschau. Die Inbetriebnahme ist für das erste Quartal des Jahres 2013 geplant.

Linienbusse mit DIWAhybrid-Antrieb werden gemeinsam von Voith, Solaris Bus & Coaches und der BOGESTRA AG einer breiten Fachöffentlichkeit vorgestellt.

## Juli 2011

Im spanischen Mutriku nimmt das erste Wellenkraftwerk der Welt den kommerziellen Betrieb auf. Voith hat für diese Anlage die Ausrüstung für die 16 Wellsturbinen-Einheiten geliefert. Sie haben eine Gesamtleistung von 300 Kilowatt.

Voith erhält für weitere drei Jahre den Auftrag, in der Motorenfertigung von VW in Chemnitz Teile der Instandhaltung und das Toolmanagement zu übernehmen.

Der Automobilzulieferer Grob verlängert den Rahmenvertrag mit Voith, die hier für weitere zwei Jahre Montage- und Inbetriebnahmeleistungen übernimmt.

Die deutsche Papier- und Kartonfabrik Varel nimmt die Papiermaschine PM 4 nach einem aufwendigen Großumbau wieder in Betrieb. Neben der Erhöhung der Produktionskapazität war umweltfreundliche Produktion das Ziel.

Die PM 28 bei Nine Dragons am Standort Dongguan, China, startet mit der Produktion von Kopier- und Druckpapieren.

Der chinesische Papierproduzent Shandong Sun Paper Industry nimmt die neue Papiermaschine PM 24 in Yanzhou, China, in Betrieb.

Voith stellt den weltweit ersten Sekundär-Wasserretarder der Öffentlichkeit vor. Der neue Retarder arbeitet mit dem Kühlmittel des Motors als Betriebsmedium.

## August 2011

Vor den schottischen Orkney-Inseln, im European Marine Energy Centre, werden die Vorarbeiten für die Installation der ersten Ein-Megawatt-Gezeitenströmungsturbine von Voith erfolgreich abgeschlossen. Um die rund 200 Tonnen schwere Turbine auf dem Meeresboden zu verankern, wird ein knapp 24 Meter langer Pfahl tief in den felsigen Meeresgrund gebohrt. Auf dieses Fundament wird dann die Ein-Megawatt-Gezeitenströmungsturbine von Voith aufgesetzt, um ihren zweijährigen Testbetrieb aufzunehmen. Für die Arbeiten an der Gründungsstruktur ist ein Spezialschiff für Bauvorhaben auf See im Einsatz: die „North Sea Giant“. Angetrieben wird es mit fünf Voith Schneider Propellern, die jeweils eine Leistung von 5 160 PS haben.

Voith gewinnt bei Continental in Limbach und Stollberg einen Instandhaltungsvertrag. Der Vertrag läuft über zwei Jahre mit Verlängerungsoption für zwei weitere Jahre.

Die Kartonmaschine PM 32 läuft erfolgreich bei Nine Dragons in Dongguan, China, an. Ihre Konstruktionsgeschwindigkeit liegt bei 900 m/min, sie produziert gestrichenen Faltschachtelkarton.

Die Moorum Paper Group, Südkorea, unterzeichnet die Endabnahme der PM 1 und übernimmt damit nur fünf Monate nach Inbetriebnahme die Papiermaschine.

## September 2011

Voith meldet einen Auftrag zur Modernisierung des Wasserkraftwerks Saratovskaya im Südwesten Russlands. Mit einem Laufraddurchmesser von 10,3 Metern zählen die Kaplanmaschinen des Kraftwerks zu den weltweit größten ihrer Art.

Voith übernimmt als Konsortialführer die elektromechanische Ausrüstung des brasilianischen Wasserkraftwerks Teles Pires am gleichnamigen Fluss im Westen des Landes. Der Auftrag beinhaltet die Lieferung von fünf 404-MVA-Generatoren, die Automatisierung sowie die elektrische und mechanische Kraftwerksausrüstung.

Voith erhält zwei Aufträge in Indien: Voith wird für Sainj, ein Laufwasserkraftwerk in Himachal Pradesh, und für Rongnichu, ebenfalls ein Laufwasserkraftwerk, die komplette elektromechanische Ausstattung liefern.

Die DIW Österreich gewinnt eine internationale Ausschreibung von BP: Bis Ende 2012 werden in Österreich und in einem erweiterten Roll-Out auch in der Schweiz insgesamt bis zu 160 BP-Shops von der DIW mit LED-Lichttechnik ausgestattet.

Voith liefert DIWA Automatgetriebe für 185 Stadtbusse der ukrainischen Hauptstadt Kiew an den weißrussischen Fahrzeughersteller AMAZ.

## Kontakt

### Voith GmbH

Telefon: +49 7321 37-0  
Telefax: +49 7321 37-7000  
E-Mail: [info@voith.com](mailto:info@voith.com)

### Konzern-Kommunikation

Telefon: +49 7321 37-3879  
Telefax: +49 7321 37-7107  
E-Mail: [info@voith.com](mailto:info@voith.com)

### Investor Relations

Telefon: +49 7321 37-2332  
Telefax: +49 7321 37-7010  
E-Mail: [info@voith.com](mailto:info@voith.com)

### Voith Hydro

Telefon: +49 7321 37-6848  
Telefax: +49 7321 37-7828  
E-Mail: [info.voithhydro@voith.com](mailto:info.voithhydro@voith.com)

### Voith Industrial Services

Telefon: +49 711 7841-174  
Telefax: +49 711 7841-179  
E-Mail: [info.industrialservices@voith.com](mailto:info.industrialservices@voith.com)

### Voith Paper

Telefon: +49 7321 37-2888  
Telefax: +49 7321 37-7008  
E-Mail: [info.voithpaper@voith.com](mailto:info.voithpaper@voith.com)

### Voith Turbo

Telefon: +49 7321 37-2832  
Telefax: +49 7321 37-7110  
E-Mail: [info.voithturbo@voith.com](mailto:info.voithturbo@voith.com)

## Impressum

### Herausgeber

Voith GmbH  
St. Pöltener Str. 43  
89522 Heidenheim  
Telefon: +49 7321 37-0  
Fax: +49 7321 37-7000  
E-Mail: [info@voith.com](mailto:info@voith.com)  
[www.voith.com](http://www.voith.com)

### Magazinteil

Burda Creative Group GmbH,  
München

### Redaktionelle Betreuung (Finanzteil)

Seipp Kommunikationsberatung,  
Köln

### Satz (Finanzteil), Produktion

G2 Werbeidee GmbH,  
München

### Bildnachweise

A1PIX/Jürgen Gregor: S. 32  
Brian Biemann: S. 46, 47  
Achim Bieniek: S. 70  
Corbis/Angelo Cavalli: S. 56, 57  
Corbis/Redlink: S. 22, 23  
Volker Dautzenberg: S. 66  
F1 Online: S. 24, 25  
Jeffrey G. Katz: S. 33  
Dirk Krüll: S. 54, 55  
Dawin Meckel: S. 2, 6, 8, 9, 19, 27, 29,  
30, 39, 40/41, 42, 45, 48/49, 58, 61,  
62/63, 64/65, 68  
Rüdiger Nehmzow: S. 20, 21  
Benno Sänger: S. 34  
ullstein bild/CARO/Kruppa: S. 43  
Voith: S. 10, 30, 37, 39, 50, 52, 69  
laif/Marcos Zimmermann: S. 37

### Druck

Wahl-Druck GmbH,  
Aalen

## Umweltfreundliche Herstellung

### FSC®

Die für den Geschäftsbericht eingesetzten Papiere, BVS und Maxioffset, sind nach dem internationalen FSC®-Standard hergestellt. Der Zellstoff wurde anteilig aus zertifizierten, also verantwortungsvoll bewirtschafteten Waldflächen, hergestellt. Dabei wird u.a. sicher gestellt, dass bei Entnahme von Holzprodukten die Artenvielfalt und ökologischen Abläufe des Waldes erhalten bleiben.



### CO<sub>2</sub>-Kompensation

Bei der Produktion des Voith-Geschäftsberichtes werden alle anfallenden CO<sub>2</sub>-Emissionen des Drucks und der Verarbeitung ermittelt. Durch eine gleichwertige Investition in ein Klimaprojekt nach dem *Goldstandard* werden die entsprechenden CO<sub>2</sub>-Emissionen in Zukunft eingespart und der Voith-Geschäftsbericht somit CO<sub>2</sub>-kompensiert.

### ClimatePartner klimaneutral gedruckt

Zertifikatsnummer:  
975-10482-1111-1013  
[www.climatepartner.com](http://www.climatepartner.com)

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Beide Fassungen sowie weitere Informationen stehen auch im Internet unter [www.voith.com](http://www.voith.com) zum Download bereit.

Printed in Germany, ©Voith GmbH, 2011-12

